



Zurück zur Natur

Förster Feußner hilft
Eisvogel und Krebsen
Mücke – Seite 23

Vertrauen

Zwei Pfarrer über Glaube, Liebe
und Hoffnung in unruhiger Zeit
Region – Seite 7

Vielschichtig

Die Jugendarbeit des
FC Gießen unter der Lupe
Fußball – Seite 16

Tonnenweise Ware

Nordfrost öffnet neues
Kühllogistik-Zentrum
Mücke – Seite 24

GLOSSIERT

Mit Respekt

Eines muss man der Kanzlerin lassen: Hat sie eine Formulierung gewählt, dann bleibt sie dabei. Als sie vor vier Jahren ankündigte, noch einmal anzutreten, sagte sie in drei Pressekonferenzen hintereinander wenig elegant, das sei „keine triviale Entscheidung“ gewesen. „Keine einfache Entscheidung“ hätte sicher besser gepasst. Das Coronavirus nennt sie immer wieder eine „demokratische Zumutung“, obwohl das Virus doch politisch neutral ist und den Politikern Entscheidungen abverlangt, die in einer Demokratie nur schwer zumutbar sind. Am allerschönsten aber ist Merkels immer wieder bekundeter „Respekt“, wenn es eng für eine Politikerin oder einen Politiker wird. Insofern kann SPD-Ministerin Franziska Giffey, die wegen ihrer Doktorarbeit unter Druck ist, froh sein, dass sie nicht der Union angehört. Denn wie ihr hat Merkel auch Karl-Theodor zu Guttenberg und Annette Schavan in ähnlicher Lage „Respekt“ bekundet, der dann beim Rücktritt zum „allergrößten Respekt“ wurde.

Giffey bekam immerhin schon „großen Respekt“ seitens der Berliner SPD, weil sie ihren Titel ruhen lässt. Dass die SPD von Merkel gelernt hat, zeigte sich, als dieser Tage Mecklenburg-Vorpommerns Regierungschefin Manuela Schwesig ihrem zurückgetretenen Innenminister Lorenz Caffier „Respekt“ zollte. Bei so viel Respektbekundungen für Rücktritte denkt man fast wehmütig: Wie schade, dass Jogi Löw kein Politiker ist. Dann könnte ihm sein badischer Landsmann Wolfgang Schäuble seinen allerhöchsten „Reschschpekt“ bekunden und dann sanft murmeln: „Jogi isch over.“

DIETER SATTLER

AUS DEM INHALT

Wetter
Bedeckt, bis 4 Grad



Kultur	8-9
Aus der Stadt Gießen	29
Pinnwand	31
Wetter · Roman · Comic	44
Fernsehen	54
Wochenend	55-60

Meine Seite Der Waldrapp lernt das Fliegen	32
---	----

Mittagstisch Familienanzeigen	22
Foto im Titelkopf:	jol

Ihr Draht zu uns Zentrale	06 41/3 00 30
Leserservice	06 41/30 03 77
Anzeigenservice	06 41/30 03 33
Redaktion	06 41/30 03 123

www.alsfelder-allgemeine.de



60147
4 194354 502207



Impfstoff vor der Zulassung

Höchstzahl an Corona-Neuinfektionen in Deutschland

Mainz – Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer haben eigenen Angaben zufolge bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das bestätigte Pfizer am Freitag bei Twitter.

Falls der Wirkstoff zugelassen wird, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA bereits Mitte bis Ende Dezember geimpft werden. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“,

sagte eine Sprecherin von Biontech.

Eine wichtige Rolle bei der Produktion des Impfstoffs soll ein Werk in der Stadt Marburg spielen. Die Übernahme dieser Produktionsanlage vom Schweizer Pharmakonzern Novartis wurde laut Biontech im Oktober abgeschlossen.

Unterdessen hat die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Deutschland einen neuen Höchststand erreicht. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden. Im Vergleich zum Vortag stieg die Zahl der neu gemeldeten Fälle damit um gut 1000. Der bisherige Spitzenwert war mit 23 542 verzeichneten Fällen

am Freitag vor einer Woche registriert worden. Regierungssprecher Steffen Seibert zeigte sich besorgt. Die Zahl der belegten Betten in den Intensivstationen und die Zahl der Patienten, die künstlich beatmet werden müssen, seien schon jetzt deutlich höher als im Frühjahr, sagte Seibert

am Freitag in der Bundespressekonferenz. Jeden Tag würden 250 Menschen in Deutschland ihr Leben wegen der Krankheit verlieren.

Längerer Lockdown zeichnet sich ab

In den Beratungen zu den am Mittwoch anstehenden Entscheidungen im Kampf gegen die Corona-Pandemie zeichnet

sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie das Wirtschaftsmagazin „Business Insider“ unter Berufung auf Länderkreise berichtet, könnten die seit Anfang November geltenden Maßnahmen bis 20. Dezember verlängert werden. Auch nach Informationen der „Berliner Morgenpost“ und des „Tagesspiegel“ (Freitag) gibt es Überlegungen, den Teil-Lockdown bis mindestens kurz vor Weihnachten zu verlängern.

Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach Willen der SPD-geführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bis 10. Januar verlängert werden, berichtet das Magazin weiter.

Studie: Frankfurt wächst, Vogelsberg verliert

Frankfurt – Frankfurt wird laut einer Prognose auch in den kommenden Jahren viele Menschen anziehen. Das Hamburger Gewos Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung sagt der Stadt bis 2035 das größte Bevölkerungswachstum unter den deutschen Metropolen nach Berlin voraus. Konkret prophezeien die Forscher Frankfurt ein Plus von 6,2 Prozent. Damit werde die Einwohnerzahl von geschätzt gut 766 000 Menschen dieses Jahr auf über 813 000 im Jahr 2035 steigen. Gewos sagt auch der Stadt Groß-Gerau ein Bevölkerungsplus von 6,5 Prozent bis 2035 voraus, es folgen Darmstadt (+3,7) und Offenbach (+2,6). Rückgänge sieht Gewos für den Vogelsbergkreis (-6,7 Prozent) und den Odenwaldkreis (-2,0 Prozent). **lh**

Mehrweg-Verpackungen fördern

Umweltministerin stellt Pläne vor, um Abfall zu reduzieren – Kritik der FDP

Berlin – Wiederverwendbare Verpackungen statt Plastikbecher oder Styropor-Schalen – Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) will Verbrauchern künftig die Wahl geben. Ihr Ministerium stellte am Freitag einen Entwurf zur Änderung des Verpackungsgesetzes vor, wonach Cafés und Restaurants von 2022 an Mehrweg-Alternativen für Waren zum Mitnehmen anbieten müssen. „Wir haben einfach noch viel zu viele Verpackungsabfälle, und das wollen wir weiter eindämmen“, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth.

Der Referentenentwurf zur Gesetzesänderung soll Kunststoff- und Abfallvorgaben der EU in deutsches Recht umset-

zen und zur Müllvermeidung beitragen. Flasbarth verwies in erster Linie auf Kunststoffabfälle, von denen mehr als die Hälfte im Verpackungsbereich anfielen. Daher müssten dort

auch die „Stellschrauben“ nachgezogen werden.

Laut Ministerium sollen sich die Verbraucher bei Speisen zum Sofortverzehr sowie Getränken stets „zwischen Ein-



Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD).

weg- und Mehrwegverpackung entscheiden können“. Letztere dürfen laut der geplanten Novelle dabei nicht teurer sein und müssen vom jeweiligen Restaurant oder Café auch zurückgenommen werden. Kleine Geschäfte mit höchstens drei Mitarbeitern sind demnach von der Pflicht ausgenommen.

Die umweltpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion, Judith Skudelny, bezeichnete den Vorstoß der Bundesministerin als „Farce“. Sie kritisierte die Anschaffungskosten für Gastronomen: „Auf einmal zählt das Argument der Hygiene- und Sicherheit bei Mehrweg-Behältern nicht mehr, was gerade in einer Pandemie äußerst fragwürdig ist.“

Köln verbietet zu Silvester Böllern in der Altstadt

Köln – Die Stadt Köln will an Silvester Böllern mindestens in der Altstadt verbieten. Das sagte Oberbürgermeisterin Henriette Reker (parteilos). Man warte ansonsten die weiteren Vorgaben des Landes ab. Durch das Böllerverbot sollen unter anderem Menschenansammlungen in der Altstadt vermieden werden. Zudem wolle man Verletzungen vorbeugen und so Krankenhäuser und Rettungsdienst entlasten. Bundesweit ist eine Debatte über Feuerwerk im Corona-Jahr 2020 entbrannt. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) hält nichts von einem Verbot „Feuerwerk muss Silvester trotz Corona möglich sein“, hatte er der „Bild“ gesagt. **dpd**

» Seite 4

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

Genf – Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar.

„Wenn wir nicht schnell reagieren, könnte nicht nur Äthiopien, sondern auch der Sudan zerfallen“, warnte Unicef-Vertreter Abdullah Fadil. Jeden Tag kämen 4000 bis 5000 Menschen über die Grenze, zurzeit befanden sich im Sudan schon 31 000 Flüchtlinge, darunter schwangere Frauen mit Kindern. **dpa**

Großaufgebot vor Demos

Leipzig – Zwei Wochen nach der teilweise chaotischen „Querdenken“-Demo stehen Leipzig am Samstag wieder zahlreiche Kundgebungen bevor. Gegner der Corona-Politik haben laut Stadt eine Versammlung mit 250 Teilnehmern angemeldet. Dagegen regt sich lauter Protest. Allein das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“ ruft zu drei Kundgebungen auf zentralen Plätzen auf. Die Polizei wird nach eigenen Angaben mit einem Großaufgebot im Einsatz sein. Jegliche Verstöße gegen die Corona-Regeln sollen konsequent geahndet werden, heißt es. Insgesamt sind für Samstag acht Versammlungen in Leipzig angekündigt. **dpa**

Bosniens unfertiger Frieden

Das Abkommen von Dayton wird 25 Jahre alt

VON GREGOR MAYER

Sarajevo – Als sich die Präsidenten von Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina im November 1995 in der US-Luftwaffenbasis Dayton (US-Bundesstaat Ohio) einfanden, unterwarfen sie sich ungewöhnlichen Regeln. Wie bei einer Papstwahl sollten Slobodan Milošević, Franjo Tuđman und Alija Izetbegović, nahezu abgeschottet von der Außenwelt, unter US-Vermittlung so lange miteinander verhandeln, bis eine Friedenslösung für den seit mehr als drei Jahren tobenden blutigen Krieg in Bosnien gefunden war.

Fast 100 000 Menschen starben bei Kämpfen und Massakern an Zivilisten. Hunderttausende wurden vertrieben, Städte von Artillerie und Scharfschützen belagert, ganze Landstriche verwüstet, Dörfer mutwillig niedergebrannt. Die meisten Opfer waren bosnische Muslime. Milošević und Tuđman hatten sich darauf verständigt, Bosnien untereinander aufzuteilen. Die Siedlungsgebiete der ethnischen Serben und Kroaten sollten ans jeweilige „Mutterland“ angeschlossen werden. Serben beanspruchte und eroberte aber auch Gebiete, in denen wenige oder keine Serben lebten. Nicht-Serben wurden ermordet oder vertrieben.

Im Herbst 1995 hatte sich jedoch die strategische Lage gewendet. Militärische Erfolge der Kroaten und Bosnier setzten den serbischen Para-Staat in Bosnien unter Druck. Die Nato-Artillerie hatte den serbischen Belagerungsring um Sarajevo nach mehr als



Engagiert für den Frieden: Richard Holbrooke, Bundesaußenminister Klaus Kinkel und der EU-Beauftragte für Bosnien, Carl Bildt (von li.).

FOTO: DPA

drei Jahren gesprengt. Dies trug dazu bei, dass die drei Präsidenten in Dayton ihre Unterschrift unter das Friedensabkommen setzten. Formell unterzeichneten sie es am 14. Dezember in Paris. Kern des Abkommens: Bosnien-Herzegowina blieb als Ganzes erhalten, allerdings als eher schwacher Gesamtstaat. Zwei Landeshälften – sogenannte „Entitäten“ – wurden geschaffen: die Föderation BiH, hauptsächlich bewohnt von muslimischen Bosniern und Kroaten, und die Republika Srpska, bewohnt von Serben. Die internationale Gemeinschaft stellte eine Nato-geführte Schutztruppe, um die Befriedung abzusichern, und einen Hohen Repräsentanten.

Trotzdem ist Bosnien zu keinem funktionierenden Staat zusammengewachsen.

Das Sagen haben weiterhin standen. Doch mit der Zeit erlahmte das Engagement der drei Nationalparteien, die keinen starken Staat wollten. „Die Väter von Dayton hatten eben nur vor Augen, wie sie den Krieg stoppen können“, sagt Ex-Diplomatin Sonja Biserko, die seit 16 Jahren das Helsinki-Komitee in Belgrad leitet. Der amerikanische Chef-Unterhändler Richard Holbrooke und sein Team legten Werkzeuge für einen demokratischen Übergang auf den Tisch, in der Hoffnung darauf, „dass sich die Dinge von selbst entwickeln“.

Tatsächlich gab es in den ersten 10 bis 15 Jahren Fortschritte. Die damals noch energisch agierenden Hohen Repräsentanten bewirkten, dass eine gemeinsame Armee, Polizeistrukturen und eine gemeinsame Justiz entstanden. Doch mit der Zeit erlahmte das Engagement der drei Nationalparteien, die keinen starken Staat wollten. „Die Väter von Dayton hatten eben nur vor Augen, wie sie den Krieg stoppen können“, sagt Ex-Diplomatin Sonja Biserko, die seit 16 Jahren das Helsinki-Komitee in Belgrad leitet. Der amerikanische Chef-Unterhändler Richard Holbrooke und sein Team legten Werkzeuge für einen demokratischen Übergang auf den Tisch, in der Hoffnung darauf, „dass sich die Dinge von selbst entwickeln“.

Der Schaden ist immens. Das Dayton-Abkommen hat in Politik und Gesellschaft ethnische neben demokratischen Prinzipien verankert. Im Windschatten der Verhandlung durch den Westen sind die ethnischen Prinzipien dominant geworden. Die Nationalparteien aller drei Volksgruppen trieben diesen Prozess bewusst voran, weil ihnen das die weitgehende Kontrolle über die jeweilige Volksgruppe ermöglichte. „So kommen die Dinge von selbst entstehen“, sagt Biserko. **epd/red**

DAX



EURO STOXX 50



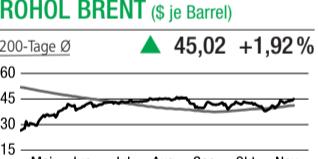
DOW JONES



1 EURO (in Dollar)



ROHÖL BRENT (\$ je Barrel)



GEWINNER aus Dax und M-Dax VERLIERER ▼

Veränderung zum Vortag	%	absolut
HellfFresh	+5,10	+2,42
thyssenkrupp	+4,33	+0,21
CTS Eventim	+4,01	+1,97
Hochtief	-1,11	-0,85
Airbus	-0,91	-0,81
Covestro	-0,89	-0,41

CAC 40

5.495,89 +0,39 %

S&P UK

1.262,41 +0,23 %

RTS

1.262,69 +0,30 %

Stoxx Europe 50

3.067,32 +0,45 %

Nasdaq 100

11.906,44 -0,66 %

S&P TSX

17.015,47 +0,62 %

Nikkei 225

25.527,37 -0,42 %

Hang Seng

26.425,57 +0,09 %

Bovespa

106.096,30 +0,13 %

M-Dax

28998,47 +0,88

Div.

20.11.

Ver. %

Schluss

19.11.

Ver. %

Schluss

19.11.

Evolect

25,15

+1,78

Fraptor

46,18

+0,70

freenet NA

0,04

+10,70

Fuchs P. Vz.

0,97

+48,74

+0,54

GEA Group

0,42

+29,01

+1,43

Gericke

1,20

+100,10

+0,70

Grand City

0,22

+20,06

+0,40

Grenke NA

0,80

+37,16

+0,16

Hann. Rück.NA

5,50

+145,40

+0,41

Healthineers

0,80

+37,88

+1,61

Hella

46,56

+0,43

HelloFresh

49,90

+5,10

Hochtief

5,80

+76,00

+1,11

Hugo Boss NA

0,04

+25,76

+0,51

K+S NA

0,04

+6,95

+1,08

Knorr-Bremse

1,80

+108,56

+1,69

Kronos

0,95

+54,30

+0,89

Lanxess

5,50

+145,40

+0,41

Luftfahrt vNA

9,45

+0,25

Metro St.

0,70

+8,03

„Black Friday“ verliert an Reiz

In der Corona-Krise beteiligen sich weniger Verbraucher an der Rabattschlacht

Düsseldorf – Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstraßen: Der „Black Friday“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr scheint die Ausgabenbereitschaft aufgrund der Pandemie deutlich geringer zu sein als früher. Eine aktuelle Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday, der offiziell am 27. November stattfindet, auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor.

Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengezschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro. Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatt-Tag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.



Die Verkaufsaktionen anlässlich des bevorstehenden „Black Friday“ laufen bei vielen Händlern bereits.

FOTO: DPA

Der Handelsverband Deutschland (HDE) übt sich in Zweckoptimismus: Er rechnet für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Zumindest bemühen sich viele Händler noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäpp-

chenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden einen ganzen „Black November“ und auch Zalando präsentiert schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte Black-Friday-Angebote auf seiner Homepage.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten

könnten zusätzlichen Rummel durch den Rabatt-Tag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit

der Corona-bedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil (BTE), Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“

Doch der Black Friday darf daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen demnach in Ladenlokale gehen.

Die Rabatt-Tage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr – wenn die Rabattaktion in die Zeit des Corona-bedingten Teil-Lockdowns fällt – noch verstärken“, prognostiziert der Handelsexperte der Beratungsgesellschaft PwC, Christian Wulff. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

dpa

Einigung auf Frauenquote in Vorständen

Berlin – Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitions spitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

dpa

Bundesregierung plant geringere Inkassogebühren

Berlin – Schuldner sollen nach dem Willen der Großen Koalition künftig niedrigere Inkassogebühren zahlen müssen. Auf entsprechende Änderungen im Inkassorecht haben sich SPD und Union am Freitag verständigt, wie die Bundestagsfraktionen mitteilten. Demnach sollen gerade bei kleinen Geldbeträgen die Inkasso-Kosten nicht die erhobenen Forderungen übersteigen.

dpa



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

KOMMENTARE

Grünen-Parteitag

Glanz des Führungsduos überdeckt viele Probleme

VON DIETER SATTLER

Vorstandswahlen standen ohnehin keine an, deshalb ist ein Online-Parteitag für die Grünen kein Problem. Sie sind ohnehin mit ihrem Führungsduo Robert Habeck und Annalena Baerbock seit knapp drei Jahren blendend aufgestellt. Als Nummer zwei, die der SPD den Rang abgelaufen hat, dürften die Grünen nach der Bundestagswahl deren Nachfolger als Juniorpartner von CDU/CSU werden. Viele Unionswähler wird das dank Habeck und Baerbock nicht mehr schockieren. Aber der Glanz des Führungsduos lässt übersehen, dass der Teufel noch in vielen Details steckt:

Erstens darf das Bekenntnis zu grüner Wirtschaftspolitik keine Gleichgültigkeit gegenüber Traditionsjobs bedeuten. Zweitens könnte das Eintreten der Grünen für ein bedingungsloses Grundein-

kommen, kombiniert mit anderen leistungsfeindlichen Maßnahmen, die Wirtschaftskraft schwächen, aus der unter anderem die Klimarettung finanziert werden soll. Drittens kämpfen Grüne oft gegen Projekte, die sie auf anderer Ebene mittragen, so wie im Dannenröder Forst. Das ist nicht nur widersprüchlich, sondern sogar heuchlerisch. Die Grünen müssten auch ihnen nahe stehende „Aktivisten“ wie Carola Rackete daran erinnern, dass man sich selbst beim Kampf für das „Gute“ an Gesetze halten muss. Viertens hat sich Habeck nach den jüngsten Attentaten klar gegen Islamismus positioniert. Aber dann müssten die Grünen auch Gefährder, sofern rechtlich möglich, abschieben wollen. Solche Maßnahmen werden aber oft blockiert.

Debatte um Feuerwerksverbot

Vernunft statt Böller gegen böse Geister

VON PIA ROLFS

Das Silvesterfeuerwerk soll die bösen Geister des Jahres vertreiben und ist für viele eine festliche Begleitung des Jahreswechsels. Wenn das in Corona-Zeiten verboten wird, entfällt ein weiteres Stück Normalität und Freude. Sinnvoll wäre es dennoch, zumindest in Innenstadtbereichen. Denn wie schnell dort Silvesterpartystimme umschlagen kann, hat sich schon vor der Pandemie gezeigt. Nun aber ist schon das Zusammenkommen und Zuprosten eine Gefahr – gerade wenn eine Woche vorher Weihnachten gefeiert wurde, sich manche dabei infiziert und es vielleicht noch nicht bemerkt haben. Eine Party auf Abstand aber ist keine. Die Befürchtung liegt nahe, dass die Vorsich-

tigen und Vernünftigen daher zu Hause bleiben, der öffentliche Raum aber vor allem von denen genutzt wird, deren Stimmung auch ohne Knaller schon explosiv genug ist. Nach den letzten Demonstrationen durchaus nachvollziehbar, aber dennoch erschütternd: Die Polizei zweifelt daran, ein Böller-Verbot durchsetzen zu können. Das zeigt sowohl eine erschreckende Schwäche des Staates als auch der gesellschaftlichen Einsichtsfähigkeit. Schließlich geht es nur um begrenzten Verzicht. Es spricht viel dafür, dass wir Ende 2021 die bösen Geister wieder mit Feuerwerk vertreiben können. 2020 braucht es dafür eher eine Wunderkerze, mehr Rücksichtnahme und Vernunft

Politiker mit löchriger Maske

Berlin – Ein AfD-Politiker hat mit einem offenkundig löchrigen Mund-Nasen-Schutz im Bundestag für Aufregung gesorgt. Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth untersagte dem Abgeordneten Thomas Seitz am Freitag, mit seiner orangefarbenen Maske vom Rednerpult zurück zu seinem Platz zu gehen. Die Maske habe Löcher und sei daher nicht geeignet, sagte Roth. Schließlich reichte sie ihm eine FFP2-Maske, die sie mit Hilfe eines Stiftes aus einer

dpa

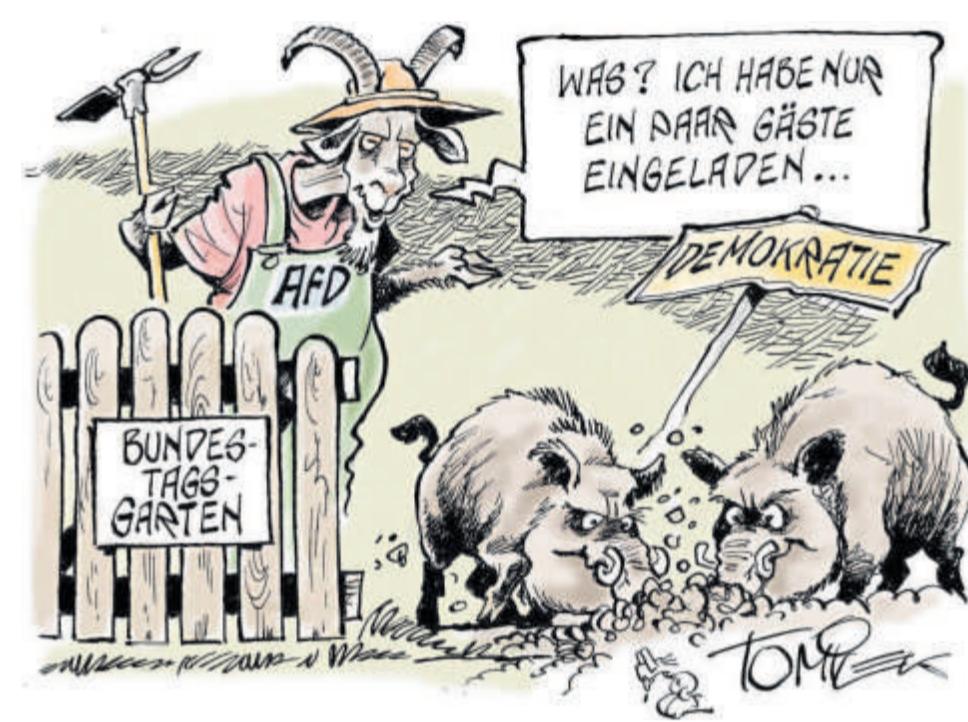
MENSCH DES TAGES

Präsidentenwahlkandidat wieder frei

Der ugandische Präsidentenwahlkandidat Bobi Wine ist auf Kaution aus dem Gefängnis freigekommen. Dies teilte sein Partei NUP mit. Ihm wird vorgeworfen, bei einer Wahlveranstaltung Corona-Regeln gebrochen zu haben. Die Festnahme sei ein Zeichen für die „wachsende Repression gegen Oppositionspolitiker“, kritisierte Human Rights Watch.



dpa/FOTO: DPA



Bundestagsgärtner.

KARIKATUR: TOMIECK

PRESSE

Immer drängender

Die *Südwest-Presse* (Ulm) meint zum Corona-Impfstoff: In Deutschland sieht es danach aus, dass es die Länder schaffen, bis Mitte Dezember genug Impfzentren zu errichten. Immer drängender wird nun die Frage, wer zuerst geimpft wird. Mit der Formulierung, Risikogruppen sollten zuerst dran sein, kommt man nicht weiter.

Strafrechtliche Folgen

Die *Frankfurter Rundschau* schreibt zur AfD: Die Störaktion im Bundestag wird strafrechtliche Folgen haben – für die Eindringlinge, aber auch für die Abgeordneten, die ihnen Zugang verschaffen. Was im Reichstag geschah, erfüllt den Straftatbestand der Nötigung. Und lässt sich nicht als „unzivilisiertes“ Verhalten mal eben entschuldigen.

AfD unter Druck

Wogen der Empörung über Bedrängen von Abgeordneten



AfD-Abgeordnete gestern im Bundestag.

FOTO: DPA

Berlin – Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als „Heuchelei“.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Michael Grosse-Brömer. CSU-Kollege Stefan Müller zog daraus den Schluss: „Die Feinde der Demokratie kommen nicht nur von außen. Die Feinde der Demokratie sitzen auch hier rechts in diesem Plenarsaal.“

Grosse-Brömer betonte, die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“. Diese beschrieb die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann, so: „Unaufrechtes und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.“ Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer

Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein. „Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven.“

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Dies passierte Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) und dem FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle. Besucher drangen auch in Abgeordnetenbüros ein. Rund um das Regierungsviertel hatten Tausende Menschen demonstriert.

AfD-Fraktionschef Gauland räumte ein, das Verhalten der Gäste gehöre sich nicht. „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten allerdings

die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich ihre Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Eine öffentliche Entschuldigung im Plenum gab es nicht. Schäuble hatte zuvor an alle Abgeordneten geschrieben, dass er die Verwaltung gebeten habe, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“.

Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, warf der AfD vor, sie habe

„ein Klima der Bedrohung“ in den Bundestag tragen wollen. „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“ Für die SPD erinnerte die Abgeordnete Susann Rüthrich an Gaulands Satz „Wir werden sie jagen“ von 2017, gemünzt auf die neue Bundesregierung. „Damit waren wir alle gemeint, frei gewählte Abgeordnete und unsere Mitarbeiter.“

In scharfer Form stellte Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Linke) eine direkte Linie zu den Nationalsozialisten her. Sie zitierte den späteren Reichspropagandaminister Joseph Goebbels, der zu den Zielen der NSDAP im Reichstag gesagt hatte: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde.“ Manche AfD-Politiker wie der thüringische Landeschef Björn Höcke hätten diese Drohung für sich aufgenommen.

Als wolle er das Empörungsniveau im Plenarsaal hoch halten, holte schließlich der AfD-Abgeordnete Karsten Hilse für das Infektionsschutzgesetz wieder die schon in den Tagen zuvor scharf kritisierte Bezeichnung „Ermächtigungsgesetz“ hervor. Zwischenrufe aus den anderen Fraktionen zeigten, dass dies als weitere Provokation in einer an Provokationen nicht armen Parlamentswoche gesehen wurde. dpa

Kein zweiter Platz für Bundesmitarbeiter

Umstrittene Sonderregelung zum Infektionsschutz wieder außer Kraft

Berlin – Nach breiter Kritik wird die Möglichkeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundes die Möglichkeit eröffnet, bei „zwingend erforderlichen Dienstreisen“ einen benachbarten leeren Sitzplatz in der Bahn und einen freien Mittelplatz im Flugzeug zu buchen. So sollte laut Ministerium während der Corona-Pandemie „ein größerer Abstand zu den Mitreisenden gewährleistet“ werden.

Die Regelung sorgte für viel Kritik, unter anderem von der Opposition. Mehrere Bundesministerien machten deutlich, dass ihre Mitarbeiter die Möglichkeit, einen leeren Platz zu buchen, nicht nutzen würden. Die Deut-

vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundes die Möglichkeit eröffnet, bei „zwingend erforderlichen Dienstreisen“ einen benachbarten leeren Sitzplatz in der Bahn und einen freien Mittelplatz im Flugzeug zu buchen. So sollte laut Ministerium während der Corona-Pandemie „ein größerer Abstand zu den Mitreisenden gewährleistet“ werden.

Die Regelung sorgte für viel Kritik, unter anderem von der Opposition. Mehrere Bundesministerien machten deutlich, dass ihre Mitarbeiter die Möglichkeit, einen leeren Platz zu buchen, nicht nutzen würden. Die Deut-

sche Bahn wiederum verwies darauf, dass der Anspruch auf einen reservierten Sitzplatz erlischt, wenn er nach 15 Minuten nicht durch den Reisenden eingenommen worden ist. Eine Sprecherin von Bundesinnenminister Horst Seehofer hatte noch am Mittwoch gesagt: „Nach meinem Kenntnisstand gibt es eine mündliche Zusagen von der Bahn, dass die Plätze nicht verfallen.“

Fragen warf das Schreiben auch auf, weil Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) immer wieder betont, dass die Bahn kein Hotspot für Corona-Infektionen sei. Er lehnt auch eine

Reservierungspflicht zur Verhinderung voller Züge ab – ebenso wie die Bahn. Nach einer YouGov-Umfrage wären 63 Prozent der Menschen in Deutschland für eine solche Pflicht in der Corona-Krise, und nur 18 Prozent sind dagegen.

Die Bahn hatte darauf verwiesen, dass für die Buchung von Sitzplatzreservierungen Fensterplätze voreingestellt seien, so dass der Gangplatz frei bleibe. Zurzeit seien die Fernverkehrsziege lediglich zu 20 bis 25 Prozent ausgelastet. „Eine Sitzplatzwahl mit viel Abstand und Platz ist fast immer gut möglich“, sagte ein Sprecher. afp/dpa

Anwälte in Verschwörungstheorien verstrickt

Was das Trump-Lager anführt: Kommunisten, der tote Präsident Venezuelas, böse Software

Washington – Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert. Außerdem beharren sie auf den mehrfach widerlegten Vorwürfen, bei der Auszählung verwendete Software habe Stimmen für Trump zugunsten seines siegreichen Herausforderers Joe Biden umgewandelt.

Zugleich verlor die Trump-Seite erneut vor Gerichten in den Bundesstaaten Georgia, Pennsylvania und Arizona. Bisher sammelte sie mehr als 30 Schläppen ein, mit einem kleinen Erfolg. Trumps langjähriger Anwalt und Vertrauter Rudy Giuliani stellte weitere Klagen in Aussicht.

Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Seine Weigerung, das Ergebnis der Wahl vom 3. November anzuerkennen,

schade dem Ansehen der Demokratie. Mit Blick auf Trumps Bemühungen, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher.

Beweise bleiben sie schuldig

Trumps Anwaltsteam erklärte, man könne Journalisten angesichts anstehender Verfahren keine Beweise für die Behauptungen präsentieren. Außerdem wollten wichtige Zeugen nicht vor die breite Öffentlichkeit treten. Das hinderte Giuliani nicht daran zu sagen: „Wir können nicht zulassen, dass diese Gauner die Wahl von den Amerikanern stehlen. Sie haben Donald Trump gewählt. Sie haben nicht Joe Biden gewählt.“ Alle Wahlbehörden bestätigten bisher allerdings, dass es keine Wahlfälschung gab – oder größere Fehler, die das Ergebnis in Frage stellen



Trump-Anwalt Rudy Giuliani zeigt auf einer Karte, wo überall er gegen die Wahlergebnisse vorgeht.

FOTO: AFP

könnten. Giuliani behauptete dennoch, er könne beweisen, dass Trump den wichtigen Bundesstaat Pennsylvania nicht verloren, sondern mit einem Vorsprung von 300 000 Stimmen gewonnen habe, und Michigan mit 50 000 Stimmen. Stimmzettel seien mehrfach eingescannt worden. Giulianis Erklärung: „Ich denke, es ist eine logische Schlussfolgerung, dass

es einen gemeinsamen Plan gab, der direkt von der Demokratischen Partei und ihrem Kandidaten ausging.“ Auch dazu gab es keine Beweise. Giuliani war einst Staatsanwalt und Bürgermeister von New York.

Anwältin Sidney Powell ging noch weiter: „Womit wir es hier wirklich zu tun haben, ist ein massiver Einfluss kommunistischen Gel-

des über Venezuela, Kuba und vermutlich China für die Einmischung in unsere Wahl.“ Sie behauptete, der 2013 verstarbene venezolanische Präsident Hugo Chavez habe Hintertüren in die Software einbauen lassen, die bei der Auszählung der Stimmen verwendet wurde. So sei es möglich gewesen, dass eine für Biden abgegebene Stimme 1,25 Stimmen wert gewe-

sen sei. Die Software wurde nur beim Einscannen von Stimmzetteln verwendet. Die Wahlbehörden betonen, dass es für jede abgegebene Stimme einen Papierbeleg gebe. Der von Trump jüngst gefeuerte Christopher Krebs, der als ranghoher Regierungsbeamter für die Absicherung der Wahlen zuständig war, bezeichnete die Pressekonferenz als „die gefährlichsten 1:45 Stunden TV in der Geschichte Amerikas. Und vermutlich die verrücktesten.“

Die Ergebnisse in einzelnen Bundesstaaten sind der Schlüssel zum Sieg bei einer Präsidentenwahl. Das Staatsoberhaupt wird nicht vom Volk direkt gewählt, sondern von Wahlleuten, die ihre Stimmen gemäß den Ergebnissen in ihrem Bundesstaat abgeben. Der Demokrat Biden hat nach Berechnungen von US-Medien 306 Wahlleute hinter sich, für die Wahl zum Präsidenten benötigt er 270. Trump kommt auf 232 Wahlleute.

dpa

Volksverhetzung: Pastor vor Gericht

Bremen – Mit der Verlesung der Anklage hat vor dem Amtsgericht Bremen der Prozess gegen den evangelikalen Pastor Olaf Latzel begonnen. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 53-jährigen streng konservativen evangelischen Theologen der Bremer St.-Martini-Gemeinde Volksverhetzung vor. 2019 habe er sich in einem Eheseminar in einer Weise geäußert, die den öffentlichen Frieden stören und zum Hass gegen Homosexuelle aufstacheln könne. Zugleich verletzten die Äußerungen die Menschen-

würde. Die Verteidigung wies die Vorwürfe zurück und sprach von einem „politischen Verfahren“.

Eine Audio-Datei sei auf einer Internetplattform online gestellt worden, wo sie mit hoher Reichweite für jedermann verfügbar gewesen sei, argumentiert die Anklage. Dabei war zu hören, wie Latzel sagt, Homosexualität stehe gegen die göttliche Schöpfungsordnung. Er warnte auch vor einer „Homolobby“: „Überall laufen die Verbrecher rum vom Christopher Street Day.“ epd

Grüne versprühen auf Parteitag Optimismus

VON MARTINA HERZOG UND TERESA DAPP

Berlin – als Land hat einen düsteren Corona-Winter vor Augen, doch Annalena Baerbock setzt auf Hoffnung. „In diesem schlimmen Jahr zeigt sich, auf welch rauer See wir leben, was alles passieren kann“, führt die Grünen-Chefin aus, als sie am Freitagabend den Parteitag der Grünen eröffnete. „Doch was das Virus kann, das können wir schon lange!“ Schnell finde die Menschheit einen Impfstoff. „Wir können Wunder bewirken.“

Damit ist der Ton gesetzt für eine Rede, die Mut machen soll zum „sozial-ökologischen“ Umbau einer ganzen Gesellschaft. Dazu braucht die Partei Verbündete. „Wir müssen ehrlich sein: Wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht alleine bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30“, erklärt Baerbock, deren Partei auf eine Regierungsbeteiligung nach der Bundestagswahl im kommenden Herbst hofft. „Dazu braucht man Mehrheiten, eine grundsätzliche Akzeptanz und die Bereitschaft der Menschen mitzumachen.“ Was auch ein offenes Ohr für jene bedeute, sie könnten bei die-

sem Umschwung den Kürzern ziehen. Zum Versprechen des Klimaabkommens von Paris gehöre: „Dieser Wandel muss für alle funktionieren: Für den Kumpel ebenso wie für die Handwerkerin.“

Das zielt auf einen Vorwurf, den die Grünen oft zu hören bekommen – sie hätten vor allem gut gebildete, relativ wohlhabende Städter im Blick. Aber für 2021 müssen die Grünen sich breit aufstellen. Die Corona-Krise könne zum Augenblick des Aufbruchs werden, sagte Baerbock. „Wir können uns neu sortieren, uns neu entscheiden – grundsätzlich. Machen wir 2021 zum Beginn einer neuen Epoche.“

Optimismus allein hält die Erderwärmung aber nicht auf, und so drängt Baerbock zum Handeln. Für einen Schwenk hin zur Klimaneutralität, also einer Lebensweise, bei der nicht mehr klimaschädliches CO₂ entsteht als wieder abgebaut wird,

Abwegig sei das alles aber nicht, so Baerbocks Botschaft: „Fürchtet euch nicht, diese Klima-Revolution ist in etwa so verrückt wie ein Bauarbeitsvertrag. Das Wirtschaftssystem neu aufzustellen bedeutet keinen Klima-Umsturz, sondern ist purer Selbstschutz.“

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns.



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



Neun Jahre Haft für Lkw-Attacke

Vor gut einem Jahr kapert ein Mann im Feierabendverkehr einen Lastwagen und fährt an einer Ampel gegen stehende Autos. 18 Menschen werden verletzt. Das Landgericht sieht darin versuchten Mord.

VON SABINE MAURER

Der kleine, schmale Mann auf der Anklagebank vor der Schwurgerichtskammer hätte vor rund einem Jahr mitten im hessischen Limburg fast eine Katastrophe angerichtet. Dass bei seiner Fahrt mit einem gekaperten Lastwagen gegen etliche Fahrzeuge niemand starb, »war ein außergewöhnlich glücklicher Zufall«, wie es der Vorsitzende Richter am Freitag ausdrückte.

„Es gibt kein terroristisches Motiv.“

Vorsitzender Richter

Neun Jahre im Gefängnis und in einer Entziehungsanstalt stehen dem Syrer nun bevor, hauptsächlich wegen versuchten Mordes im Zustand verminderter Schuldfähigkeit. Das ist deutlich mehr als von Staatsanwalt und Verteidigung gefordert. Die Schwurgerichtskammer sah gleich zwei Mordmerkmale: Heimtücke und der Einsatz eines gemeingefährlichen Mittels.

Damit ist der Lastwagen gemeint, den der 33-Jährige am 7. Oktober 2019 mitten im Feierabendverkehr gekapert hatte. Berauscht von einem Joint und zutiefst frustriert über seine Lebensumstände – keine Arbeit, kein Geld, die Freundin hatte mit ihm Schluss gemacht – riss der im südhessischen Langen lebende Mann die Fahrertür eines 17,5-Tonners auf, der an einer roten Ampel stand. Er zerrte den Fahrer heraus und gab Gas.

Die Ampel zeigte mittlerweile Grün, er lenkte den Lkw um die Ecke, dort standen an einer weiteren Ampel etliche Fahrzeuge. Ohne zu bremsen, fuhr er auf sie zu, rammte zwei Autos und einen Kleinlaster. Weitere Fahrzeuge wurden aufeinandergeschoben. 18 Menschen wurden verletzt – wie sich später herausstellte, nur leicht.

Doch die vergleichsweise harmlosen Folgen waren kurz

nach der Tat noch nicht bekannt. Zunächst war von Schwerverletzten die Rede, die Angst vor einem möglichen Terroranschlag ging um. »Es gibt kein terroristisches Motiv«, betonte daher nun in der Urteilsbegründung der Richter. Doch die Frage nach dem Warum war für das Gericht nicht leicht zu beantworten.

Der Angeklagte hatte im ganzen Ermittlungsverfahren nichts gesagt, erst im Prozess brach er sein Schweigen. Sehr erkenntnisreich war seine Aussage nicht, er verwies auf Erinnerungslücken, traumatische Erlebnisse in seiner Heimat und eine extrem starke Wirkung des kurz zuvor gebrachten Joints. »Die verdammt Drogen«, meinte er im Gericht bei seiner letzten

hemmt«, so der Vorsitzende. Und deshalb habe er den Gedanken, mit dem er schon den ganzen Tag gespielt habe – einen Lastwagen zu entführen und damit einen aufsehenerregenden Unfall zu verursachen – kurz entschlossen in die Tat umgesetzt.

Zuvor, am selben Tag, hatte er noch auf seinem Handy mit einem Lkw-Simulator gespielt. Mit der Tat habe er auf sich aufmerksam machen und seiner Lebenssituation entkommen wollen, sagte der Richter. »Wer sich so verhält, dem ist es gleichgültig, ob jemand stirbt oder verletzt wird.«

„Die verdammt Drogen.“

Angeklagter

Möglichkeit, vor der Urteilsverkündung etwas zu sagen.

Dass die Drogen eine Rolle bei der Tat gespielt haben, da waren sich auch die Richter sicher. »Dadurch war er ent

Armutssquote über Bundesdurchschnitt

16,1 Prozent der Menschen in Hessen betroffen – Seit 2006 stark gestiegen

Weihnachtsbaum fürs Kanzleramt

Wanfried/Berlin – Der Weihnachtsbaum für den Ehrenhof des Bundeskanzleramts ist in Hessen gefällt und abtransportiert worden. Er wurde gestern im Schlierbachtal (Werra-Meißner-Kreis) verladen. Die ausgewählte Rotfichte ist nach Angaben des Hessischen Waldbesitzerverbands 70 Jahre alt und 25 Meter hoch. **dpa**



Den Baum für das Bundeskanzleramt spendet in diesem Jahr der Hessische Waldbesitzerverband. **FOTO: DPA**

Elektro-Highway wird verlängert

Langen/Wiesbaden – Der Elektro-Highway für Oberleitungsleiter in Südhessen wird ausgebaut. Die Strecke auf der A5 zwischen Langen und Weiterstadt werde um knapp sieben auf insgesamt rund 17 Kilometer verlängert, teilte die projektleitende Verkehrsbehörde Hessen Mobil am Freitag in Wiesbaden mit. Das Bundesumweltministerium finanziere den Streckenausbau mit rund zwölf Millionen Euro. **dpa**



Wohl weil er frustriert über seine Lebensumstände war, hat der 33-jährige Mann vor gut einem Jahr einen Lastwagen in eine Autoschlange an einer roten Ampel gelenkt.

FOTO: DPA

No, wäi dann?
DIE MUNDARTKOLUMNE

Platt für Anfänger

Guten Morgen, heute begrüße ich Sie ganz herzlich zu unserer neuen Kolumne. Das Thema: Mundart. Wir hatten es ja schon angekündigt, dass wir aufgrund des großen Interesses an den Mundartstücken, die wir im Rahmen der Serie »Hessisch« veröffentlicht haben, diese Rubrik regelmäßig ins Blatt nehmen wollen. Heute ist es so weit. Damit sich auch Nichtmundartsprecher ein bisschen zu Hause fühlen können, habe ich zum Auftakt ein Miniwörterbuch zusammengestellt. Mit Wörtern, die häufig auftauchen werden. Oder auch nicht.

G'moje – Guten Morgen, Derf – Dorf, Bloutwearscht – Blutwurst, dehheim erwen – Homeoffice, Row iwwerp Feald – Abendfrieden, Fricht schneire – Getreideernte, Hetzerchen – kleine Ziegen, Naujierche – Geschenk für Patenkinder zum neuen Jahr, Ofang – Kick off (Anfang), Speierchen – Anmachholz, Kron – Wasserrahn, Owedsoappe – Abendsuppe (Abendessen), die Immewoandoe – die Rückhand, de Fuhsberjer – der Vogelsberger, Matte – Quark, Bunn – Bohnen, Irmens – Ärmel, Moddenbolwer – Mottenpulver, Neackels – Nikolaus, Iwweremoan – Übermorgen, doas woarsch fier hau – das war's für heute. Macht's gout!

Auen Kutschersch Burkhard

2325 neue Infektionen

Neustadt/Wiesbaden – Die Zahl der Infektionen mit dem Coronavirus hat sich in Hessen innerhalb von 24 Stunden um 2325 erhöht. In einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Neustadt (Landkreis Marburg-Biedenkopf) stieg am Freitag die Zahl der positiv getesteten Bewohner auf 166. Dazu kommen 20 positiv getestete Mitarbeiter von Dienstleistern. Etwa 150 Testergebnisse stehen noch aus. **dpa**

Logistikzentrum in Mücke eröffnet

Mücke – Direkt an der Autobahn 5 in Höhe der Abfahrt Homberg/Ohm wurde ein neues Kühllogistikzentrum eröffnet. Betreiber ist Nordfrost, ein Tiefkühllogistikunternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Schortens.

Zum Start sind in Mücke 30 Mitarbeiter beschäftigt, erklärte Nordfrost-Sprecherin Agathe Fischer. Das Team solle aber in Zukunft noch größer werden. Nordfrost hat in den Standort Mücke 62 Millionen Euro investiert. **pm**

Busse und Bahnen werden bestreikt

Wiesbaden – Fahrgäste in Hessen müssen sich am Wochenende auf Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr einstellen. Wegen Warnstreiks heute in mehreren hessischen Städten wird laut Angaben der Gewerkschaft Verdi das Fahrpersonal seine Arbeit niederlegen, darunter Kassel, Marburg und Frankfurt. **dpa**

Euro-Jackpot

(ohne Gewähr)

5 aus 50: 18, 20, 34, 49, 50
2 aus 10: 7, 8



Aufschlussreiche Funde: Links ist die staufische Stadtmauer aus dem 12. Jahrhundert markiert, rechts das schmale Fundament eines stadtmauernahen Gebäudes.

FOTO: PM

Nun wurde eine Turmkonstruktion sowie die Überreste eines daran angebauten Gebäudes entdeckt. Sie bestätigen die bisher nur angenommene dichte Bebauung im Herzen der hochmittelalterlichen Stadt.

Unerwartet war zudem auch die Aufdeckung von mehreren Flachdarren zur Flachsverarbeitung sowie zwei Kalkbrennöfen aus dem 13. Jahrhundert, die zur Herstellung von Mörtel dienten und auf eine rege Bauaktivität verweisen. In eben jenem Zeitraum fallen der Ausbau der Stadtbefestigung sowie die Errichtung der Stiftskirche, des heutigen Wetzlarer Doms. **pm**

Die Tage werden kürzer. Die Sonne steht tief am Himmel, Nebel nimmt uns die Sicht. Novembergrau ist die dominierende Farbe. Und dann auch noch Corona. Wir nehmen Weihnachten zwar in den Blick. Aber werden wir in diesem Jahr den Zauber der Heiligen Nacht spüren? Die Pfarrer Matthias Schwarz und Dr. Jochen Walldorf sagen Ja. Aber das Fest werde anders sein als in den Jahren zuvor.

VON BURKHARD BRÄUNING

Herr Schwarz, Herr Walldorf, bislang gut durch die Corona-Krise gekommen?

Walldorf: Ja. Ich bin dankbar, dass in meiner Familie sich bisher niemand infiziert hat. Schwarz: Bei mir alles gut.

Glaube, Liebe, Hoffnung ist unser Thema. Der Glaube ist das Fundament des Christentums, das Fundament aller Religionen. Wie hilft er uns in dieser schweren Zeit?

Walldorf: Der Glaube weitet den Blick über den Moment hinaus. Er gibt mir einen Rahmen, in dem ich mein Leben deuten und verstehen kann. Er vermittelt Sinn, der mich nicht nur sensibel macht für die Schönheit des Daseins, sondern mir auch hilft, mit den Grenzen umzugehen – auch mit dem Leid. Schwarz: Es ist ja mittlerweile auch wissenschaftlich erwiesen, dass Menschen, die glauben, psychisch stabiler sind. Und Stabilität ist in so einer Krise einfach ganz wichtig.

Wie aber behält man seinen Glauben an die Menschheit, wenn Ärzte sagen, dass die Intensivbetten bald belegt sind, aber in Leipzig 20000 Demonstranten ohne Maske und Abstand durch die Stadt ziehen ...

Walldorf: Das kann schon irritieren. Aber ich würde auch nicht sagen, dass ich an die Menschheit glaube. Ich glaube daran, dass in jedem Menschen das Potenzial für das Gute, Wahre und Schöne steckt – aber eben auch das Potenzial zur Zerstörung. Schwarz: Das kann ich nur unterstreichen. Ich denke dabei aber auch an den Autor Matthias Horx. Er hat gesagt, dass etwa ein Fünftel der Bevölkerung andere Wege geht als die überwiegende Mehrheit. Und dass wir wohl damit leben müssen. Mir geht aber gegen den Strich, dass die Verschwörungstheoretiker und die Corona-Leugner so viel Aufmerksamkeit bekommen.

Ist es in diesen Zeiten nicht besser, an sich selbst zu glauben – als sich auf den lieben Gott zu verlassen?

Walldorf: Das ist aus meiner Sicht kein Gegensatz. Der Glaube und das Vertrauen auf Gott kann das Vertrauen zu mir selbst stärken und aufbauen. Paulus hat es so formuliert: »Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.« Da steckt schon einiges an Selbstvertrauen drin! Aber es gründet nicht in der eigenen Größe, sondern in der Gewissheit, dass Gott mich mir selbst geschenkt hat. So wie ich bin. Auch mit meinen Grenzen.

Schwarz: Mich stört an dieser Frage das Wort »der liebe Gott«. Das erweckt so ein Bild von Verniedlichung, so nach dem Bild: Der sitzt da oben



Glaube Liebe Hoffnung

und schaut uns zu. Ich verlasse mich, gerade in Krisen, auf einen starken Gott. Das gibt mir dann auch die Kraft, zu tun, was zu tun ist.

„Ich glaube daran, dass in jedem Menschen das Potenzial für das Gute, Wahre und Schöne steckt – aber eben auch das Potenzial zur Zerstörung.“

Dr. Jochen Walldorf

Die Liebe! Im ersten Brief des Paulus an die Korinther steht in Kapitel 13, Vers 13: »Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.« Warum setzt Paulus die Liebe über den Glauben und die Hoffnung?

Walldorf: Paulus meint hier mit Liebe nicht nur eine menschliche Wirklichkeit und Möglichkeit, für ihn wurzelt jede echte menschliche Liebe in Gott. Er ist die Quelle und der schöpferische Grund aller Liebe, ja Gott selbst ist Liebe. Deshalb steht die Liebe über Glaube und Hoffnung, sie ist für Paulus sozusagen das, »was – von Gott her – die Welt im Innersten zusammenhält« und was bleibt.

Schwarz: Paulus schreibt am Anfang des Textes ja auch, warum die Liebe so wichtig ist. In der Bibel ist die Liebe nicht so eine Gefühlssache, sondern hat mehr von einem Handlungselement. Dass es darum geht, für andere da zu sein. Glaube und Hoffnung und Liebe sind die drei Dimensionen, die wichtig sind. Aber wenn ich das nur auf mich beziehe, die anderen nicht im Blick habe, dann bringt mir das auch nicht viel. Ich will ja auch nicht allein im Paradies sein.

Wenn man all die Worte des Hasses liest, die im Internet verbreitet werden, wenn man die Populisten und Demagogen reden hört, muss man sich dann nicht fragen: Wo ist die Liebe geblieben?

Schwarz: Ich bin bei der Frage so ein bisschen gestolpert. Denn sicherlich ist es so, dass sich in unserer Gesellschaft der Umgangston verändert

hat. Er ist rauer, teilweise sogar bösartig und richtig krass geworden. Das Internet ist da die Bühne, auf der man anonym Hass verstreuen kann. Für mich ist aber die Frage: Wo schaue ich hin? Wenn ich auf den ersten Lockdown zurückblickte, insbesondere auf meine Gemeinde, dann stelle ich fest, wie selbstverständlich die Menschen füreinander da waren. Man half, ohne Aufhebens darum zu machen. Übrigens auch junge Menschen. Und jetzt sehe ich wieder ganz viel Miteinander, ganz viel Liebe.

Was sich auf der oberen Ebene abspielt, wo die Trumps zu Hause sind, das ist noch mal eine ganz andere Kiste. Walldorf: Da stimme ich zu. Liebe ist nicht verloren gegangen, aber sie ist auch keine Selbstverständlichkeit, kein Selbstläufer, sondern verlangt Entschlossenheit und Kraft. Vor allem Nächstenliebe, die über die Menschen hinausgeht, mit denen ich unmittelbar verbunden bin.

Im Frühjahr schrieb ein Kollege: »Ruhe war erste Bischofspflicht in der Corona-Krise: Die Religionsgemeinschaften haben den Abstand zur neuen Form der Nächstenliebe erklärt. Das ist fatal.« War das wirklich so?

Schwarz: Ja, es war so – auch. Denn da muss man schon differenzieren. In den Gemeinden war man füreinander da, da wurden Zeichen gesetzt. Man suchte und fand Mittel, um miteinander im Kontakt zu bleiben.

Walldorf: Für das, was die Kirche vielleicht daraus lernen könnte, findet sich eine gute Anregung bei Martin Luther.

Im Jahr 1527, als in Wittenberg die Pest ausgebrochen war, sagt er: »Ich will Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Or-

te meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde. Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen.«

Was kann Liebe in diesen Tagen denn bewirken? Wie können wir uns auch mit Abstand nah sein?

Schwarz: Also mir fehlt die Nähe. Mir fehlt, dass ich meinen Angehörigen nicht nah sein kann. Mir fehlt, dass ich bei meinen Besuchen Menschen nicht mehr die Hand halten kann. Aber die Menschen haben gelernt, mit der Distanz umzugehen. Da kommt dann auch wieder die Hoffnung ins Spiel – die Hoffnung darauf, dass es bald wieder anders sein wird.

Walldorf: Ja, Nähe fehlt mir auch. Auch der direkte Austausch mit den Kollegen im RPI. Aber in der Corona-Zeit haben wir ja schon viel Erfiederisches erlebt: Das gemeinsame Singen und Musizieren auf dem Balkon, das Applaudieren für die Ärzte und Pfegekräfte, aber auch Zeichen der Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft.

Christen glauben an Vergebung, Erlösung und das ewige Leben. Worauf gründet sich diese Hoffnung im Jahr 2020?

Schwarz: Meine Großmutter, im Jahr 1903 geboren, hat beide Weltkriege miterlebt, hat viel Last tragen müssen. Sie war eine Frau, die trotz all dem Schweren, was sie erlebt hat, fröhlich war im Herzen. Weil sie diese eine Hoffnung hatte, die nicht in ihrem eigenen Vermögen lag: Sie glaubte daran, dass da etwas ist, was von außen kommt, was ihr von Gott geschenkt wird. Das hat sie umheimlich stark ge-



Matthias Schwarz, Gemeindepfarrer in Nidda-Eichelsdorf, und Dr. Jochen Walldorf, Studienleiter im Religionspädagogischen Institut in Gießen, schauen mit Hoffnung auf Weihnachten.

Walldorf: Ich nenne mal ein paar Stichworte: Kindergartenkinder, die Lichter basteln und sie in Seniorenheime bringen. Die Aktion Weihnachten im Schuhkarton, Gabenäuse, Adventskarten versenden, kreative Adventskalender gestalten – mit guten Gedanken für jeden Tag. Den Kalender »Der andere Advent« verschenken. Kleine Andachten und Rückzug in die Stille.

Es ist eine Perspektive, die uns droht: Weihnachten ohne Verwandte, ohne Gottesdienste, ohne Krippenspiel. Wie kann man den Zauber der Heiligen Nacht trotzdem spüren?

Walldorf: Damit sind wir eigentlich gar nicht so weit entfernt vom allersten Weihnachten: Politisch sehr unruhige Zeiten, ein ungemütlicher und sicher alles andere als sauberer Stall, keine Aufnahme in die Häuser von Bethlehem, Angst und Schmerzen angesichts einer bevorstehenden Geburt ... Und mitten in dieser wenig zauberhaften Situation die Ankunft eines Kindes, das Licht in die Welt bringt. Das Hoffnung schenkt. Das Neues wachsen lässt. Vielleicht lässt sich die Botschaft von Weihnachten in der jetzigen Situation sogar besser verstehen und nachvollziehen.

Schwarz: Also es wird Gottesdienste geben, in welcher Form, muss man schauen. Vielleicht liegt der Zauber der Heiligen Nacht in diesem Jahr sogar darin, dass man nicht für eine große Tafelrunde kochen muss, sondern dass man dem Fest im kleinen Kreis mehr Tiefe geben kann.

„Die Menschen, die nicht an Gott glauben, haben nicht die besseren Argumente.“

Matthias Schwarz, Pfarrer

Wie werden Sie persönlich in diesem Jahr Weihnachten feiern, und was wünschen Sie sich zum Fest?

Walldorf: Vor allem Zeit mit den Menschen, mit denen ich verbunden bin. Zeit zum Austausch, zum Spielen, zum Vorlesen, zum Lachen. ... Gute Bücher.

Schwarz: Ich weiß noch gar nicht, was ich mir wünsche. Im Moment steht für mich noch im Vordergrund zu schauen, wie wir alles geregelt bekommen, vor allem mit den Gottesdiensten. Ich hoffe, dass ich am Tag nach Weihnachten auf meiner Couch sitzen, ein kleines Glas Whisky genießen und alles ablegen kann.

Welche Segensworte geben Sie unseren Lesern mit für die Adventszeit?

Walldorf: Ein Text von Tina Willms lädt ein, neu das Träumen zu wagen: »Advent heißt, zu träumen wagen: Dass die Welt eine andere sein könnte. Dass einer Wege aus Licht ins Dunkle bahnt. Dass einer der Erde nicht den Krieg, sondern den Frieden erklärt, bis wir ihn endlich verstehen. Dass einer uns nicht verloren gibt, sondern uns aufsucht, jeden Menschen, auch dich und mich.«

Schwarz: Für mich ist in diesem Advent ein Wort aus der Bibel ganz wichtig: »Steht auf und erhebt eure Häupter.« Wir müssen schauen, was um uns herum passiert, um notfalls zu helfen, und um die schönen Dinge zu entdecken, die uns umgeben. Aufstehen, Haupt erheben, nicht bei sich selbst bleiben.

FOTOS: DPA/BB

„Ich bin alt, aber sonst ist alles gut“

Der Regisseur Terry Gilliams wird am Sonntag 80 Jahre alt

London – Einer von Terry Gilliams populärsten Filmen wirkt in diesen Zeiten auf unheimliche Weise aktuell. In dem dystopischen Science-Fiction-Thriller „12 Monkeys“ aus dem Jahr 1995 bedroht ein gefährliches Virus in der Zukunft die gesamte Menschheit, die deshalb im Untergrund lebt – quasi in einer Art Lockdown. „Wollen Sie damit sagen, dass es meine Schuld ist?“, scherzt Gilliam im Zoom-Gespräch. „Es lag immer in der Luft, dass eine Pandemie kommen wird, und jetzt ist es schließlich passiert.“

Und so verbringt der Regisseur seinen 80. Geburtstag im Lockdown zuhause in London. „Ich bin alt, aber sonst ist alles gut“, sagt er bestens auflegt und lacht. „Laut der Statistik müsste ich schon tot sein, jedenfalls was Covid angeht. Aber ich bin nicht tot.“ Seine lebendige Art lassen den früheren Monty Python-Komiker deutlich jünger wirken als 80.

Am 22. November 1940 kam Terrence Vance Gilliam in Minneapolis zur Welt. Als Teenager zog er mit seiner Familie nach Los Angeles. Dort hatte er in den 60ern oft Ärger mit der Polizei – wegen seiner langen Haare, meint Gilliam. „Das hieß, dass man ein Drogendealer oder -süchtiger sein musste, der wahrscheinlich vom Geld eines reichen Mädchens lebt.“ Doch der studierte Politikwissenschaftler verdiente sein Geld damals mit Werbung, als Comic- und Trickfilmzeichner.



Filmregisseur Terry Gilliam 2018 in Rom. Damals machte er Werbung für seinen Film lächelt bei einem Fototermin für seinen Film „The Man Who Killed Don Quixote“. FOTO: DPA

Eine ausgedehnte Rundreise durch Europa war der Beginn seiner tiefen Leidenschaft für den Kontinent. 1967 siedelte er nach London über. „Die einzige Sprache, die ich sprach, war Englisch“, erzählt er schmunzelnd. „Das dachte ich zumindest. Als ich hier ankam, hab ich festgestellt, dass ich Amerikanisch spreche. Das ist was anderes.“

Sein späterer Monty Python-Kollege John Cleese, den Gilliam einige Jahre zuvor kennengelernt hatte, vermittelte ihm einen Job bei der BBC, wo er die zukünftigen Pythons Eric Idle, Terry Jones und Michael Palin traf. Als die TV-Serie „Monty Python's Flying Circus“ 1969 debütierte, kreierte Gilliam als Zeichner die ikonischen Animationen, bevor er – nach Graham Chapman – sechstes Mitglied der Truppe wurde.

„Es war eine großartige Zeit, weil wir die Kontrolle darüber hatten, was wir machen wollten“, schwärmt Gilliam.

„Wir waren sechs Typen, die gemeinsam gearbeitet haben, die ihren Spaß daran hatten witzig zu sein, interessant, schockierend und manchmal anstößig. Wir ha-

ben all das gemacht, was man heute nicht mehr machen soll. Und wir haben uns ständig gestritten. Aber wir waren alle schlau genug, um zu erkennen, dass es gerade wegen der Spannungen in der Gruppe so gut funktioniert hat, weil jeder das Talent der anderen respektiert.“

Bei der Produktion von „Monty Python's Flying Circus“ lernte Gilliam die Kostümdesignerin Maggie Weston kennen, mit der er seit 1973 verheiratet ist. Das Paar hat drei Kinder.

Monty Python drehten auch Kinofilme, darunter der

Klassiker „Das Leben des Brian“. Die Satire auf religiösen Dogmatismus erzürnte Ende der 70er Jahre die Kirche. Könnte so ein Film heute noch gemacht werden? „Ich finde sogar, die Leute müssten das heute machen“, fordert Gilliam, der für überhöhte Empfindlichkeit nichts übrig hat. „Die Leute sind schon immer verärgert gewesen. Es ist doch kein Problem, dass man gelegentlich verärgert oder beleidigt ist. Das ist völlig unbedeutend. Ich finde, dass Humor das Wichtigste ist.“

Die Monty Python-Komödie „Die Ritter der Kokosnuss“ war 1975 der erste Kinofilm, bei dem Terry Gilliam Regie führte. Später schuf er als Regisseur und Drehbuchautor Filmklassiker wie

„Time Bandits“ (1981), „Brazil“ (1985) und „Angst und Schrecken in Las Vegas“ (1998) – visionäre Filme, die zunächst keine großen Kassenschlager waren, heute aber Kultstatus genießen.

Aus Ablehnung der damaligen US-Regierung von George W. Bush und aus steuerlichen Gründen legte Gilliam 2006 seine US-Staatsbürgerschaft ab und überlegte es sich auch während der zehnjährigen Probezeit nicht anders. „Nicht für eine Minute“ habe er das jemals bereut, sagt er, obwohl es einen Haken gab. „Als die Probezeit 2016 zu Ende ging, wurde ich zu 100 Prozent Brite, für mich hieß das: zu 100 Prozent Europäer. Aber dann kam der Brexit. Der Witz nimmt kein Ende.“ dpa

Viele Buchhandlungen vor dem Aus

Düsseldorf – Wegen drastischer Verkaufseinbrüche in der Corona-Zeit stehen nach Branchenangaben viele Bahnhofsbuchhandlungen vor dem Aus. Da seit dem Frühjahr an den Bahnhöfen wöchentlich Millionen Kunden fehlten, liege der Buch- und Presseumsatz der Geschäfte bis zu 70 Prozent unter dem Vorjahr, sagte der Vorsitzende des Verbands Deutscher Bahnhofsbuchhändler, Torsten Löffler. Damit sei die Branche härter getroffen als der übrige stationäre Buchhandel, der nach starken Verlusten wegen der Schließungen im Frühjahr nun wieder große Nachfrage verzeichnet. In der Folge seien auch viele Verlage massiv bedroht. epd

Klassik-Stiftung will sich öffnen

Weimar – Die Klassik-Stiftung Weimar sieht ihre Zukunftsperspektive auch als Impulsgeber für gesellschaftliche Debatten. Künftig will sie sich stärker in diese einmischen und auch selbst anstoßen, teilte die Stiftung in Weimar mit. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikumsschichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes für die Einrichtung. Damit steht eine der größten Kulturstiftungen in Deutschland vor einem Perspektivwechsel. Das was die Stiftung tue, müsse bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. dpa

NACHELESE

Die Katze stand auf der Eichenkommode im Flur und maunzte. „Du sollst nicht auf den Möbeln sitzen“, sagte ich. Die Katze schaute mich an: Mein Spielzeug ist weg.

„Welches Spielzeug?“ Die Katze spähte in den Schlitz zwischen Kommode und Wand: Die kleine grüne Plüschaus. Ich überlegte: „Welche kleine grüne Plüschaus?“ Die Katze maunzte: Meine. Wann könnte ich ihr die mitgebracht haben? Ich kam nicht drauf, stellte mich neben die Kommode, legte den Kopf an die Tapete und versuchte, hinter das Möbel zu linsen: „Da ist nichts.“ Die Katze steckte eine Pfote in den Spalt: Du guckst nicht richtig.

Ich kniff ein Auge zu: „Ich sehe nichts.“ Die Katze stocherte mit der Pfote in dem Spalt herum: Alles muss man selber machen...

„Ist ja gut“, sagte ich und kramte die Taschenlampe aus der Kommode. Von der Seite leuchtete ich in den Schlitz. Im Schein der Lampe erspähte ich tatsächlich etwas. Einen großen dunklen Klumpen. „Da ist ein großer dunkler Klumpen“, sagte ich. Die Katze setzte sich auf die Ecke der Kommode: Die grüne Plüschaus ist ganz klein. Ich ging in die Knie und guckte genau hin: „Für eine Plüschaus ist das viel zu groß.“

Die Felskommode

VON MANFRED MERZ

Die Katze schaute von oben auf mich herab: Was ist es denn dann? „Wenn ich das wüsste.“ Ich überlegte, ob ich das schwere Möbel etwas nach vorn ziehen sollte. Dann zerkratzten wahrscheinlich die Dielen. Ich setzte mich stattdessen mit dem Rücken an die Wand, legte die Taschenlampe zur Seite und steckte eine Hand in den Spalt. Langsam tastete ich mich vor, reichte aber nicht an den Klumpen heran. Als mein Arm bis über den Ellbogen hinter der Kommode verschwunden war, kam ich nicht weiter. Vorsichtig versuchte ich, meine Hand zu drehen – und steckte fest. „Mist!“ Die Katze legte die Ohren an: Geflucht wird nicht. Plötzlich flog die Wohnungstür auf und die kleine Lisa von gegenüber wehte mit ihrer Freundin Anna herein. Die Katze machte einen Satz ins Wohnzimmer und verschwand unter der Couch. Ich hockte an der Wand und sagte: „Poltert doch nicht immer so unvermittelt in die Wohnung.“ Lisa rief: „Wie sollen wir denn sonst in die Wohnung poltern?“ Anna schob ihre dicke Horn-

brille zurecht: „Wir wollten dich nicht erschrecken.“ „Das habt ihr aber“, sagte ich. Lisa schaute mich an: „Was hast du ausgefressen?“ „Wie bitte?“ „Mama meint, wenn man sich erschreckt, hat man ein schlechtes Gewissen.“ Anna nickte: „Meine Mama meint das auch.“ „Wie schön“, sagte ich und versuchte, meinen Arm aus dem Spalt zu befreien. Es misslang. Lisa deute auf die Kommode: „Warum sitzt du auf dem Boden und streckst den Arm da rein?“ Bevor ich etwas sagen konnte, flüsterte Anna: „Bestimmt sucht er was.“ „Was soll er denn da suchen?“ flüsterte Lisa. „Mein Papa sucht ständig was.“ Lisa ging auf die andere Seite des Möbels und linstete dahinter: „Hier findet er nichts.“ „Mein Papa findet auch nie was.“ Ich sagte: „Wenn ihr alles besprochen habt, könntet ihr mir vielleicht behilflich sein.“ Die Kinder nickten: „Natürlich.“ Lisa flüsterte: „Er steckt fest.“ „Mein Papa steckt auch oft fest“, flüsterte Anna. „Und was macht er dann?“

„Er sucht nach einem Schuldigen.“ Mein Arm hinter der Kommode begann zu schmerzen. Ich sagte: „Ich wäre so weit.“ Lisa flüsterte: „In der Praxis von meiner Mama sind viele Patienten an was schuld. Dein Papa kann hinkommen, wenn er einen Schuldigen sucht.“ Lisas Mama arbeitet als Psychologin. „Das braucht er nicht“, flüsterte Anna. „Warum nicht?“ „Er findet auch so immer einen.“ Die Kinder schauten mich an: „Wer ist schuld daran, dass du feststeckst?“ „Niemand“, sagte ich. Da lief die Katze maunzend aus dem Wohnzimmer durch den Flur in die Küche: Ich jedenfalls nicht. Lisa rief: „Die Katze hat Hunger.“ „Wir füttern sie“, meinte Anna. „Moment“, rief ich, „wir schieben erst die Kommode ein Stück vor, damit ich meinen Arm befreien kann.“ Die Kinder hielten inne: „Natürlich.“ „Drückt mal hier an der Ecke.“ Die Kinder stellten sich in Position und schoben nach Leibeskraften. Ich schob

ebenfalls. Es tat sich nichts. „Vielleicht ist die Kommode aus Fels“, wunderte sich Lisa. „Oder voller Steine“, überlegte Anna.

Wir versuchten es erneut. Diesmal rührte sich die Felskommode genau einen Millimeter. Es genügte, damit dahinter etwas zu Boden fiel. Mein Arm jedoch steckte noch immer fest.

Lisa legte sich auf die Dielen und sah nach: „Da ist ein großer dunkler Klumpen.“ Auch Anna legte sich hin. Sie griff unter die Kommode und zog meinen roten Schal hervor, einen Schraubenzieher und eine braune Socke.

Danach förderte sie benutzte Tempotaschentücher zutage. Die Kinder rümpften die Nase.

„Das ist ja eklig!“ „Total eklig!“ Anna sagte: „Da liegt noch mehr.“ Nun langte Lisa unter die Kommode. Sie holte eine alte

Sonnenbrille, einen Kleiderbügel, eine Scheibe Toastbrot, ungetoastet, und ein Fläschchen Holztinktur hervor. Die Tinktur hatte ich letzte Woche auf der Kommode abgestellt. Danach war sie weg.

In diesem Moment maunzte die Katze aus der Küche: Ich habe Hunger!

Lisa sprang auf und rief: „Wir müssen ihr was geben.“

Auch Anna sprang auf. Sie kramte in der Jackentasche: „Die Katze bekommt heute eine neue Plüschaus.“

Lisa lächelte: „Diesmal eine blaue.“ Anna schob ihre dicke Hornbrille zurecht: „Danach befreien wir dich.“

„Versprochen!“, rief Lisa. Die Kinder rannten in die Küche. Ich hörte die Katze erst schmatzen und dann mit irgendwas spielen, während ich spürte, wie meine Finger hinter der Kommode allmählich taub wurden.



„Es gibt immer beide Seiten“

Starschauspieler Lars Eidinger über das Suizid-Drama „Gott“

Es ist ein Thema, das keinen kalt lässt: die Frage nach dem selbstbestimmten Sterben. Das außergewöhnliche Fernsehdrama „Gott von Ferdinand von Schirach“ (Montag, ARD) nach einem Theaterstück des Bestsellerautors beleuchtet den Fall eines Witwers, der nicht mehr leben will. Lars Eidinger spielt die Hauptrolle als sein Anwalt. Eidinger kam 1976 in Berlin zur Welt und gehört zu Deutschlands wichtigsten Theater- und Filmschauspielern.

Herr Eidinger, der Film „Gott“ von Ferdinand von Schirach fasst ein heißes gesellschaftliches Eisen an: Es geht um die Frage, ob Ärzte bei einem Suizid helfen dürfen. Sie spielen den Anwalt eines völlig gesunden Witwers, der ein Medikament möchte, das ihn tötet, und vertreten den Mann in einer Anhörung vor dem deutschen Ethikrat.

Das Besondere an den Stoffen Ferdinand von Schirachs ist, dass sie einem Thema, das sehr kompliziert ist, den nötigen Raum geben, und alle Seiten beleuchten – so war es bei „Terror“, das im Gerichtssaal spielte, und so ist es jetzt bei diesem Film, der vor dem Ethikrat spielt. Ich verkörperre den Anwalt Biegler, der im Grunde ein Alter Ego Ferdinand von Schirachs ist und der in seinem Schlussplädoyer sagt: Der Mensch ist ein ambivalentes Wesen. Das ist der entscheidende Satz, denn es gibt immer beide Seiten.

Die Zuschauer sind am Ende zur Abstimmung aufgerufen, ob Ärzte bei einem Suizid helfen



Neue von-Schirach-Verfilmung: Richard Gärtner (Matthias Habich, li.) und sein Rechtsanwalt Biegler (Lars Eidinger) pochen auf das Recht des Witwers auf selbstbestimmtes Sterben.

ARD DEGETO/MOOKIE GMBH/JULIA TERJUNG

sollen. Wie würden Sie entscheiden?

Es ist schwer, eine eindeutige Haltung einzunehmen. Ich persönlich gehe aber sehr mit der Haltung des Anwalts mit, der es für legitim hält, dass Ärzte beim Suizid helfen dürfen. Deshalb war ich auch sehr froh, diese Rolle zu spielen. Ich würde so abstimmen, und nach meinem Gefühl ist das auch die Tendenz bei den Zuschauern. Ich finde, das Stück ist auch in gewisser Weise tendenziös – es ist nicht völlig neutral. Es gibt eine Haltung des Autors, die man spürt.

Aber auch die Vertreter der Gegenseite kommen zu Wort, zum Beispiel der Ulrich Matthes gespielte Bischof, der den Freitod ablehnt – auch seine Argumente

klingen plausibel.

Durch die Schauspieler, die einem die jeweilige Haltung vermitteln, ist man als Zuschauer stets verführt, sich zu identifizieren und deren Perspektive einzunehmen. Dadurch kommt man ständig in den Konflikt, dass man eben noch eine Tendenz hatte und sie dann gleich wieder in Frage stellt. Das finde ich

eine Qualität des Films.

Verleiht die Corona-Krise, in der viel über den Tod gesprochen wird, dem Film zusätzliche Relevanz?

Das glaube ich schon. Aber das Thema wird in allen Zeiten Relevanz haben. Sein oder Nichtsein – es gibt keine elementarere Frage, die sich

ein Mensch stellen kann. Der Tod ist ein großes Mysterium und wird es immer bleiben. Wir alle wissen nicht, was der Tod ist, wir wissen im Grunde nicht einmal, was das Leben ist, und wir wissen auch nicht, wo wir herkommen.

Was halten Sie davon, wenn das Fernsehen in den Schirach-Adaptionen zur moralischen Lehranstalt wird?

Ich finde es im positiven Sinne rücksichtlich. Wir leben in einer Zeit, wo viele versuchen, Konflikte zu vereinfachen, wo es die Tendenz gibt, sich mit Phrasen oder Schlagwörtern zu positionieren. Bei so einem Thema funktioniert das aber nicht. Und wenn ein Film einem so schwierigen Thema wie diesem Raum gibt, wenn man in der Szene mit Biegler und dem Bischof zwei Menschen 28 Minuten lang beim Diskutieren zuhört – das finde ich eine enorme Qualität gerade in unserer heutigen sehr schnellen Zeit, wo die Aufmerksamkeitsspanne so gering geworden ist. Da sage ich: Wow, da wird das öffentlich-rechtliche Fernsehen seinem Bildungsanspruch gerecht.

CORNELIA WYSTRICHOWSKI

Wie wird das Publikum entscheiden?

Schon einmal mussten die Zuschauer entscheiden. Im ARD-Film „Terror“ ging es um eine Moralfrage: Darf man ein Passagierflugzeug abschießen, um andere zu retten? Nun kommt eine neue Geschichte von Ferdinand von Schirach ins Fernsehen. Der Film „Gott“ läuft am Montag (20.15 Uhr) im Ersten – und beschäftigt sich mit dem schwierigen Thema Sterbehilfe.

Auch diesmal soll die Meinung des TV-Publi-

kums eingeholt werden. Der Fall: Richard Gärtner will sterben. Eigentlich ist der 78-Jährige gesund, aber nach dem Tod seiner Frau hat ihn der Lebenswill verlassen. Eine fiktive Ethikkommission verhandelt nun, ob Gärtner wie von ihm gewünscht ein tödliches Mittel bekommen soll. In einem holzvertäfelten Raum treffen sich die verschiedenen Parteien zu einer Anhörung. Zum einen ist da Gärtner selbst – gespielt von Matthias Habich.

dpa

Booker-Preis geht an einen gebürtigen Schotten

London – Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten Douglas Stuart für seinen Roman „Shuggie Bain“. Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre.

Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige

ge Mutter hat. Der Roman sei „gewagt, erschreckend und lebensverändernd“, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby bei der Online-Zeremonie in London.

Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.“ Sie

starb an Alkoholsucht, als er 16 war.

Er sei in einem Haushalt aufgewachsen, in dem es keine Bücher gegeben habe. „Sie wurden als ziemlich gefährlich angesehen“, sagte Stuart. Erst nach dem Tod seiner Mutter habe er den Zugang zu Büchern gefunden und wollte unbedingt Autor wer-

den. „Shuggie Bain“ ist der erste Roman des 44-Jährigen, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann in New York und arbeitet in der Modebranche.

Der Booker-Literaturpreis ist mit 50 000 Pfund (knapp 56 000 Euro) dotiert. Ausgezeichnet werden Autoren, die auf Englisch schreiben und

deren Werke in Großbritannien erscheinen. Auch Herzogin Camilla und der frühere US-Präsident Barack Obama beteiligten sich an der Veranstaltung. Bücher hätten gerade während der Corona-Pandemie eine ganz besondere Bedeutung für die Menschen, sagte Camilla in einer Grußbotschaft.

dpa

Liebeserklärung der Hosen an den Sound von Liverpool

Die Düsseldorfer Punkband probiert sich am rauen Mersey Beat der 60er Jahre

Düsseldorf – Die Beatles, die Searchers, Gerry & the Pacemakers: Als der Mersey Beat von Liverpool aus seinen weltweiten Siegeszug antrat, waren die Musiker der Toten Hosen noch im Windelalter – oder gar nicht geboren. Dass die Stadt am Fluss Mersey und besonders sein Fußballclub es Frontmann Campino besonders angetan hat, kann man seinem Bestseller-Debüt als Buchautor entnehmen.

Nun bringen die Toten Hosen den Soundtrack zu Campinos Buch „Hope Street“ heraus: 15 Hymnen des Mersey Beat von „Hippy hippy Shake“ über „Needles and Pins“ bis „Shake, Rattle and Roll“ und natürlich „Ferry Cross the Mersey“ – neu interpretiert von den Düssel-

dorfer Punkrockern. „Learning English Lesson 3: MERSEY BEAT! The Sound of Liverpool“ ist gerade erschienen.

Anfang der 1960er Jahre standen mehr als 300 Bands in Liverpool für den rauen Mersey Beat, bald allen voran die Beatles. Liverpool lief damals der Hauptstadt London als Musik-Metropole den Rang ab. Entsprechend galt für das neue Hosen-Album ein striktes Kriterium: Jeder der 15 Songs muss von einer Liverpooler Band Anfang der 60er gespielt worden sein.

Oft stammen die Stücke im Original aus den USA, bevor sie in Mersey-Beat-Versionen verwandelt und als „britische Invasion“ dorthin reimportiert wurden. „Slow Down“,

von den Beatles gecovert, ist im Original ein Rock-n’-Roll-Song von 1957. Die Punkgruppe The Jam coverten ihn 1977 erneut – und nun die Toten Hosen 2020.

Die Hosen erinnern mit dem Album an längst vergessene Bands wie die Dennisons. Die schlugen leichtfertig ein Angebot von John Lennon und Paul McCartney aus,



Die Toten Hosen vor knapp einem Jahr in der Gedächtniskirche in Speyer. Fürs aktuelle Album posierten sie sogar im Anzug.

FOTO: DPA

ihnen das Stück „All my Loving“ zu überlassen. 1967 löste sich die Gruppe mangels Erfolg auf.

„Bad To Me“, neu intoniert von „Rostkehlchen“ Campino, landete damals in der Version von Billy J Kramer auf Platz Eins der englischen Charts. Geschrieben wurde es von John Lennon und Paul McCartney.

Die Toten Hosen haben zahlreiche tragische Anekdoten der Mersey-Beat-Szene zusammen getragen: Etwa die von Rory Storm and the Hurricanes, bei denen drei Jahre lang ein gewisser Ringo Starr trommelte. Während der bei den Beatles Weltruhm erlangte, starb Rory Storm schon 1972 an einer Überdosis Tabletten und Alkohol.

Das Album, erklären die Toten Hosen, sei „eine Liebeserklärung an eine Stadt und an einen Sound, der für einen kurzen historischen Moment die wichtigste Musik der Welt war“. Entsprechend haben sich die Düsseldorfer für die Schwarz-weiß-Videos zum Album in Schale – sprich: schwarze Anzüge – geworfen und sich einen schmalen schwarzen Schlipss umgeben.

Apropos Schwarz-weiß: Im Vergleich zum Hip-Hop wirkten die Toten Hosen inzwischen ein bisschen wie ein Heinz-Rühmann-Film, sagt Campino (58) und fügt sofort hinzu: „Aber das ist ja nicht schlecht. Der eiserne Gustav ist immer noch ein geiler Streifen.“

Autor von Latte Igel gestorben

Stockholm – Der Autor der Kinderbücher über die knuffige Figur Latte Igel, Sebastian Lybeck, ist tot. Wie der Thienemann-Esslinger-Verlag mitteilte, starb der in Helsinki geborene Finnlandschwede am 11. November im Alter von 91 Jahren in Stockholm. „Latte Igel wird auch künftig Kinder begleiten und wachsen lassen. Mit seinen Büchern bleibt Sebastian Lybeck unvergessen“, erklärte der Verlag. Ende 2019 war das Werk als deutsche Produktion mit dem Titel „Latte Igel und der magische Wasserstein“ auch in die Kinos gekommen.

dpa

Keine bleibenden Schäden an Statue

Potsdam/Berlin – Die im Potsdamer Schloss Cecilienhof von Unbekannten beschmierte Statue hat nach ersten Erkenntnissen keine bleibenden Schäden davon getragen. Die Verschmutzung sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten. Ähnliche Anschläge hatte es in Museen in Berlin und NRW gegeben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen“, hieß es in Potsdam. Anzeige wurde offenbar nicht erstattet.

Ophüls-Festival komplett digital

Saarbrücken – Das 42. Filmfestival Max-Ophüls-Preis lädt vom 17. bis zum 24. Januar coronabedingt zu einer komplett digitalen Festivalwoche ein. Die aktuellen Umstände erforderten ein flexibles Umdenken bei der Ausgestaltung des Filmfestivals, sagte Festivalleiterin Svenja Böttger in Saarbrücken. Die Filme der vier Wettbewerbe und Nebenreihen sollen auf einer eigens für das Festival entwickelten Streaming-Plattform on Demand zu sehen sein. Die Zuschauer könnten dann auch in den Publikumswettbewerben für ihren Favoriten abstimmen.

epd



Bunte Grüße zum 73. Hochzeitstag

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag am Freitag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Das Bild zeigt die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor beim Betrachten einer farbenfrohen Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Aber auch Tausende andere Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann zum Hochzeitstag. dpa

FOTO: CHRIS JACKSON/DPA

PIANISSIMO



Wirtschaft mit Insekten

VON PIA ROLFS

Die Wirtschaft kann hoffen. Denn das Frühjahr könnte die Konjunktur wieder beflügeln – im wahrsten Sinne des Wortes.

Insekten erwirtschaften nämlich jährlich weltweit eine Billion Dollar, haben Forscher der Universität Hohenheim berechnet. Es handelt sich also nicht etwa um lästige Krabbeltiere, sondern um Wirtschaftsfaktoren auf sechs Beinen! Kein Wunder. Stellt doch schon die Bestäubungsleistung einer einzigen Hummelarbeiterin selbst den verstorbenen Ex-VW-Chef Ferdinand Piëch in den Schatten, der es auf 13 Kinder brachte.

Zudem kennen fleißige Bienen weder Wochenenden noch Mitbestimmung oder Rente. Da kann der Mensch nicht mithalten. Und wenn er Insekten nachzuahmen versucht, changiert er charakterlich meist nur zwischen Schmeißfliege und Mistkäfer.

Vor allem aber vertuschte der Homo sapiens bislang, wer in Wirklichkeit den Laden am Laufen hält. Experten allerdings rutscht es gelegentlich doch mal heraus. Denn in guten Zeiten hieß es schließlich immer: „Die Wirtschaft brummt.“

Promi-Frisör wurde selbst zum Promi

Udo Walz im Alter von 76 Jahren nach Diabetesschock gestorben

VON RALF ISERMANN

München – Er habe Angst vor dem Sterben, gab der Promifrisör Udo Walz zu seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist Walz nun tot, aber ohne das von ihm gefürchtete Leiden. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte sein Ehemann Carsten der „Bild“ am Freitag. Nach einem Diabetesschock vor zwei Wochen war er ins Koma gefallen.

Damit starben binnen gera de einmal zwei Monaten die beiden einzigen Friseure in Deutschland, die es zu eigener Prominenz gebracht hatten. Im September war der durch die Punktfrisuren von Fürstin Gloria von Thurn und Taxis bekannt gewordene Münchner Friseur Gerhard Meir mit 65 Jahren gestorben – überraschend, wie jetzt auch Udo Walz. Denn dieser arbeitete trotz seines fortgeschrittenen Alters bis zuletzt



Udo Walz in seinem Element – jetzt ist der Starfrisör im Alter von 76 Jahren gestorben.

FOTO: BRITTA PEDERSEN/DPA

in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm.

Walz kam am 28. Juli 1944 im baden-württembergischen Waiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Mit 14 war er Praktikant, dann Azubi bei einem Friseur in Stuttgart. Dass er von 600 Auszubildenden des

Jahrgangs der Drittgeschlechteste war, sollte kein Hindernis für den schon bald einsetzenden Erfolg sein.

Walz ging in die Schweiz, in St. Moritz ließ ihn sein Chef als „Monsieur Boris“ schneiden, im mondänen Wintersportort gingen die Promis ein und aus – auch

Marlene Dietrich. Walz sagte der Bild, die Filmlegende habe ihn zu einem Fest in eine Bar eingeladen, er sei aber zu schüchtern gewesen. Auch Hollywoodstar Rock Hudson habe ihn zu einem Drink eingeladen, er habe ausgeschlagen. „Schön blöd.“

Bald zog es Walz allerdings nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte. Den wirtschaftlichen Erfolg befürweltete der internationale erfolgreiche Fotograf F.C. Gundlach, mit dem Walz befreundet war und der seine Models von Walz frisieren ließ.

So ging die Tür in die Welt der Schönen und Reichen immer ein Stück weiter auf, zu seinen Kundinnen zählten von Claudia Schiffer bis Demi Moore. Walz wusste ganz offensichtlich, was sie von ihm wollten. Neben der gut sitzenden Frisur vor allem Diskretion. So war eine Zeit lang Romy Schneider bei ihm

Stammgäste. Meist sei sie samstags gekommen und habe es sehr genossen, dass keine Paparazzi auf sie warteten, berichtete er einmal.

Walz steckte voller Erlebnisse mit seinen Kunden, von diesen ließ er aber nur Häppchen nach außen. So wollte er nicht verraten, ob Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) während des Frisierens SMS schreibt. „So viel zu Frau Merkel: Ich kenne keine Frau, die so schnell SMS tippt wie sie.“

In ihrer ersten Zeit als CDU-Vorsitzende war bei Merkel immer mal wieder deren Frisur ein Thema für spöttische Bemerkungen. „Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topffrisur bezeichnet – ich habe dann angefangen, ihre Frisur zu verändern“, erzählte Walz vor einigen Jahren. Dabei verriet er auch den Preis: 65 Euro für Waschen und Schneiden, sein üblicher Tarif.

afp

Hinweise auf Kannibalismus

41-jähriger Lehrer tatverdächtig

Berlin – Nach dem Fund von Überresten eines seit rund zwei Monaten vermissten Mannes aus Berlin gibt es Hinweise auf Kannibalismus. Das sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Martin Steltner, am Donnerstagabend auf Nachfrage. Zuvor hatten die Bildzeitung und B.Z. (online) berichtet, es gebe den Verdacht, der Vermisste sei Opfer eines Kannibalen geworden. Der Tatverdächtige kam in Untersuchungshaft. Ein Richter erließ am Donnerstag einen Haftbefehl wegen Sexualmordes aus niedrigen Beweggründen gegen den 41-jährigen Deutschen. Nach dpa-Informationen ist der Verdächtige Lehrer, er soll in einschlägigen Foren unterwegs gewesen sein.

Das Verbrechen kam ans Licht, nachdem vor mehr als zehn Tagen Knochenreste an einem Waldstück in Berlin gefunden worden waren. Es sind Überreste des seit dem 5.

Haftstrafe 22 Jahre nach Tat

Niederländer hatte Nicky (11) missbraucht – Kind starb

Maastricht – Mehr als 20 Jahre nach dem gewaltsamen Tod des elfjährigen niederländischen Jungen Nicky Verstappen ist der Täter bestraft worden: Nach einem aufsehenerregenden Indizienprozess sprach das Strafgericht in Maastricht den 58-jährigen Angeklagten Jos B. des sexuellen Missbrauchs mit Todesfolge schuldig und verurteilte ihn zu insgesamt zwölf Jahren und sechs Monaten Gefängnis.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen – aus Mangel an Beweisen. Das Gericht hält den Niederländer aber gleichwohl für den Tod des Jungen verantwortlich. „Ohne Ihr Handeln hätte Nicky Verstappen am 11. August 1998 noch gelebt“, sagte der Richter.

Das Urteil ist das vorläufige Ende eines der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Die Verteidigung kündigte bereits Berufung an. Jos B. bestreit die Tat. Er nahm das Urteil nach Angaben von Beobachtern regungslos zur

22 Jahre musste sie warten: Berthie Verstappen, die Mutter des damals elfjährigen Nicky. FOTO: M. VAN HOORN/ANP/DPA

Kenntnis. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Es ist dennoch eine relativ hohe Strafe: Zwölf Jahre für sexuellen Missbrauch mit Todesfolge, sechs Monate für den Besitz von Kinderpornografie.

Nicky war im Sommer 1998 in einem Naturgebiet an der deutschen Grenze bei Aachen getötet worden. Der Fall hatte große Bestürzung auch in Deutschland ausgelöst.

Der kleine Junge war im August 1998 aus einem Ferienlager auf der Brunssummerheide verschwunden. Polizei und Armee hatten ihn fieberhaft gesucht. Einen Tag später fand man in dem Naturgebiet bei Aachen seine Leiche. Schnell waren die Ermittler überzeugt: Nicky war missbraucht und getötet worden. Doch 20 Jahre lang bewegte sich nichts in dem Fall. Kurz vor der drohenden Verjährung 2018 unternahmen die Ermittler einen letzten verzweifelten Versuch und nutzten die moderne Technik. Ein Massen-Gentest mit 21 000 Männern aus der Region ergab eine Spur, die zu Jos B. führte. Er wurde in Spanien festgenommen.

27 DNA-Spuren an Kleidung und Körper des Kindes stimmten mit seiner DNA überein. Wirklich eindeutige Beweise aber fehlten. So konnte die Todesursache nie festgestellt werden. Doch für die Richter ist die Schuld des Angeklagten eindeutig bewiesen.

LEUTE, LEUTE



Cornelia Funke hat Videoschalten gerne

Die in den USA lebende deutsche Schriftstellerin Cornelia Funke (61, „Tintenherz“) spricht gerne in Videoschalten mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“. Seit der Corona-Pandemie seien Onlineveranstaltungen nicht mehr tabu. Nun habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie.“

CHRISTOPHE GATEAU/DPA

KURZ NOTIERT

Verbrecherbesitztum beschlagnahmt

Die italienische Finanzpolizei hat Besitztümer berüchtigter Krimineller im Wert von rund 28 Millionen Euro in Rom konfisziert – von einem Grundstück über Immobilien, Fahrzeuge bis zu knapp 70 Kunstwerken, so die Polizei am Freitag.

Mit Kostic in der Startelf?

Eintracht Frankfurt will nach vier sieglosen Bundesligaspielen gegen RB Leipzig gewinnen. Einfach wird es gegen den Tabellenzweiten nicht. Andererseits haben die Sachsen noch keinen Erfolg am Main gefeiert. Hoffnung macht zu dem das mögliche Startelf-Comeback von Filip Kostic.

VON ANDREAS SCHIRMER

Eintracht Frankfurts Trainer Adi Hütter will die Kritik an dem bisher mittelprächtigen Abschneiden in der Bundesliga mit einem Sieg gegen RB Leipzig beenden. »Wir brauchen einen außergewöhnlich guten Tag«, sagte der 50-jährige Österreicher vor der Fußballpartie am Samstag (18.30 Uhr/Sky). »Wir müssen alles in die Waagschale legen, um Leipzig zu schlagen.«

Bisher konnten die Sachsen in Frankfurt noch kein Spiel gewinnen. Allerdings ist der Champions-League-Teilnehmer so gut wie noch nie in eine Bundesliga-Saison gestartet: Fünf Siege, 16 Punkte und nur vier Gegentore sind jeweils Vereinsbestmarken nach sieben Spieltagen. Dagegen konnte die Eintracht keine der ver-



Nach langer Verletzungspause könnte Filip Kostic im Spiel gegen Leipzig wieder von Anfang an für die Eintracht stürmen.

Foto: DPA

gangenen vier Partien gewinnen. »Wir haben einige Punkte liegen gelassen«, befand Hütter, der trotz Tabellenrang elf das Ziel Europa League weiter anpeilt.

Allerdings hat er mit seinen Profis bis Weihnachten noch harte Arbeit vor sich. Bis einen Tag vor Heiligabend sind Borussia Dortmund, Borussia

Mönchengladbach und Bayer Leverkusen noch unter den Gegnern. »Wir kriegen es mit Gegnern zu tun, die über sehr viel Qualität verfügen – das ist uns klar«, sagte der Coach. »Aber wir wollen mit diesen Herausforderungen wachsen. Wir wollen den Anschluss nach oben halten und gegen Leipzig gewinnen.«

Bisher lief es bei den Frankfurtern nicht immer rund, vor allem die Chancenverwertung war eher mangelhaft. Hütter wird dabei angekreidet, zu wenig offensiv spielen zu lassen. Um dem »Mutlos-Vorwurf« zu begegnen, schloss er die Umstellung auf ein 4-3-3-System gegen Leipzig nicht aus: »Das ist absolut eine Alternative.«

Sehr wahrscheinlich ist deshalb, dass der quirlige Außenstürmer Filip Kostic nach langer Pause wegen eines Sehnenrisses wieder in die Startelf zurückkehrt. »Filip Kostic ist natürlich noch nicht in Top-Verfassung, hat zuletzt aber Spielpraxis bei der Nationalmannschaft gesammelt und präsentiert sich im Training sehr gut«, erklärte Hütter. Dafür wird Mittelfeldspieler Sebastian Rode wegen einer Sehnenentzündung ebenso fehlen wie Amin Younes, der nach einem positiven Corona-Test in Quarantäne ist.

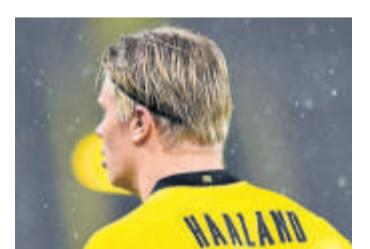
Angesichts des aktuellen Offensivproblems beim DFB-Pokalsieger von 2018 ist das Bedauern von Hütter, vor einem Jahr Max Kruse nicht an den Main geholt zu haben, besonders gut zu verstehen. Es habe Gespräche mit dem Management des beim 1. FC Union Berlin stark auftrumpfenden Ex-Nationalstürmers gegeben, sagte Hütter der »Bild«-Zeitung (Freitag).

»Er wäre ein Spieler, der uns sicherlich guttun würde mit seiner Kreativität. Ich hätte ihn gerne bei uns gesehen«, erklärte Hütter. Anstelle von Kruse habe man den Japaner Daichi Kamada geholt: »Wir haben in ihm einen Spieler gefunden, der ein anderer Typ ist, aber einer, den wir vielleicht eines Tages teuer verkaufen werden.«

Fußball / Bundesliga
BVB: Moukoko im Kader, Haaland fit

(sid/dpa). Top-Talent Youssoufa Moukoko vom Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund steht schon an diesem Wochenende vor dem Aufstieg zum jüngsten Spieler der Bundesliga-Geschichte. Das Sturmjuwel, das gestern seinen 16. Geburtstag feierte und damit im Oberhaus spielberechtigt ist, reiste am späten Nachmittag mit der Mannschaft nach Berlin. Der BVB spielt heute (20.30 Uhr) bei Hertha BSC. Nun darf also gerätselt werden, ob Trainer Lucien Favre ihn tatsächlich einsetzen wird.

Einem Einsatz von Erling Haaland steht dagegen nichts im Weg. »Er ist gesund und zu 100 Prozent fit«, sagte Favre. Um den Norweger hatte es nach dessen vorzeitiger Rückkehr vom Nationalteam Verwirrung gegeben. Wegen eines positiven Corona-Befundes beim ehemaligen Braunschweiger Profi Omar Elabdellaoui hatten die norwegischen Gesundheitsbehörden zunächst eine zehntägige häusliche Quarantäne für alle Nationalspieler angeordnet.



Erling Haaland
Foto: DPA

Der FC Bayern muss derweil das Bundesliga-Rekordspiel gegen den SV Werder Bremen ohne Corentin Tolisso bestreiten. Der Franzose hatte sich bei der Fußball-Nationalmannschaft verletzt. Er falle wegen muskulärer Probleme aus, sagte Trainer Hansi Flick am Tag vor der Partie am Samstag (15.30 Uhr/Sky). Der Nord-Südklassiker wird zum 109. Mal in der Bundesliga ausgetragen.

Unteressen hat sich Trainer Manuel Baum bei Schalke 04 für Frederik Rönnow als Nummer eins entschieden. Das berichtete die WAZ am Freitag. Der Däne, der von Eintracht Frankfurt ausgeliehen wurde, löst damit Ralf Fährmann ab.

Rückendeckung für den Bundestrainer

Beckenbauer zur Personalie Löw: Natürlich soll er weitermachen

(dpa). Diese Botschaften wird der schwer angeschlagene Joachim Löw in seinem badi-schen Winterexil gerne lesen. Knapp eine halbe Woche nach dem 0:6-Debakel in Spanien und einer hitzig geführten Debatte auch um seinen Posten erhält der Bundestrainer von den deutschen Fußballbossen immer mehr Zuspruch.

Geht es nach »Kaiser« Franz Beckenbauer, seinem früheren Assistenten Hansi Flick und weiteren zentralen Bundesliga-Stimmen, ist die Tendenz klar: Der DFB soll auch nach dem historischen Debakel von

Sevilla mit dem Langzeittrai-ner ins EM-Jahr 2021 starten.

»Natürlich soll er weiterma-chen und die EM angehen. Das Spiel hilft ihm am Ende, neue Erkenntnisse zu sammeln«, sagte Beckenbauer am Freitag.

Rangnick schweigt zu Spekulationen

Direktor Oliver Bierhoff hatte den 60-Jährigen unmittelbar nach dem Sechs-Gegentoren-Schock gegen dynamische Spanier zwar gestärkt, doch eine endgültige Verbandsentschei-dung über Löws nahe Zukunft

scheint vor der vier Monate langen Pause bis zum Auftakt der WM-Qualifikation im März nicht gefallen.

Geht es um die mögliche Nachfolge von Ex-Weltmeister Löw, fällt immer wieder der Name Ralf Rangnick. Doch der 62-Jährige bezeichnet die Debatten über Löw, der einen Vertrag bis 2022 besitzt, als »Unsite« und schweigt weiter zu jeglichen Spekulationen.

Rangnick sagte auf die Fra-ge, ob er bereit wäre: »Es ge-hört sich nicht. Wir haben ei-nen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat.

Da gehört es sich nicht, darü-ber zu sprechen.« Zu einem möglichen Angebot des Deut-schen Fußball-Bundes (DFB) sagte Rangnick: »Das kann kei-ner wissen. Ich lasse es auf-mich zukommen und bin sel-ber sehr gespannt.«

Während zahlreiche Fans ei-ne sofortige Demission des Bundestrainers vehement for-dern, empfehlen die Entschei-der in der höchsten deutschen Spielklasse Geduld und Konti-nuität. Gladbachs Sportchef Max Eberl sagte in einem In-terview der »Frankfurter Rund-schau«: »Jogi Löw hat aus mei-

ner Sicht das Vertrauen ver-dient. Er hat den Umschwung geschafft, indem er sich mit sehr vielen jungen und talen-tierten Spielern als Gruppen-erster für die Europameister-schaft qualifiziert hat.«

Löws Ex-Assistent Hansi Flick erklärte zum 0:6: »Diese Dinge sind im Fußball auch mal möglich, dass man so eine Klatsche bekommt. Deswegen muss man versuchen, die rich-tigen Schlüsse zu ziehen.« Dass Flick später selbst einmal die Nationalmannschaft tra-i-nieren könnte, ist für ihn ak-tuell kein Thema.

ANSTOSS

Löw zieht aus dem leeren Hut, dem Nichts namens Nations-dingsbums, weltweite Schlag-zeilen. Wer derart zaubert, könnte auch fliegen. Will er aber nicht. Den richtigen Zeit-punkt des Abflugs hat er so-wieso verpasst. Der war »nach einem derartigen Desaster un-vermeidlich. Tritt er dennoch nicht zurück, wäre er das, was ihm seine Kritiker vorwerfen: abgehoben und über den Wol-ken schwebend« (»Sport-Stammtisch« im WM-Juli 2018). – Er blieb. Und bleibt. Fliegt nicht, schwebt aber. Abge-hoben. Ein fauler Zauber.

Die Spieler sagten auf dem Platz, was sie von der Veran-staltung halten. Nicht verbal, sondern in Körpersprache. Sit-in im Stehen, provozierend teilnahmslos. Nur Kimmich trat vor Wut gegen das Kran-kenhausbett. Hoffentlich nicht mit dem operierten Bein.

Wenn Claudia Roth ein »Eich-hörnchen auf Ecstasy« (Harald

Schmidt) ist, gibt es bei Über-dosis ein wirksames Gegen-mittel: Toni Kroos und seine einschläfernden Querpässe. Bei Robert Lembkes »Was bin ich?« (Jüngere, bitte googeln) konnte der Beruf des Gesuch-ten durch eine verräterische Handbewegung erkannt wer-den. Bei Kroos wäre das zu leicht für ein Quiz. Seine Fuß-bewegung, seine typische Kör-perhaltung beim Pass, verrät nicht nur den Beruf, sondern auch den Mann selbst. Unver-wechselbar.

Während alle Welt das Leben zurückfähr, düsen Fußball-Nationalmannschaften quer durch Europa, um Spiele zu spielen, die niemanden inter-ressieren (es sei denn, sie en-den 0:6) und die keinen sport-lichen Sinn haben. Fast so ver-rückt wie Aluhüte. Gibt es et-was Systemirrelevanteres als diesen Wettbewerb. Das Frage-zeichen spare ich mir. Wel-chen Titel trägt der Sieger? Weder Welt- noch Europameis-

Sport-Stammtisch

VON GERHARD STEINES

ter. Straßenmeister? Nee, erst recht nicht. Das war schließ-lich ein Titel, bei dem es nicht um nichts, sondern um alles ging. Also: Dingsbumsmeister.

Gegen die Überlastung der Spieler gibt es eine Lösung. Wenn schon Geisterspiele mit Atmosphärelärm per Ton-knopf, warum nicht gleich mit KFI, künstlicher Fußball-Intelligenz? Es gibt ja schon einen Roboter namens »Curly«, der echte Curling-Sportler schlägt, und den zwei Meter großen »Cue3« von Toyota, gegen den Dirk Nowitzki beim Freiwurf nicht die Spur einer Chance hätte – »Cue3« trifft 2020-mal hintereinander (Quelle: »Spie-gel«). Fußball-Roboter könnten täglich Nations League spielen.



Aber bitte nicht mit Kroos' Fußbewegung programmieren!

Roboter tun so, als seien sie echte Menschen, Bitcoins, als seien sie echtes Geld. Mittler-weise boomen sie wieder. Aber Vorsicht! Onecoin, eine andere Kryptowährung, gilt als krimi-nelles Schneeballsystem, in Umlauf gebracht von einer mittlerweile spurlos ver-schwundenen Frau, der »Kryptotoqueen« (Quelle: »Zeit«). Ihre immer noch treuen Kunden haben ein Handzeichen, an dem sie sich erkennen – ein »O«, gebildet aus Zeigefinger und Daumen. – Oh, dieses »O« kennen wir doch! Aus dem Straßenverkehr. Denn Stinke-finger und ähnliche Beleidi-

gungen sind strafbar, aber wenn mir einer die Vorfahrt nimmt und ich ihm das »O« zeige, heißt das insgeheim: »Dummes A..loch!« Was die Onecoin-Jünger nicht wissen: Die »Kryptotoqueen« zeigt ihnen aus ihrem Schlupfloch das Auto-»O«. Falls das Loch nicht schon unter der Erde liegt ... *

Echt und unecht. Wieso fällt mir da Christoph Daum ein? Zu seinem positiven Drogen-test (die legendäre Haarprobe) sagt er jetzt in der SZ: »Ich stelle sehr hohe Ansprüche an mich und musste lernen, mir selbst zu vergeben.« Warum schüttelt es mich bei diesem Satz? Wissen Sie es? Schüttelt es Sie auch? *

Wieder mal abgeschwiften. Oder heißt es abgeschwifft? Und wann wird geschleift und wann geschliffen? Auf seiner (immer sehr anregenden) Facebook-Seite zitiert Hessens SPD-Emeritus Gerhard Merz aus ei-nem Zeitungskommentar, es

sei »Wasser auf die Mühlen von Populistinnen und Popu-listen, wenn eine lange Sprachtradition geschliffen wird«. Merz juxt sprachlich ge-schliffen über das falsche »geschliffen« (statt geschleift). – Ich jux mit: »Geschleift gehört das Genderbollwerk Populist(innenundPopulist)en« – Eine »Sara« kommentiert ge-nervt (aber mit Lächel-Emot): »Ach Jungs: Populist*innen!« – Spontane Antwort: »Bin Gesin-nungsmädel, aber Freund (*in wird geschleift) geschliffener Sprache.« *

Unverhoffte Selbstfindung in einem Wort. Ich bin zwar kein Freund der Quote und ein Feind der gendernden Sprach-verschandelung, aber auch ein Populistenchauvi? Nein, nun weiß ich, was ich bin: Liebste Zielgruppe, viele Grüße, Euer Gesinnungsmädel: (gw)

(www.anstoss-gw.de mit gw-Blog »Sport, Gott & die Welt«
Mail: gw@anstoss-gw.de)

Turbulente Saison beendet

Für Alexander Zverev sind die ATP Finals vorbei. Wie zuletzt 2017 schaffte es der Hamburger nicht ins Halbfinale. Novak Djokovic, Rafael Nadal, Dominic Thiem und Daniil Medwedew kämpfen um den letzten Titel des Jahres.

VON KRISTINA PUCK

Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. »Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte«, bilanzierte Zverev: »Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.«

Der 23-Jährige ist mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: »Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.« So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten pri-



Aus, vorbei: Alexander Zverev scheidet in der Gruppenphase der ATP Finals aus.

FOTO: DPA

vate Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im ande-

ren Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas

Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

»Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen«, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte

der Hamburger dem Serben das Break.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. »Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden«, sagte Zverev.

„Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“

Zverevs Bilanz

Fußball / G15

Eberl möchte Einheit der Clubs

(sid). Sportdirektor Max Eberl vom Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach will nach dem »G15-Gipfel« der Profiklubs zukünftig wieder mit allen Bundesliga-Vereinen diskutieren. »Es ging dort bei weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv«, sagte Eberl.

Auf Initiative von Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge hatten Vertreter von 14 Erstligaklubs und Zweitligist Hamburger SV über Zukunftsthemen des Fußballs diskutiert

hervorragend: Das von Hecking-Nachfolger Thioune umgestaltete Team liegt fünf Punkte vor einem Nichtaufstiegsplatz und hat zudem keine personellen Sorgen. Denn mit Ausnahme des weiter an den Folgen eines Kreuzbandrisses laborierenden Abwehrspielers Rick van Drongelen stehen den Hamburgern am Sonntag (13.30 Uhr/Sky) gegen die erstarnten Bochumer voraussichtlich alle Akteure zur Verfügung.

Auch der albanische Nationalspieler Klaus Gjasula ist gesund von seiner Länderspielreise zurückgekehrt. »Klaus hat einen Corona-Test gemacht, der negativ ausgefallen ist. Er kann deshalb die Einheiten vor dem Bochum-Spiel

mit der Mannschaft absolvieren«, sagte der Coach über den 30 Jahre alten defensiven Mittelfeldakteur. Ob der vom SC Paderborn als Abräumer für die Sechser-Position geholte Routinier von Beginn an zum Einsatz kommen wird, ließ

Thioune ebenso offen wie die Frage, ob der Ex-Kölner Toni Leistner sein Heim-Debüt feiern wird. »Ich werde bei den Einheiten genau hinschauen und sehen, was die Spieler mir anbieten«, betonte der HSV-Coach, der seine Formation stets auch der Spielweise der Gegner anpasst. Da sich deshalb bis auf wenige Ausnahmen niemand im Kader seines Startplatzes sicher sein kann, hat er einen Konkurrenzkampf entfacht, in dem die Akteure bisher mehr aus ihrem Potenzial herausgeholt haben. Dass er personell aus dem Vollen schöpfen kann, kommt Thioune entgegen, und dass er mitunter harte Entscheidungen fällen muss, macht ihn sogar froh.

FOTO: DPA



Daniel Thioune

Fußball / WM in Katar

90 Prozent der Infrastruktur fertig

(dpa). Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband FIFA am Freitag mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Ja-noub und Education City, in denen 2020 trotz der Corona-Pandemie schon über 100 Spiele absolviert wurden.

Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International hatte erst vor zwei Tagen kritisiert, dass die Reformen zur Verbesserung der Lage ausländischer Arbeiter nur unzureichend umgesetzt würden.

10.05-11.15/Eurosport: Ski alpin: (Weltcup) Slalom Damen, 1. Lauf aus Levi (FIN)
12.30-15.00/Sky Fußball: (2. Bundesliga, 8. Spieltag)
13.00-17.50/ARD: Ski alpin: (Weltcup) Slalom Damen, 2. Lauf; ca. 14.10 Bob: (Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren aus Sigulda); ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit (Film von Marc Schröder); ca. 15.50 Skispringen: (Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang, aus Wisla (PL))
13.05-14.15/Eurosport: Ski alpin (Weltcup) Slalom Damen, 2. Lauf)
13.25-17.00/Servus TV: Motorradsport (MEO Grand Prix von Portugal 4. Freies Training und Qualifying)
14.00-15.55/Sport1: Volleyball (Bundesliga, 5. Spieltag)
14.00-16.00/SWR Fußball (3. Liga, Saarbrücken - Wehen-Wiesbaden)
14.00-17.00/Sky Tennis (ATP World Tour Finals, Einzel Halbfinale in London)

15.15-17.40/Sky: Fußball (Bundesliga, 8. Spieltag)
15.50-17.55/Eurosport: Skispringen (Weltcup) Mannschaftsspringen aus Wisla (PL)
15.55-18.00/Sport1: Volleyball (Bundesliga der Damen, 7. Spieltag, VC Wiesbaden - SSC Palmberg)
16.45-19.00/MagentaSport: Eishockey (MagentaSport Cup)
17.15-17.45/HR: Eintracht Frankfurt in Ägypten 1974 (Dokumentation)
17.30-21.15/Sky: Fußball (Bundesliga Eintracht Frankfurt - RB Leipzig)
17.45-22.00/Pro7 MAXX: American Football (NCAA College Football)
18.00-19.57/ARD: Sportschau
18.00-19.45/Sport1: Basketball (Bundesliga, 3. Spieltag)
18.15-20.5/Sky: Fußball (Premier League, Tottenham - Man. City)
19.45-23.30/Eurosport: Snooker (Northern Ireland Open: Halbfinale)
20.00-00.00/DAZN: Darts (Grand Slam of Darts, Tag 6)
20.15-22.30/Sky Sport 2: Handball (Bundesliga, 9. Spieltag)

20.30-22.30/DAZN: Fußball (Bundesliga, Hertha-Dortmund)
21.00-23.00/Sky: Tennis (ATP Tour Finals Einzel Halbfinale)
23.00-0.25/ZDF: Sportstudio
Sonntag
10.05-11.15/Eurosport: Ski alpin (Weltcup, Slalom Damen, 1. Lauf aus Levi (FIN))
11-13.30/Sport1: Doppelpass (mit Jürgen Kohler und Mario Basler)
11.20-16.15/Servus TV: Motorradsport (MEO Grand Prix von Portugal, die Rennen)
13.00-15.30/Sky: Fußball (2. Bundesliga, 8. Spieltag)
13.00-15.30/Sky: Handball (Bundesliga, 9. Spieltag)
13.05-14.15/Eurosport: Ski alpin (Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf)
13.15-17.50/ARD: Ski alpin (Slalom Damen, 2. Lauf); ca. 14.20 Flucht und Verrat - Die Stasiakte Tuchscherer; ca. 15.15 Bob: (Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren aus Sigulda); ca. 15.50 Skispringen: (Welt-

cup, 1. und 2. Durchgang Herren aus Wisla)

14.30-17.30/Sky: Fußball (Bundesliga, 8. Spieltag)

15.30-18.00/Sky: Handball (Bundesliga, 9. Spieltag, u.a: Göppingen-Wetzlar)

16.30-9.00/Sky: Tennis (ATP World Tour Finals, Doppelfinale)

16.45-19.30/MagentaSport: Eishockey: DEL2, 6. Spieltag)

17.30-20.30/Sky: Fußball (Bundesliga, 8. Spieltag)

18.55-22.10/Pro7 MAXX: American Football (NFL, 11. Spieltag)

19.00-21.30/Sky: Tennis (ATP World Tour Finals, Einzelfinale)

19.30-22.15/Sky: Fußball (Premier League, Liverpool - Leicester),

22.10-01.45/Pro7 MAXX: American Football (NFL, Indiana - Green-Bay)

22.30-22.50/HR: Sportschau (Bundesliga)

22.50-23.00/HR: Heimspiel (Eintracht Frankfurt, SV Darmstadt 98, SV Wehen Wiesbaden / Ropeskiping)

Frauenfußball

Wolfsburg souverän 3:0 gegen Frankfurt

(dpa). Serienmeister VfL Wolfsburg hat zum Auftakt des zehnten Spieltags in der Frauen-Fußball-Bundesliga den Rückstand auf Spatenreiter FC Bayern München verkürzt. Die Titelverteidigerinnen gewannen am Freitagabend das Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt mit 3:0 (1:0). Bereits in der neunten Minute gelang Joelle Wedemeyer die Führung für die Wolfsburgerinnen. Nach dem Seitenwechsel erhöhten Lena Oberdorf (64.) und Lena Goeßling (75.).

In der Tabelle liegt der VfL mit 25 Punkten vorerst nur noch zwei Zähler hinter den Münchnerinnen, die an diesem Wochenende nicht spielen werden. Ihre Partie daheim gegen Bayer 04 Leverkusen wurde wegen eines Corona-Falls beim Gäste-Team abgesagt.

FB, Bundesliga Frauen

VfL Wolfsburg - Eintr. Frankfurt	3:0
MSV Duisburg - SGS Essen	Sa., 18:00
Turbinen Potsdam - Wer. Bremen	So., 14:00
SC Freiburg - TSG Hoffenheim	So., 14:00
SC Sand - SV Meppen	So., 14:00
Bayern München - Bayer Leverkusen	abg.
1. Bayern München	9 30:1 27
2. VfL Wolfsburg	10 32:8 25
3. Turbine Potsdam	9 17:13 19
4. TSG Hoffenheim	9 17:14 16
5. Eintr. Frankfurt	10 19:12 14
6. Bayer 04 Leverkusen	9 14:14 14
7. SC Freiburg	9 8:8 12
8. SGS Essen	9 10:14 11
9. SV Werder Bremen	9 12:24 9
10. SC Sand	9 5:25 6
11. MSV Duisburg	9 7:22 2
12. SV Meppen	9 4:20 2

FB, 3. Liga

Duisburg - SC Verl	0:4
--------------------	-----

Fußball / Ronaldo

Entschädigung für Zuschauer

(sid). Die »No-Show« von Fußball-Superstar Cristiano Ronaldo im vergangenen Juli bei einem Testspiel seines Klubs Juventus Turin in Südkorea hat für die Veranstaltungsgesellschaften millionenschwere Folgen. Ein Gericht in Seoul ordnete am Freitag umfassende Entschädigungszahlungen an. So muss der Promoter The Fastas die Hälfte der Kosten für die Eintrittskarten der 65 000 Zuschauer im Stadion zurückzuerstatten. Die Entschädigungszahlungen dürften sich damit auf gut zwei Millionen Euro belaufen. Die Fans hatten sich die begehrten Tickets vor allem in der Hoffnung gekauft, den fünfmaligen Weltfußballer aus Portugal live zu erleben. Doch der Europameister saß trotz einer vertraglich ausgetauschten Einsatzgarantie von mindestens 45 Minuten nur auf der Bank, offiziell wegen muskulärer Probleme.

Fußball / FIFA-Wahl

Weltfußballer-Kür lediglich virtuell

(dpa). Die besten Fußballerinnen und Fußballer sowie Trainerinnen und Trainer des Jahres 2020 werden vom Weltverband FIFA am 17. Dezember gekürt. Durch die Coronavirus-Pandemie wird die Zeremonie diesmal virtuell durchgeführt. Das teilte die FIFA mit.

Neben der Weltfußballerin und dem Weltfußballer stehen unter anderem die Auszeichnungen in den Kategorien Trainerin und Trainer sowie Welttorhüterin und Welttorhüter auf dem Programm.

Skispringen

Eisenbichler in Topform

(sid). Dreifach-Weltmeister Markus Eisenbichler hat bei den deutschen Skispringern als Dritter der Qualifikation in Wisla Hoffnungen für den ersten Einzel-Weltcup der Saison geweckt. Der Siegsdorfer sprang bei verkürztem Anlauf starke 129,5 m. Der Quali-Sieg vor leeren Rängen ging an den polnischen Lokalmatador Kamil Stoch, der auf 132 m segelte.

In Eisenbichlers Schatten qualifizierten sich auch die weiteren sechs Deutschen für den ersten Einzel-Wettkampf der Saison am Sonntag. Am Samstag (jeweils 16.00/ARD und Eurosport) findet ein Teamwettbewerb statt.

»Es sieht so aus, dass wir ganz vorne mitspringen können. Speziell Markus springt sehr gut«, sagte Bundestrainer Stefan Horngacher.

Der gute fünfte Rang ging an den Tournee-Dritten Karl Geiger (Oberstdorf). Ex-Weltmeister Severin Freund (Rastbüchl), der nach zwei Kreuzbandrissen und einer Meniskus-OP den Weg zurück in die Weltspitze sucht, landete auf Rang 37. Direkt dahinter folgte Olympiasieger Andreas Welling (Ruhpolding) bei seinem ersten Weltcup-Auftritt seit 20 Monaten.

Skeleton**Zeitgleich auf Platz zwei**

(dpa). Felix Keisinger aus Königssee und der Winterberger Alexander Gassner sind beim Skeleton-Weltcupauftakt gemeinsam auf Rang zwei gefahren. Nach zwei Läufen hatte das Duo 0,79 Sekunden Rückstand auf den sechsfachen Weltmeister Martins Dukurs, der gestern auf seiner Heimbahn im lettischen Sigulda nicht zu schlagen war. Weltmeister Christopher Grotheer musste sich mit Rang elf zufrieden geben.

Dreifach-Weltmeisterin Tina Hermann (WSV Königssee) kam mit 1,69 Sekunden Rückstand auf die siegreiche Österreicherin Janine Flock auf Rang sieben.

**Nordische Kombination
Kein Weltcup**

(dpa). Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesagt worden. Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Corona-Fallzahlen nicht stattfinden, wie der Weltverband FIS am Freitag mitteilte. Für die Kombinierer beginnt die WM-Saison kommende Woche im finnischen Ruka.



Lena Dürr soll im deutschen Ski-Team der Frauen die Rolle der Teamleaderin übernehmen. Am Wochenende sind sie und ihre Mannschaftskameradinnen beim Slalom im finnischen Levi gefordert.

FOTO: DPA

»Durch die Bank gut drauf«

Ski Alpin: Slalom-Frauen in Levi gefordert – Zweifel bleiben

(sid). Ein »mulmiges Gefühl«, bekennst Lena Dürr, sei aktuell ihr ständiger Begleiter. Das hat weniger mit den ausbaufähigen Resultaten der besten verbliebenen deutschen Slalomfahrerin zu tun, als mit der Corona-Lage. Ein einziger positiver Fall – und das gesamte Weltcup-Team müsste zwei Wochen in Quarantäne, fiele womöglich mehrere Rennen aus. Dieses Schreckensszenario sei »immer im Hinterkopf«, betont Dürr.

Dennoch ist die 29-Jährige vor dem Weltcup im finnischen Levi mit zwei Slaloms an diesem Wochenende guten Mutes. »Ich freue mich auf die kurzen Ski«, sagt Dürr, der Hang liege ihr ebenso wie die ungewöhnlichen Licht- und Schneeverhältnisse nördlich des Polarkreises. Und überhaupt: »Wir sind durch die Bank gut drauf, alle Mädels,

und können eine gute Leistung abrufen.« Daran bestehen allerdings nicht ganz unbegründet Zweifel. Die Tage einer schlagkräftigen deutschen Slalom-Mannschaft um Olympiasiegerin Maria Höfl-Riesch sind längst vorbei, vor diesem Winter ging dem Deutschen Skiverband (DSV) neben Rie-

die Tina«, sagt Cheftrainer Jürgen Graller, und das Bedauern darüber ist ihm anzuhören, aber es hilft ja nichts: »Es muss der Umbruch stattfinden!« Die erfahrene Dürr soll dabei die Rolle als nunmehr alleinige Teamleaderin übernehmen. »Aber am Start«, meint sie, »steht man doch alleine und muss sein eigenes Ding machen.«

Und das möglichst gut, fordert Graller von seinem für Levi nominierten Septett. Von Dürr verlangt er, dass sie sich bis zur WM im Februar in Cortina d'Ampezzo/Italien in den Top 10 festgefahren hat. Von Marlene Schmutz, die nach ihrem Kreuzbandriss im Januar zurückkehrt, Jessica Hilzinger und Marina Wallner erwartet er den Sprung in die erweiterte Weltspitze. Der Nachwuchs um Debütantin Luisa Mangold sollte zunächst »die Scheu vor

dem Weltcup verlieren – und in zwei, drei Jahren parat sein« für mehr.

Stars wie früher Höfl-Riesch oder nun Rebensburg seien »nicht nahtlos« zu ersetzen, sagt Graller. Doch die Erbinnen zeigten vielversprechende Ansätze. »Die ein oder andere riecht schon Lunte und denkt: Okay, da könnte was gehen!«

Derweil wird nach der Isolation des ganzen schwedischen Ski-Teams wegen eines positiven Corona-Tests Kritik am Vorgehen laut. Die Weltcup-Gesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb dazu bei Instagram: »Wofür werden wir denn alle getestet? Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?« Mehrere deutsche Athleten teilten den Beitrag.

Nach Informationen des kanadischen Fachblatts Hockey News reist Fasel in der kommenden Woche nach Moskau, um sich mit dem russischen Verbandschef Wladislaw Tretjak zu treffen. Der Plan von Fasel, der nach seinem Abschied von der IIHF im nächsten Jahr mit einem Job in der russischen Eishockey-Liga KHL liebäugelt, ist offenbar: Ausgerechnet Russland soll als zweiter WM-Gastgeber neben Lettland für das Turnier (21. Mai bis 6. Juni 2021) einspringen.

Dass der Eishockey-Olympiasieger bereitsteht, hatte Fasel schon zuvor erklärt. Doch der Plan birgt neue Probleme. Denn voraussichtlich zum Jahresende entscheidet der Internationale Sportgerichtshof CAS über die im Doping-skandal ausgesprochene Vierjahresperre gegen Russland. Werden die Sanktionen der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) bestätigt, darf Russland keine Weltmeisterschaften ausrichten.

„Es muss der Umbruch stattfinden!“

Cheftrainer Jürgen Graller

senslalom-Olympiasiegerin Viktoria Rebensburg auch noch Christina Ackermann verloren. Die zurückgetretene Allgäuerin hatte im vergangenen Jahr als einzige DSV-Slalomistin mehrmals am Podium gekratzt.

»Es hat die Vicky aufgehört,

und kann eine gute Leistung abrufen.« Daran bestehen allerdings nicht ganz unbegründet Zweifel. Die Tage einer schlagkräftigen deutschen Slalom-Mannschaft um Olympiasiegerin Maria Höfl-Riesch sind längst vorbei, vor diesem Winter ging dem Deutschen Skiverband (DSV) neben Rie-

die Tina«, sagt Cheftrainer Jürgen Graller, und das Bedauern darüber ist ihm anzuhören, aber es hilft ja nichts: »Es muss der Umbruch stattfinden!« Die erfahrene Dürr soll dabei die Rolle als nunmehr alleinige Teamleaderin übernehmen. »Aber am Start«, meint sie, »steht man doch alleine und muss sein eigenes Ding machen.«

Und das möglichst gut, fordert Graller von seinem für Levi nominierten Septett. Von Dürr verlangt er, dass sie sich bis zur WM im Februar in Cortina d'Ampezzo/Italien in den Top 10 festgefahren hat. Von Marlene Schmutz, die nach ihrem Kreuzbandriss im Januar zurückkehrt, Jessica Hilzinger und Marina Wallner erwartet er den Sprung in die erweiterte Weltspitze. Der Nachwuchs um Debütantin Luisa Mangold sollte zunächst »die Scheu vor

dem Weltcup verlieren – und in zwei, drei Jahren parat sein« für mehr.

Stars wie früher Höfl-Riesch oder nun Rebensburg seien »nicht nahtlos« zu ersetzen, sagt Graller. Doch die Erbinnen zeigten vielversprechende Ansätze. »Die ein oder andere riecht schon Lunte und denkt: Okay, da könnte was gehen!«

Derweil wird nach der Isolation des ganzen schwedischen Ski-Teams wegen eines positiven Corona-Tests Kritik am Vorgehen laut. Die Weltcup-Gesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb dazu bei Instagram: »Wofür werden wir denn alle getestet? Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?« Mehrere deutsche Athleten teilten den Beitrag.

Rückkehr nach 300 Tagen

US-Skistar Mikaela Shiffrin nach Schicksalsschlag wieder am Start



Mikaela Shiffrin

(sid). Skistar Mikaela Shiffrin (25) blickt mit großer Vorfreude auf ihr Weltcup-Comeback nach 300 Tagen Pause. »Ich bin dankbar, hier zu sein. Ich freue mich darauf, wieder ans Starttor zu gehen und Ski zu fahren«, sagte Shiffrin vor dem alpinen Weltcup im finnischen Levi an diesem Wochenende.

Nach dem tragischen Unfalltod ihres Vaters zu Jahresbeginn hatte Shiffrin die vergan-

gene Saison zunächst unterbrochen, eine Rückkehr scheiterte danach an der Corona-Pandemie.

Eine frühere Rückkehr in den Weltcup hätte sie gerne als Therapie genutzt. »Im Februar war ich viele Wochen zu Hause und bin weder Ski gefahren noch habe ich gegessen oder geschlafen, was Athleten oder überhaupt normale Menschen eigentlich tun. Ich dachte, Skifahren wirkt therapeu-

tisch. Deshalb wäre ich die Saison gerne zu Ende gefahren«, sagte die zweimalige Olympiasiegerin: »Ich wollte einfach wissen, wie es sich anfühlt, Rennen zu fahren.«

Für die neue Saison stapelt die langjährige Dominatorin Shiffrin tief – zumindest beim Blick auf Ergebnisse. »Ich habe keine Erwartungen und versuche, die Erwartungen niedrig zu halten«, stellte sie vor den Rennen in Levi klar.

SPORT KOMPAKT**Fußball**

Bundesligist Bayer Leverkusen muss vorerst auf Innenverteidiger Edmond Tapsoba verzichten. Der Nationalspieler aus Burkina Faso wurde nach der Rückkehr von seiner Länderspielreihe positiv auf das Coronavirus getestet.

Superstar Neymar wird dem französischen Meister Paris St. Germain im Champions-League-Duell mit RB Leipzig wieder zur Verfügung stehen. Der 28 Jahre alte Brasilianer kehrte nach seinem Muskelriss am Freitag beim Ligue 1-Spiel beim AS Monaco zurück in das PSG-Aufgebot. Damit dürfte auch einem Einsatz gegen die Leipziger am Dienstag (21 Uhr/Sky) nichts im Wege stehen.

Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den Bundesligisten 1. FC Köln

zum Saisonende und wechselt zu Red Bull. Das teilte der Club mit. Der Vertrag Aehligs, der 2018 in die Domstadt gekommen war, lief ursprünglich noch bis 2022. Nach Informationen der »Bild« wird der 52-Jährige bei Red Bull Global Soccer Head of Development und damit die Rolle des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick übernehmen.

Rodeln

Altenberg hat den Zuschlag für die Rodel-WM 2024 erhalten. Dies entschied der Weltverband FIL bei seinem Kongress am Freitag. So mit werden die nächsten drei Weltmeisterschaften auf einer deutschen Bahn stattfinden. 2021 geht es für die Rodel-Elite nach Königs-

see (Ersatz für das kanadische Whistler), 2023 folgen Wettkämpfe in Oberhof, ehe 2024 Altenberg Schauplatz der WM sein wird.

Eishockey

Die Fischtown Pinguins Bremerhaven haben beim Magenta-Sport Cup der DEL auch ihr vierter Spiel gewonnen und sind der Konkurrenz in der Gruppe A enteilt.

Nach dem 3:2 (0:0, 2:2, 1:0) bei den Grizzlies Wolfsburg haben die Norddeutschen elf von zwölf möglichen Punkten auf dem Konto.

Fechten

Der Deutsche Fechter-Bund (DFeB) will mit einer neuen Wett-

kampfserie noch im Dezember wieder auf die Planchette zurückkehren. An drei Austragungsorten sollen in insgesamt sechs Wettbewerben jeweils bis zu 16 Athleten gegeneinander antreten. Die Wettkämpfe finden in Leipzig (5./6. Dezember/Herren- und Damendegen), Tauberbischofsheim (12./13. Dezember/Herren- und Damenflorett) sowie in Bonn (19./20. Dezember/Herren- und Damensäbel) statt.

Judo

Martyna Trajdos hat dem DFB bei der Europameisterschaft in Prag am Freitag die dritte Bronzemedaille beschert. Die WM-Dritte hatte nach zwei Siegen im Halbfinale der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm

gegen die Österreicherin Magdalena Krassakova verloren. Im Bronzefight bezwang die 31-Jährige dann die Polin Angelika Szymanska.

Aktuelles in Zahlen

Tennis: ATP-World Tour Finals in London, Herren, Einzel: Novak Djokovic (Serbien) – Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4). (Zverev ausgeschieden); Herren, Doppel: Mate Pavic/Bruno Soares (Kroatien/Brasilien) – John Peers/Michael Venus (Australien) 6:7 (2:7), 6:3, 10:8.

Tischtennis: World Tour in Zhengzhou/China, Einzel, Männer: Einzel, Achtfinal: Lin Yun-Ju (Taiwan) – Dimitrij Ovtcharov (Orenburg/Russland) 4:2 (8:11, 11:3, 4:11, 11:9, 11:6, 12:10).

SPORT LOKAL

Die Woche

Sport und Corona: Mit zweierlei Maß

VON RALF WALDSCHMIDT



Was haben sich die Vereine an der Basis in den vergangenen Monaten hierzulande für Mühen gemacht, ihrem geliebten und gesellschaftsrelevanten Sport die Möglichkeit zur Entfaltung unter Corona-Bedingungen zu geben. Da wurden in stundenlanger ehrenamtlicher Kleinarbeit Hygiene-Konzepte erstellt, erhöhter Personalbedarf ermittelt und minutiös Zeitpläne erstellt, um vor allem an Wochenenden von früh morgens bis spät abends den Jüngsten unter den Jüngsten ebenso wie den Ältesten unter den Ältesten Wettkampf-, Gesundheits- oder Freizeitsport zu gewährleisten. Immer und stets unter Vorgaben der Behörden und Institutionen mit vollstem Verständnis für die Corona-Verordnungen.

Umso mehr muss es von Fernwald über Langgöns bis Kesselbach verwundert haben, dass das Fußball-Länderspiel der deutschen Mannschaft vergangenen Samstag gegen die Ukraine stattfinden durfte. Trotz fünf positiver Corona-Fälle direkt in der ukrainischen Mannschaft, die gemeinsam per Flugzeug und Bus angereist war, gemeinsam trainiert und im Hotel logierte. Im Amateurfußball undenkbar, hier gibt es bei weniger Corona-Fällen und nur Verdachtsfällen schon härtere Maßnahmen bis hin zur Aussetzung der Saison.

Verwundert? Unsere Väter hätten diesem Pharisäer von Sprecher des Leipziger Gesundheitsamtes etwas von die »Hose mit der Kneifzange anziehen« oder die gleiche »mit der Pistole hochschießen« erzählt. Nein! Das war der Offenbarungseid des Systems, die Kapitulation vor dem Kommerz. Mehr Scheinheiligkeit – auch bei den

Dieser Verlust an Glaubwürdigkeit an der Basis, dort, wo die Vereine Kindern und Jugendlichen noch Sauerstoff für die Zukunft zu geben bereit sind, dürfte kaum mehr gut zu machen sein. Und wo war die übergeordnete Institution aus der Politik, die ansonsten alles zu regulieren bereit ist, die dem Proporz UEFA seine Grenzen aufzuzeigen bereit war. Die saß weit weg im Norden Europas, in Norwegen, wo ein Gesundheitsminister den Mut hat, dieser ganzen Farce ein Ende zu bereiten. Der Staat ist eben nicht die UEFA!

Noch mehr fassungslos macht den Kolumnisten aber, dass der Aufschrei nach der 0:6-Pleite der DFB-Elf in Spanien größer war als diese weitaus relevantere Kapitulation der staatlichen Institutionen vor dem Fußball-Kommerz.

Ob Übungsleiterin in Lich, Betreuer in Heuchelheim oder Abteilungsleiter in Lollar – sie alle hätten es sich gewünscht, das zumindest in Corona-Zeiten nicht mit zweierlei Maß gemessen wird. Sie alle eint, weiter träumen zu dürfen...



Niklas Theiß vom TV Hüttenberg zieht ab und erzielt einen seiner beiden Treffer.

FOTO: THÜRMER

HH. 2. Bundesliga Männer

TV Hüttenberg - TuS N-Lübbecke	24:32
Gummersbach - Dessau-Roßlau	Sa., 18:00
Hamm-Westf. - HC Elbflorenz	Sa., 19:15
Wilhelmshaven - DJK Rimpau	Sa., 19:30
HSG Konstanz - TuS Ferndorf	So., 17:00
Großwallstadt - ThSV Eisenach	So., 17:00
Fürstenfeldbruck - SG Bietigheim	abg.
EHV Aue - TSV Dormagen	abg.
1. Dessau-Roßlau	8 212:205 12:4
2. Gummersbach	6 175:155 10:2
3. Hamm-Westf.	7 179:168 10:4
4. HSV Hamburg	5 147:134 8:2
5. Lübeck-Schw.	6 155:142 8:4
6. TuS N-Lübbecke	5 140:127 7:3
7. TSV Dormagen	5 137:129 7:3
8. TuS Ferndorf	4 110:101 6:2
9. EHV Aue	4 110:106 6:2
10. DJK Rimpau	6 148:137 6:6
11. Wilhelmshaven	6 163:164 6:6
12. ThSV Eisenach	7 181:196 6:8
13. HC Elbflorenz	6 171:166 5:7
14. Großwallstadt	6 168:173 4:8
15. TV Hüttenberg	8 211:232 3:13
16. SG Bietigheim	3 74:74 2:4
17. HSG Konstanz	6 153:179 2:10
18. TV Emsdetten	7 166:184 2:12
19. Fürstenfeldbruck	7 190:218 2:12

Am Ende geht die Kraft aus

Eine gute Halbzeit reicht nicht. Der TV 05/07 Hüttenberg unterliegt nach einer 15:14-Führung noch mit 24:32 dem TuS N-Lübbecke im Zweitliga-Heimspiel.

VON JONAS SPÄTH

Wieder nichts Zählbares gab es für den TV 05/07 Hüttenberg am Freitagabend. Im Heimspiel gegen den TuS N-Lübbecke unterlag der Handball-Zweitligist aufgrund einer schwachen zweiten Halbzeit und dünner Personaldecke mit 24:32 (15:14).

Denkbar schlecht startete Hüttenberg in den Schlagabtausch mit dem TuS. Dieser begann in der Abwehr mit enormer Intensität, war die ersten Minuten immer zwei, drei Schritte schneller als die Offensive des Gegners. Deshalb gerieten die Gastgeber schnell 0:2 ins Hintertreffen und mussten bis zur fünf Spielminute durch Ian Weber auf den ersten Treffer warten. In der Folge brachte immer wieder

Dominik Plaue den Gast zur Verzweiflung und hielt so sein Team im Spiel. Die Intensität der Lübbecke Abwehr ließ nach, was dem TVH Chancen eröffnete. Eben Weber war es, der im Eins-gegen-Eins Yannick Dräger auswackelte und zum 4:4 traf. Die erste Führung folgte im nächsten Angriff durch Tobias Hahn (12.). Ab sofort wurde es ein offener Schlagabtausch. Der Personalnot geschuldet kamen früh die jungen Phillip Opitz und Niklas Theiß zu ihren Einsätzen. Bestimmend im Hüttenberger Angriff zeigte sich aber ein anderer: Vit Reichl entkam der Gästeabwehr ein ums andere Mal. Beim 11:10 für den TVH nahm Emir Kurtagic unzufrieden seine erste Auszeit. Im darauffolgenden Angriff setzte TuS-Shooter Valentin Spohn eine erste Rakete ins Hüttenberger Tor. Dann allerdings dezimerte sich seine Mannschaft selbst – Leos Petrovsky holte sich nach einem Stoß in der Luft gegen Theiß die Rote Karte ab. Nach der neunten Parade von

Plaue kurz vor der Pause gelang Weber mit dem 15:13 erstmals ein Zwei-Tore-Vorsprung. »Ich wusste, wir würden nicht diese Passivität in der Abwehr auch nach der Pause an den Tag legen, deshalb hatte ich Hoffnung auf Besserung«, sagte Ex-TVH- und nun Lübbecke-Coach Emir Kurtagic.

Ohne Merlin Fuß ging Hüttenberg in den zweiten Spielabschnitt. Der 20-jährige war im Abschlusstraining umgeknickt und konnte nach einer starken ersten Hälfte nicht mehr mitwirken – der nächste personelle Rückschlag. Unter anderem auch damit zu erklären war die nun folgende Harmlosigkeit im Angriff. Das Team von Frederick Griesbach leistete sich Fehler um Fehler, geriet so schnell mit 16:20 in Rückstand. Vor allem Linksaßen Tom Skrobli und Dominik Ebner im rechten Rückraum führten die Gäste auf die Siegerstraße. Der TVH hatte nichts mehr entgegenzusetzen. Wenn einer offensiv noch Akzente setzte, war es Weber. Defensiv fehlte

mit zunehmender Spielzeit immer wieder mindestens ein Schritt. Und Plaue schrie nach dem 19:26 (Skrobli) in der 48. Spielminute seine Wut raus. Gänzlich auf sich allein gestellt musste sich der Schlussmann im zweiten Abschnitt gefühlt haben.

»Wir müssen unseren Weg weitergehen. Wenn man sich zeitweise unseres Rückraum heute anschaut und die ganzen Verletzten, kann ich den Jungs keinen großen Vorwurf machen«, sagte TVH-Trainer Griesbach nach Spielschluss.

Hüttenberg: Plaue, Böhne, Nikolai Weber – Fuß (4), Kirschner, Opitz, Theiß (2), Fujita, Ian Weber (8), Rompf (2), Reichl (3), Mubengen (1), Hübscher, Hahn (2/2), Klein (2), Jokel.

Lübbecke: Rezar, Jepsen – Bocvar, Heiny (5), Ebner (7), Petreikis (1), Bagaric (1), Strosack (3/1), Mundus (1), Dräger (1), Spohn (1), Nissen, Speckmann (1), Petrovsky (1), Skrobli (9/2), Criciotoiu (1).

Stenogarmm: Schiedsrichter: Engeln/Schmitz. - Zeitstrafen: 2 - 3. - Zuschauer: keine.

3 Dinge, die ich als Sportfan heute wissen muss:

1 46ers live

Das erste Bundesliga-Spiel der Basketballer der Gießen 46ers heute Abend um 20.30 Uhr gegen ratiopharm Ulm ist live auf MagentaSport zu sehen.

2 Zwei Absagen

Beide für dieses Wochenende vorgesehene Spiele der Young Dolphins Marburg in der Basketball-Bundesliga der Damen fallen aus. Die für heute in Chemnitz geplante Partie aus Corona-Gründen, die für Sonntag terminierte Begegnung in Osnabrück aus Personalgründen. Das nächste angesetzte Pflichtspiel für Marburg ist das Pokalspiel beim Zweitligisten Capitol Baskets Düsseldorf am nächsten Mittwoch (20 Uhr).

3 Eulen ohne Halle

Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. Die Friedrich-Ebert-Halle wird für die Dauer von einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert und steht den Ludwigshafenern demnach ab dem 1. Dezember nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung.

(ra). Der HSG Wetzlar ist in der Ära Kai Wandschneider/Jasmin Camdzic weiterhin alles zuzutrauen. Von Spielzeit zu Spielzeit purzeln die Rekorde. Das 29:11 (13:6) nach einem 0:3-Fehlstart gegen die Eulen Ludwigshafen am Donnerstag war ein weiterer Beleg. Mit 10:6 Punkten gehen die Mittelhessen als Rangfünfter nunmehr in die coronabedingt für Sonntag neu angesetzte Partie bei Altmeister FrischAuf Göppingen (16 Uhr, live auf Sky). Die Wetzlarer Erstliga-Bilanz gegen die Göppinger ist leicht positiv, auch die Festung »Hölle Süd« konnte schon dreimal genommen werden: mit 27:23 im November 2012, mit 29:28 im November 2015, mit 24:22 im Mai 2019 – allesamt in der Wandschneider/Camdzic-Epoche.

Der Donnerstag-Spieltag:

Die Art und Weise, wie die anfangs übereifigen Wetzlarer mit dem 4:4 (18.) das Heft an sich und mit dem Holst-6:4 (20.) über das Pausen-13:6 das Ruder herumrissen, war beeindruckend. Die offensiven 5:1/6:0-Deckungen der Eulen wurde nach allen Regeln der Konzepte-Kunst auseinandergekommen, vor der eigenen kompakt-beweglichen 6:0-For-

29:11 ein weiteres eindeutiges Statement von ihr auf einer bislang schon denkwürdigen Abschiedstournee.

Sonntag-Gastgeber Göppingen hat nach eigentlich dreiwöchiger Nationalmannschafts- und Corona-Pause bei der HSG Nordhorn-Lingen schnell in den Rhythmus gefunden und mit dem 29:20-Erfolg die gute Form der ersten Saisonwochen bestätigt.

Der Vergleich:

Für die runderneuerte HSG Wetzlar

war die zweite Halbzeit bis auf die Phase in 4:6-Unterzahl, die Ludwigshafen allein zur Ergebniskorrektur verhalf, ein einzigartiges Schaulaufen. In der Endphase schickte Trainer Kai Wandschneider mit Henningsson, Srsen, Weissergerber, Mellegard, Frederiksen und Gempp seine komplette zweite Garde auf Weiter- und Fortbildung.

Bei FrischAuf haben die Neuzugänge voll eingeschlagen. Der Isländer Janus Smarason dirigiert, der Däne Tobias Ellebaek und Jung-Nationalspieler Sebastian Heymann (nach langer Verletzung) ergänzen sich auf Halblinks bestens, am Kreis trifft der Ex-Berliner Kresimir Kozina und hält hinten zudem die Abwehr zusammen. Trainer Hartmut Meyerhoffer hat das Göppinger Team nach einigen magren Jahren wieder in Tritt gebracht. Die Wirtschaftskraft des neuen Hauptponsors Teamviewer durfte Sportchef Christian Schöne für die Zukunft weiteren Handlungsspielraum geben. Die Blicke im Schwabenland gehen wieder nach oben.

Stimmen aus beiden Ländern:

»Mittlerweile traue ich

meiner Mannschaft alles zu«, ist HSG-Trainer Kai Wandschneider selbst überwältigt vom bisherigen Saisonverlauf trotz Corona-Pandemie und weiter stark begrenztem Budget. »Wir sind komplett und wollen Göppingen ein ebenbürtiger Gegner sein«, setzt der 61-Jährige darauf, dass sich sein Team an die jüngst klare Niederlage in Berlin erinnert und ein solches Erlebnis nicht noch einmal zulassen möchte.

Daniel Rebmann, der Torhüter der Göppinger, betonte nach dem Sieg in Nordhorn: »Wir haben überragend verteidigt und auswärts nur 20 Gegentore kassiert. Die Abwehr war vor dem Spiel auch unser Hauptaugenmerk, um daraus ins Tempospiel zu kommen.« Und weiter: »Am Sonntag haben wir das Nachholspiel gegen Wetzlar, das wir unbedingt gewinnen wollen, denn damit würden wir sehr gut dastehen.«

Nach der Sonntag-Partie bei den Schwaben geht es für die Mittelhessen bereits am kommenden Donnerstag wieder gegen Süden. Dann ist die HSG Wetzlar um 19 Uhr bei den Rhein-Neckar Löwen in Mannheim zu Gast.



So genießt man Siege: Wetzlers (Rekord-)Trainer Kai Wandschneider.

FOTO: VOGLER

Heimspiel – aber leider ohne Zuschauer. In Zeiten der Corona-Pandemie haben die Verantwortlichen des Basketball-Bundesligisten Gießen 46ers vor der Partie heute Abend gegen ratiopharm Ulm einige Herausforderungen zu meistern

VON MARKUS KONLE

Im Grunde ist es ein Geisterspiel, wenn heute Abend (20.30 Uhr/MagentaSport live) die Gießen 46ers zu ihrem Saisondebüt ratiopharm Ulm empfangen. Zwar findet die Begegnung wegen der Corona-Pandemie ohne Zuschauer statt, aber die TV-Crew, das Sicherheitspersonal oder Journalisten dürfen in der Osthalle arbeiten. Das ausgeklügelte Hygienekonzept stellt die Verantwortlichen vor einige Herausforderungen – über die spricht im Interview 46ers-Pressesprecher Daniel Rohm, der bei den Gießenern eng in die Spieltags-Organisation eingebunden ist.

Wie sehr unterscheidet sich der Aufwand, ein Heimspiel ohne Zuschauer im Vergleich zu einem normalen Heimspiel zu organisieren?

Die gesamten bewährten Abläufe verändern sich natürlich. Die Prozesse müssen angepasst werden und hygienekonform geregelt werden. Man würde denken, dass es weniger Arbeit bedeutet, aber insbesondere zeitliche Abstände



Aber bitte mit Maske: Wer wie 46ers-Pressesprecher Daniel Rohm (hier beim BBL-Pokal) nicht aktiv am Spielgeschehen teilnimmt, muss in der Halle einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

FOTO: CHRISTIAN BECKER

und Laufwege und Zonen müssen beachtet werden. Man nimmt seine Erfahrungswerte aus den vergangenen Spielzeiten mit, kann sie aber nur bedingt einsetzen. Alle Beteiligten müssen sich am Spieltag nun an neue Vorgabe halten und ihre Arbeit entsprechend anpassen. Zwar sind Zuschauer in diesem Moment noch nicht involviert, aber der Aufwand vor, während und nach dem Spiel ist dennoch immens.

Was sind die wichtigsten Punkte des Hygienekonzepts, die umgesetzt werden müssen bzw. gibt es weitere Auflagen des Gesundheitsamtes?

Die erste Prämisse ist es, dass die Gesundheit jedes Einzelnen nicht gefährdet wird. Dabei sind sogenannte Einlassbögen auszufüllen und auch die Personallen festzuhalten. Dies dient natürlich zunächst der Nachverfolgung der Kontakte und nicht der Prävention. Ansonsten ist in der gesamten Sporthalle ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen, und die Abstandsregel muss eingehalten werden. Desinfektionsspender sind überall aufgebaut und man muss Laufwege beachten. Zudem gibt es ein Zeitkonzept, wann welche Personengruppe, wie etwa Dienstleister, Spieler, TV-Produktion oder interne Mitarbeiter die Halle betreten können. Ein-

fach, um das Ganze etwas zu entzerren.

Gibt es außerdem noch spezielle Anforderungen der BBL und von MagentaSport an die Klubs?

Besondere Anforderungen würde ich so nicht sagen, aber manche Vorgaben wurden miteinander besprochen. Die BBL teilt die Halle in Aktiv- und Passiv-Zone ein. Das bedeutet, alle Personen, die auf dem Parkett zugänge sind, gehören zur Aktiv-Zone. Seien es Trainer, Spieler, Physio oder Schiedsrichter. Zudem müssen alle Arbeiten am Parkett zwei Stunden vor Spielbeginn erledigt sein, da sich ab diesem Zeitraum keine Person der Pas-

siv-Zone mehr dort aufhalten darf. MagentaSport hat eine ganz besondere Herausforderung zu meistern, da die Mitarbeiter der Passiv-Zone angehören und somit auf dem Spielfeld zum Beispiel keine Interviews führen können. So muss entsprechend alles etwas umgestellt werden und die detailierten Absprachen vorab müssen funktionieren.

Wird die Halle genauso hergerichtet wie an normalen Heimspieltagen?

Nein, die Stehplatztribünen werden nicht aufgebaut. Das wird auch im TV sichtbar sein. Ansonsten sind natürlich der VIP-Bereich sowie das Foyer nicht hergerichtet.

Wann werden die letzten Corona-Tests bei den Spielern und dem Trainerteam vor dem Spiel durchgeführt?

Die gesamte Mannschaft und die Verantwortlichen, die zu der Aktiv-Zone gehören, wurden am Donnerstag zuletzt getestet.

Ändert sich für die Mannschaft etwas am regulären Ablauf vor der Begegnung?

An sich ändert sich nichts, nur der routinierte Ablauf wird ein anderer werden. Die Spieler haben entsprechend einen Zeitkorridor, an dem sie in der Halle sein müssen. Zudem wird vorab Fieber bei ihnen gemessen werden. Ansonsten gilt es auch für sie, die Aktiv- und Passiv-Zone zu beachten. Außerhalb der Aktiv-Zone gilt es, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen und Abstand zu halten. Ich denke, für die Spieler wird es trotzdem zunächst erst einmal ungewohnt sein.

Wie viele Personen bzw. welche Gruppen dürfen neben den beteiligten Mannschaften überhaupt in die Halle?

Die Anzahl zu beziffern, ist schwierig. Wir von der Geschäftsstelle haben nur das nötigste Personal für den Tag aufgeboten. Ansonsten kommt die TV-Crew mit rund 20 Personen sowie Scouting und Kampfgericht. Natürlich wird der Presse auch Eintritt gewährt, wobei die Presseplätze auch nur begrenzt sind. Zudem unsere Dienstleister, die einen reibungslosen Spielbetrieb gewähren.

Anzeige

CITY KOLLEKTION

JOBSTAIRS GIESEN 46ers

SAISON 2020/21

ab jetzt im Fanshop der JobStairs GIESEN 46ers erhältlich!

Holt euch die Gießener Wahrzeichen als T-Shirt oder Hoodie und zeigt eure Verbundenheit mit Gießen und den 46ers!

shop.jobstairs-gieessen46ers.de



Sportlich hält die Jugend des FC Gießen auch mit den Großen in Hessen mit, hier ein Laufduell aus der Vorsaison mit Eintracht Frankfurt. Trikotsponsor Bauhaus hat sich beim FC Gießen aus der Jugend mittlerweile zurückgezogen, ist nur noch für die Senioren als Bronzepartner aktiv.

FOTOS: VOGLER/FRIEDRICH/ARCHIV

KOMMENTAR



Nachhaltiges Vereinsleben

von SVEN NORDMANN

Langfristig denken – in diesem Punkt ist der Vorstand Turgay Schmidt dem zurückgetretenen Vorstand und den Gesellschaftern des FC Gießen um einiges voraus. Wichtiger als der Klassenerhalt in der Regionalliga ist es, dem Verein wieder eine gesunde Basis zu verleihen – und nicht nur, die erste Mannschaft strahlen zu sehen, während andere im Verein mit den Umständen hadern.

Der FC leistet in der Jugend gute Arbeit – es ist Aufgabe aller, dass das in der Außenwahrnehmung ankommt. Gelingt das, wird das Engagement belohnt und der gesamte Verein aufblühen – davon profitiert früher oder später auch die erste Mannschaft.

Gute Arbeit bleibt unvollendet

Der FC Gießen spielt mit A-, B- und C-Junioren in der Hessenliga. Die Übernahme der gut ausgebildeten Jugendfußballer in den Seniorenbereich klappt dann aber ganz und gar nicht, Trainer warten zudem auf ihr Geld. Vorstand Turgay Schmidt ist sich der starken Basis, aber auch der Probleme bewusst.

von SVEN NORDMANN

Die zwei Gesichter des Jugendfußballs beim FC Gießen, die sportlich gute Arbeit und das Vernachlässigen von Vereinsseite aus, sie zeigen sich perfekt im Sommer 2020. Mit den 19-jährigen Paul Fiedler, Justin Schweitzer, Nick Gebauer und Marcus Purdak wird ein befreundetes Quartett bestens ausgebildet – und nach der A-Jugend ziehen gelassen.

Vier leistungsstarke junge Fußballer, aus Dorlar, Atzbach und Kinzenbach, spielten bis zuletzt in der Jugend des FCG, wären gerne geblieben – und laufen nun gesammelt für den SC Waldgirmes II in der Verbandsliga auf.

»Mit mir wurde gesprochen, mit allen anderen fand keine Kommunikation statt. Man hat sie nicht gefragt«, erklärt Verteidiger Fiedler, seit der C-Jugend Kapitän. »Es war eine schöne Zeit in Gießen, ich hatte meine Freunde dort, habe die sportliche Qualität geschätzt. Ich bin dadurch weiter gekommen, als ich mich sonst hätte entwickeln können. Ich wäre gerne geblieben. Aber ich spiele sehr gerne mit meinen Freunden – und in Waldgirmes hat man mit uns gesprochen. Dort ist der Sprung zur ersten Mannschaft realistischer.«

Während talentierte A-Jugendliche also nicht kontaktiert und ziehen gelassen wurden, füllte der FC Gießen seine Reserve in der Verbandsliga folglich mit einem

Facebook-Aufruf – und damit häufig einhergehenden zu zahlenden Ausbildungsentzündungen an andere Vereine. »Sorry, das kann ich beim besten Willen nicht verstehen, das ist mir zu hoch. Wir bilden für andere Vereine aus«, sagt ein Vereinsmitglied.

„Ich wäre gerne geblieben, aber mit den anderen Spielern fand keine Kommunikation statt.“



Ex-A-Jugendlicher Paul Fiedler

Schmidt, der nach dem Rückzug des gesamten bisherigen Vorstands seit Oktober die Verantwortung trägt, will das ändern – die PS der Jugendabteilung soll auf die Straße gebracht werden. »Der Unterbau ist die Basis für erfolgreiche Vereinsarbeit«, sagt der 55-jährige Rechtsanwalt. »Der kleinsten G-Jugend-Spieler im FC-Gießen-Trikot ist genauso wichtig wie der Regionalligaspieler.«

So wurde mit dem neuen Coach der zweiten Mannschaft, Benjamin Höfer, bereits ein »Bindeglied« zwischen Jugend und Reserve geschaffen. Die sportliche Arbeit in der Jugendabteilung soll künftig mehr Früchte im Seniorenbereich tragen. Damit es nicht mehr heißt: gute Arbeit, schlechter Ruf.

»Man sieht oft das Negative, die Turbulenzen im Verein, die alles andere überdecken«, sagt Selmo. »Dabei vergisst man, dass wir sportlich viel erreicht haben und gut dastehen.«

Hessenweit besetzt der FC Gießen in der Jugend derzeit die höchsten Spielklassen – in A-, B- und C-Jugend sind die Rot-Weißen in der Hessenliga vertreten. »Bei den B- und C-Junioren sieht es gut aus, dass wir die Klasse halten«, meint Selmo. In der A-Jugend steht der FC derzeit auf dem letzten Tabellenplatz. Für Selmo steht fest: »Trotz der Umstände haben wir es im Training und im Spiel gut hinbekommen.« Die Umstände sind es, die U17-Trainer Eduardo Fernwald zu fol-

gender Aussage verleiten: »Es wird schlechter dargestellt als es ist – das Finanzielle steht in der Außenwahrnehmung im Vordergrund, sollte für uns aber nicht entscheidend sein.« In dieser Saison haben die Jugendtrainer des FC Gießen noch kein Geld erhalten, nicht einmal Aufwandsentschädigungen wurden bisher gezahlt – ein Problem, das schon in der vergangenen Spielzeit aufgetreten ist.

Sportlich top, organisatorisch Flop?

Turgay Schmidt ist sich der Sachlage bewusst: »Der Verein steht in der Pflicht, seine Jugendtrainer zu bezahlen. Vieles, was in anderen Vereinen normal ist, muss hier erst wieder in ordentliche Bahnen gelenkt werden.«

Sportlicher Leiter Selmo sagt dazu: »Turgay Schmidt ist da nun dran. Wir haben November – und alle Jugendtrainer sind noch da. Ich denke, das zeigt, dass wir eine gute Gemeinschaft haben. Wir verstehen uns gut, helfen uns bei der Spielerakademie.« Dursun erklärt: »Die Anreize sind da, wir lieben den Fußball und geben alles für die Jungs. Das erkennen auch die Eltern an.«

Traditionell wurde beim Vorgänger des FC, dem VfB 1900 Gießen, Wert auf die Jugendarbeit gelegt – viele Ehrenamtliche halten die Fahnen seit jeher hoch. »Wir als Trainerkollektiv stützen das Ganze mit der großen Hilfe Einzelner

und der Eltern«, sagt Selmo. Sinnbildlich dafür stehen Betreuer wie Sascha Becker oder der aktuell wieder engagierte Rainer Zimmermann.

Der Einsatz macht sich bezahlt, wie auch DFB-Stützpunkttrainer Daniel Bulut erklärt: »Wir Stützpunkttrainer profitieren sowohl von der TSG Wieseck als auch vom FC Gießen sehr. Dort wird gute Arbeit gemacht. Es gibt im Stützpunkt in Grünberg auch Spieler von anderen Vereinen aus dem Gießener Landkreis, aber in der Breite sind Wieseck und Gießen am besten aufgestellt.«

Das Konkurrieren mit der TSG Wieseck ist nicht neu – die Blau-Weißen können auf gefestigte Strukturen und einen besseren Ruf außerhalb von Mittelhessen bauen. Der FC Gießen wiederum wirbt mit der »Größe des Vereins und einer Perspektive« (Dursun) – also dem Zugpferd Regionalliga-Mannschaft und der Verbandsliga-Reserve als Übernahmeplattform.

»Die muss dann allerdings auch genutzt werden. Es fehlt an Vorbildern, die es geschafft haben«, sagt ein ehemaliger Jugendtrainer des FC.

Im aktuellen Regionalliga-Kader steht mit dem 20-jährigen Verteidiger Felix Lau nur ein Akteur, der aus der eigenen Jugend stammt. Er wurde in der bisherigen Viertligaspielzeit noch nicht eingesetzt, trainiert aber mit dem Team. Der derzeit mit einem Kreuzbandriss außer Gefecht gesetzte 21-jährige Samuel Sesay durchlief die komplette Jugendabteilung. Obwohl er vom Leistungspotenzial auf Regionalliganiveau lag, gab sich der Verein bei einer vertraglichen Bindung kaum Mühe – Sesay zog es im Sommer zum FSV Fernwald.

Turgay Schmidt hat das erkannt, setzte nicht ohne Grund bei der Terminierung der ersten Treffen nach Amtsübernahme eine Prioritätenliste: Erst Jugend, dann zweite Mannschaft, dann FCG Offensive GmbH. Seine Handlungsfelder: Zurechtrücken der fi-

nanziellen Situation samt Bezahlung der Trainer, klare Koordinierung der Trainingszeiten, die auch coronabedingt durcheinander gerieten. Rund 220 Kinder und zwölf Jugendmannschaften teilen sich die Anlage an der Neumühle mit Verbandsligist TuBa Pohlheim, der zweiten Mannschaft und den Alten Herren.

Nach dem Rückzug des langjährigen Hauptsponsors Bauhaus, dessen Kontrakt auslief, und dem Vorstandschaos muss die Jugendarbeit organisatorisch auf neue Füße gestellt werden. Das Kreieren eines Förderkreises blieb bis jetzt eine lose Idee. »Wichtig ist, dass mit mir nun ein Ansprechpartner da ist«, sagt Schmidt.

„Es wird schlechter dargestellt als es ist – das Finanzielle sollte für uns nicht entscheidend sein.“



Jugendtrainer Eduardo Dursun

Die »FCG Offensive GmbH« mit Geschäftsführer Markus Haupt wollte das für die Jugend nie sein, sieht sich ausschließlich für das Regionalliga-Team verantwortlich – was viele im und um den Verein bis heute verwundert.

Der Rechtsanwalt will mit den Verantwortlichen nun Gespräche suchen – um talentierte A-Jugendliche nicht erneut tatenlos ziehen zu lassen. Luis Böttcher und Jakob Reinhard wären in naher Zukunft Kandidaten. »Solche Spieler sollten wir halten«, sagt Selmo – damit das gute Gesicht der Gießener Jugendarbeit zum Vorschein kommt.



Martin Selmo ist seit Sommer 2018 Sportlicher Jugendleiter des FC Gießen.

FOTO: FRIEDRICH

Zeitlose Stabilität

Gedenksteine im Gießener Waldstadion wurden wieder hergerichtet

(sno). Der Fußball steht still in Zeiten der Pandemie, die Zukunft des FC Gießen ist unsicher – die beiden seit dem Herbst am Haupteingang des Waldstadions aufgestellten Gedenksteine stehen dabei für eine zeitlose Stabilität.

Die Gedenkstätte erinnert an die Größe der heimischen Fußballgeschichte – und wurde von Mitgliedern des VfB 1900 Gießen nach zwischenzeitlicher Verwahrlosung am Waldstadion-Eingang am Kugelberg nun wieder hergerichtet und für alle Zuschauer ersichtlich aufgestellt.

Während der größere der beiden Gedenksteine bereits am 9. August 1925 eingeweiht wurde und den 25 Mitgliedern des VfB 1900 Gießen, die im 1. Weltkrieg verstorben waren, gewidmet war, soll der kleinere an einen äußerst talentierten und bereits im Alter von 22 Jahren verstorbenen Gießener Fußballer erinnern.

Franz Bergener gehörte 1951 bereits als 18-Jähriger der ersten Elf des damaligen VfB 08 Gießen (Vorgängerverein des VfB 1900) im hessischen Oberhaus an und absolvierte in den folgenden vier Jahren ganze 111 Partien. Der frühere Außen- und spätere Mittelläufer galt als besonders talentiert und hätte gut und gerne Gießens Rekordspieler in Hessens höchster Spielklasse werden können.

Nach Abschluss der Saison 1954/55 machte sich das Gießener Team auf zu einer Gastspielreise nach Salzburg – als ein mit mehreren Spielern besetztes Boot im Tauernsee kenterte und Bergener im Alter von 22 Jahren verstorben ist. Beide Gedenksteine haben eine bewegte Vergangenheit – mehrmals in der Geschichte dienten sie als Zentrum für Gedenkminuten vor Tausenden von Waldstadion-Besuchern. Heute erinnern sie an die lange Gießener Fußballgeschichte – und haben seit dem Herbst ihren festen Platz am Haupteingang.

Franz Bergener gehörte 1951 bereits als 18-Jähriger der ersten



Wiederbelebte Gedenkstätte: Die beiden Steine am Haupteingang des Gießener Waldstadions erinnern an die Vergangenheit des heimischen Fußballs.

FOTO: FRIEDRICH

Eishockey, DEL 2

Frankfurt - Ravensburg	5:2
Kassel - Dresden	4:1
Bietigheim - Lautitz	3:5
Crimmitschau - Bad Tölz	n.P. 4:5
Heilbronn - Freiburg	4:7
1. Ravensburg	5 22:12 11
2. Landshut	4 21:15 11
3. Freiburg	5 18:13 9
4. Bietigheim	6 23:20 9
5. Kassel	5 14:13 8
6. Lautitz	5 17:18 8
7. Frankfurt	5 15:15 7
8. Bad Tölz	4 16:16 6
9. Crimmitschau	5 17:18 6
10. Bad Nauheim	3 11:13 5
11. Dresden	6 12:24 5
12. Kaufbeuren	3 15:14 4
13. Bayreuth	2 4:6 2
14. Heilbronn	4 12:20 2

Die nächsten Spiele - Sonntag: Bad Tölz - Lautitz, Bietigheim - Frankfurt, Dresden - Bad Nauheim, Ravensburg - Kassel (alle 17 Uhr)

Volleyball / TV Waldgirmes

Kellerduell in Altdorf

(frü). Wichtige Partie in Mittelfranken: Am Sonntag spielen die Volleyball-Damen des TV Waldgirmes in der 2. Bundesliga beim Tabellennachbarn TV Altdorf. Um 16 Uhr beginnt für Gäste aus Mittelhessen, die im Moment auf dem letzten Tabellenplatz stehen, eines der wichtigsten Spiele dieser Hinrunde. Lediglich gegen die TG Bad Soden konnten die Altdorferinnen drei Punkte einfahren, was die Lahnauerinnen optimistisch stimmt.



Dr. Rolf Müller bangt um die hessischen Sportvereine. FOTO: PM

Basketball

Michalak und Rogic nominiert

(dpa). Der MBC aus Weißensfels stellt zwei seiner Basketball-Profis für die anstehende Länderspiel-Periode ab. Wie der Klub am Freitag mitteilte, wurden der Pole Michael Michalak sowie der Kroate Roko Rogic für ihre Nationalmannschaften nominiert. Polen spielt in der EM-Qualifikation in Valencia gegen Rumänien (28. November) und Israel (30. November). Kroatien trifft in Istanbul auf die Türkei (27. November) und Schweden (29. November). Die Qualifikationsspiele zur EM 2022, deren Endrunde in Berlin ausgetragen wird, finden in sogenannten Blasen statt.

EuroLeague: Alba Berlin - Zenit St. Petersburg 66:73 (22:33).

Hilferuf des Präsidenten

LSB Hessen berichtet Ausbluten des Sportvereinssystems

(pm). Mit dem Appell, ab Dezember wieder einen an coronabedingte Notwendigkeiten angepassten Vereins- und Breitensport zu ermöglichen, hat sich der Landessportbund Hessen (LSBH) an Hessens Ministerpräsidenten Volker Bouffier gewandt und in einem Brief die Rückkehr zu einem »verantwortbaren Sportbetrieb in den Vereinen« gefordert. Dazu gehört für den LSBH die Ermöglichung des Trainingsbetriebs im Kinder- und Jugendsport – selbstverständlich unter Einhaltung der Hygienekonzepte. Außerdem sei die Rückkehr zu der aus dem Frühjahr bekannten und bewährten Begrenzung von Gruppengrößen beim Sporttreiben nötig. Schwimmbäder sowie Gesundheits- und Fitnessstudios sollten in der hessischen Corona-Verordnung den Sportstätten gleichgestellt und deren Öffnung damit möglich werden. Letztlich sollte der Schul-, Reha-, Spitzensport und Profisport weiter möglich bleiben. Generell, so der Landessportbund, sollte mittels stärkerer Differenzierungen der Corona-Auflagen mehr Sport gestattet werden.

»Es ist unstrittig, dass Sport einen zentralen Beitrag zur physischen und psychosozialen Gesundheit leistet. Zudem muss bei politischen Entscheidungen der Blick viel stärker als bislang auf die Gesundheits- und Bildungsfunktionen, die der Sport insbesondere für Kinder und Jugendliche bereithält, gerichtet werden. Insgesamt sollten die Potenziale des Sports zur Bekämpfung der Pandemie und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen stärker genutzt werden. Unsere Sportvereine und Sportverbände haben im Übrigen bewiesen, dass sie anspruchsvolle Hygienekonzepte umsetzen und Kontakte nachvollziehen können«, begründet Präsident Dr. Rolf Müller das Ansinnen des Landessportbundes. »Die 7600 hessischen Sportvereine werden ausbluten, wenn es für sie keine Perspektiven geben wird«, führt Müller drastisch weiter aus.

Nachhaltiger Schaden?

Vor allem die seit September geltenden regionalen Einschränkungen und der seit Anfang November verordnete Breitensport-Lockdown machen den Vereinen erheblich zu schaffen und belasteten auch deren Mitglieder. Sollte der ak-

tuelle Breitensport-Lockdown bis ins neue Jahr fortgeführt werden, »dann droht unserem bewährten und für unsere Gesellschaft gerade jetzt besonders wichtigen Vereinssystem nachhaltiger Schaden«, fürchtet der LSBH-Präsident. Um diesen Schaden abzuwenden, müssten bei den Hilfsprogrammen des Bundes zudem die spezifischen Rahmenbedingungen der Sportvereine, und zwar gerade die der mittleren und großen Vereine, die eigenen Sportstätten bewirtschaften, stärker berücksichtigt werden. »Die Entwicklung, die wir zurzeit sehen, gleicht einer langsam Auszehrung. Deshalb müssen die bisherigen wirtschaftlichen Nothilfen des Bundes in eine finanzielle Förderung zur Strukturerhaltung überführt werden«, so Müller.

Mit Blick auf die Umsetzung zukünftiger Corona-Verordnungen bot Müller die Unterstützung des LSB »bei der Entwicklung einer dringend notwendigen, mittelfristigen Perspektive für Sportvereine und damit auch für mehr Lebensqualität in Hessen« an.

Vergleich geschlossen

Basketball: Bonn und Saibou einigen sich außergerichtlich

(sid). Basketball-Bundesligist Telekom Baskets Bonn und der in Ungnade gefallene Nationalspieler Joshiko Saibou, früher auch für die Gießener 46ers aktiv, haben in ihrem Rechtsstreit außergerichtlich zusammengefunden. »Die Parteien einigten sich im Rahmen eines Vergleichs und vereinbarten Stillschweigen über den Inhalt«, teilte der Verein auf seiner Homepage mit. Damit wird es keinen weiteren Gerichtstermin geben.

In der Vorwoche hatte das Bonner Arbeitsgericht den Parteien noch eine Woche für eine gütliche Einigung eingeräumt, ehe am 25. November ein Verkündungstermin stattgefunden hätte. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Bas-

kets und Saibou noch nicht einigen können. Das Gericht hatte vorgeschlagen, dass der Verein dem 30-Jährigen, dessen Vertrag bis zum 30. Juni 2021 datiert war, neun Bruttomonatsgehälter zahlen sollte. Die Baskets hatten sich Anfang August nach Saibous Teilnahme an einer Großdemonstration gegen die Anti-Corona-Maßnahmen in Berlin von dem Spieler getrennt. Am 26. August war es vor dem Arbeitsgericht bereits zu einem Gütertermin mit den beiden Parteien gekommen, eine Einigung gab es seinerzeit nicht. Grund für die Kündigung Saibous, der mit seiner Freundin, Weitspringerin Alexandra Wester, an der Demo teilgenommen hatte, war nach Klubangaben der Umstand, dass der Spieler »ein permanentes Infektionsrisiko« sei. Ein »wasserfestes Hygienekonzept« sei mit Saibou »nicht zu machen«. Dieser bezeichnete seinerseits die Kündigung als »Schlag ins Gesicht der Meinungsfreiheit« und reichte Klage ein.



Der Ex-Gießener Joshiko Saibou und sein letzter Arbeitgeber Baskets Bonn haben in ihrem Rechtsstreit eine gütliche Einigung erzielt.

Fußball / Regionalliga

Nordost-Staffel will Spielbetrieb ab 4. Dezember

(dpa). Die Regionalliga Nordost soll ihren Spielbetrieb am 4. Dezember wieder aufnehmen. Das teilte der Nordostdeutsche Fußball-Verband (NOFV) nach seiner Spielausschusssitzung mit. Geplant ist, dass unter Beachtung der aktuellen Verfassungslagen vom 4. bis 6., vom 11. bis 13. sowie vom 18. bis 20. Dezember gespielt werden soll. »Die Ansetzung von Nachholspielen ist ebenfalls im Dezember geplant«, heißt es in der Mitteilung.

Momentan dürfen alle Regionalligisten trainieren. Allerdings dürfen die sieben Berliner Klubs sowie Germania Halberstadt vor dem 1. Dezember keine Meisterschaftsspiele ausstragen. Ursprünglich hatte der NOFV gehofft, bereits am kommenden Mittwoch den Spielbetrieb wieder aufnehmen zu können.

Meister Lok Leipzig hatte bisher für eine Fortsetzung der Saison im Januar plädiert und sich am Donnerstag mit einem offenen Brief an den NOFV gewandt. Der Klub formulierte darin Fragen an den Verband zum Umgang mit der Corona-Krise, wie etwa die Finanzierung von Tests, Ausgleichszahlungen für Geisterspiele und finanzielle Hilfe durch die Politik. Lok erbat sich vom NOFV eine schriftliche Antwort.

Basketball

Rackelos mit Heim-Dreierpack

(pm). Die Gießen 46ers Rackelos, die aus ihrer Quarantänezeit wieder auf den Court zurückkehrten, haben ein straffes Programm zu absolvieren. Nachdem bereits die ausgefallene Begegnung bei der OrangeAcademy aus Ulm auf den 25. November neu terminiert werden konnte, fand man nun auch einen Zeitpunkt für das ausgefallene Heimspiel gegen die Baskets Koblenz, das am 8. November stattfinden sollte. Am 8. Dezember um 20 Uhr wird nun die Partie des 4. Spieltags der 2. Basketball-Bundesliga ProB in der Sporthalle Gießen Ost nachgeholt.

Die Termine der Mannschaft von Headcoach Rolf Scholz reihen sich langsam nahtlos aneinander und der Dezember birgt drei Heimspiele am Stück – angefangen mit der nun festgelegten Begegnung zwischen den Rackelos und Koblenz. Im Anschluss folgen die Heimpartien gegen den FC Bayern Basketball II (Sa., 12. Dezember, 19.30 Uhr) und den BBC Coburg (So., 20. Dezember, 18 Uhr).

Einzig für die Begegnung des 14. Novembers zwischen den Mittelhessen und Speyer muss noch eine neue Ansetzung gefunden werden.

Handball

Roth nicht mehr Nationaltrainer

(sid). Der frühere Nationalspieler Michael Roth ist nicht mehr Trainer der Handball-Nationalmannschaft Bahreins.

Vor seinem Engagement in Bahrain war der 58-Jährige Interimstrainer bei Bundesligist Füchse Berlin. Zuvor saß er auch beim TV Großwallstadt, der HSG Wetzlar und der MT Melsungen auf der Bank.

Mittelhessen-gedenkt.de

Das Trauerportal für Mittelhessen



*Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume,
ich leb' in Euch und geh' durch Eure Träume.*
Michelangelo

Ich nehme Abschied von meinem geliebten Vater.

Achim Köhler

* 4. 3. 1957 † 31. 10. 2020

Papa, du fehlst!
Dein Sohn Moritz

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet im Familien- und Freundeskreis auf dem Neuen Friedhof in Gießen statt.

Statt freundlich zugesetzter Blumen und Kränze möchte ich um eine Spende an das Diakonische Werk Gießen, IBAN: DE58 5135 0025 0200 5135 08, Verwendungszweck: »Spende Tafel Gießen« bitten.

Die Gedenkseite für Achim Köhler finden Sie unter www.traenkner-bestattungen.de/gedenkportal

Unser lieber Freund

Achim Köhler

* 4. 3. 1957 † ∞

Du wirst immer in unserer Erinnerung bleiben! Diese Welt ist weniger bunt ohne dich.

Heide Gerrit Sören



In tiefer Zuneigung und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem lieben Papa, Bruder, Schwiegervater und Opa

Dr. Dieter Göbel

*02.02.1946 † 12.11.2020

Sabine Göbel
Daniel und Nicole Göbel
Benjamin und Catherine Göbel mit Kindern
Miriam und Jörn Dahlke mit Kindern
Michael Göbel und Franziska Pfau mit Kindern
Susanne und Georg Reinders
Dr. Wolfgang Göbel
Heiner und Ulla Ackert

Lollar, am 21. November 2020

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand am Freitag, dem 20. November 2020, im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Lollar statt.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die mit uns Abschied genommen haben. Unser besonderer Dank geht an das Palliativ Care Team Gießen, der Diakoniestation Lumdatal, Johannes Maykemper und Dekan Hans-Theo Daum.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Vater, Schwiegervater, Opa, unserem Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Willy Oßwald

* 4. 7. 1925 † 14. 11. 2020

In stiller Trauer:
Gunilde und Klaus-Dieter Kratz
Claudia und Dr. Stefan Lehr
mit Christina, Sonja und David
sowie alle Angehörigen

Gießen, den 21. November 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Tief betroffen und völlig unerwartet müssen wir Abschied nehmen von unserem Chef

Achim Köhler

Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt

Wir sind sehr traurig und zugleich dankbar für die gemeinsame Zeit

Die Mitarbeiter der Sozietät Köhler | Rettemeier

Nicole Bickel, Theresa Haas, Silvia Höß, Viktoria Kraft, Adelheid Kromm, Christina Mader, Heide McElroy, Shushanik Paloyan, Alexander Rach, Romy Reinhardt, Kristin Röcker, Florian Rüger, Elke Rudel-Alber, Güllü Torun, Lisa Wagner, Selamettin Yüsün, Vera Pelda, Nadine Selbmann, Larissa Sprenger, Irina Warkentin, Dagmar Engel, Natalja Erlaf, Jan-Philip Haupt, Rebekka Käbisch, Andrea Kolmer, Gerthion Koreci, Angelika Kramm, Bernd Lauterbach, Susanne Leidecker, Birgit Mignon, Silke Kim Reckzeh, Lothar Schäfer, Diana Schorge, Peter Trumpp

Wir trauern um Herrn Achim Köhler

Rechtsanwalt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Gießen, Klinkelsche Mühle

*04. März 1957 † 31. Oktober 2020

der völlig unerwartet und viel zu früh im Alter von 63 Jahren von uns gegangen ist. In großer Dankbarkeit denken wir an die hervorragende Zusammenarbeit und nutzvolle Begleitung von Unternehmen und Familie über mehr als drei Jahrzehnte zurück, in denen Herr Köhler uns geschäftlich wie auch privat in vielfacher Weise beraten hat. Herr Köhler war sowohl fachlich wie auch menschlich eine große Bereicherung, und wir verlieren mit Herrn Köhler eine Persönlichkeit, die uns nahe stand und wichtig für uns war. Wir werden ihn vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt besonders seinem Sohn Moritz, aber auch den Mitarbeitern seiner Büros.

Im Namen der Geschäftsleitung wie auch der Familie der Kaufhaus Ahrens GmbH & Co. KG, 35037 Marburg, Universitätsstraße 14-22

Peter und Karin Ahrens | Sebastian Ahrens | Ulrich Mücke

Wir sind den Weg gemeinsam gegangen.

Nun müssen wir tief erschüttert Abschied nehmen von unserem Freund und Partner

Achim Köhler

Ich werde den Weg in unserem Sinne weitergehen.

Bernd Rettemeier

mit Seniorpartnern

Wolfgang Fritz und Hartmut Hahn

Danke

Wir haben einen geliebten Menschen verloren.

Viele Worte sind gesprochen und geschrieben worden. Viele Zeichen der Liebe, der Freundschaft und der Wertschätzung durften wir erfahren. Für die große Anteilnahme sagen wir einfach nur Danke.

Hannelore und Dietmar Binsch

Therese Schäfer

† 24. 10. 2020

Mainzlar, im November 2020

*Menschen sterben nie, wenn du sie im Herzen hast.
Man kann ihre Anwesenheit verlieren, ihre Stimme, ihren Duft...
aber das was du von ihnen gelernt hast, das was sie dir hinterlassen haben,
das wirst du nie verlieren.*

S. Nelli

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Oma, Uroma und Tante Else

Else Grimm

geb. Kromm

* 20. 02. 1924 † 07. 11. 2020

Karin und Michael
Kaddi, Robert, Emily, Ben
Chrissi, Marc, Jakob, Moritz, Mina, Lia
Carol, Katharina, Annalina
Milan und Mia-Sophie
Maritta und Jochen
sowie alle Angehörigen und Freunde



Ettingshausen, den 21. November

Die Trauerfeier findet am 26. November um 15:00 Uhr auf dem Friedhof in Ettingshausen im engsten Familienkreis statt. Wer möchte kann dort in aller Stille Abschied nehmen.

*Es sandte mir das Schicksal tiefen Schlaf. Ich bin nicht tot, ich tauschte nur die Räume.
Ich leb' in euch, ich geh' in eure Träume, da uns, die wir vereint, Verwandlung traf.
(Michelangelo)*

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb mein Ehemann, unser Vater,
mein Schwiegervater und Großvater

Ludwig Thome

* 9. 1. 1927 † 10. 11. 2020

Wir sind dankbar für die vielen Jahre gemeinsamen Lebens und Erlebens.

Hannelore Thome

Ulrich Thome

Dr. Dietrich Thome und Martina Welge mit Jan-Niklas Welge

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch,
dem 25. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Gießen statt.

Bitte beachten Sie die geltenden Abstandsregeln sowie das Tragen
eines geeigneten Mund-Nase-Schutzes während Ihrer Anwesenheit auf dem Friedhof.

Dich zu verlieren ist unsagbar traurig,
denn die Zeit mit Dir war das größte Geschenk.
Im Herzen tragen wir Dich immer bei uns.
Wir vermissen Dich so sehr.

Dietlinde Schwing

geb. Klostermann

* 03. September 1945 † 11. November 2020

Voller Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer geliebten Mama, Schwiegermutter,
Oma Linde, Schwester und Schwägerin.

Astrid Schwing-Haub und Oliver Haub
mit Fynn-Luca und Emily
Iris Schwing mit Lennart
Ute und Dieter Roth mit Familie
Gudrun und Günter Ennenkel mit Familie
Kriemhild und Udo Herrmann mit Familie

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
Traueradresse: Familie Schwing-Haub, Tiefenweg 79, 35463 Fernwald

Gott gab uns meinen Vater, unseren Opa, Ur- und Ur-Ur-Opa als großes, reiches Glück, und nun geben
wir ihn still in seine Hände zurück.
Nach einem langen, erfüllten Leben nahmen wir, der Situation geschuldet im engsten Familienkreis,
Abschied.

Er war der Mittelpunkt unserer Familien und er wird uns unendlich fehlen.
Aber er wird immer in unseren Herzen weiter leben.



Karl Kaiser

* 15. 09. 1919 † 07. 11. 2020

Wir sind sehr traurig in Liebe und Dankbarkeit

Heidi Weigand
Harald und Iris Weigand
Carmen und Jürgen Seel
Martina und Uwe Döhlz
Patricia und Sven
Christian, Nadja, Sophie und Leon
Dominik, Sina und Lian
Jennifer, Tim, Mika und Lena
Michael und Julia

sowie alle Familienangehörige und Freunde

Gleichzeitig danken wir allen, die sich mit uns verbunden fühlen für ihre Anteilnahme. Besonderen
Dank gilt Dr. Weissinger, der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim und dem ambulanten Palliativteam
für die gute Betreuung und Pflege. Dank auch an den ersten Vorsitzenden und dem MGV Frohsinn für
die einfühlsame Mitgestaltung der Trauerfeier und allen, die sich dem Verstorbenen verbunden fühlen.

Die Erde sinkt zurück,
die Fesseln und die Schmerzen.
Ich bin am Himmel Stern geworden,
und fühl' im All den Schlag
von Gottes weitem Herzen.



Als der liebe Gott sah,
dass ihr die Wege zu weit wurden,
die Berge zu steil und das Atmen zu schwer,
da legte er den Arm um sie und sagte:
„Komm – wir gehen nach Hause.“

In Dankbarkeit nahmen wir Abschied von meiner lieben Mutter und Schwiegermutter

Anna Marie Weller

geb. Bornschier

* 6. 1. 1929 † 4. 11. 2020

Nach sehr langer Krankheit wurde sie erlöst und ist heimgegangen.

Günter und Carmen Weller

Gießen-Wieseck, den 21. November 2020

Auf Wunsch der Verstorbenen haben wir uns im engsten Familienkreis von ihr verabschiedet und auf
dem Friedhof Gießen-Wieseck beigesetzt.

Wir möchten uns von Herzen bedanken für die jahrelange und liebevolle Betreuung von Herrn Dr. Balser
und seinem Team.

Auch möchten wir uns bei dem ganzen Pflegeteam Omnia für ihre liebevolle Pflege und den Beistand in
den letzten schweren Tagen bedanken.



Wir nehmen Abschied von unserer liebervollen Mutter,
Schwiegermutter, Oma, Schwester, Tante und Cousine

Ingrid Leipold

geb. Wagner

* 14. 3. 1940 † 12. 11. 2020

Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der
Stille, eine Zeit des Schmerzes, eine Zeit der Trauer und eine
Zeit der dankbaren Erinnerung.

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied:
Markus und Heike Leipold
Oliver und Lara Leipold
Anette und Madeleine Roth
und alle Angehörigen

Pohlheim, den 21. November 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch,
dem 25.11.2020, um 14.00 Uhr in der Christuskirche in Watzenborn-Steinberg statt.
Von Blumenspenden bitten wir abzusehen.

Kondolenzanschrift: Markus Leipold, Am Zollstock 31 b, 35415 Pohlheim

Liebe
heißt loslassen.
Wir haben Dich losgelassen,
weil wir wissen,
dass es Dir jetzt besser geht.



Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.
Aber es ist wohltuend, so viel Trost und Mitgefühl zu erfahren.

Rosemarie Maiß

geb. Eißfeller

* 14. 9. 1947 † 3. 10. 2020

Herzlichen Dank

allen, die an der schönen und würdigen Trauerfeier
teilgenommen haben, für alle Zeichen der Zuwendung
und Anteilnahme, die uns auf so vielfältige Weise
entgegengebracht wurden.

Im Namen aller Angehörigen:
Georg Maiß

Mücke-Ruppertenrod, im November 2020

*Leg alles still in Gottes Hände,
das Glück, den Schmerz, den Anfang und das Ende.*

Wir nehmen Abschied von

Ernst-Ludwig Lenz

* 30. Dezember 1937 † 14. November 2020

In stiller Trauer:

Monika Lenz

Sybill Lenz

Matthias und Sybille Lenz mit Anton und Michel
Florian Lenz mit Emilian

Kondolenzanschrift:
Monika Lenz, Auf der Hühnerweide 16, 35510 Butzbach



Nachruf

Am 14. November 2020 verstarb

Herr Stadtältester und Stadtkämmerer a. D.

Willy Oßwald

Gießen

Der Verstorbene war von 1956 bis 1965 und von 1979 bis 1989 Stadtverordneter der Universitätsstadt Gießen. 1965 wurde er zum Stadtkämmerer der Universitätsstadt Gießen gewählt und übte dieses Amt bis März 1977 aus. Anschließend war er zwei Monate staatsbeauftragtes Magistratsmitglied der Stadt Lahn. Von 1977 bis 1979 gehörte er zudem der Bezirksvertretung Gießen an.

In der Kommunalpolitik erwarb sich Willy Oßwald, für den das Wohl des einzelnen Menschen immer im Vordergrund seines Handelns stand, über die Parteigrenzen hinweg große Anerkennung. Mit seinem Wirken hat er in der Universitätsstadt Gießen prägende Spuren hinterlassen.

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen werden das vorbildliche Wirken des Verstorbenen für die Bürger*innen der Universitätsstadt Gießen in ehrendem Andenken bewahren.

**Universitätsstadt Gießen
Der Magistrat**

Dieter Grabe-Bolz
Oberbürgermeister

**Universitätsstadt Gießen
Die Stadtverordnetenversammlung**

Franz Schmidt
Stadtverordnetenvorsteher

Was bleibt, ist deine Liebe,
deine Jahre voller Leben,
das Leuchten in den Augen aller,
die von dir erzählen.
Und mit jedem Atmzug
und auch mit jedem Schritt
gehst und lebst du immer mit uns mit.

Deinem Leiden hilflos zuzusehen und nicht helfen zu können,
war das Schlimmste für uns.

Ulrich Gorr

3. 8. 1958 – 16. 11. 2020

Worte können nicht beschreiben, wie wir dich vermissen.

Gabi, Tim und Sophie
Marika, Andreas und Max
Alex, Nina und Felix
Hedwig und Horst

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Freitag, dem 27. November 2020, um 15.00 Uhr in der Trauerhalle
des Großen-Lindener Friedhofes statt.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen und ihr Fachbereich Medizin trauern um

Prof. Dr. med. Ewald Heerd

* 12.09.1925 † 02.11.2020

Ewald Heerd studierte in Frankfurt am Main Medizin und schloss das Studium im Jahr 1955 mit dem Staatsexamen ab. In den darauffolgenden Jahren war er bis 1960 als Wissenschaftlicher Assistent am Kerckhoff-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Bad Nauheim tätig. Im Jahr 1959 wurde Ewald Heerd an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main mit Auszeichnung promoviert und setzte seine Laufbahn als Mediziner und Wissenschaftler ab dem Jahr 1961 am Physiologischen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen fort. Prof. Dr. Heerd wurde im März 1974 auf die Professur für Physiologie der Universität Gießen berufen und war hier bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1990 tätig.

Mit großem Erfolg forschte Prof. Dr. Ewald Heerd insbesondere auf dem Gebiet der Hautphysiologie und veröffentlichte zahlreiche Arbeiten hierzu. Darüber hinaus beteiligte er sich mit viel Engagement in der Lehre und hat sich große Verdienste bei der damaligen Planung und Beaufsichtigung des Neubaus des Physiologischen Instituts der Universität Gießen erworben.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen und ihr Fachbereich Medizin werden Prof. Dr. Ewald Heerd stets in Dankbarkeit und Anerkennung ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Präsident
der Justus-Liebig-Universität Gießen
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Der Dekan des Fachbereichs
Medizin
Prof. Dr. Wolfgang Weidner

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Christel Inge Theilig

geb. Gruhn

* 1. 3. 1948 † 13. 11. 2020

Das Leben endet, die Liebe nicht!

Du fehlst uns:
Deinen Töchtern Heidi, Jenny und Steffi und ihren
Familien
Mirko mit Milo, Ziva und Ilisan
Marcel mit Maira, Liam, Luis, Christal und Jonathan
Deinem Bruder Rudolf mit Marion und Andreas
Deinen langjährigen Freunden Paul, Andi und Vera



When you die and they lay you to rest you're gonna go to the place that's the best!

Die Beerdigung fand im engsten Kreis statt.

Ich gehe zu denen, die mich lieben,
und warte auf die, die mich geliebt haben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer
herzensguten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester,
Schwiegermutter, Schwägerin, Tante, Cousine, Freundin und
Nachbarin

Emilie „Milchen“ Wunsch

geb. Strippel

* 24. 5. 1946 † 13. 11. 2020

In Liebe
Jutta und Clarissa mit Familien
sowie alle Angehörigen

Hüttenberg, den 21. November 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag,
dem 27. November 2020, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Hüttenberg-Hörnsheim statt.



Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

Psalm 139, 9+10

In stiller Trauer
Eva Richter mit Familie
Nicole Philippi

**Helma
Philippi**

geb. Ludwig

* 25.11.1935
† 6.11.2020

Mücke, Gießen, im November 2020

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand im
engsten Familienkreis statt.Herzlichen Dank für alle Zeichen der Anteilnahme
und Verbundenheit.

Immer, wenn wir von dir erzählen, fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen, so als wärst du nie gegangen.

Sharyn Kirchner

geb. Gilbert

* 16.06.1960 † 02.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit:

Ralph, Angela und Nico, Bianca, Christian und Laura
John, Carol, Michael, Michelle, Lorraine und FamilienDie Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand im engsten Familien- und
Freundeskreis im Bestattungswald am Schiftenberg statt.

Herzlichen Dank für die vielen Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit. Trauerhaus: Ralph Kirchner, Ecke 1, 35396 Gießen

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

In aller Stille haben wir von meinem lieben Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder,
Schwager und Onkel**Hans Hausner**

* 12. 3. 1937 † 5. 11. 2020

Abschied genommen.



In Liebe:
Deine Heidi
Heike, Lisa und Luca
Udo, Alexandra und Maximilian
sowie alle Angehörigen

Gießen, den 21. November 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand im engen Familien- und Freundes-
kreis statt.

Wir bedanken uns herzlich für alle Zeichen der Anteilnahme.



Eiche rustikal hat man doch heutzutage nur noch unter der Erde.
Auch die letzte Bleibe ist Geschmackssache.

GEMEINSAM SCHWERE WEGE GEHEN

KÜMMEL
Bestattungen

Tel. 0641 51655
Turnstraße 19 · 35396 Gießen
www.kuemmel-bestattungen.de

*Es zu erwarten heißt nicht,
es begreifen zu müssen.*

*Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir
und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.*



Unsere Herzen sind voller Trauer.
Viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von
unserem geliebten Sohn, Bruder, Schwager und Enkel

Sebastian Weiß
* 9. 7. 1983 † 14. 11. 2020

Wir werden dich nie vergessen
Dr. Albrecht und Cornelia Weiß
Dr. Alexander Weiß und Katharina Zörb
Erika Weiß

Linden,
den 21. November 2020

Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden im Familien- und Freundeskreis statt

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen ein Leben lang,
ich werde bleiben im Hause des Herrn immer dar.

Dankbar, ihn von seinem Leiden erlöst zu wissen und mit vielen Erinnerungen
nehmen wir traurig Abschied von

Reinhard Wagner
* 15. 01. 1934 † 19. 11. 2020

Dankbar lassen dich gehen
Gertrud
Anita und Erwin
Wilma und Jürgen
Enkel mit Familien
und alle die sich verbunden fühlen.

Großen-Buseck, Ettingshausen, 21. November 2020
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 24. November 2020 um 14.00 Uhr
von der Friedhofskapelle in Großen-Buseck aus statt.
Auf Grund der aktuellen Lage bitten wir um telefonische Anmeldung
06408/4187 oder 06401/5743

Du fehlst.

**Heinz-Peter Fritz
Bronowski**
* 9. Juni 1952 † 16. Oktober 2020

Beuern, im November 2020

D sagen wir allen, die ihn auf
A seinem letzten Weg begleitet haben,
N für die lieben Worte des Trostes,
K gesprochen oder geschrieben,
E für die vielen Zeichen der Liebe,
E der Freundschaft und der Verbundenheit.

Regina und alle Angehörigen

Leg alles still in Gottes ewige Hände,
das Glück, den Schmerz, den Anfang und das Ende

DANKSAGUNG

Danke sagen wir von Herzen allen, die Rudi im Leben
Zuneigung und Freundschaft schenkten, die sich mit uns
in stiller Trauer verbunden fühlten, die ihre liebevolle
Anteilnahme in Wort und Schrift zum Ausdruck brachten
und ihn mit uns auf seiner letzten Reise begleitet haben.

Besonders danken wir Pfarrerin Cornelia Weber sowie
Jörg Rainer Becker, Susi und Kurt Stiem und Boris Rinn
für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier und die
musikalische Begleitung.

Es hätte Rudi sehr glücklich gemacht, dass so viele an
ihn gedacht haben.

Im Namen aller Angehörigen
Ioana Faatz, Anette Welle und Ulrich Faatz



*We all come from the Goddess and to her we shall return,
like a drop of rain, flowing to the ocean*

Wir trauern um unsere liebe Freundin

Jessica Großkreutz
* 19. 9. 1972 † 27. 10. 2020

Gießen, Christchurch/NZ

Bettina Lorentz, Dani Degner, Edda Lampe, Petra Theuer

Danksagung



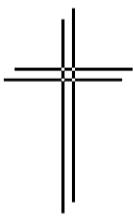
Es ist schwer einen lieben Menschen zu verlieren, doch es ist auch
gut zu wissen, wie viele sie schätzten und mochten.

Ingrid Größer
† 31.07.2020

Herzlichen Dank sagen wir Allen, die uns mit ihrer Anteilnahme auf vielfältige Weise begleitet
haben. Besonderer Dank gilt Frau Pfarrerin Düver für ihre trostreiche Gestaltung der
Trauerfeier, Schreinerei Herbert Bestattungen, ihren langjährigen Freunden und allen
Verwandten.

Du bist in unseren Herzen, wir vermissen Dich.

Rainer, Natascha, Marlen und Fini Größer



**Werner
Hild**
1943 - 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns
verbunden fühlten und ihre aufrichtige Anteil-
nahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck
brachten.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Sandori,
dem Johanniterstift Großen-Buseck sowie dem
Bestattungshaus Kraus Launspach.

Im Namen aller Angehörigen
Anita, Inge und Jörg

Burkardsfelden, im November 2020

NACHRUF

Plötzlich und unerwartet, für uns alle unfassbar,
verloren wir unseren lieben Kollegen

Michael Bader

der am 13. November 2020 im Alter von 58 Jahren
verstorben ist.

Michael Bader hat sich während seiner langjährigen
Zugehörigkeit in unserem Unternehmen durch seine
Pflichttreue und stete Hilfsbereitschaft unsere
vollste Anerkennung und Wertschätzung erworben.

Mit ihm verlieren wir einen allseits beliebten und
sehr geachteten Kollegen.
Unser tiefes Mitgefühl gehört seiner Familie.

ASW Wahl GmbH & Co. KG
Gießen und Wetzlar
Geschäftsführung & Mitarbeiter

Anzeigen bitte rechtzeitig aufgeben

**Angenehm, herzlich,
wohltuend.**

Zu jeder Zeit können Sie unsere Räu-
me nutzen für den gelebten Abschied.
Lassen Sie keine Fragen offen.
Fragen Sie uns.





Abschiedsraum für den greifbaren Abschied

Hauseigene Trauerhalle

**Kaffeezimmer »ZeitRaum« für die familiäre
Zusammenkunft nach der Trauerfeier**

Von hier, von Hand, von Herzen.
Wir sind immer für Sie da.
Petra Bernhardt und
Patric Stromberg

**Robert-Bosch-Str. 10
35398 Gießen**
Tel. 0641/35099476

PIETÄT GIESEN
Vorsorge & Bestattungen

www.pietaet-giessen.de

Abschiedsraum - Trauerhalle - Kaffeezimmer



Lass ausruhn mich
von Lust und Not,
bis dass das ew'ge Morgenrot
den stillen Wald durchfunkelt.

Eichendorff

Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, eine Zeit der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Waldemar (Walter) Keßler

* 22. 7. 1934 † 2. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied:
Deine Gisela
Frank und Angelika
Jürgen und Klaudia
Gerd und Familie
Irene und Familie
und alle Angehörigen

Pohlheim, den 21. November 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Freitag, dem 27. November 2020,
um 14.00 Uhr in der Christuskirche in
Watzenborn-Steinberg statt.

In Liebe wirktest Du,
im Glauben starbst Du,
in Frieden ruhst Du.

Ein arbeitsreiches und erfülltes Leben ging zu Ende.

Elisabeth Gerlach

geb. Wolf

* 1. 1. 1926 † 16. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Dr. Hans-Jürgen Gerlach
Ulrike und Christoph Gerlach
Daiva
sowie alle Angehörigen

Biebertal, den 21. November 2020

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem
24. November 2020, um 14.00 Uhr auf Friedhof Bieber statt.

Abschied beginnt da, wo für Hoffnung wenig Raum bleibt und man Tag
für Tag neu lernen muss, das Unabänderliche zu akzeptieren.

Roswitha Fahrenbach

geb. Weiß

* 24. 3. 1941 † 14. 11. 2020

In stillem Gedenken
Oliver, Tanja und Maximilian
sowie alle Angehörigen

Gießen, den 21. November 2020

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.



Anderungen vorbehalten!

MITTAGSTISCH

– gut und günstig speisen –

Tägliche Sonderveröffentlichung der Gießener/Alsfelder Allgemeinen

Samstag, 21. November 2020

Gießen

Metzgerei Kunz

Bleichstraße 29
Tel. 0641/73427

Schlemmerläädchen
Marktplatz 1
Tel. 0641/33897
www.kunz-giessen.de

Metzgerei und
Partyservice Engel

Karl-Benner-Straße 5
Tel. 0641/51505
Fax 0641/54922

Hungen

Die Limes-Metzger
M. & K. Schwing
Gießener Straße 23
im REWE-Markt
Tel. 06402/505240

Paprikarähmgulasch (Schwein), Spätzle und Gemüse	€ 7,56
Hühnersuppe mit Gemüse und Nudeln, dazu Brötchen	€ 4,81
Serbische Bohnensuppe mit Würstchen und ofenfrischem Brötchen	€ 4,70
Sauerländische Mehlnödel mit Speck-Sahne-Soße	€ 5,45
Chili con Carne mit Baguette	€ 4,50

Lich

Metzgerei Markus Schneider

Oberstadt 25, Lich
Tel. 06404/2408
Fax 06404/64561

Metzgerei und
Partyservice Stein

Bahnhofstraße 2

Tel. 06404/2393

Fax 06404/4754

Chili con Carne

€ 6,50

Heiße Theke

Bunter Salatteller mit Schinken/Käse dazu
ein Brötchen

€ 6,50

€ 5,50

Informationen, Buchungen und Preisauskünfte:
06 41/30 03-0

Fax 06 41/30 03-303

E-Mail: mittagstisch@giessener-allgemeine.de

Hinweis: Bitte übersenden Sie Ihre Mittagstischangebote bis spätestens
donnerstags, 16 Uhr, an unser Haus. Später eingehende Angebote
können für die Folgewoche **nicht** mehr berücksichtigt werden.

**Definition: »Inhalte und Angebote
für Gastronomieübersicht Mittagstisch«:**

Das klassische Mittagstischangebot ist ein Tellergericht, das gegenüber der regulären Speisekarte zu einem deutlich reduzierten Angebotspreis (Preisspanne bis max. 16,- €) erworben werden kann. Extras wie »Suppe/Nachtisch/Salat« (sofern nicht im Mittagstischangebot enthalten) können separat als Zusatzangebot/separatorer Eintrag kostenpflichtig in der täglichen Übersicht platziert werden. Auch ein in dem preislich vorgegebenen Rahmen definiertes Buffetangebot am Mittag kann unter dem Begriff »MITTAGSTISCHBUFFET« beworben werden. Ausgeschlossen sind zeitliche Aktionen und Angebote, die über die Mittagsstunden hinausgehen. Dazu gehören Veranstaltungen und Aktionen wie »Oktoberfeste«, »Sonntagsbrunch«, »Osterfestnüs«, »Lammwochen«, »Martinsgans-Essen«, »Hessische Wochen«, »Bayerische Wochen« usw. sowie Hinweise auf kostenfreie Dienstleistungen, Öffnungszeiten, die nicht den Mittagstisch betreffen, Abend-, Wochenendveranstaltungen und Sonderaktionen. Sie können nur in einer separaten geschalteten Veranstaltungs- oder Angebotszeile außerhalb der täglichen Übersicht im Anzeigenteil der Tageszeitung platziert und veröffentlicht werden.

Gut informiert in den Tag
mit Ihrer Zeitung

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade.

In stiller Trauer nahmen wir Abschied von

Else Läufer

geb. Müller

* 28. 5. 1933 † 10. 11. 2020

In Liebe

Erika und Jürgen
Tobias und Melanie
sowie alle, die Ihr nahe standen

Vetzberg, den 21. November 2020

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Alles hat seine Zeit,

es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille,

eine Zeit des Schmerzes, eine Zeit der Trauer

und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Eigentlich war alles selbstverständlich:
dass wir miteinander sprachen,
zusammen lachten, weinten,
stritten und liebten — nur das Ende nicht.

Er ist nun frei und unsere Tränen wünschen ihm Glück.

Michael Bader

* 14. 12. 1961 † 13. 11. 2020

Wir vermissen Dich
Manuela
Lukas, Jonas und Nicolas
Maria Bader
Geschwister und alle Angehörigen

Salzböden, den 21. November 2020

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 27. November 2020,
um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Lollar-Salzböden statt.
Im Anschluss erfolgt die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis. Von Beileidsbekundungen bitten wir abzusehen.

Meine Kräfte gehen zu Ende,
nimm mich, Herr, in deine Hände.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Werner Groß

* 8. 9. 1938 † 17. 11. 2020

In stiller Trauer:
Hilde Groß
Thomas und Sonja mit Nina und Jana
Anja und Uwe Seng
und alle Angehörigen

Freienseen, im November 2020

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof in Freienseen statt.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei,
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem geliebten Mann, Vater und Großvater

Frank Süssmann

* 22. 8. 1940 † 13. 11. 2020

In Liebe:
Elvira
Oliver mit Familie
Anja mit Familie
Sven
sowie alle Angehörigen

Gießen, den 21. November 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 13:30 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Gießen statt.

Guten Morgen, liebe Leser!

Hätten Socken ein Bewusstsein, wäre ich vermutlich ihr Endgegner. Bisher habe ich noch jede von ihnen löchrig gelatscht: Sneakersocken, Anklesocken, Midisocken oder lange Socken. Ob schwarz, grau, blau oder grün. Egal, alle enden mit einem oder mehreren Löchern im Müll. Urteilen Sie jetzt bitte nicht zu hart über mich: Mich treibt beim besten Willen nicht die Zerstörungswut. Ich wüsste ehrlich gesagt auch gerne, warum meine Socken mit der Aussicht auf ein derart kurzes Leben leben müssen. Am Ende habe ich diesen Umstand hingenommen wie das Kommen und Gehen der Wellen am Meer. Meine Frau hat aus der Not immerhin eine Tugend gemacht, und das im Dezember: Während wir unseren Kindern einen klassischen Weihnachtskalender ins Zimmer hängen, darf ich täglich Socken von einer Leine nehmen. Gut so, denn so langsam muss ich einzelne, partnerlose Socken miteinander kombinieren: Da kann dann mal eine schwarze Ankle- auf eine grüne Sneakersocke treffen. Na ja, geht notfalls eben auch so. (khn)

3 Dinge, die ich im Vogelsbergkreis heute wissen muss:

1 Lärmschutz

In Homberg sieht man den Lärmschutz beim Autobahnbau nicht berücksichtigt. Die CDU schreibt deshalb an den Verkehrsminister. Seite 26

2 Gebühren

In Gemünden können sich die Bürger freuen, denn Gebührenerhöhungen wurden erst einmal vertagt. Seite 27

3 Neue Gruppierung

In Feldatal tritt die Bürgerliste bei der Kommunalwahl an. Ihr gehören auch Mitglieder an, die früher in anderen Parteien waren. Seite 28

Crossmaschine gestohlen

Schotten (pm). Unbekannte stahlen dieser Tage ein grün-silber-schwarzes Kleinkraftrad der Marke Kawasaki, Modell Vollcross Kxf 450 Passion MX 64. Die Crossmaschine stand im Stall eines Einfamilienhauses in der Straße »Am Brunnen« in Betzenrod, in den sich die Unbekannten Zutritt verschafften. Der Wert des Diebesguts beträgt rund 2800 Euro.



Klaus Pfarrer (l.) und Christian Feußner an der renaturierten Quelle »Eichbörnchen«. Dort steht eine Ruhebank zum Gedenken an Walter Rühl.

FOTOS: JOL

Lebensraum für Eisvogel und Krebs

Immer mehr Quellen trocken aus, immer mehr Bäume leiden unter Trockenheit. Das Forstamt Schotten will hier gegensteuern. Mitarbeiter haben bei Mücke eine Quelle freigelegt und ein neuer Flachwasserteich bietet seltenen Vögeln Nahrung.

VON JOACHIM LEGATIS

Mehr Raum für Schwarzstorch und Eisvogel, aber auch der unscheinbare Grundwasserkrebs ist im Münker Wald entstanden. Mit einer freigelegten Quelle und einem Flachwasserteich gibt es bei Merlau und Nieder-Ohmen zwei neue Biotope. Solche Naturschutzmaßnahmen haben Tradition im Bereich des Forstamts Schotten, so Revierleiter Christian Feußner: »Wir machen mehr als Holzhacken.«

Paul-Walter Löhr aus Merlau beobachtet seit Jahren das Eichbörnchen. Er rät aber dazu, nicht aus gemauerten Quellfassungen zu trinken. Denn in der beschädigten Kammer des Eichbörnchens wurden unter anderem ertrunkene Wühlmäuse gefunden.

So haben Forstarbeiter jüngst das Eichbörnchen freigelegt. Die Quelle im Burgwald bei Merlau war vor vielen Jahren mit Kammer und einem Ablauf ausgestattet worden. Die Fassung wurde nun entfernt, aus einer Senke sprudelt klares Wasser.

Mitglieder des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Hessen haben dieser Tage zahlreiche Quellen im Vogelsberg untersucht. Denn nach dem Bundesnaturschutzgesetz sind Quellen gesetzlich geschützte Biotope. Fassungen, wie sie in der Vergangen-

heit oft angebracht wurden, zerstören meist die gesamte Quelle. So verlassen die im Eichbörnchen vorkommenden kleinen Krebse nachts das Grundwasser, um Futter zu suchen. Tagsüber suchen die lichtempfindlichen Tierchen wieder Schutz im Wasser. An der Merlauer Quelle war diese natürliche Wanderbewegung durch die Einbauten unterbrochen. Mit der Renaturierung wurde der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt. »Solche Maßnahmen sind enorm wichtig, wenn wir auf Dauer eine gute Trinkwasserqualität erhalten wollen,« erläutert Stefan Zaenker, Vorsitzender des Landesverbandes der Höhlenforscher.

Paul-Walter Löhr aus Merlau beobachtet seit Jahren das Eichbörnchen. Er rät aber dazu, nicht aus gemauerten Quellfassungen zu trinken. Denn in der beschädigten Kammer des Eichbörnchens wurden unter anderem ertrunkene Wühlmäuse gefunden. So handelt sich um die einzige Quelle im Burgwald, der Ort ist ein attraktives Ausflugsziel der Menschen aus umliegenden Dörfern. Der Naturschutzexperte des Forstamts Schotten, Klaus Pfarrer, kündigte an, dass eine Info-Tafel angebracht werden soll.

„Unser Ziel ist es, gefährdete Tierarten zu unterstützen“

Klaus Pfarrer über das Ziel bei der Anlage von Biotopen

Auch ist zur Absicherung ein Geländer vorgesehen – natürlich aus Holz. Dabei sehen die Forstleute solche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umgebung. So verweist Feußner auf die Fichten an der Quelle, die eigentlich nicht in Feuchtgebieten wachsen. Sie sind vital und können noch eine Weile wachsen. Aber wenn sie gefällt werden, sollen standortgerechte Erlen gepflanzt werden. Ihm schwebt

ein Mischwald vor, in dem sechs bis acht Baumarten vorkommen, darunter Weißtanne. Damit soll der Wald in Zeiten des Klimawandels stabilisiert werden.

Ähnlich vorausschauend wurde ein Flachwasserteich am Ransbach zwischen Nieder-Ohmen und Elpenrod angelegt. Dabei greifen Feußner und Pfarrer auf die Erfahrungen mit der Anlage des Brethsfeldteichs zurück, der seit etwa zwei Jahren ein Amphibienbiotop ist.

Die Trockenheit hat es diesen Herbst ermöglicht, für den neuen Teich eine etwa 20 mal 30 Meter große Mulde mit flach abfallenden Ufern auszuhaben. Dort sollen Frösche und Molche einziehen. Das unterstützt wiederum die typischen hessischen Vogelarten Schwarzstorch und Eisvogel. Die Wiese, an deren Rand der Teich liegt, liegt abseits der Waldwege. Dort werden die scheuen Vögel nicht durch Spaziergänger vergrault. Der rund 600 Quadratmeter große

Flachwasserteich wurde in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde des Vogelsbergkreis angelegt, auch weil direkt daneben ein Mischwald mit 200 Jahre alten Eichen steht.

Hinzu kommt nun der Teich. Durch die relativ flache Wassertiefe zwischen 30 Zentimetern und 1,5 Metern erwärmt sich das Wasser im Frühjahr schnell. Dort können sich Amphibien optimal entwickeln. Altholz und die Erdwälle dienen wechselwarmen Tieren als Sonnenplatz zum Aufwärmen. Trotz Trockenheit ist aus dem Untergrund schon etwas Wasser zugelaufen, bis zum Frühjahr soll es noch mehr werden. Klaus Pfarrer erläutert, dass es schon länger Überlegungen gab, einen solchen Teich anzulegen. Bei der Umsetzung mussten zehn Meter Abstand zum Bach eingehalten und die Wiese auf schützenswerte Pflanzen untersucht werden. »Wir wollen ja nicht ein Biotop zerstören, um ein anderes anzulegen.«



Klaus Pfarrer im neuen Flachwasserteich bei Nieder-Ohmen.

BIODIVERSITÄTSMASSNAHMEN

Fördermittel des Landes genutzt

Die Freilegung der Quelle und den Bau des Teichs hat das Forstamt Schotten in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden geschaffen, wie Klaus Pfarrer betont. Bei diesen Maßnahmen nutzte man über die vergangenen Jahre Fördermittel des Umweltministeriums und Ersatzgeld der Unteren Naturschutzbehörde

des Vogelsbergkreises. »So wurden an beeinträchtigten Standorten bereits Nadelhölzer entfernt und mehrere durch Verrohrungen und Beton gefasste Quellen in einen natürlichen Zustand versetzt«, berichtet Pfarrer. Die Kooperation mit den Fachbehörden habe hervorragend geklappt. jol

Staatsanwalt sieht besondere Schwere der Schuld

Verfahren wegen Tötungsdelikt in Kleingartenanlage: Gutachter sieht keine psychische Erkrankung

Alsfeld (jol). Das Verfahren am Landgericht Gießen um das Tötungsdelikt auf einem Alsfelder Kleingartengelände geht in die Schlussphase. Am Freitag sagte ein letzter Zeuge aus. Der psychiatrische Gutachter erläuterte, weshalb der Angeklagte zur Tatzeit unter keiner psychischen Erkrankung litt. Sehr deutlich wurde Staatsanwalt Thomas Hauburger in seinem Plädoyer. Er forderte lebenslänglich für einen Heimtückemord mit der Fest-

stellung der besonderen Schwere der Schuld.

Zum Auftakt sagte der ehemalige Vorsitzende des Kleingartenvereins aus. Er hat B. als hilfsbereiten Menschen erlebt, der gerne bei Arbeitseinsätzen geholfen hat. 2018 gab es einen Streit, als B. Steine durch die Hecke auf die Parzelle des späteren Opfers M. geworfen hat. Dabei sei B. »wie von der Tarantel gestochen auf M. losgegangen«. Der Nebenklageverteilter warf dem Zeugen ei-

ne Mitverantwortung für die Tat vor, weil der Vorstand B. nicht früher aus dem Verein geworfen hat. Das wiesen Staatsanwalt und Verteidiger zurück und die Vorsitzende Richterin Regine Enders-Kunze verbat sich Schuldzuweisungen gegenüber Zeugen.

Der psychiatrische Sachverständige erläuterte, weshalb er beim Angeklagten keine tief greifende Persönlichkeitsstörung erkennt. Vielmehr sei ein lang andauernder Nachbar-

schaftsstreit eskaliert. Er attestierte dem Angeklagten B. Schuldfähigkeit. Zwar war B. dreimal in psychiatrischer Behandlung, doch zum Tatzeitpunkt in diesem Frühjahr habe es keine Anzeichen einer Erkrankung gegeben. So habe er mit dem Angeklagten die Stunden vor der Tat rekonstruiert und keine Bewusstseinstörungen feststellen können. Bei der Tat sei B. zudem zielgerichtet vorgegangen. »Sie haben das Opfer zum

Objekt ihrer Wut gemacht«, sprach Staatsanwalt Hauburger den Angeklagten im Plädoyer an. Bei einem Streit um eine Hecke habe das spätere Opfer auf Polnisch geflucht, was B. wohl falsch verstanden hatte. Deshalb musste M. zwei Jahre später sterben, das sei kaum nachvollziehbar. Er schüttete war Hauburger von der Brutalität, einen so stark verletzten Schädel habe er noch nicht gesehen. Da B. von hinten zugeschla-

gen hat, sei es ein klassischer Heimtückemord. Hauburger forderte lebenslänglich und die Feststellung der besonderen Schwere der Schuld. Dann kann B. nach 15 Jahren nicht aus der Haft entlassen werden.

Ein Grund hierfür sei das »krasse Missverhältnis von Anlass und Tat«. Das Opfer habe aus nichtigem Anlass sterben müssen. Und er habe auch von der Tat nicht abgelaufen, nachdem ihn eine Zeugin zur Räson gerufen hatte.



Vier Tiefkühlhallen sorgen auf dem Gelände im Industriegebiet Gottesrain bei Atzenhain unter anderem dafür, dass Pizza und Fischstäbchen frisch bleiben. Darüber hinaus kann auch Ware gelagert werden, die nicht gekühlt werden muss.

Viel Platz für Tiefkühlpizza und Co.

Nordfrost eröffnet Multi-Kühlcenter – Start mit 30 Mitarbeitern

Mücke (pm). Die Firma Nordfrost hat das neue Kühllogistikzentrum in Atzenhain in Betrieb genommen. Damit bietet das Unternehmen, nach eigenen Worten Marktführer in der Tiefkühllogistik, der Lebensmittelbranche ab sofort insgesamt 900 000 Palettenstellplätze und viel Platz für tiefgekühlte Waren, aber auch für nicht tiefgekühlte Produkte und weitere Sortimente, die nicht in den Lebensmittelbereich fallen.

Gestartet sei man jetzt mit einem 30-köpfigem Team, hieß es. Die Belegschaft werde kontinuierlich aufgebaut: »Aktuell suchen wir noch Mitarbeiter für die Betriebstechnik und Fachkräfte für Lagerlogistik bzw. Lagerarbeiter mit entsprechender Erfahrung.«

100 Stellplätze für Laster

Der Kaufvertrag für das 14 Hektar große Grundstück war im März 2018 vom inzwischen verstorbenen Nordfrost-Firmengründer Horst Bartels und Mückes Bürgermeister a.D. Matthias Weitzel unterzeichnet worden. Die offizielle Er-

öffnung des gerade fertiggestellten Kühllogistikcenters, in das die Firma 62 Millionen Euro investierte, fand jetzt im kleinen Kreis statt.

Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Falk Bartels und Britta Bartels sowie Niederlassungsleiter Andreas Behne empfingen dazu Landrat Manfred Görig und Bürgermeister Andreas Sommer, dazu Vertreter des ausführenden Bauunternehmens Bremer AG, des Anlagenlieferanten für Industrikälte, Zimmermann GmbH, sowie der Tiefbaufirma Quakernack.

Letztere hat zur Vorbereitung des Baugrundstückes rund 140 000 Kubikmeter Erde bewegt und das ursprünglich leicht abschüssige Gelände aufwendig begradigt und für die Bebauung vorbereitet.

Begleitet von Ulrich Burmann, dem stellvertretenden technischen Leiter von Nordfrost, und dem vor Ort verantwortlichen Projektleiter Christian Arcos Garcia, besichtigte die Gruppe den 46 000 Palettenstellplätze umfassenden Logistikstandort. Das Gebäude besteht aus elf Hallen und ist 18 Meter hoch.

Vier Tiefkühlhallen, in denen minus 22 Grad Celsius Kälte herrscht, beherbergen 24 000 Palettenstellplätze. Im plusgradigen Bereich stehen 22 000 Stellplätze zur Verfügung, die in sieben Hallen je nach Lagerware auf Temperaturen zwischen 0° Celsius bis plus 18° Celsius eingestellt werden können. Eine Umschlagsfläche von 6200 Quadratmetern mit 43 Verladetoren sollen den Wareneingang und -ausgang sicherstellen. Auf dem Hof befinden sich Parkplätze für 100 Lkw.

Die Kältezentrale beherbergt erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke mit einer elektrischen Leistung von rund 2,33 Megawatt für die Produktion des benötigten Stroms. Die dabei erzeugte Abwärme wird im Wege der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung in Kälte gewandelt, die wiederum im Kühlhaus benötigt wird. Damit erreicht man einen Wirkungsgrad von rund 80 Prozent.

Das dreistöckige Verwaltungsgebäude bietet viel Platz. Durch die bodentiefen Fenster hat man einen Blick über das gesamte Gelände bis hin zur Autobahn. Die Einarbeitung

rund um Lagerlogistik, Transport, IT-Systeme und Qualitätswesen begann vor einigen Wochen an ausgewählten Unternehmensstandorten.

»Die Nordfrost in Mücke ist zum Start hoch motiviert. Darüber freuen wir uns sehr und danken allen Beteiligten«, so Britta Bartels und Andreas Behne ergänzte: »Wir bieten interessante Entwicklungsmöglichkeiten im Lager, in der Betriebstechnik und im kaufmännischen Bereich als Expedienten, Zollsachbearbeiter oder Spediteure.«

„Es gibt noch Ausbaureserven auf dem Grundstück.“

Falk Bartels, Nordfrost

Nordfrost in Mücke stehen alle Temperaturstufen und Services unter einem Dach zur Verfügung. In Verbindung mit der Größe der Lagerkapazitäten ermöglicht dies unseren Kunden die Bündelung von Sortimenten über verschiedene Temperaturbereiche hinweg an einem zentral in Deutschland gelegenen Lagerstandort. Er verwies noch auf Ausbaureserven des Grundstücks.

Landrat Manfred Görig und Bürgermeister Andreas Sommer gratulierten und wünschten alles Gute für die Zukunft: »Dies ist ein wichtiges Projekt für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Wir freuen uns auf die Kühllogistik in Mücke und auf die Schaffung weiterer Arbeitsplätze im Vogelsbergkreis.«

Görig stellte in seinem Beitrag vor allem die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Vogelsberg heraus: »Wir liegen in der Mitte Deutschlands, haben eine gute Verkehrsanbindung und können noch ausreichend Gewerbegebiete anbieten. Hier lässt es sich gut arbeiten – vor allem aber auch gut leben.«



Eröffnung bei Nordfrost mit geladenen Gästen: erste Reihe von links Andreas Sommer (Bürgermeister), Britta Bartels (Nordfrost), Manfred Görig (Landrat), Dr. Falk Bartels (Nordfrost) und Andreas Behne (Niederlassungsleiter). Im Hintergrund die Anlieferung der ersten Lagerware in Mücke.

21 neue Infizierte

»Warnungen vor Coronavirus scheinen verpufft«

Vogelsbergkreis (pm). Am dritten Tag in Folge verzeichnet das Gesundheitsamt des Kreises mehr als 20 Neuinfektionen. Mit erneut 21 Erkrankungen im gesamten Kreisgebiet steht der Zähler aktuell bei 557 Fällen und die Behörde betreut 172 aktive Fälle. Der beorgnisserregende Trend halte weiterhin an. »Wir alle haben es nun in der Hand und stehen vor der Entscheidung: Sollen die unzähligen Maßnahmen, die neuen Gewohnheiten und Einschnitte der vergangenen Wochen und Monate umsonst gewesen sein, oder bleibt nur der Schritt hin zu weiteren Verschärfungen?«, wirft Gesundheitsdezernent Jens Mischak Fragen auf.

»Unzählige Appelle und Warnungen scheinen verpufft – und es ist unverständlich, dass es noch immer Menschen gibt, die den Ernst der Lage nicht begriffen haben. Die Belegungszahlen der Krankenhäuser der Region sprechen eine deutliche Sprache. Diese tückische Krankheit kann für viele Menschen aus unserer Mitte zur Gefahr werden«, so Mischak. In Schulen, Kindergärten, Unternehmen und vielen weiteren Stellen werde verantwortungsvoll versucht, die Corona-Pandemie einzudämmen und die Vorgaben einzuhalten. »Doch was an öffentlichen Orten gilt, muss noch viel mehr im Privaten zur Regel werden. Es bringt nichts, die Vorgaben hinter sich zu lassen, sobald man die öffentlichen Räume verlässt.« Der Zuwachs begründete sich hauptsächlich durch private Kontakte. »Es ist klar, dass diese dann in öffentliche Orte hineingetragen werden.«

Eimer-Kalender wieder erhältlich

Mücke-Groß-Eichen (sf). Mit der Ausstellung »Frühe Werke« und der Sonderausstellung »Kunst aus zwei Kulturen« hatte das Jahr für den Kunst- und Kulturverein der Ernst-Eimer-Freunde erfolgreich begonnen. Danach war aber erst einmal wegen der Corona-Pandemie ein Stopp für die Aktivität angesagt. Auch nach den Lockdowns war es nicht möglich, die Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten, sodass der Verein die Ernst-Eimer-Stube nicht öffnen konnte.

Die zunächst geplante und angekündigte Öffnung mit Kalenderverkauf am 29. November ist aufgrund des neuerlichen Lockdowns abgesagt worden. Nach einem Jahr Pause erscheint aber für das Jahr 2021 wieder der beliebte Ernst-Eimer-Kunstkalender zum Preis von zehn Euro.

Er kann unter den folgenden Telefonnummern vorbestellt werden und wird dann nach dem Erscheinen (letztes Wochenende im November) zugestellt oder kann nach Absprache abgeholt werden: Christel Wagner, Telefon 0175/5224141, Joachim Horst, Telefon 06400/6329 und Heidrun Kersten, Telefon 06400/8342.

WIR GRATULIEREN

Samstag, 21. November
Mücke-Groß-Eichen – Gerhard Radmacher zum 80. Geburtstag.

Sonntag, 22. November
Feldatal-Groß-Feld – Regina Koch geb. Kublun zum 90. Geburtstag.



NEUSEHLAND IN DER NEUEN BÄUE HAT UMGEBAUT UND LÄDT ZUM KENNENLERNEN EIN.

Große Neueröffnung mit attraktiven Eröffnungsangeboten rund um Brillen und Hörgeräte.

Wer einen Augenoptiker und Hörakustiker sucht, der sich nicht nur mit bestem Sehen und Hören auskennt, sondern vor allem seine Kunden wirklich gut kennt, ist bei Neusehland richtig. Neusehland lädt jetzt herzlich zur Neueröffnung in die frisch modernisierte Niederlassung in der Neuen Bäue 11 ein. Noch bis zum 16.01.2021 erwarten viele attraktive Eröffnungsangebote die Kunden.

Seit 1957 in Gießen

Mit heller, freundlicher Atmosphäre erstrahlt das komplette Geschäft seit der Modernisierung in neuem Glanz. Mit gutem Grund: Der Standort Gießen hat für das beliebte Familienunternehmen besondere Bedeutung. Hier wurde 1957 mit Optik Hartmann der Grundstein für das heutige Neusehland gelegt. In Gießen befinden sich die Firmenzentrale und das hochmoderne, hauseigene Brillenfertigungscenter. Heute ist Neusehland mit 37 Niederlassungen und 430 Mitarbeitern ein führender Anbieter für Brillen, Kon-

taktlinsen und Hörgeräte in und um Hessen.

Und ein Kennenlernen lohnt sich – nicht nur wegen der vielen stylischen Brillen von echten Geheimtipps bis zu zeitlosen Klassikern – denn bei Neusehland kennt man sich mit präziser Glasanpassung und modernster Messtechnik ausgezeichnet aus!

Für alle Kids und Teens gibt es den Cookies Club. Kleine Helden, die alle naslang eine neue Brille brauchen, sind hier bestens aufgehoben. Denn im Club erhalten sie 100% Ersatz bei Bruch, Reparaturen und Stärkenänderung. Und dazu gibt es die coolen Brillen-Looks zu günstigen Clubpreisen.

Low-Vision-Kompetenzzentrum

Aber nicht nur für die jungen Kunden ist bestens gesorgt. Die Neusehänder stehen ihren Kunden auch mit Rat und Tat zur Seite, wenn eine Brille nicht mehr ausreicht. Im Kompetenz-Zentrum in der Neuen



Wohlfühlatmosphäre: Neusehland in der Neuen Bäue in Gießen nach dem Umbau.

Bäue sind die Low-Vision-Spezialisten mit allen Fragen und vor allem Antworten rund um vergrößernde Sehhilfen hervorragend vertraut.

Gutes Hören dank Neusehland

Auch beim Thema „gutes Hören“ wissen die Neusehänder bestens Bescheid. Dank hochmoderner Technik und viel Erfahrung finden sie die passenden Hörgeräte – von Marken-Hörgeräten zum Nulltarif bis zu Hightech-Modellen der führenden Hersteller. Alle Hörgeräte können im Alltag unverbindlich ausprobiert werden.

Neben der großen Auswahl zu kleinen Preisen zeichnet aber vor allem die persönliche und individuelle Beratung das Familienunternehmen aus. „Unsere erfahrenen Optiker und Akustiker nehmen sich viel Zeit und hören zuerst einmal zu,“ so Niederlassungsleiter Walter Blau, „Wir erfragen die Wünsche unserer Kunden, denn wir wollen ihnen schließlich nicht einfach irgendeine Lösung zum besseren Sehen oder Hören empfehlen, sondern die perfekte.“

Tolle Eröffnungsangebote

Wer das frisch umgebaute Neusehland jetzt erleben möchte, ist herzlich willkommen. Die Neusehänder freuen sich auf Besucher: in der Neuen Bäue 11 genauso wie am zweiten Gießener Standort am Kreuzplatz 8. Denn alle Eröffnungsangebote gelten auch dort.

Termine können gerne online auf www.neusehland.de oder telefonisch vereinbart werden.

Die Einhaltung höchster Hygiene-standards ist bei Neusehland selbstverständlich.

HYGIENISCHE BERATUNG
DURCHGEFÜHRT DURCH DAS
**Institut für Hygiene und
Umweltmedizin**
Gießen

50%

auf alle Brillengläser

50% Rabatt auf den regulären Neusehland-Preis! Gilt für alle bei Neusehland geführten Brillenglasmarken. Nicht kombinierbar mit anderen Aktions- und Komplettangeboten. Angebote gültig für Neusehland in Gießen bis 16.01.2021.

Eine Information der Neusehland Hartmann GmbH&Co.KG, Schöne Aussicht 5, 35396 Gießen.

neusehland

Mein Augenoptiker & Hörakustiker

A 49: Kommt Lärmschutz zu kurz?

CDU schreibt an Verkehrsminister Scheuer und Landesregierung

Homberg (ks/pm). In der Stadt Homberg mehren sich Zweifel, ob beim Bau der Autobahn 49 der Lärmschutz ausreichend berücksichtigt wird. Jetzt hat die CDU an Bundesverkehrsminister Scheuer, die Landesregierung und die beteiligten Unternehmen DEGES und STRABAG geschrieben und auf die Notwendigkeit des Schutzes der Anwohner hingewiesen. Zuletzt war im Stadtparlament auch Kritik laut geworden, dass die Autobahn als »Betonpiste« gebaut wird.

Beton wird im Straßenbau verwendet, wenn große Belastungen für die Straße erwartet werden, etwa durch ein hohes Lkw-Aufkommen. Beton ist belastbarer als Asphalt. Allerdings sind solche Betonstrecken unter Autofahrern als Holperpisten verschrien, was an den Fugen zwischen den Platten liegt.

Mittlerweile gibt es laut Straßenbauexperten Möglichkeiten, den Belag so zu gestalten, dass die Geräusche beim Überfahren nicht anders als bei Asphalt sind.

„Ein Büro prüft, wo passiver Lärmschutz sinnvoll ist. Betroffene werden kontaktiert.“

Pia Verheyen, DEGES

Im Brief an Bundesverkehrsminister Scheuer fordert die CDU »wirksamen Lärmschutz«. In der jüngsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung hatte sich das Stadtparlament bereits auf einen Eilantrag der SPD hin für den Lärmschutz ausgesprochen.

Die Stadt Homberg habe sich in vielen Sitzungen mit dem Thema Autobahn befasst, schreibt die CDU. Es sei inzwischen klar, dass das Verfahren



Autos fahren an einer Lärmschutzwand vorbei (Symbolfoto). In Homberg gibt es Befürchtungen, dass beim Neubau der Autobahn 49 der Lärmschutz zu kurz kommt.

FOTO: DPA

rechts und rechtskräftig ist. Nichtsdestotrotz gingen »die Diskussionen am Rand der notwendigen Arbeiten weiter«. Und auch wenn sich das Stadtparlament und die CDU nach vielen Diskussionen 2004 für den Bau der »Herrenwaldtrasse« ausgesprochen habe, seien Skepsis und die ablehnende Haltung vieler Menschen spürbar. »Seit 2004 haben wir uns immer wieder für das Projekt ausgesprochen, sehen wir doch gute Chancen für die Stadt in ihrer wirtschaftlichen und demografischen Weiterentwicklung durch die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen oder jungen Familien«, schreibt die CDU. Trotzdem nehme man die Sorgen und Ängste der Bürger ernst, die in Zukunft an der Trasse der Autobahn wohnen.

Eine wesentliche Angst ist die vor zunehmendem Ver-

kehrslärm für einige Stadtteile. Unter Experten sei seit Jahren umstritten, dass Verkehrslärm die bedeutendste Umweltbeeinträchtigung im Wohnumfeld darstellt. Er störe Entspannung, Erholung und Gespräche und mache über einen längeren Zeitraum sogar krank. 2007 habe die Stadt die Verlegung von sogenanntem Flüterasphalt sowie die Errichtung von Lärmschutzwänden und Erdverwaltungen für Dannenrod, Appenrod, Erbenhausen und Maulbach gefordert. Für Dannenrod, Appenrod und Erbenhausen seien darüber hinaus verkehrsberuhigende Maßnahmen an den Ortseingängen vorzusehen. »Zu unserem großen Verständnis wurde die Homberger Stellungnahme im Rahmen der Planfeststellung nicht berücksichtigt.«

Umfangreicher und wirksa-

mer Lärmschutz müsse aber realisiert werden. »Nur so werden wir die Akzeptanz vor Ort positiv beeinflussen können.«

„Zu unserem großen Verständnis wurde die Homberger Stellungnahme in der Planfeststellung nicht berücksichtigt.“

CDU Homberg

Denn ein dauerhaft positives Meinungsbild zu diesem Infrastrukturprojekt werde es nur »durch einen fairen Ausgleich der Interessen geben«. Der Brief ging auch an Ministerpräsident Bouffier, an die DEGES und die STRABAG.

Die DEGES hielt sich dieser Tage auf eine Anfrage hin be-

deckt. Dies sei ein »Thema für die Bürgersprechstunden«, die letzte fiel allerdings wegen der Pandemie aus.

Entlang der Trasse gebe es in Sachen Lärm »eine unterschiedliche Betroffenheit«, so Pia Verheyen: »Das ist auch eine subjektive Angelegenheit.« Man habe ein Büro beauftragt, zu prüfen, wo passiver Lärmschutz sinnvoll sei. Zudem würden zu einem späteren Zeitpunkt Anwohner kontaktiert und auf Maßnahmen wie Schallschutzenfalen hingewiesen. Bis zur Inbetriebnahme der Autobahn sei dafür noch ausreichend Zeit, meinte Verheyen. In den Bürgersprechstunden habe man aber schon Anwohnern helfen können.

Bestimmte Anwohner hätten Anspruch auf aktiven Lärmschutz, entsprechende Wälle seien im Planfeststellungsbeschluss vorgesehen.

Liste der SPD: Michael Fina auf Platz 1

Homberg (pm). Der SPD-Ortsverein hat in einer Versammlung die Liste für die Stadtverordnetenversammlung zur Kommunalwahl aufgestellt. Dabei fand der Vorschlag von Partei- und Fraktionsvorstand die Zustimmung. Die 22 Namen umfassende Liste wird von Michael Fina und Gabriele Schäfer-Langohr angeführt.

»Bei der Kommunalwahl geht es nicht um die Bundes- oder Landespolitik, sondern es geht um die Stadt mit den Stadtteilen, um unsere Heimat und darum, wie wir in den nächsten Jahren leben wollen. Es geht um eine moderne Infrastruktur, sichere Arbeitsplätze, die Unterstützung der Feuerwehren und unserer Vereine, den Ausbau des Tourismus, die Innenstadt und noch vieles mehr. Dabei haben wir die Kernstadt und alle Stadtteile im Fokus. Deshalb lautet auch unser Motto »Homberg im Fokus«, so Michael Fina.

Die Liste wird von einem Sechserteam aus Michael Fina, Gabriele Schäfer-Langohr, Michael Rotter, Franziska Burmeister-Lather, Dr. Claus Gunkel und Yvonne Köhler angeführt. Es folgen Frank Heller, Carola Füssel, Alexander Stock, Jochen Köhler, Andreas Sinke, Andreas Fischer, Matthias Nitzl, Christian Stock, Hans Robert Becker, Heinz-Jürgen Stock, Gerhard Kuntz, Günter Schönfeld, Manfred Lorenz, Stefan Nagy, Lothar Swooboda und Klaus Christ. »Unsere Liste ist eine Mischung aus erfahrenen Kandidaten und neuen, jüngeren Bewerbern, die mit neuem Blick auf die Kommunalpolitik diese bereichern werden«, so Gabriele Schäfer-Langohr. Zum Abschluss informierte Alexander Stock, dass die SPD auf Facebook unter SPDHombergOhm und auf Instagram unter spd_homberg_ohm zu erreichen ist.

**Antje Weiß
80 Jahre alt**

Homberg (pm). Vor Kurzem feierte das Ehrenmitglied des TV Homberg, Antje Weiß, den 80. Geburtstag. Zu den Gratulanten gehörten die Abteilungsleiterin für den Breitensport Frauen, Elke Pfeil, und Vorsitzender Marco Stula. Corona-bedingt fand der kleine Sekt-empfang vor der Haustür und mit Abstand statt, was die Stimmung nicht beeinträchtigte.



Antje Weiß

te. 1971 übernahm Antje Weiß die Leitung der Frauengymnastikgruppe, die sie bis zum heutigen Tage betreut. Die Gymnastikgruppe prägte viele Jahre das Bild des Frauenturnens im Verein. Von 1974 bis 1979 war Antje Weiß Abteilungsleiterin der nunmehr eigenständigen Abteilung Frauenturnen. Frau Weiß wurde 2007 für die langjährigen Verdienste im Verein die Ehrennadel in Gold verliehen, sie erhielt eine Ehrung durch den Deutschen Turnerbund und ist seit 2012 Ehrenmitglied.

FOTO: PM

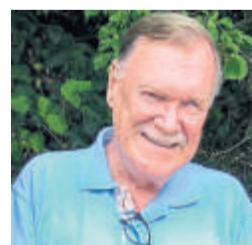
Vom Leben und vom Vergehen

Homberger Autor Ekkehart Mittelberg legt neuen Gedichteband vor

Homberg (ks). Die Sprache und das Schreiben lassen ihn nicht los: Nach »Tag und Jahr – Gedichte« und »Flug der Kraniche – Gedichte« ist im Verlagshaus Schlosser nun ein dritter Lyrikband des Hombergers Dr. Ekkehart Mittelberg (82) mit dem Titel »Sonette über Dichter und zum Thema Leben« erschienen.

Diese Anthologie ist nach den Geburtsdaten der Dichter geordnet, zu deren Leben und Werk Mittelberg Sonette verfasst hat. Es sind große Namen darunter, hier eine kleine Auswahl davon: Goethe, Heine, E.T.A. Hoffmann, Droste-Hülshoff, Dostojewski, Tolstoi, Tho-

mas Mann, Hesse, Kafka, Kästner, Camus, Celan oder Bachmann.



Ekkehart Mittelberg

Mittelberg hat aber auch sogenannte Klanggedichte zum Thema Leben geschrieben, darunter »fröhliche Herbstgedanken.« Darüber hinaus wird das

Büchlein abgerundet durch seine Sonette zum Thema Leben, die in diesen Tagen des Herbstes und der allgegenwärtigen und noch nicht überwundenen Corona-Pandemie eine ganz besondere Aktualität entfalten.

Ein Beispiel ist mit »Auf eine alte Eiche« überschrieben: »Ins Licht streckst du die windgegerbten Äste, der Kälte trotzt du und dem scharfen Blitze, hälst stand den Regenschauern und der Hitze, Jahrhunderteüberwinder als die beste. Gespalten ist dein Stamm, zerfetzt deine Krone, geduldig fressen Käfer deine Kräfte, doch noch sind nicht versieg

die Lebensfäte. Stehst kernig allen Feinden wie zum Hohne. Bin ich schon längst zerfallen und vergangen, und werd in meinen Kindern weiter leben, wird frisches Grün an deinen Ästen prangen. Doch auch auf dich wird stets Vergehen laufen, wie sehr auch Dichter dich unsterblich werben, ein neuer Schössling wird dich überdauern.«

Ekkehart Mittelberg wurde 1938 in Hamm in Westfalen geboren und legte seine Doktorarbeit 1966 an der Marburger Uni über die Sprache der Bild-Zeitung vor. Lange Jahre unterrichtete er an der Ohmalschule. Er ist Herausgeber

der Reihe »Klassische Schullektüre« sowie Autor einiger Titel in dieser Reihe beim Cornelsen-Verlag. Zudem veröffentlicht er im Internet und erreichte dort mit einem Beitrag zu einer Fabel von Lessing rund 40 000 Interessierte. Viele Hombergern ist er zudem als SPD-Kommunalpolitiker und langjähriger Stadtverordnetenvorsteher in Erinnerung.

■ Wer Mittelbergs Lyrik erwerben will, kann dies mit folgenden Daten: Dr. Ekkehart Mittelberg, Sonette über Dichter und zum Thema Leben, Verlagshaus Schlosser, Kirchheim 2020, ISBN: 978-3-96200-413-2, Preis: 9,80 Euro.

Ergänzungsbeitrag soll vorzeitig auslaufen

Haupt- und Finanzausschuss debattiert Umgang mit Überschuss im Wasserhaushalt

Gemünden (rs). Als vorgezogene Bescherung für die Bürger kann man Beratungen im Haupt- und Finanzausschuss am Donnerstagabend werten. Eine angekündigte Erhöhung bei den Abwassergebühren findet nicht statt, und ein seit 2014 erhobener Ergänzungsbeitrag beim Trinkwasser läuft Ende des Jahres aus.

Unter dem Strich bedeutet das mehr Geld im Portemonnaie der Bürger, andererseits muss die Kommune aber nicht drauflegen. Die geplanten Investitionen auf dem Abwassersektor werden nach Angaben von Bürgermeister Lothar Bott im kommenden Jahr nicht umgesetzt. Beim Wasserhaushalt sind unterdessen Überschüsse aufgelaufen, die jetzt abgeschmolzen werden sollen.

Im Antrag des Gemeindevorstandes wird darauf verwiesen, dass laut Fachbüro in den Jahren 2015 bis 2020 Überschüsse entstanden sind. Deshalb soll über die nächsten Jahre hinweg über eine gesenkten Grundgebühr der Überschuss der Vorjahre ausgeglichen werden. Fachbüro und Vorstand schlagen vor, die

„Planen ist das Ersetzen des Zufalls durch Irrtum.“

Klaus-Dieter Jensen (UBL)

Die noch erhobenen Beiträge sind das Ergebnis einer langen Debatte im Jahr 2013. Damals wollte man anstehende sehr hohe Investitionen nicht über die Gebühren finanzieren, sondern aus Gründen der Gerechtigkeit über Beiträge auf Basis der Grundstücke.

So kam man zum einen auf einen Beitrag von 75 Euro pro Jahr mit einer Laufzeit bis Ende 2022. Zum anderen kreierte man einen Beitrag von 45 Euro, um nicht eine Gebührenerhöhung um 35 Prozent vornehmen zu müssen. Dieser



FOTO: SCHEPP

Ein Ergänzungsbeitrag für Trinkwasser soll abgeschafft werden.

Beitrag wurde nicht befristet. Zusammen ergab sich ein jährlicher Beitrag von 120 Euro.

Im Ausschuss wurde am Donnerstag abgewogen, ob es sinnvoll sein kann, den Bei-

trag von 75 Euro weiter zu erheben, um langfristig auf Gebührenerhöhungen verzichten zu können. »Dass es billiger wird, da freut sich jeder drüber«, meinte Tobias Reitz (BGG). »aber kann man mit dem Geld nicht etwas Sinnvolles machen?« In diesem Sinne äußerte sich auch Lukas Becker (SPD). Klaus-Dieter Jensen meinte, man könne ein Jahr

früher den Ergänzungsbeitrag lassen und trotzdem die Gebühren konstant halten.

„Voraussichtlich kommt in fünf Jahren die Keule.“

Tobias Reitz (BGG) in Hinblick auf eine Gebührenerhöhung

Tobias Reitz hielt entgegen, die Rücklagen würden aufgezehrt, und die Gebühren würden ab 2025 um 1,18 Euro steigen, das bedeutet 60 Prozent Preissteigerung.

Thomas Schill (SPD) hielt es für richtig, jetzt einen Schnitt zu machen, denn man schaue nicht über einen Zeitraum von fünf Jahren. »Heute sind wir an dem Punkt, den wir vor sieben Jahren gesehen haben, und das haben wir jetzt einzuhalten. Es ist ja auch gut ausgegangen, wir müssen nichts nacherheben«, fasste Jensen zusammen.

Letztlich empfiehlt der Ausschuss einstimmig, den Bechlussvorschlag des Gemeindevorstands anzunehmen.

Anzeige

KIRCHLICHE Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Alsfeld: Walpurgiskirche: 9.30 und 11 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen; (Konzert fällt aus); **Billertshausen (Getürms):** 10 Uhr Andacht auf dem Friedhof; **Feldatal-Groß Felda:** So. 15 Uhr Gottesdienst; **Ködingen:** So. 9.30 Uhr Gottesdienst am Friedhof; **Stumpertenrod:** So. 10.15 Uhr Gottesdienst

Gemünden-Bleidenrod: So. 11 Uhr Gedenken der Verstorbenen auf dem Friedhof; **Ehringshausen:** So. 10 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken; **Elpenrod:** So. 15 Uhr Gedenken der Verstorbenen auf dem Friedhof; **Hainbach:** So. 14.30 Uhr Gedenken der Verstorbenen auf dem Friedhof; **Nieder-Gemünden:** So. 9.30 Uhr Gedenken der Verstorbenen auf dem Friedhof; **Otterbach:** So. 14 Uhr Gedenken der Verstorbenen auf dem Friedhof; **Rülfenrod:** So. 11 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken

Homberg: 9.30 Uhr 1. Gottesdienst, 11 Uhr 2. Gottesdienst mit namentlicher Fürbitte für die Verstorbenen in der Stadtkirche; **Appenrod:** So. 13 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof; **Büßfeld:** 9.30 Uhr Gottesdienst mit namentlicher Fürbitte für die Verstorbenen in der Kirche; **Dannenrod:** So. 11 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof; **Deckenbach:** So. 14 Uhr Gottesdienst mit Fürbitte für die Verstorbenen auf dem Friedhof; **Haarhausen:** So. 14 Uhr Gottesdienst; **Maulbach:** So. 9.30 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof; **Nieder-Ofleiden:** So. 9.15 Uhr; **Ober-Ofleiden:** So. 10.45 Uhr Gottesdienst

Kath. Gottesdienste

Alsfeld: So., 9 Uhr Eucharistiefeier, 14 Uhr Ökum. Andacht auf dem Friedhof, 15 Uhr Großes Gebet-Anbetungsstunde, 17 Uhr Vesper, Fr. 18.30 Uhr Eucharistiefeier; **Antrifttal-Ohmes:** 8.30 Uhr Eucharistiefeier; **Ruhlkirchen:** 10 Uhr Eucharistiefeier; **Seibelsdorf:** Sa., 18 Uhr Sonntagvorabendmesse; **Feldatal-Groß-Felda:** Mo., 18.30 Uhr Eucharistiefeier; **Gemünden-Nieder-Gemünden:** So., 9 Uhr Wort-Gottes-Feier; **Homberg:** So., 11 Uhr Eucharistiefeier, Mi., 18 Uhr Eucharistiefeier; **Kirrnf:** Sa., 18 Uhr Vorabendmesse

Pflege-Netzwerk Deutschland

Weil's auf sie kommt!

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie kommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Eine Initiative von:

Bundesministerium für Gesundheit

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de



Die Bürgerliste Feldatal geht mit 19 Bewerbern in den Wahlkampf, wie bei der Versammlung in der Feldahalle entschieden wird.

FOTO: JOL

Lokal Einkaufen mit Bescherung

Alsfeld (pm). In diesem Jahr sind viele Angebote für Kinder der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Daher möchte die Stadt mit der Aktion »Kaufst du in Ahsfeld ein, bringt dir der Nikolaus die Geschenke heim« dafür sorgen, dass wenigstens die Nikolausüberraschung vielen Kindern ermöglicht wird. »Ich möchte mich bei den vielen Freiwilligen bedanken, die dem Aufruf gefolgt sind und sich als Nikolaus zur Verfügung stellen«, freut sich Bürgermeister Stephan Paule. Mit der Geschenke-Aktion soll auch der heimische Einzelhandel unterstützt werden, denn eine Teilnahmebedingung der Aktion ist der Kauf des Geschenks in Ahsfeld.

Beschenkt werden können alle Kinder, die aus Ahsfeld oder einem der Stadtteile kommen und maximal zwölf Jahre alt sind. Das Nikolausgeschenk muss einen Mindesteinkaufswert von zehn Euro haben und in Ahsfeld gekauft worden sein. Das Geschenk sollte außerdem mit Vor- und Nachname sowie der vollständigen Adresse mit Ortsteil versehen werden.

Die Abgabe der Geschenke ist bis 3. Dezember mit Vorlage des Kassenbons im Tourist Center am Marktplatz sowie bei Mode und Lifestyle by Pabst, Schnepfenhain 51, kostenlos möglich. Hier gibt es auch Aufkleber zur Beschriftung der Geschenke. Die Bescherung durch den Nikolaus erfolgt am 6. Dezember zwischen 16 und 20 Uhr.

Neue Kraft für das Parlament

Bürgerliste geht mit 19 Bewerbern in den Wahlkampf

Feldatal (jol). Mit großen Hoffnungen macht sich die Bürgerliste Feldatal auf den Weg in die Politik. Am Donnerstag stellten die Mitglieder der neuen politischen Kraft ihre Liste für die Kommunalwahl im März 2021 vor. Mit 19 Kandidaten, darunter fünf Frauen, geht die Wählergruppe ins Rennen. Neben politisch Unerfahrenen sind gestandene Parlamentarier wie Timo Wagner und Kevin Schott (bislang AUF), Ulrike Zulauf (SPD) und Karl-Friedrich Dörr (CDU) dabei. Besonders wichtig ist den Aktiven, in engem Kontakt mit der Bevölkerung zu ste-

hen. Ferner wandten sich Teilnehmer gegen lange Diskussionen im Parlament »und gegen Entscheidungen, ohne die Bürger zu fragen«.

Grundlage der Arbeit ist ein Programm, das im Vorfeld der Gründungsversammlung erstellt wurde. Darin wird unter anderem gefordert, Beschlüsse im Parlament nicht zu zerreden, sondern im Vorfeld zu diskutieren. Wichtig ist der Bürgerliste Familienfreundlichkeit mit günstigem Bau-land sowie eine gute Infrastruktur. Chancen sieht man im Ausbau des Tourismus und bei der Netzwerkarbeit für

mehr Arbeitsplätze. In den Dörfern sollen die Ortskerne gestärkt werden. Mit Blick auf den Beschluss der Gemeindevertretung, Feldatal in den Kreis der Klima-Kommunen zu bringen, spricht man sich für Maßnahmen in diesem Bereich aus. Dabei soll die Gemeinde weiterhin sparen. Eine Debatte entspann sich an der Frage, wie man mit der FWG umgehen soll. Absehbar ist, dass nur noch zwei Gruppierungen bei der Kommunalwahl antreten. Hans-Joachim Gelhar forderte dazu auf, den Wahlkampf wörtlich zu verstehen und »Missstände von frü-

her anzusprechen«. Das lehnt Wagner ab, weil es um die Zukunft des ganzen Feldatal geht. Karl-Friedrich Dörr wandte ein, dass die Bürgerliste auch Aktive umfasst, die bislang in anderen Gruppierungen aktiv sind. Ulrike Zulauf erinnerte daran, dass es seit zwei Jahren mit Bürgermeister Bach deutlich ruhiger geworden ist. Manuel Günzel warb für Gespräche mit der FWG.

19 Kandidaten

Die Kandidatinnen und Kandidaten auf der Bürgerliste sind: Timo Wagner (Groß-Fel-

da), Lisa-Marie Schott (Groß-Fel), Karsten Bernhard (Kestrich), Manuel Günzel (Köddingen), Patricia Klein (Groß-Fel), Michael Scherpf (Groß-Fel), Kevin Schott (Zeilbach), Lukas Dörr (Stumpertenrod), Carolin Christ-Bröser (Ermenrod), Boris Jost (Groß-Fel), Philipp Stein (Zeilbach), Ulrike Zulauf (Groß-Fel), Jürgen Köhler (Ermenrod), Norbert Scherpf (Groß-Fel), Karl-Friedrich Dörr (Stumpertenrod), Jörg Sebastian Weiß (Groß-Fel), Falco Klaus (Groß-Fel), Enrica Geisler (Ermenrod) und Daniel Bröser (Ermenrod).

Anzeige

Gemeinsam für Wölfersheim!



Ein Blick hinter die Kulissen der REWE Logistik

Beruf und Familie

Lebensphasenfreundliche Personalpolitik bei der REWE Logistik

Einen Traum erfüllen oder für unverhoffte familiäre Ereignisse gewappnet sein? Schon immer versucht die REWE Mitte, die privaten und familiären Bedarfe der Mitarbeiter mit denen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Mit der Zertifizierung zum Audit „berufundfamilie“ (buf) startete die Logistik der REWE Mitte einen nachhaltigen Prozess zur Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die im Rahmen des Audits vereinbarten Möglichkeiten schaffen zusätzlichen Raum zur Lösung von unverhofften Entwicklungen, aber auch zur Verwirklichung persönlicher Wünsche und Vorhaben.

Nach den REWE-Märkten in der Region Mitte und dem Verwaltungsstandort Rosbach ließen Ende Mai die Logistikstandorte Rosbach, Hungen, Breuna, Raunheim und Kelsterbach ihre lebensphasenfreundliche Personalpolitik zertifizieren. Mit der Auditierung verpflichtet sich die REWE Logistik in allen Arbeitsfeldern für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gleichermaßen einzutreten. Konkret heißt das zum Beispiel: in passenden Arbeitsfeldern flexible Pausenzeiten und Homeoffice zu ermöglichen, eine Auszeit Pflege für Mitarbeiter, die ihre Angehörigen pflegen wollen, Sabbatical, Beratungsangebote zur Kinderbetreuung, zu Pflegethemen, zur psychosozialen Betreuung, vielfältige Gesundheitsangebote und vieles mehr.

Das Qualitätssiegel „berufundfamilie“ bietet für alle Seiten gewinnbringende Lösungen um Beruf, Familie und Privatleben zu vereinbaren und verankert diese in der Unternehmenskultur. Dabei geht es nicht nur um flexible Arbeitszeitmodelle, etwa zur besseren Koordination der Kinderbetreuung oder mit einem Sabbatical, sondern auch um die Pflege von Angehörigen und den Übergang in den Ruhestand. Nachwuchs kündigt sich

an, die Eltern werden älter, Angehörige werden pflegebedürftig und von einem Tag auf den anderen ist die Vereinbarkeit von Privatleben und der bisher gegebenen Arbeit nicht mehr gegeben. Ob vorbereitet oder nicht, wenn der Fall eintritt, müssen Entscheidungen getroffen werden. Dann ist es beruhigend zu wissen, dass man mit seinem Arbeitgeber einen starken und verlässlichen Partner an der Seite hat, der Verständnis und Unterstützung aufbringt für diese Zeiten des Lebens und mit dem man vertrauenvoll alles besprechen kann.

„Unsere Angebote machen REWE als Arbeitgeber noch attraktiver und tragen zu einer größeren Zufriedenheit der rund 1.500 Logistik-Mitarbeiter bei“, berichtet Melanie Bayer, Leiterin Logistikservice Mitte und Projektleiterin buf. „Das Audit „berufundfamilie“ ist ein verantwortungsvolles Instrument, eine familienbewusste Personalpolitik zielgerichtet und nachhaltig umzusetzen.“ Melanie Bayer hat in Projektteams zusammen mit Verwaltungsangestellten, Kommissionierern, Kraftfahrern und Führungskräften die Ziele und Maßnahmen des Audits für die Logistik der REWE Mitte erarbeitet.

Acht Handlungsfelder zeigen, welches betriebliche Entwicklungspotenzial in der Logistik Mitte besteht und wie systematisch aufeinander abgestimmte Maßnahmen entwickelt werden. Das Ergebnis: möglichst passgenaue Lösungen, die sowohl die Bedürfnisse der Beschäftigten als auch die Möglichkeiten der REWE Logistik berücksichtigen.

Am neuen Logistikstandort Wölfersheim werden die Standards bezüglich Arbeitgeberattraktivität gehalten und weiter ausgebaut. So beschäftigt sich das Projektteam aktuell mit der Planung einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung. Ziel ist es etwa an Brückentagen oder anderen Feiertagskonstellationen eine professionelle Betreuung am Standort stattfinden zu lassen. Geeignete Flächen sind bereits geplant und ausgewiesen.

„In vielen Stunden haben wir die Konzepte für unsere Zertifizierung aufgesetzt und uns Gedanken gemacht, wie wir uns bei diesem Thema schon heute aber auch in den kommenden Jahren weiterentwickeln können. Ich finde es toll, dass so engagiert mitgearbeitet wurde. Mit dem Zertifikat ist der Prozess noch lange nicht zu Ende, jetzt geht es erst richtig los“, so Melanie Bayer. **Kathrin Kunert**

„Nach meiner Elternzeit wollte ich unbedingt bei REWE anfangen zu arbeiten. Von Freundinnen, die ihre Ausbildung bei REWE gemacht haben, habe ich erfahren, was für ein krisensicherer und familienfreundlicher Arbeitgeber REWE ist und was für tolle Angebote REWE für seine Mitarbeiter hat. Deshalb war ich auch gleich dabei, als ich gefragt wurde, ob ich im Projektteam für buf mitmachen möchte,“ so die 35-jährige Sachbearbeiterin aus Hungen. **Oleg Rutz**

„2016 konnte ich mir dank des Sabbaticals zwei Monate freinehmen und bin mit meiner Freundin in die USA gereist. Dort haben wir mit einem PKW mehrere Wochen die Westküste bereist und waren auf Hawaii. Ich freue mich, dass das damals funktioniert und REWE mich bei diesem Vorhaben unterstützt hat,“ so der 33-jährige Kommissionierer aus Pohlheim.



REWE
Dein Markt

Stadtwerke erhöhen Preise

Kunden der Stadtwerke müssen kommendes Jahr mehr Geld für das Heizen ihrer Räume ausgeben. Der Energiedienstleister aus Gießen hebt den Preis für Erdgas pro Kilowattstunde um 0,45 Cent an. Auch Fernwärme wird teurer. Zugleich kündigen die SWG an, ab 2021 klimaneutral sein zu wollen.

VON CHRISTOPH HOFFMANN

Die gute Nachricht vorne weg: Wer von den Gießener Stadtwerken Strom bezieht, muss kommendes Jahr nicht mehr Geld als jetzt bezahlen. Der Preis bleibt stabil. Die schlechte Nachricht: Ab 2021 steigt der Preis für Erdgas um 0,45 Cent pro Kilowattstunde. Für den Durchschnittskunden, der jährlich circa 27350 Kilowattstunden verbraucht, sind das pro Monat 6,83 Euro mehr als bisher. »Das ist die erste Preiserhöhung seit 2015«, sagt Unternehmenssprecherin Ina Weller, die die Erhöhung am Donnerstag zusammen mit den beiden Vorständen Jens Schmidt und Matthias Funk verkündete. Das Stadtwerke-Trio begründet den Anstieg mit dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG).

Klimaneutral dank Zertifikat-Kauf

Der Bundestag hat das BEHG verabschiedet, um den Klimaschutz voranzutreiben. Demnach kostet ab dem 1. Januar 2021 jede ausgestoßene Tonne CO₂ 25 Euro. Dieser staatliche Auftrag verteuert Benzin, Diesel, Heizöl, Flüssiggas und Erdgas. Das Ziel: Fossile Brennstoffe sollen für Endkunden unattraktiver werden und so einen Umstieg auf erneuerbare Energien befördern.

»Auch wir müssen die neue, politisch festgelegte Komponente in unsere Erdgaspreise einkalkulieren«, erklärt Schmidt. Gleichzeitig betont der Kaufmännische Vorstand,



Stadtwerke-Kunden müssen künftig mehr zahlen. Wie hoch der Preis für Fernwärme ausfällt, ist noch unklar.

FOTO: SCHIPP

dass der Anstieg dank einer »ausgeklügelten Beschaffungsstrategie«, also einem vergleichsweise günstigen Einkauf des Brennstoffs, abgemildert worden sei. »Das versetzt uns in die Lage, unsere Endpreise lediglich um rund 0,3 Cent pro Kilowattstunde anheben zu müssen«, sagt Schmidt und ergänzt: »Ohne den neuen Posten für das CO₂ hätten wir unsere Gaspreise spürbar gesenkt.«

Von dem Anstieg sind auch jene Kunden betroffen, die von den Stadtwerken mit Fernwärme versorgt werden. Denn obwohl Fernwärme in Gießen schon zu weiten Teilen regenerativ entsteht, müssten die SWG nach wie vor Erdgas für deren Erzeugung einsetzen, sagt der Technische Vorstand Funk. Folglich macht sich der CO₂-Aufschlag hier ebenfalls bemerkbar. »Wir kommen nicht umhin, unsere Preise auch in diesem Sektor

anzupassen.« Wie hoch die Erhöhung der Fernwärme ausfällt, stehe derzeit noch nicht fest.

Die Energiewende kostet Geld, das betonen Weller, Funk und Schmidt gleichermaßen. Nicht nur für die Kunden, sondern auch für Händler wie die Stadtwerke. Der Gießener Energiedienstleister hat sich

NEUER TARIF

Grünstrom Plus

Die Stadtwerke erweitern ihr Angebot um einen reinen Ökostrom-Tarif. »Wer sich persönlich für noch mehr Klimaschutz engagieren möchte, kann ab Dezember schon Strom aus 100 Prozent Wasserkraft beziehen«, sagt Vorstand Jens Schmidt. Preislich soll das neue Produkt trotz besserer Herkunftsqualität unterhalb der SWG-Grundversorgung liegen.

zum Beispiel vorgenommen, ab dem kommenden Jahr klimaneutral zu sein. »»Jede Kilowattstunde Energie, die wir im Privat- und Gewerbegebiet verkaufen, ist ab Januar CO₂-neutral«, kündigt Funk an. Möglich wird das durch den Handel mit Zertifikaten. Und der funktioniert so: Die Stadtwerke kompensieren ihre Emissionen über den Kauf von sogenannten Verified-Emission-Reduction-Zertifikaten. Diese Zertifikate veräußern Betreiber, die mit ihren Projekten CO₂ einsparen – etwa mit Windkraft-, Wasserkraft- oder Photovoltaikanlagen, aber auch mit großflächigen Aufforstungen. Laut SWG existieren besagte Unternehmen nur, weil die Einnahmen aus dem Zertifikat-Handel ihren wirtschaftlichen Betrieb garantieren oder ihr Entstehen überhaupt erst ermöglichen. Deshalb befinden sich praktisch alle Projekte, für die

solche Zertifikate ausgegeben werden, außerhalb Europas. Also in Ländern, in denen ohne diese finanzielle Unterstützung viel billigere Kohlekraftwerke gebaut würden. »Dank der freiwilligen Kompensation können immer mehr saubere Kraftwerke echte Dreckschleudern ersetzen«, betonen die Stadtwerke-Vertreter. Um die rund 130 000 Tonnen CO₂ zu kompensieren, die die SWG jedes Jahr erzeugen, kauft der Gießener Dienstleister Zertifikate eines Wasserkraftwerks in Indien. Schmidt betont: »Die aus der CO₂-Kompensation resultierenden Kosten übernehmen wir. Für unsere Kundinnen und Kunden ändert sich nichts.«

Das betrifft jedoch nur den Strompreis. Mit Blick auf die Gebühren für Gas und Fernwärme müssen die Stadtwerke-Kunden künftig einen zusätzlichen finanziellen Beitrag zur Energiewende leisten.

654 aktive Corona-Fälle

Gießen (mac). 20 neue Corona-Fälle im Stadtgebiet. Das hat das Gesundheitsamt des Landkreises Gießen am Donnerstag mitgeteilt. Die Zahl stieg von 634 am Mittwoch gestern auf 654 an. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt aktuell bei 182,6 (vorher 169,3). Im gesamten Landkreis sind aktuell 1814 Fälle aktiv. Am Mittwoch waren es 1737. Die kreisweite Inzidenz blieb weitgehend unverändert bei 174 (172,2).

Laut Gesundheitsamt befinden sich derzeit 26 Personen, die ihm Landkreis wohnhaft sind, in stationärer Behandlung in einem Krankenhaus. Das UKGM meldete 21 Patienten auf der Intensiv- und weitere 21 auf der Normalstation.

Betrunkener zwingt Güterzug zum Bremsen

Gießen (pm). Ein betrunkener Mann hat am Mittwoch im Bahnhof Gießen einen Zug zum Bremsen gezwungen. Gegen 19.30 Uhr versuchte der 42-jährige, von Bahnsteig 1 auf Bahnsteig 2 zu wechseln – und zwar nicht auf dem vorgeschriebenen Weg, sondern direkt über die Gleise, was verboten ist. Der Lokführer eines nahenden Güterzuges erkannnte die gefährliche Situation und stoppte den Zug noch rechtzeitig. Der alkoholisierte Mann kletterte zurück auf den Bahnsteig und flüchtete in Richtung Busbahnhof. Aufgrund der guten Personenbeschreibung durch den Lokführer nahmen Beamte der Bundespolizei den 42-Jährigen später im Bahnhof fest. Ein durchgeföhrter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,81 Promille. Auf den Mann kommt ein Strafverfahren wegen gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr zu.

Beim Abbiegen Kontrolle verloren

Gießen (pm). 5000 Euro Sachschaden entstand am Mittwoch gegen 17.15 Uhr, als ein 20-jähriger Mann aus Gießen in einem BMW die Straße »An der Automeile« befuhrt und auf die Licher Straße in Richtung Stadtmitte abbiegen wollte. Dabei verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und stieß mit dem Opel einer 18-jährigen Gießenerin zusammen. Die Opel-Fahrerin verletzte sich leicht. Hinweise an die Polizei, Tel. 06 41/70 06-35 55.

Rucksack mit Frisörbedarf weg

Gießen (pm). Einen Rucksack mit Frisörutensilien haben Langfinger am frühen Freitagmorgen in der Grünberger Straße eingesteckt.

Die Unbekannten hatten auch die Dreieckscheibe eines Hyundai Getz eingeschlagen und den Rucksack mitgenommen. Hinweise an die Polizeistation Gießen Nord, Tel. 06 41/70 06-37 55.

A-Klasse geknackt

Gießen (pm). Im Ernst-Toller-Weg haben Unbekannte zwischen Mittwoch und Donnerstag die Scheibe eines Mercedes A-Klasse eingeschlagen und Bargeld, Kreditkarten und Ausweise gestohlen. Hinweise unter Tel. 06 41/70 06-37 55.

Für Taxiunternehmer wird's eng

Zivilprozess um HEAE-Geisterfahrten vor Abschluss



Die Geisterfahrten mit Flüchtlingen beschäftigen mehrere Gießener Justizbehörden. FOTO: SCHIPP

Gießen (mö). Das Verfahren um Schadensersatzansprüche des Landes Hessen in Höhe von 570 000 Euro gegenüber einem Gießener Taxiunternehmer, der gemeinsam mit einem früheren Bediensteten des Gießener Regierungspräsidiums mit erfundenen Flüchtlingstransporten in den Jahren 2015 und 2016 Kasse gemacht haben soll, steht vor dem Abschluss. Am vierten Verhandlungstag kündigte Richterin Beate Bremer am Donnerstag an, dass sie Anfang Januar ein Urteil verkünden wird.

Für den vom Land Hessen beklagten Unternehmer sieht es offenbar nicht gut aus, denn Richterin Bremer hält die vom RP durchgeführten Ermittlungen für »ganz überwiegend richtig«. Der Anwalt des Beklagten hatte zuvor noch einmal versucht, mit Hinweis auf zwei nicht ganz geklärte Transporte, Zweifel an der Beleidigung der von den RP-Innenrevisoren durchgeführten Untersuchung zu wecken. Eigentlich müsste die Klägerin

jede angeblich erfundene Fahrt »im Detail« nachweisen. Mehr Entlastung indes hatte der Anwalt nicht zu bieten, denn auch die von ihm an einem vorherigen Verhandlungstag in Aussicht gestellten Transporte, Zweifel an der Beleidigung der von den RP-Innenrevisoren durchgeführten Untersuchung zu wecken. Abgespielt hatte sich alles wohl zwischen Oktober 2015

und November 2016. Ein RP-Bediensteter aus der Abteilung Weiterleitung der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (HEAE) soll Kostenübernahmen für Taxifahrten ausgestellt haben, die nie stattgefunden hatten. Die erfundenen Transporte zur Weiterleitung von Flüchtlingen im Rahmen des sogenannten EA-SY-Systems führten ins gesam-

te Bundesgebiet. Parallel zu dem Zivilprozess ermittelte die Staatsanwaltschaft noch immer gegen den Taxiunternehmer und den früheren RP-Bediensteten. Bei ihm besteht der Verdacht auf Untreue, beim Transportunternehmer auf Anstiftung zur Untreue und bei beiden auf Korruption. Wie Zivilrichterin Bremer, die Einblick in die Ermittlungenakte nehmte, aneutete, fokussiert sich bei den strafrechtlichen Untersuchungen offenbar viel auf den früheren Behördenmitarbeiter. Das Land hatte den Taxiunternehmer und den RP-Bediensteten jeweils auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 570 000 Euro verklagt, die aufgeteilt werden.

Während die Schadensersatzklage gegen den Unternehmer zivilrechtlich vor dem Landgericht verhandelt wird, wurde über den Anspruch gegenüber des ehemaligen Landesbediensteten vom Arbeitsgericht entschieden. Dort war der 59-Jährige, der in der HEAE für die bundesweite Weiterleitung von Flüchtlingen zuständig war, Mitte Mai 2019 bereits zur Zahlung der besagten Summe verurteilt worden. Am Rande der Verhandlung am Donnerstag wurde bekannt, dass dieses Urteil mittlerweile rechtskräftig ist und der Ex-Mitarbeiter auch die Auflösung des Arbeitsvertrages akzeptiert hat.



Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Am Montag, den 9. November 2020,
ist unsere liebe Mutter, Schwester und Oma,

Ursula Jung

geboren am 3. Oktober 1932 in Göttingen,
über die Schwelle des Todes gegangen.

Unsere kleine Abschiedsfeier findet statt am Freitag, den 27. November 2020 um 13 Uhr
auf dem Friedhof in Alsfeld.

Tinte gibt's
im Kaufhaus.
Blut nicht.



Deutsche Rote Kreuz
Termine und Infos 0800 11 949 11
oder www.DRK.de

ROLF FINKERNAGEL
RECHTSANWALT UND NOTAR

Tätigkeitschwerpunkte:
Verkehrs-, Arbeits-, Versicherungsrecht
Interessengebiete:
Familien- und Erbrecht

Ulfenweg 2
35325 Mücke
(barrierefreier Zugang)
Telefon 064 00/9 1060 · Fax 064 00/91 0621
E-Mail: lawmannmuecke@aol.com

Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung für den Vogelsbergkreis

Der Kreisausschuss
des Vogelsbergkreises

Lauterbach, 13.11.2020

Einladung

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses werden hiermit zur Sitzung am
Montag, 30. November 2020, 17 Uhr
in die Aula der Sparkasse Oberhessen
Am Graben 92, 36341 Lauterbach
eingeladen.

Kester
Vorsitzender

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.12.2019
2. Benennung der 4 Praxisvertreter/-innen an der Fachschule für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik der Vogelsbergschule Lauterbach
3. Änderungssatzung über die Höhe des Tagespflegegeldes und die Erhebung von Kostenbeiträgen in der Kindertagespflege in der Fassung vom 01.01.2021
4. Konzept »Sozialpädagogische Pflegestellen im Vogelsbergkreis«
5. Vorstellung DEXT-Stelle sowie Vorstellung der externen Fach- und Koordinierungsstelle »Demokratie leben!«
6. »Wie sind wir bisher durch Corona gekommen« – Auswirkungen auf die Jugendhilfe
7. Kurzberichte aus den Bereichen, Unterhaltsvorschuss, Schulalltagsbegleitung und Bundesteilhabegesetz
8. Bericht aus der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII
9. Anfragen und Mitteilungen

Öffentliche Ausschreibung für den Vogelsbergkreis

Offenes Verfahren gemäß VgV und VOB Ersatzneubau Gesamtschule Schlitzerland, 36110 Schlitz

Der Kreisausschuss des Vogelsbergkreises, Goldhelg 20, 36341 Lauterbach, schreibt die nachfolgend aufgeführte Leistung für das Bauvorhaben: Ersatzneubau Gesamtschule Schlitzerland, Schlesische Straße/Pestalozzistraße, 36110 Schlitz, EU-weit aus:

Lüftungsinstallation
eHAD-Ref.-Nr.: 16/8835 – Vergabenummer: VG-110-20
Heizungsinstallation
eHAD-Ref.-Nr.: 16/8819 – Vergabenummer: VG-111-20
Sanitärsinstallation
eHAD-Ref.-Nr.: 16/8853 – Vergabenummer: VG-112-20

Die Angebotsabgabe erfolgt ausschließlich auf elektronischem Wege über die Online-Plattform der eHAD. Informationen (direkter Link zur HAD/Ausschreibungsunterlagen) finden Sie auch auf der Internetseite des Vogelsbergkreises www.vogelsbergkreis.de (Rubrik Ausschreibungen). Interessierte Unternehmen können sich telefonisch bei der Submissionsstelle des Vogelsbergkreises, Hersfelder Straße 57, 36304 Alsfeld (06631-792-808) oder per Mail unter submission@vogelsbergkreis.de informieren.

Lauterbach, 16. November 2020

Der Kreisausschuss des Vogelsbergkreises
Görig, Landrat

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Weltweit hilfsbereit.

Soforthilfe, Wiederaufbau und Prävention.

Jeden Tag. Weltweit.

Ihre Spende hilft. IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Was tun gegen ARTHROSE?

„Schon beim Aufstehen tun meine Gelenke weh, jede Bewegung schmerzt“, so beschreiben viele Arthrose-Patienten ihre Beschwerden. Ganz gleich welche Gelenke betroffen sind, Arthrose bedeutet Schmerzen, Einschränkungen und vielfache Sorgen. Wie kann man selbst mitihelfen, wieder schmerzfrei zu werden oder wenigstens besser zurechtzukommen? Über zwei Millionen Patienten haben bisher die Ratgeberhefte der Deutschen Arthrose-Hilfe angefordert. Diese „Arthrose-Info“-Hefte enthalten praktische Tipps, die leicht anwendbar sind und die jeder kennen sollte. Die Deutsche Arthrose-Hilfe fördert zudem die Arthroseforschung mit bereits über 250 Forschungsprojekten an deutschen Universitätskliniken. Informationen über die Arbeit des Vereins und ein Musterheft des „Arthrose-Info“ können kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt/M. (bitte gerne eine 0,70-€-Briefmarke als Rückporto beifügen).

JOBS in Mittelhessen.de STELLENMARKT



Der Knaller zum Jahresende: dein neuer Job!

Werde Lagermitarbeiter (m/w/d)
in Bad Hersfeld.

Du bekommst einen
Stundenlohn von mind. **11,72€**
(brutto)

Jetzt bewerben – ganz ohne Lebenslauf:
jobs-amazon.de



Wir suchen dich!

In den Bereichen Lifestyle und Young Fashion stehen wir ganz vorne. Über 300 Filialen in Deutschland und Österreich sprechen für sich. Ausschlaggebend für unseren Erfolg sind die Begeisterung und das Gespür für modische Trends. Gehe auch du mit uns auf Erfolgskurs.

Für unsere Filiale in Alsfeld suchen wir einen

Teamleiter (m/w/d)

DU beeindruckst durch Führungsstärke und kannst andere gut motivieren. Kunden stehen für dich an erster Stelle. Erste Führungsaufgaben im Textileinzelhandel hast du erfolgreich gemeistert.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!



mister*lady GmbH · Melina Brosch
Westend 1 · 91126 Schwabach
www.jobs.mister-lady.com

mister*lady

www.mister-lady.com

Sehr geehrte Inserenten

Ihr Stellenangebot soll sich – laut § 11AGG vom 21. August 1980 – nicht speziell nur an ein Geschlecht wenden, sondern alle Geschlechter berücksichtigen, es sei denn, dass ein bestimmtes Geschlecht für die Ausübung der angebotenen Tätigkeit unverzichtbare Voraussetzung ist.

Deshalb denken Sie bitte beim Verfassen Ihrer Anzeige an diese gesetzliche Vorschrift.

Gießener Allgemeine
Alsfelder Allgemeine

Wetterauer Zeitung

KREISVERWALTUNG



Die Verwaltung des Vogelsbergkreises bietet folgende Stelle an:

Sachbearbeiter*in (d/m/w) im Amt für Aufsichts- und Ordnungsangelegenheiten

(Kennziffer: 2020_59)

Informationen zu den Tätigkeiten und dem Anforderungsprofil der Stelle sowie zum Entgelt und zur Arbeitszeit erhalten Sie auf der Internet-Seite www.vogelsbergkreis.de unter der Rubrik »Aktuelle Stellenangebote«.

Für Fragen zu den Stellenaufrufbeschreibungen steht Ihnen das Haupt- und Personalamt/Personalservice unter der Telefonnummer 06641/977-3408 (Frau Ahne) oder 06641/977-3189 (Herr Wiegand) zur Verfügung. Sie erreichen beide auch unter der E-Mail-Adresse: bewerbung@vogelsbergkreis.de.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Beschäftigungsnachweise) unter Angabe der Kennziffer 2020_59 bis zum 28.11.2020 an den

Vogelsbergkreis, Haupt- und Personalamt, Personalservice,
Goldhelg 20, 36341 Lauterbach

Gut informiert in den Tag



www.JOBs-in-Mittelhessen.de
Größter Online-Stellenmarkt für Mittelhessen



Reihe über Benachteiligung im Bildungswesen startet

Gießen (pm). Studierende und Mitarbeiter der Justus-Liebig-Universität veranstalten mit dem Allgemeinen Studentenausschuss im Wintersemester die Reihe »Class matters! – Soziale Herkunft und Benachteiligung im Bildungssystem«. Den Auftakt macht die Lesung mit Sahra Rausch am Dienstag, dem 24. November, 19 Uhr, zum Thema »Akademische Außenseiter – Sprechen über Klassismus in der Wissenschaft«. Alle Veranstaltungen finden online statt. Zum Abschluss am 13. März ist eine Lesung mit Christian Baron im Rathaus geplant.

Wer als Erster in seiner Familie studiert, hat es an den Hochschulen oft deutlich schwerer. Während 74 Prozent der Kinder aus Akademikerhaushalten ein Studium beginnen, sind es bei Arbeiterkindern nur 21 Prozent. Von Erstern promovieren zehn Prozent, von Letzteren nur ein Prozent. »Diese Art der Diskriminierung wird als »Klassismus« bezeichnet. Wir möchten für diese häufig übersehene Diskriminierungsform ein Be-

wusstsein schaffen,« fasst Jutta Hergenhan, Wissenschaftliche Geschäftsführerin des Zentrums für Medien und Interaktivität der Justus-Liebig-Universität, zusammen. – Die weiteren Veranstaltungen:

- 13. Januar, 19 Uhr: Vortrag von Ceren Türkmen, »Klasse heute«.
- 18. Januar, 16 bis 19 Uhr: Workshop mit Andreas Kemper »Klassismus und soziale Ungleichheit in der Schule«.
- 1. Februar, 16 bis 19 Uhr: Workshop mit Susanne Pawlewicz »Klassismus und soziale Ungleichheit i. d. Hochschule«.
- 3. Februar, 18 bis 20 Uhr: Podiumsdiskussion mit Ingrid Miethe (JLU), Francis Seeck (Institut für Klassismusforschung), Katja Urbatsch (ArbeiterKind.de)

Die Reihe findet mit dem Georg-Büchner-Club, der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, dem Zentrum für Lehrerbildung und der Mittebau-Initiative der JLU sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung statt. Infos und Anmeldung: www.asta-giessen.de/classmatt



Den Sonnenaufgang hat Monika Gröb aus Deckenbach festgehalten.

FOTO: PM

GRIFF ZUM HÖRER

Polizei und Feuerwehr

Polizei, Notruf.....	110
Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr.....	112
Polizei/Kripo – (Dienst Alsfeld).....	06631/974-0
– (Dienststelle Lauterbach).....	06641/971-0
Homberg, Feuerwehr ..	06633/212

Krankenhäuser, Notdienste

Alsfeld, Kreiskrankenhaus.....	06631/98-0
Diakoniestation Ohm-Felda.....	06400/9599490

Wichtige Telefonnummern

Deutsche Bahn AG	
– Fahrkartenausgabe, Lauterbach	06641/2295
– Auskunft Reisezüge u. Preise	01805/11861
Gesundheitsamt Lauterbach	06641/977-170
Frauen-Notruf....	06641/977-244
Hospiz-Koordinationsstelle	

Coronavirus

Kontaktpersonen mit höherem Infektionsrisiko

Wer Kontakt mit einem Covid-19-Erkrankten hatte – mindestens zwei Tage bevor bei diesem erste Symptome auftraten – gilt offiziell als Kontaktperson. Ein höheres Risiko, selbst zu erkranken, haben Kontaktpersonen, die ...



insgesamt mindestens 15 Minuten lang direkten Kontakt zu dem Infizierten hatten, z. B. in einem Gespräch.



direkten Kontakt mit Sekreten oder Körperflüssigkeiten des Infizierten hatten, z. B. beim Küssen oder Anhusten.



in der Medizin oder Pflege tätig sind und ohne Schutzausrüstung einen Abstand von weniger als 2 Metern zum Infizierten hatten, z. B. bei einer Untersuchung.



mit dem Infizierten in dieser Weise zusammen im Flugzeug* waren:

- Passagiere, die – unabhängig von der Flugdauer – in derselben Reihe wie der Infizierte oder in 2 Reihen davor oder dahinter saßen.
- Crew-Mitglieder und andere Passagiere, z. B. nach längerem Gespräch

* fand der Flug innerhalb der vergangenen 28 Tage statt, wird die Einleitung einer Nachverfolgung von Kontaktpersonen empfohlen

BEILAGENHINWEIS

Wir bitten um Beachtung der Prospektwerbung (ohne Postauflage) in unserer heutigen Ausgabe:

TNG Stadtnetz
Bethel
Galeria Neustädter Tor
TIG
talking tables

Bielefeld
Gießen
Gießen (Teilbelegung)
Gießen (Teilbelegung)

4	1				9	
	5				3	
	4		9	2	6	
2	3					
1		7	8			9
8	6					
9			5	4	6	
		7				1
4		9	8	2		

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Sudoku
数独

Lösung des letzten Rätsels

Lich – Eberstadt: Dorfladen, geöffnet, 14 bis 16 Uhr.

Offener Kanal

Samstag/Sonntag: 15 Uhr, Besichtigung der Biebertaler Blutegelzucht von Karl Weber, Dreieich; 15:43 Uhr, Die schöne blaue Donau – von Passau nach Budapest von Karl-Heinz Streich, Buseck; 16:17 Uhr, Rolle vorwärts – die Zukunft der Arbeit von Michael Lacher, Kassel; 16:54 Uhr, Talk zum Tag gegen Gewalt an Frauen von Medienprojektzentrum Offener Kanal, Gießen; 17:47 Uhr, Georgischer Literaturabend in Wetzlar von Volodymyr Chernov, Wetzlar; 18:15 Uhr, Im Gespräch mit Peter Roos von Kisha Jasmin Hehr, Hatzenbühl; 19:11 Uhr, Festakt zum Tag der Deutschen Einheit – Rede von Joseph A. Papenfus von Felix van Deyk, Dippertz; 19:27 Uhr, Lothars Liedertreff mit Peter Will von Lothar Jahn, Hofgeismar; 20:41 Uhr, Meine Reise Argentinien – Uruguay von Klaus Krombach, Wettenberg; 21:04 Uhr

Sulfite im Wein – Ökoexperten antworten von Friedrich Wilhelm Reisinger, Ingelheim; 21:15 Uhr, Stadt – Land – spielt. TV – das Brettspielmagazin, Folge 3 von Daniel Heinelt, Langgöns; 22:08 Uhr, Heimspiel TV – 5 Aces von Dana Bauers; 22:58 Uhr, Herbstgottesdienst von Karl-Heinz Buse, Ronneburg; 23:43 Uhr, Saison Abschlussfahrt im Oktober 2016 nach Maurach am Achensee von Thomas Speier

Richtig Hände waschen

- 1 Hände unter fließendem Wasser anfeuchten.
- 2 Alle Teile der Hand inkl. Zwischenräumen gründlich einseifen.
- 3 Auch Handrücken und Fingernägel beachten. Beim Verreisen 2 x „Happy Birthday“ singen.
- 4 Hände gründlich abspülen.
- 5 Alle Teile der Hand inkl. Zwischenräume gründlich abtrocknen.

In öffentlichen Toiletten Kontakt mit Wasserhahn und Türklinke vermeiden. Dafür besser Einweghandtuch oder Ellenbogen nutzen.

dpa-100714

Quelle: BZgA



Mit ihren menschlichen Zieheltern finden die jungen Vögel ihren Weg nach Süden.

FOTO: WALDRAPPTeam/ANNE-GABRIELA SCHMALSTIEG/DPA



Hallo

Im Herbst fliegen manche Vogelarten in großen Schwärmen nach Süden. Das hast du bestimmt auch schon einmal beobachtet. Den Weg muss den Vögeln aber jemand zeigen – meistens machen das die Eltern. Was aber, wenn diese das nicht können? Dann müssen Menschen aushelfen.

Viel Spaß beim Lesen
wünscht euch
Euer Racker

WITZ DES TAGES

Ein Vampir fährt mit einem Tandem Schlangenlinien. Ein Polizist hält ihn an und fragt: „Haben Sie etwas getrunken?“ Daraufhin antwortet der Vampir: „Nur zwei Radler.“

AUS DER POLITIK

Hilfe für die Autobauer

Autos aus Deutschland sind weltweit beliebt. Deshalb haben Firmen wie Mercedes, Volkswagen und BMW lange eine Menge Geld verdient. Hunderttausende Jobs bei uns haben mit dem Autobau zu tun.

Doch seit einiger Zeit läuft das Geschäft nicht mehr so gut. Außerdem finden zum Beispiel Klimaschützer, dass die meisten Autos viel zu viele schädliche Gase ausstoßen. Besser können mit Strom angetriebene Autos sein. Davon bauen die deutschen Firmen aber noch nicht so viele. Die meisten Leute kaufen auch immer noch eher ein Benzin-Auto als ein E-Auto mit Strom-Antrieb.

Damit sich das ändert, gibt die Regierung noch einmal viel Geld aus. Wer sich etwa ein E-Auto kauft, kann mehrere Tausend Euro geschenkt dazu bekommen. So wird es viel billiger. dpa



In Deutschland gebaute Autos werden in viele andere Länder verkauft.

FOTO: DPA

In Deutschland war der Waldraup fast 400 Jahre lang ausgestorben. Doch nun wollen Forscher den seltenen Vogel wieder ansiedeln. Und mehr noch: Die Tiere sollen sich wieder wie richtige Zugvögel verhalten.

VON STEFANIE PAUL

Wie bringt man einem Vogel bei, dass er den Winter im Süden verbringen soll? Ganz einfach, man setzt sich in ein kleines Flugzeug und zeigt es ihm. Mit dem Flugzeug fliegt man über die Alpen, mehr als 1000 Kilometer weit, bis nach Italien. Klingt abgefahren, oder? Aber Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen haben genau das gemacht – und zwar mit dem Waldraup.

Vielleicht fragst du dich jetzt: ein Waldraup? Das sind außergewöhnliche Vögel. Sie haben etwa die Größe einer Gans, ihr Gefieder ist glänzend-schwarz mit grünlichem Glanz, der Schnabel sehr lang



Anne-Gabriela Schmalstieg hat viele Waldrappe aufgezogen und ihnen alles beigebracht.

FOTO: FELIX KÄSTLE/DPA

und gebogen. Die erwachsenen Tiere haben eine Glatze.

Dieser Vogel ist allerdings extrem selten. Früher lebte der Waldraup auch bei uns in Deutschland. Doch vor etwa 400 Jahren wurde er hier ausgerottet. Sehen kann man die Vögel deshalb fast nur noch im Zoo.

Da aber kommen Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen ins Spiel. Seit einigen Jahren versuchen sie,

den Waldraup wieder in Deutschland anzusiedeln.

Die Forscher haben aber noch größere Pläne: Sie wollen dem Vogel beibringen, in weit entfernte Regionen zu fliegen und wieder zurückzukehren. „Denn der Waldraup ist ursprünglich ein Zugvogel“, erzählt die Expertin.

Allerdings kennen die Jungtiere die Strecke in den Süden nicht von selbst. „Sie müssen sie von ihren Eltern

Eine Reise mit guter Planung

Die Reise in den Süden mit den jungen **Waldrappen** wird gut geplant. Zum Beispiel fliegen die Forscher mit speziellen Ultraleicht-Flugzeugen, die mit einem übergrößen Gleitschirm extra langsamer gemacht wurden, um sie an die Fluggeschwindigkeit der Vögel anzupassen. Ein Team am Boden begleitet den **ungeüblichen Vogelzug** auf dem weiten Weg. Das Team transportiert das Futter für die jungen Vögel und das Gepäck der Forscher. Aber auch eine **Voliere** ist dabei. So nennt man einen großen Vogelkäfig. In der Voliere können die Tiere übernachten.

erlernen, und zwar im ersten Jahr“, erklärt die Fachfrau. Und was macht man, wenn es keine Eltern gibt, die das beehren? Hier springen Menschen wie Frau Schmalstieg als Ersatzeltern ein.

Sechs Jahre lang hat sie Jungvögel aus einem Tierpark mit der Hand aufgezogen. Tag und Nacht hat sie sich um sie gekümmert und mit ihnen mehrere Monate für den großen Tag trainiert.

Einmal im Jahr starten die Forscher dann jeweils mit 32 Jungvögeln Richtung Süden. Die Ersatzeltern sitzen mit zwei Piloten in Ultraleicht-Flugzeugen, die Jungvögel

fliegen nebenher. Das Ziel ist ein Vogelschutzgebiet in der Region Toskana in Italien. „Das ist der nördlichste Platz, an dem die Vögel problemlos überwintern können“, erklärt die Forscherin.

Der Flug ist eine echte Herausforderung. „Man fliegt extrem dicht neben den Vögeln, sodass man die Tiere zum Teil anfassen kann“, berichtet sie.

Wenn alles nach Plan läuft, ziehen die Vögel mit spätestens drei Jahren wieder Richtung Deutschland, lassen sich nieder, bekommen Junge und ziehen gemeinsam mit diesen im Herbst wieder los.



Kleine Pumas sind fit für den Umzug

Die drei kleinen Pumas hatten es am Anfang sehr schwer. Sie waren erst wenige Wochen alt, als sie ihre Mütter verloren. Der Grund dafür waren schlimme Waldbrände im Westen der Vereinigten Staaten von Amerika. Zum Glück waren sie aber gerade noch rechtzeitig gefunden und dann versorgt worden. Jetzt geht es den Tieren wieder richtig gut. Auch die Verletzungen von

Puma-Männchen Captain Cal (Mitte) sind verheilt. Er und die beiden Puma-Mädchen werden nun in einen Zoo umziehen. Dort lebt in einem Gehege bereits ein erwachsenes Tier. In die Natur zurückkönnen die drei Puma-Babys aber leider nicht. Normalerweise wären sie noch lange bei ihren Müttern geblieben, um wichtige Sachen zum Überleben zu lernen.

FOTO: OAKLAND ZOO/DPA

Anzeige

Black Weekend
Freitag 27.11.20 9-18 Uhr
Samstag 28.11.20 9-18 Uhr

20%
auf alles*
*außer Gutscheine & Briefmarken

Hauptstr. 7
61231 Bad Nauheim

Fix Schreibwaren

QUIZFRAGE

Wohin sollen die Waldrappen fliegen?

- a) in die Toskana in Italien
b) nach Tirol in Österreich
c) nach Timbuktu in Mali

es ein Vogelschutzgebiet.
Toskana ist Italien. Dort gibt es ein Vogelschutzgebiet.

3 Dinge, die ich im Landkreis Gießen heute wissen muss:

1 »Klein gegen Groß«

Finja Rolshausen liebt Sport. Heute Abend ist die 12-Jährige aus Krofdorf im TV zu sehen – sie misst sich mit einem ihrer größten Idole. Seite 34

2 Hinrichtung

Im Oktober 1997 wurde Gerhard W. in Hunzen auf offener Straße mit einem Kopfschuss getötet. Beamte sprachen von einer Hinrichtung. Seite 35

3 Neues Baugebiet

Landwirtschaftsfamilie Schmidt wehrt sich gegen ein Baugebiet in direkter Nachbarschaft. Sie fürchtet um die Zukunft ihres Betriebs. Seite 41

Coronavirus

Elfter Todesfall im Landkreis

Gießen (pm). Das Gesundheitsamt des Landkreises Gießen hat am Freitag den nächsten Todesfall im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion bestätigt. Es handelt sich um eine 84 Jahre alte Frau aus dem Landkreis. Es ist bereits der fünfte Todesfall im November, der elfte seit Beginn der Pandemie.

Auch die allgemeine Entwicklung der Corona-Zahlen deuten nicht auf eine Abschwächung des Infektionsgeschehen hin. Nach 114 Neuinfektionen am Donnerstag waren es gestern 101 Menschen, die positiv auf das Virus getestet wurden. Die kreisweite Sieben-Tage-Inzidenz (Neuinfektionen in den vergangenen sieben Tagen pro 100 000 Einwohner) stieg auf 195,4 (Vortag 174). 30 an Covid-19 Erkrankte müssen momentan stationär behandelt werden (Vortag: 26).

Im Folgenden die aktiven Corona-Fälle pro Kommune, in Klammern die Sieben-Tage-Inzidenz: Allendorf 26 (172,1), Biebertal 46 (119,4), Buseck 59 (186,3), Fernwald 34 (159,2), Gießen 675 (193,8), Grünberg 35 (80,8), Heuchelheim 48 (166,3), Hunzen 66 (158,8), Langgöns 73 (171,1), Laubach 56 (260,5), Lich 81 (137,7), Linden 113 (397,2), Lollar 154 (291), Pohlheim 212 (226), Rabenau 19 (178,7), Reiskirchen 50 (126,9), Staufenberg 69 (153,5) und Wettenberg 91 (278,3).

DAS SCHAUFENSTER

Allendorf/Lumda	33, 38
Biebertal	33, 38, 39
Buseck	33, 40
Fernwald	33, 34
Grünberg	33, 41, 42
Heuchelheim	33, 39
Hunzen	33, 35, 38
Hüttenberg	41
Langgöns	33, 40, 41, 43
Laubach	33, 41, 42
Lich	33, 34, 40, 41, 43
Linden	33, 34, 40, 42
Lollar	33, 39
Pohlheim	33, 38, 43
Rabenau	33, 38
Reiskirchen	33, 40
Staufenberg	33, 35, 38
Wettenberg	33, 34, 38, 39

Notizen aus der Provinz

Heute mit einem besonderen Bier und zwei Videos 43

Wichtige Informationen

Die Serviceseite 31

Wir gratulieren

Geburtstage/Ehejubiläen .. 34

Aus den Vereinen

42

Ihr Draht zu uns

Redaktion.... 06 41/30 03-123

www.giessener-allgemeine.de



Außerhalb des Klassenraums gilt sie an den hiesigen Grundschulen schon. Nächste Woche könnte eine Entscheidung fallen, die die Kleinsten auch im Unterricht zum Tragen eines Mund-Nase-Schutzes verpflichtet.

SYMBOLFOTO: DPA

»Kinder brauchen Mimik«

Noch gilt sie hierzulande erst ab Klasse fünf. Aber schon kommende Woche könnte die Regierung eine Maskenpflicht im Unterricht auch für Grundschüler anordnen. Die Schulleiter stellt das vor ein Dilemma – Unterrichtsqualität contra Gesundheitsschutz?

VON CHRISTINA JUNG

Die Beschlussvorlage, die Angela Merkel den Länderchefs am Montag vorgelegt hatte, sah unter anderem eine Maskenpflicht im Unterricht auch für Grundschüler vor. Zwar ist die Bundeskanzlerin bekanntermaßen mit ihren Maßnahmen am Widerstand der Ministerpräsidenten gescheitert. Die Verschärfungen sind aber nicht vom Tisch. Für kommende Woche wurden Rechtsänderungen angekündigt, die Einschnitte bringen könnten – auch das verpflichtende Tragen eines Mund-Nase-Schutzes im Unterricht für die Kleinsten.

»Ich bin hin und hergerissen, was das angeht«, sagt Jürgen Vesely, Leiter der Erich-Kästner-Schule in Lich. Der stellvertretende Vorsitzende des Interessenverbandes hessi-

scher Schulleiter (IHS), der sonst für seine klare Haltung bekannt ist, sieht sich in diesem Fall zwischen zwei Stühlen sitzen – dem des Schulleiters, der auch eine Fürsorgepflicht gegenüber seinem Kollegium hat, und dem des Pädagogen.

Einerseits sei er für das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes im Unterricht, denn das biete allen immerhin einen minimalen Schutz, der für die Lehrer, die seit Wochen mit einem mulmigen Gefühl unterrichteten, auch aus psychologischer Sicht wichtig sei. Als Pädagoge aber hält er die Maskenpflicht in der Grundschule für »hochproblematisch«, befürchtet, dass die Unterrichtsqualität leidet. Und das hat verschiedene Gründe.

„Jeder Tag, den wir gemeinsam verbringen können, ist ein gewonnener Tag.“

Carolin Schleenbecker

Zum einen die Konzentrationsfähigkeit der Kinder, die aus seiner Sicht reduziert sein wird, zum anderen die eingeschränkte Interaktion. Gestik und Mimik von Mitschülern und Lehrern seien nicht mehr richtig einzuschätzen, außer-

dem würde man unter einer Maske schlechter verstehen. Vesely: »Die ganzheitliche Wahrnehmung ist nicht mehr gegeben und das macht die Vermittlung von Lerninhalten auf jeden Fall schwerer.«

»Kinder brauchen Mimik«, findet auch Heike Becker, die gemeinsam mit Anja Peppeler die Grundschule am Diebsturm in Grünberg leitet. Zwar halten die Pädagoginnen die Maskenpflicht im Unterricht mit Blick auf das Infektionsgeschehen für eine »gute Zielsetzung«. Aber sie erschwere die Kommunikation und somit das Lernen und Lernen erheblich. Julia Schäfer, Leiterin der Goetheschule in Großen-Buseck, geht sogar noch einen Schritt weiter. Insbesondere mit Blick auf den Schriftspracherwerb in der ersten Klasse – man nehme die Buchstaben M und N – findet sie: »Das können wir nicht mit Maske machen«. Schäfer hofft auf die Umsicht der Regierung und dass es nicht soweit kommt. Immerhin seien »die Grundschulen nicht die Infektionsherde«.

Carolin Schleenbecker, Leiterin der Wilhelm-Leuschner-Schule in Heuchelheim, sieht die Maskenpflicht im Unterricht aus pädagogischer Sicht ebenfalls kritisch, hält sie aber für absolut notwendig, um die Pandemie einzudämmen. »Au-

ßerdem sei sie auf jeden Fall besser als Wechsel- oder gar Distanzunterricht, findet Schleenbecker.

„Wir leben in einer Pandemie und jeder muss seinen Beitrag leisten.“

Anke Limper

»Jeder Tag, den wir gemeinsam verbringen können, ist ein gewonnener Tag.« Und deshalb versucht sie mit ihrem Team trotz aller Umstände – Abstands- und Hygieneregeln, Maskenpflicht außerhalb des Unterrichts, Lüften – den Kindern eine »normale Lebenswirklichkeit« zu bieten.

Daran festzuhalten ist aus ihrer Sicht dringend notwendig, auch wenn das das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes im Unterricht bedeuten würde. Denn wenn die Kinder nach der Schule nach Hause kommen, sind sie im Lockdown. Kein Sport, kein Musikunterricht, wenig Kontakt mit Freunden. Schleenbecker: »Das macht ganz viel mit ihnen und das dürfen wir nicht aus den Augen verlieren.«

Die Schule offen halten, das ist auch das oberste Ziel von Anke Limper, Leiterin der Mit-

telpunkt-Grundschule in Hunzen, und ihrem Team. Die Gesundheit habe höchste Priorität, Masken im Unterricht seien im Vergleich zu einer Erkrankung das kleinere Übel. Würde dieses kommende Woche auch für die Erst- bis Viertklässler zur Pflicht – Limpers Kollegium trägt wie viele Lehrer an anderen Schulen ohnehin bereits Mund-Nase-Schutz –, »würden wir sie vernünftig umsetzen«, sagt Limper. Mit pädagogischem Augenmaß, beispielsweise mit entsprechenden »Atmepausen« zwischendurch. Limper findet: »Wir leben in einer Pandemie und jeder muss seinen Beitrag leisten, damit wir schnell durch die Krise kommen.«

WAS IN SCHULEN GILT

Maskenpflicht und Co.

■ Derzeit gilt in allen Schulen im Landkreis eine Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung. Ausgenommen sind die Klassen 1 bis 4 während des Präsenzunterrichts im Klassenverband, der Schulsport und die Zeit, in der Speisen und Getränke verzehrt werden.

■ Ab Klasse 5 darf Präsenzunterricht nur erteilt werden, wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden kann. pm

In Wettenberg und Laubach

Reihentestung in Pflegeheimen

Wettenberg/Laubach (pm). Nach weiteren Corona-Fällen an Pflegeheimen hat das Gesundheitsamt des Landkreises Gießen Reihentestungen veranlasst. Im Seniorenzentrum Gleiberger Land in Krofdorf-Gleiberg werden rund 70 Bewohner abgestrichen. Bis Freitagmittag lagen positive Testergebnisse von insgesamt 22 Bewohnern und vier Pflegekräften vor. Im Alten- und Pflegeheim Salzmann in Laubach werden insgesamt 30 Bewohner abgestrichen, nachdem dort eine Pflegekraft positiv getestet worden ist.

Isolation in Gemeinschaftsunterkunft

Bürgermeister Gefeller: Quarantäne nach Coronafall – Kontrollen verstärkt

Staufenberg (jwr). Die etwa 50 Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in Staufenberg befinden sich derzeit in Quarantäne. Wie Bürgermeister Peter Gefeller am Freitag auf Anfrage mitteilte, ist ein Bewohner kürzlich positiv auf das Coronavirus getestet worden. Gemäß der zurzeit gültigen Regeln habe der Landkreis für alle dort wohnenden Menschen am vergangenen Wochenende häusliche Isolation angeordnet. Laut Gefeller werden die Bewohner versorgt, vor allem mit Grundnahrungsmitteln. Der Land-

kreis, in dessen Zuständigkeit die Unterkunft fällt, habe eine Sicherheitsfirma engagiert, um die Einhaltung der Quarantäne-Anordnung sicherzustellen. Seines Wissens wohnten letzte Woche 49 Personen in der Unterkunft. Ob inzwischen weitere Testergebnisse vorliegen, wisse er nicht. Der Landkreis will sich auf GAZ-Anfrage am Montag dazu äußern. Unterdessen zeigt sich Gefeller optimistisch, dass die zuletzt gestiegene Zahl der aktiven Coronafälle in Staufenberg bald wieder abnehmen

könnte. Am Donnerstag hatte der Kreis für Staufenberg 68 Fälle und eine Sieben-Tage-Inzidenz von 165,3 gemeldet. »Ich bin mir ziemlich sicher, dass das nächste Woche wieder runtergeht«, sagte Gefeller am Freitag. Der Grund für den Optimismus: Der Bürgermeister verweist auf die Reihentestung an der Clemens-Brentano-Europaschule in Lollar. Rund 20 Schüler aus Staufenberg seien dabei positiv getestet worden, dies erkläre die aktuelle Fallzahl zum Teil. »Wenn stark getestet wird, steigt auch die statistische

Wahrscheinlichkeit für mehr Positiv-Fälle«, so Gefeller. Es handle sich allerdings um junge Menschen, was schwere Verläufe weniger wahrscheinlich mache.

Zuletzt hätten Mitarbeiter der Verwaltung im Ordnungsamt ausgeholfen und verstärkt die Einhaltung der Corona-Regeln kontrolliert, etwa auf Spielplätzen und Sportanlagen sowie zweimal täglich in der »Vitalen Mitte«, wo nun Maskenpflicht gilt. Man habe noch kein Bußgeld verhängt, die Bevölkerung verhalte sich größtenteils »vorbildlich«.

Wirbelwind bei »Klein gegen Groß«

Finja Rolshausen ist ein kleiner Wirbelwind. Die 12-Jährige liebt Sport und spielt gleich in mehreren Disziplinen ganz oben mit. Heute Abend ist die junge Artistin aus Krofdorf in der Fernsehsendung »Klein gegen Groß« zu sehen – und misst sich dort mit einem ihrer größten Idole.

VON LENI KARBER

Turnen, Tanzen, Poledance, Aerial Hoop – Finja Rolshausen liebt Sport. Wenn gerade keine Pandemie ist, hat sie jeden Tag Training – zum Teil gleich mehrfach. Trotzdem bekommt die 12-Jährige von Bewegung einfach nicht genug. Wenn zwischen Schule und Freunden noch Zeit ist, fährt sie Fahrrad oder trainiert im Haus der Familie in Krofdorf. Dort steht ein Trampolin im Garten, im ersten Stock haben Papa Jochen und Mama Melanie für ihren Sprössling eine Stange installiert und im Keller hängt ein Ring. Der Ring, an dem sich Finja auf ihren großen Auftritt vorbereitet hat: Heute Abend ist die 12-Jährige in der Fernsehsendung »Klein gegen Groß« zu sehen. Dort misst sie sich mit einem ihrer größten Idole.

„Ich bin eben eine Perfektionistin.“

Finja Rolshausen

In der Ankündigung der Sendung wird Finja als »kleiner Wirbelwind« bezeichnet. Und wer sie erlebt hat, wird kaum überrascht sein, dass sie die Entscheidung, bei »Klein gegen Groß« ihr Können zu zeigen, allein getroffen hat. Nachdem Finja im Fernsehen gesehen hatte, wie man mitmachen kann, schrieb sie kurzerhand eine Bewerbung. »Meine Eltern haben nur kurz darübergeschaut und dann haben wir sie abgeschickt«, sagt die junge Sportlerin und grinst.

Nicht nur ein Talent, sondern gleich eine ganze Auswahl an möglichen Übungen, bei denen sie sich mit einem erwachsenen Profi messen könnte, listete die 12-Jährige in ihrer Bewerbung auf. Denn Finja kann in mehreren Disziplinen glänzen. Insbesondere im Turnen hat sie trotz ih-

res noch jungen Alters schon viel Erfahrung vorzuweisen. »Finja hat eigentlich schon immer geturnt«, sagt Mama Melanie. »Aber richtig ja erst vor sieben Jahren«, entgegnet Finja und meint damit das organisierte Turnen im Verein, das sie seit ihrem fünften Lebensjahr betreibt. Seitdem hat sie für den TSV Krofdorf-Gleiberg an zahlreichen Wettbewerben teilgenommen. Unter anderem wurde sie im Januar 2019 bei den Gießener Stadtmeisterschaften Meisterin im Gerätturnen. Zudem trainiert sie einmal wöchentlich in Steinau. Nach der mehrfachen Teilnahme an den Hessenmeisterschaften hätte für Finja in diesem Jahr auch die Deutsche Meisterschaft auf dem Programm gestanden – wegen Corona wurde nichts daraus.

Als Ausgleich zum Turnen, wo der Wettkampfgedanke im Vordergrund steht, tanzt Finja bei den Krofdorf-Gleiberger Fastnachtsfreunden Garde. Mit dem Poledance kam vor dreieinhalb Jahren dann noch eine weitere Wettkampfsportart zu Finjas Vereinsaktivitäten hinzu. Die akrobatische Tanzform, die an einer Stange betrieben wird, trainiert sie bei Blau-Weiß Gießen – ebenso wie Aerial Hoop. Das ist eine ähnliche Disziplin, bei der das Trainingsgerät jedoch ein in der Luft hängender Reifen ist. In beiden Sportarten hat Finja sich hohe Ziele gesteckt: Sie möchte gerne Weltmeisterin werden. »Ich bin eben eine Perfektionistin«, erklärt die junge Akrobatin, die im vergangenen Jahr bereits an der Weltmeisterschaft im Poledance in Kanada teilgenommen und dabei den 15. Platz erreicht hat. »Eine Perfektionistin ist sie aber nur beim

pm



Finja Rolshausen (Mitte) ist heute bei »Klein gegen Groß« zu sehen. Dort duelliert sie sich mit der Artistin Lili Paul-Roncalli. Moderiert wird die Sendung von Kai Pflaume.

FOTO: THORSTEN JANDER

POLIZEIBERICHT

Wettenberg: Enkeltrick rechtzeitig bemerkt – Kurz vor einer möglichen Übergabe von 30 000 Euro wurde ein Ehepaar aus Wettberg misstrauisch – somit scheiterte der sogenannte Enkeltrick. Betrüger hatten am Donnerstagnachmittag insgesamt zwölf Mal bei den Senioren angerufen und sich als Enkel ausgegeben. Nach und nach wurde den Wettbergern mitgeteilt, dass eine finanzielle Notlage bestehe und man dringend 60 000 Euro benötige. Als sie bereits 30 000 Euro bei der Bank abgehoben hatten, schöpften das Ehepaar Verdacht und verständigte die Polizei. Dann flog der Betrug auf – und es entstand kein Schaden.

Fernwald: Wendemanöver führt zu Unfall – Sachschaden in Höhe von rund 10 000 Euro ist am gestrigen Freitag

bei einem Unfall in Annerod entstanden. Eine 54-jährige Frau aus Grünberg befuhr gegen 7 Uhr in einem Fiat die Großen-Busecker-Straße von der B49 kommend in Richtung Industriegebiet Annerod. Sie fuhr in eine Haltebucht, um zu wenden. Dabei achtete sie nicht auf den Verkehr und es kam zum Zusammenstoß mit dem Mitsubishi einer 23-jährigen Frau aus Fernwald. Die 54-Jährige zog sich dabei leicht Verletzungen zu.

Wettenberg: Auto brennt – Am Uferweg in Launsbach brannte am Freitagmorgen ein Opel Corsa. Laut erster Ermittlungen wurde das Auto, das auf dem Parkplatz des Launsbacher Sees stand, in Brand gesteckt. Der Schaden liegt bei etwa 1000 Euro. Hinweise an die Polizeistation Gießen Nord unter 06 41/7006-3755.

pm

Linden (con). Ein lauter Knall hat in der Nacht von Donnerstag auf Freitag einige Bewohner von Großen-Linden aufgeschreckt. Der Grund dafür war ein brennender Lkw an der Gießener Pforte. Gegen 23.10 Uhr bemerkte der Fahrer auf der A485 eine Rauchentwicklung am Anhänger seines Fahrzeugs. Kurzerhand steuerte der Mann den Sattelzug von der Autobahn und blieb auf der Abfahrt Großen-Linden stehen. Hier alarmierte er die Feuerwehr.

Vermutlich vom Radkasten ausgehend war es zu einer starken Rauchentwicklung am beladenen Anhänger gekommen. Durch die Hitzeentwicklung hatten sich auch Teile der Ladung entzündet und muss-

ten mit Schwerschaum abgelöscht werden. Auch kleinere Mengen Gefahrgut wurden aus dem Lkw geborgen – diese waren jedoch nicht vom Brand betroffen.

Insgesamt waren 23 Einsatz-

kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Großen-Linden im Einsatz. Die Anschlussstelle der A485 Großen-Linden in Fahrtrichtung Norden musste für die Lösche- und Bergungsarbeiten gesperrt werden.

Mit sogenanntem Schwerschaum versuchten die Einsatzkräfte, der Situation Herr zu werden.

FOTO: CON

Nächtlicher Knall

Lkw in Brand – Feuerwehr löscht mit Schwerschaum



Mit sogenanntem Schwerschaum versuchten die Einsatzkräfte, der Situation Herr zu werden.

Schilddrüsenoperationen Auszeichnung für Licher Klinik

Lich (pm). Die Asklepios-Klinik Lich ist beim nationalem Krankenhausvergleich des Magazins Focus erneut als eines der besten deutschen Krankenhäuser im Bereich Schilddrüsenoperationen ausgezeichnet worden. Zudem führt das Magazin Dr. Jochen Schabram, Chefarzt der Klinik für endokrine Chirurgie, wie in den Vorjahren in der Kategorie »Deutschlands beste Ärzte für Schilddrüsenchirurgie«.

Schabram war 2008 der erste deutsche Chirurg, dem der europäischen Facharzttitle für endokrine Halschirurgie zuerkannt wurde. Er leitet seit 2013 die endokrine Chirurgie in der Klinik in Lich. Seit Etablierung der Abteilung wurden mehr als 4000 Operationen durchgeführt.

»Die wiederholte Auszeichnung der gesamten Krankenhausabteilung würdigt, dass der Erfolg einer Klinik keine One-Man-Show ist, sondern das gesamte Team, vom Sekretariat über die Pflege, die OP-Mitarbeiter und weitere Klinikmitarbeiter im Hintergrund entscheidend zum Therapieerfolg beiträgt«, sagte Schabram.

IMPRESSUM

Gießener Allgemeine Alsfelder Allgemeine

Unabhängig – Überparteilich

Herausgeber: Dr. Christian Rempel
Chefredaktion: Dr. Max Rempel, Burkhard Bräuning (Stv.), Siegfried Klingelhöfer, Marc Schäfer

Verantwortliche Redakteure/innen: Politik, Wirtschaft und Nachrichten, Kultur: Burkhard Bräuning; Sport: Ralf Waldschmidt; Vertretung: Ronny Herteux; Stadt Gießen: Marc Schäfer; Vogelsbergkreis: Anja Schramm; Vertretung: Reinhard Südhoff; Meinungstreff: Susanne Ries. Mit Namen gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion dar. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Gewähr; Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressepiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.pressemonitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG.

© Gießener Allgemeine Zeitung, Alsfelder Allgemeine Zeitung, Gießen.

Anzeigenleitung: Jens Trabusch (Gießen)

Vertriebsleitung: Christian Kramer (Gießen)

Druck und Verlag: Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen (zugleich auch ladungsfähiger Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen).

Geschäftsführer: Dr. Jan Eric Rempel (Gießen), Dr. Max Rempel (Gießen)

Monatsbezugspreis: 38,90 EUR (Zustellung) bzw. 45,00 EUR (Post, Inland). Alle Preise inkl. der jeweils gültigen Umsatzsteuer. Das Abonnement kann nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von 14 Tagen zum Monatsende gekündigt werden.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 68 gültig. Bei Nichtbelieferung infolge Streiks, Ausperrung oder höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch.

SEPA-Lastschriftmandat: Vorliegende Lastschriftanträge werden am 2. Werktag des Monats von uns eingelöst. Die Abbuchung findet unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE74ZZZ0000929061 statt.

Ihre Mandatsreferenz können Sie jederzeit bei unserem Service erfragen.

So erreichen Sie uns: Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen

Telefon: (06 41) 30 03-0

Postfach: 10 04 62, 35334 Gießen

Volksbank Mittelhessen

(BLZ 513 900 00), Kto.-Nr. 424 307

IBAN: DE78 5139 0000 0000 4243 07

BIC: BVMHDE5F

Internet: www.giessener-allgemeine.de

Redaktion Gießen:

Telefon: (06 41) 30 03-23

Fax: (06 41) 30 03-305

E-Mail: redaktion@giessener-allgemeine.de

Redaktion Alsfeld:

Telefon: (06 41) 30 03-584

Fax: (06 41) 30 03-585

E-Mail: redaktion@alsfelder-allgemeine.de

Internet: www.alsfelder-allgemeine.de

Gewerbliche Anzeigen:

Telefon: (06 41) 30 03-290

Fax: (06 41) 30 03-300

E-Mail: anzeigen@giessener-allgemeine.de

Service:

Telefon: (06 41) 30 03-77

Fax: (06 41) 30 03-303

E-Mail: service@mdv-online.de

kleinanzeigen@giessener-allgemeine.de

familienanzeigen@giessener-allgemeine.de

Für die Herstellung dieser Zeitung wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.



Tatort Untertorstraße in Hungen: An dieser Stelle wurde der 35-jährige Gernot W. im Oktober 1997 erschossen.

Foto: PAD

Hinrichtung auf offener Straße

Am 7. Oktober 1997 geschieht in der Untertorstraße in Hungen ein unfassbares Kapitalverbrechen: Der 35-jährige Gernot W. wird durch einen gezielten Schuss in den Kopf getötet. Bei der Tat soll es sich um einen Auftragsmord aus Kreisen rivalisierender Motorradbanden gehandelt haben.

VON SIMON RICHTER

Der tödliche Schuss fällt mitten in der Nacht. Ein Lastwagenfahrer entdeckt das Opfer gegen 1.30 Uhr in der Untertorstraße in Hungen, einem Teil der Ortsdurchfahrt. Der Notarzt kann nur noch den Tod von Gernot W. feststellen. Bei der Obduktion finden die Rechtsmediziner ein Projektil im Kopf des 35-jährigen Mannes. Doch das ist nicht alles. Die Ermittler gehen davon aus, dass das Opfer zuvor schwer misshandelt worden ist. Die Staatsanwaltschaft spricht von einer regelrechten Hinrichtung.

Gernot W. ist in Hungen kein Unbekannter. Er ist nicht nur in der Stadt geboren und aufgewachsen, sondern er hat auch dort gearbeitet. Von Freunden und Bekannten wird der 35-jährige meist nur bei seinem Spitznamen »Schoppe«

gerufen. Zuletzt ist er im Team des zu diesem Zeitpunkt neu- en Stadthallenwirtes tätig.

Die Frage, die alle beschäftigt: Warum musste Gernot W. auf solch brutale Weise sterben? Was sind die Hintergründe dieser schrecklichen Tat? Ein Motiv könnte ein Kopfgeld gewesen sein, das auf »Schoppe« ausgesetzt war.

Die Rekonstruktion der Geschehnisse ergeben folgenden Tathergang: Das Opfer hat sich mit einem Bekannten, einem Geschäftsmann aus Hungen, am Abend vor der Tat in einer Gaststätte an der Ecke Untertorstraße/Niddaer Straße getroffen. Hier hat W. einige Jahre zuvor gearbeitet. Zu den beiden gesellen sich im Laufe des Abends drei weitere Männer und eine Frau. Mit diesen Personen soll Gernot W. bereits seit einiger Zeit zerstritten gewesen sein.

„Jeder weiß dann, wenn er sich mit mir anlegt, legt er sich mit allen ›Ghostriders‹ an.“

Das spätere Opfer Gernot W.

Als Gernot W. und sein Bekannter das Lokal verlassen, folgen ihnen zwei der Männer. Der Geschäftsmann wird mit vorgehaltener Waffe gezwungen zu verschwinden, was er auch tut. Kurz darauf hört er die Schüsse. Die vier Verdächtigen verlassen den Tatort in zwei Fahrzeugen. Beide werden kurze Zeit später in Büdingen sichergestellt. Ein 30-jähriger Mann aus dem Raum Lich und die aus dem Wetteraukreis stammende 27-jährige Frau werden zuerst festgenommen, es folgt die Festnahme eines 21- und eines 29-Jährigen. Die Tatwaffe finden die Beamten des Kommissariats für Kapitalverbrechen in einem Teich bei Schotten-Eichelsachsen.

Aufklärung soll der Prozess bringen, der im Januar 1999 unter großen Sicherheitsvorkehrungen in Gießen beginnt. Hauptangeklagter ist Markus Sch., der sich wegen Mordes

verantworten muss. Mit auf der Anklagebank sitzen seine Ehefrau, sein Schwager und ein weiterer Mann.

Der aus Lich stammende Markus Sch. ist kein unbeschriebenes Blatt. Er ist in der Vergangenheit schon mehrmals wegen gewalttätiger Übergriffe polizeilich auffällig geworden. Als die Akten von den Vorstrafen geholt werden müssen, werden zwei Gerichtsdienner benötigt, um sie zu tragen. Immer wieder ist der Mann mit dem Gesetz in Konflikt geraten, immer gravierender sind die von ihm begangenen Delikte. Unter anderem soll er versucht haben, sich einer Festnahme durch Pfeilschüsse mit einem Sportbogen auf Polizeibeamte aus Grünberg zu widersetzen. In einem anderen Fall ist er mit einem Beil auf Beamte losgegangen.

Auch als die übrigen Angeklagten ihre Lebensläufe schildern, wird deutlich: Alle stammen aus schwierigen Familienverhältnissen, haben weder einen Schulabschluss noch eine Berufsausbildung.

Der wohl wichtigste Zeuge im Prozess ist der Hungener Geschäftsmann, der die letzten Stunden vor dem Mord gemeinsam mit Gernot W. in der Gaststätte verbracht hat. Laut dessen Aussagen muss das Opfer geahnt haben, dass es an diesem Abend Streit geben könnte. Er bestätigt, dass auf seinen Bekannten ein Kopfgeld ausgesetzt gewesen sein soll. Deshalb habe W. auch lange Zeit nicht in Hungen gelebt. Zeitweise soll er sich sogar auf Mallorca und in Berlin aufgehalten haben. Auch sein Aussehen soll er geändert haben.

Am Abend der Tat soll Gernot W. dann telefonisch einen Freund zur Hilfe in das Lokal herbeigerufen haben, ein Mitglied der Motorrad-Gang »Ghostriders«. Auch dieser Mann sagt im Prozess aus. Er gibt an, an jenem Abend mit seiner »Kutte« bekleidet gewesen zu sein. Gemeint ist die Motorradklub, die ihn als Mitglied der Gang zu erkennen gibt. »Jeder weiß dann, wenn

er sich mit mir anlegt, legt er sich mit allen Ghostriders an.« Der Mann unterhält sich kurz mit Gernot W., und als die Situation deeskaliert scheint, verlässt er das Lokal wieder.

„Ich erkannte, dass einer der drei Männer einen Baseballschläger in der Hand hielt.“

Markus Sch. hatte eine Pistole in der Hand.

Ein Zeuge vor Gericht

Etwas später verlassen auch der Hungener Geschäftsmann und »Schoppe« die Gaststätte. Etwa hundert Meter weit seien sie gegangen, als sich die Täter von hinten schnellen Schritts näherten. »Ich erkannte, dass einer der drei Männer einen Baseballschläger in der Hand hielt. Markus Sch. hatte eine Pistole in der Hand«, berichtet der Zeuge. Der Angeklagte habe ihm zugerufen: »Du verschwindest oder du bist tot!« Daraufhin sei er sofort weggerannt. Wenige Sekunden später habe er den Schuss gehört. Die Angeklagte, die Ehefrau von Markus Sch., sei mit einem Wagen im Schrittempo an ihm vorbeigefahren.

Der Zeuge geht nach eigenen Angaben zurück zum Opfer, das blutüberströmt auf dem Asphalt liegt. Er ruft Hilfe aus der Gaststätte. Als er schließlich zum Tatort zurückkehrt, haben auch Lkw-Fahrer den Sterbenden bereits entdeckt. Von der eigentlichen Tat hat der Zeuge nichts gesehen. Er kann also nicht sagen, wer geschlagen und wer geschossen hat.

Ob tatsächlich ein Kopfgeld in Höhe von 5000 D-Mark auf dem Getöteten ausgesetzt war, kann im Laufe des Prozesses nicht eindeutig bewiesen werden. Wohl aber die Tatsache, dass sich der Hauptangeklagte Markus Sch. bei dem Motorradclub »Gremium« durch die Tat ein höheres Ansehen verschaffen wollte. Denn eine der Banden hatte ihm die Aufnahme verweigert. Durch die Tat

wollte er sich die für eine Mitgliedschaft nötige »Reputation« verschaffen. Das räumt er über seinen Pflichtverteidiger vor Gericht ein. Gernot W. war – aus welchen Gründen auch immer – zwischen die Fronten zweier rivalisierender Motorradclubs geraten. Markus Sch. hingegen sei in die Auseinandersetzung zwischen den Rockerbanden gar nicht involviert gewesen.

Alle Angeklagten räumen die ihnen jeweils zur Last gelegten Vorwürfe ein. Die Schwurgerichtskammer I am Gießener Landgericht verurteilt den 30-jährigen Markus Sch. aus Lich im Januar 1999 zu lebenslanger Freiheitsstrafe wegen Mordes. Er nimmt das Urteil ohne Regung zur Kenntnis, verzichtet im gesamten Prozessverlauf keine Miene. Kein Wort des Bedauerns, keine Entschuldigung. Einer der Komplizen, Stefan O., wird für die gemeinschaftliche gefährliche Körperverletzung zu einer Haftstrafe von drei Jahren und zwei Monaten verurteilt. Mitäter Markus B. und die Ehefrau von Markus Sch., die den Fluchtwagen gefahren hatte, kommen mit Bewährungsstrafen davon.

TEIL 49 DER SERIE

MORD verjährt nicht

Wer einen Menschen gewaltsam tötet, muss auch Jahrzehnte später mit einer Verurteilung rechnen. In unserer Serie stellen wir geklärte und ungeklärte Fälle in Stadt und Landkreis Gießen vor, blicken Ermittlern über die Schulter und sprechen mit Experten.

VORSCHAU:
27. November: Tod einer Prostituierten

RHI Magnesita

Gewerkschaft geht von Schließung aus

Staufenberg (pm/jwr). Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) geht davon aus, dass das Mainzlarer Werk von RHI Magnesita (ehemals Didier) geschlossen werden soll. Der Konzern mit Sitz in Wien plane, »rund 150 gut bezahlte Tarifarbeitsplätze von Arbeitnehmern der feuerfesten Industrie auf die Straße zu setzen«, heißt es in einer Pressemitteilung vom Freitag nachmittag.

Im September hatte die Gewerkschaft, wie berichtet, auf »Warnsignale« aufmerksam gemacht – etwa das Herunterfahren eines Tunnelofens und die Auflösung zweier Ausbildungsverträge. Der Konzern wollte sich zu konkreten Plänen damals nicht äußern, bestätigte aber Einschnitte. Die Staufenberger Kommunalpolitik hatte in einer Resolution gegen die drohende Schließung scharf protestiert.

»Obwohl sowohl von uns als auch von lokaler sowie regionaler Politik mehrfach betont wurde, dass es keinen Bechluss zur Schließung des Werkes in Mainzlar gibt, wurde der Betriebsrat knapp vier Wochen vor Weihnachten zu Sozialplanverhandlungen aufgefordert«, äußert sich der zuständige Gewerkschaftssekretär Julian Fluder. Es werde »ein falsches Spiel getrieben«. Bis her seien seitens des RHI-Vorstandes die Schließungsgerüchte dementiert worden.

»Die Schließung des Werkes steht für den Arbeitgeber fest, auch wenn die Auftragsbücher weiterhin gut gefüllt sind«, wird Michael Schwarz, Vorsitzender des Betriebsrates in Mainzlar, zitiert. Einen Antrag auf einstweilige Verfügung gegen die Abschaltung des ersten Tunnelofens habe das Landesarbeitsgericht in Frankfurt im Oktober abgelehnt.

»Hier passt einfach gar nichts zusammen, von wirtschaftlicher Vorgehensweise kann keine Rede sein«, so Fluder. Nun gehe »ein Stück Geschichte und gleichzeitig ein Stück Zukunft in Staufenberg verloren«.

Betriebsrat und Gewerkschaft seien sich aber einig: »Es geht darum, Arbeitsplätze zu erhalten und im Zweifel das Beste für die Beschäftigten rauszuholen. Kampflos wird nichts aufgegeben.«

WIR GRATULIEREN

Samstag, 21. November

Grünberg-Lehnheim – Helmut Friedrich zum 85. Geburtstag.

Hungen-Utpe – Lothar Leidner zum 70. Geburtstag.

Lich – Sieglinde Wolf zum 75. Geburtstag.

Staufenberg-Daubringen – Christa Erb zum 85. Geburtstag.

Sonntag, 22. November

Grünberg-Weitershain – Nadja Fedorivna zum 70. Geburtstag.

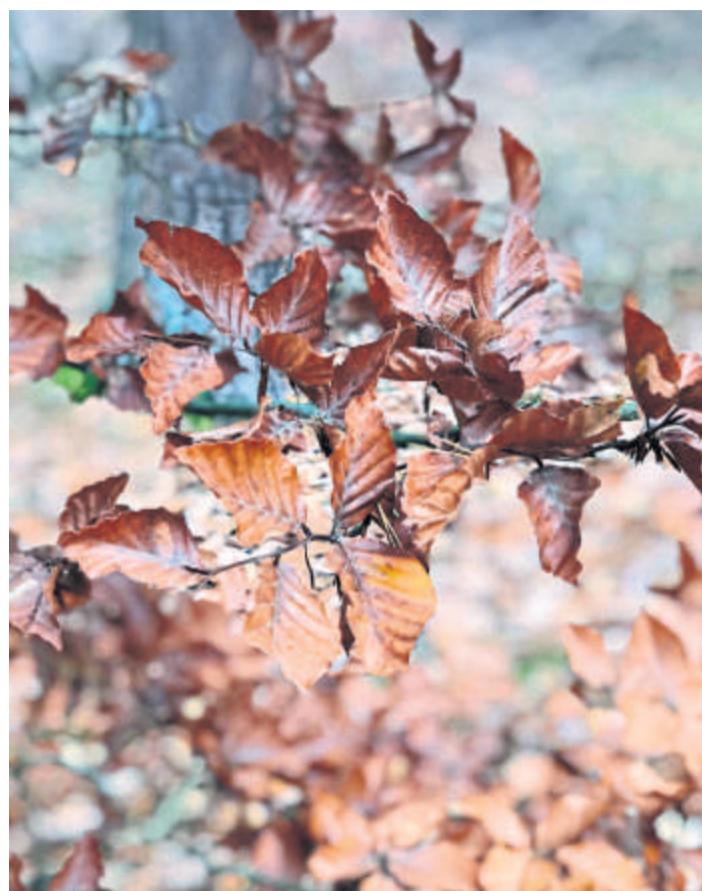
Hüttenberg – Martin Völker zum 70. Geburtstag.

Hungen-Rabertshausen – Hildegard Preusch zum 80. Geburtstag.

Lich – Edgar Auer zum 70. Geburtstag.

Pohlheim-Watzenborn – Steinberg – Erwin Amend zum 90. Geburtstag.

Reiskirchen – Erika Lennarz zum 80. Geburtstag.



Maximilian Dern



Peter Neu

Nebel, Vögel, Sonnenschein

Nebel ist im November das fotografische Leitmotiv. Peter Neu aus Buseck war unterhalb des Hoherdskopfs unterwegs: »Hier könnte jeden Augenblick Nosferatu hinter den Bäumen erscheinen. Es ist schon richtig gespenstisch«, schreibt er zu seinem Foto.

Max Dern bewies bei einem Waldspaziergang, den er mit seiner Klasse an der Weidig-Schule in Butzbach unternahm, sein Gespür für Details. Die Blätter an den Zweigen hob der Zwölfjährige dabei gekonnt mit Unschärfe hervor.

Dem möglichen November-Blues begegnet Eberhard Niesel mit Humor: »Naturwunder – Kolkwitzie (Perlmuttstrauch)

trägt Boskoop« titelt er zu seiner Aufnahme.

Andrea Mey entdeckte bei einem Spaziergang zum Lollarer Kopf jede Menge Hagebutten – und dazwischen eine tapfere Blüte.

Klaus Dieter Oppler aus Friedberg machte einen Ausflug in den Landkreis Gießen. Die startenden Vögel nahm er am Inheidener/Trais-Horloffsee auf. Nicht weit entfernt war Horst Kammer unterwegs. Am Knappensee bei Utphie erwischte er die Gänse im Flug von hinten aufgenommen. Thomas Lütteke schließlich konnte in den Feldern bei Kinnenbach einen interessanten Luftkampf beobachten.

age



Klaus Dieter Oppler



Eberhard Niesel



Horst Kammer



Andrea Mey



Thomas Lütteke

Rätselspaß
für Kinder
präsentiert von
ovag
Energie. Wasser. Services.

SPEZIAL
Müllabfuhr

Die bunte Kinderseite



Wohin mit dem Müll?

Im Mittelalter warfen die Menschen ihren Abfall einfach aus dem Fenster auf die Straße. Schrecklicher Gestank und sich ausbreitende Krankheiten waren die Folge. Erst Ende des 19. Jahrhunderts gab es erste Müllverbrennungsanlagen. Die erste Müllabfuhr gab es vor ungefähr 130 Jahren. Zunächst noch mit Pferdewagen wurde der Müll direkt bei den Leuten abgeholt und weggebracht. Heute kennen wir alle die Mülllaster, die regelmäßig unsere Tonnen leeren. Die Entsorgung wird von den je-

weiligen Gemeinden geregelt, jeder Haushalt zahlt dafür eine Gebühr.

Wiederverwertbar?

.....

Vieles von dem, was sich als Abfall ansammelt, kann wiederverwendet werden: Aus Altglas kann neues Glas hergestellt werden, aus Altpapier Zeitungen oder Toilettenpapier. Und Altkleider werden entweder in Second-Hand-Shops verkauft, für Bedürftige in die Altkleidersammlung gegeben oder zu Füllstoffen in Decken, Stofftieren und Taschen verarbeitet. Es gibt jedoch auch Abfälle, die nicht wiederverwertet werden können. Dieser sogenannte Restmüll wird verbrannt oder in Deponien gelagert. Das belastet unsere Luft, den Boden und damit auch unser Grundwasser. Eine besondere Gefahr stellt das sogenannte Mikroplastik dar. Die winzigen Teil-

chen, die beim Abrieb von Plastikmüll entstehen, gelangen durch achtlose Entsorgung häufig über Flüsse in unsere Meere. Dort bedrohen sie das Leben der Meerestiere.

Der gelbe Sack

.....

Um die Wiederverwertung des Mülls leichter zu machen, trennen wir ihn zum Beispiel nach Glas, Papier oder Metall. Plastikverpackungen wie etwa einen Joghurtbecher sammeln wir in gelben Säcken. Die Menge unserer Abfälle steigt stetig und so werden es auch immer mehr gelbe Säcke, die abgeholt werden müssen. Inzwischen sind es so viele, dass Deutschland sie nicht mehr allein bewältigen kann und den Plastikmüll in andere Länder, vor allem in Südostasien exportiert. Dort sind die Kontrollen meist nicht so streng und der Abfall wird zum Teil ohne Schutzvor-

kehrungen verbrannt oder landet auf ungesetzlichen Deponien. Die Schadstoffe belasten die Gesundheit der Menschen und die Umwelt in diesen Gebieten.

Müll vermeiden

.....

Inzwischen gibt es viele Menschen, die versuchen, möglichst wenig Müll zu erzeugen. Sie kaufen ihr Essen auf dem Markt oder in Unverpackläden, wo man die Lebensmittel direkt in eigene Behälter füllen kann. Es gibt tolle Alternativen zu Einwegplastik. Anstelle von Frischhaltefolie kann man zum Beispiel Tücher aus Bienenwachs verwenden.

Gewusst

Nicht jeder Abfall gehört in den Hausmüll: Batterien können wir dorthin zurückbringen, wo wir sie gekauft haben. Chemikalien, Lacke und Farben zählen zum Sondermüll. Und Sperrmüll, also alte Möbel, kann man abholen lassen oder auf den Wertstoffhof bringen.



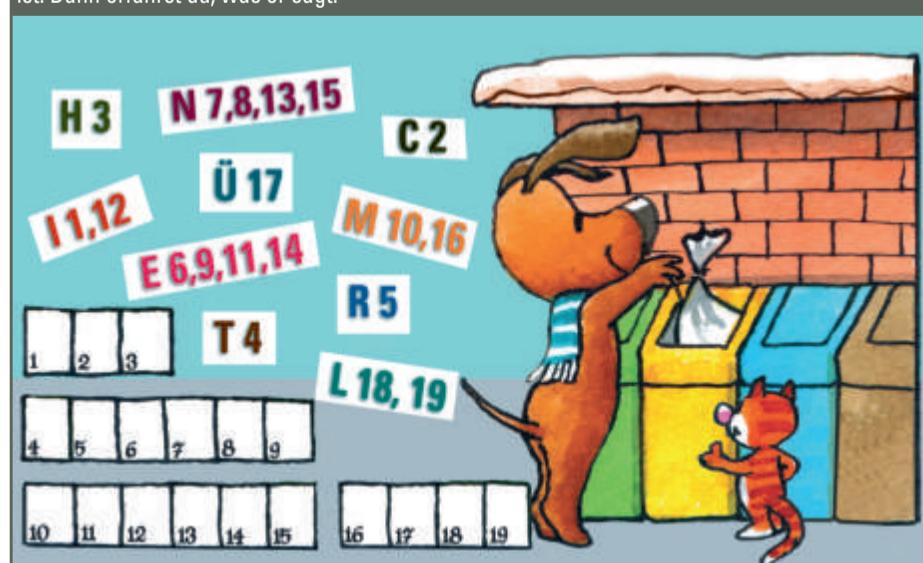
A	B	F	A	L	L	S	C	H	R	O	T	T	P	S	R
S	R	O	H	S	T	O	F	F	E	L	A	G	K	T	E
C	K	E	H	R	I	C	H	T	N	S	T	A	C	R	C
H	O	E	S	T	A	U	B	I	I	K	M	S	E	U	Y
U	M	I	S	T	B	I	O	P	A	P	I	E	R	D	C
T	P	M	R	U	E	C	K	S	T	A	E	N	D	E	L
T	O	E	U	N	E	O	F	E	N	K	O	T	L	L	I
L	S	R	I	R	M	D	E	P	O	N	I	E	N	O	N
Z	T	P	L	A	S	T	I	K	C	B	R	U	C	H	G
E	A	A	L	T	G	L	A	S	I	C	K	E	R	N	N

In diesem Buchstabensalat sind 26 Begriffe rund um die Müllentsorgung versteckt. Sie können waagrecht, senkrecht, rückwärts oder diagonal zu finden sein. Die übrigen Buchstaben benennen ein besonderes Umweltproblem.

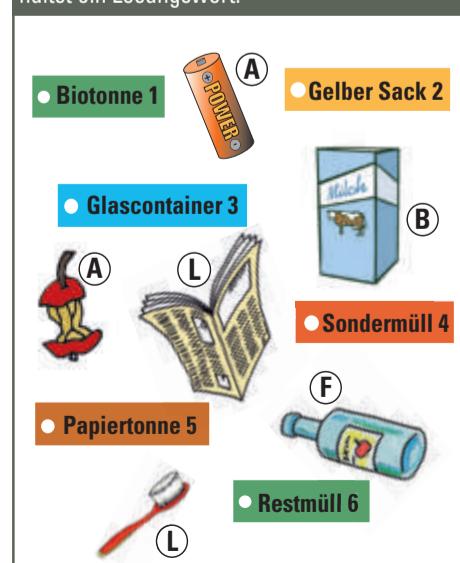
ABFALL–ALTGLAS–BIO–BRUCH–CONTAINER–DEPONIEN–DRECK–EIMER–GASE–KEHRICHT–KOMPOST–KOT–MIST–OFEN–PAPIER–PLASTIK–RECYCLING–RESTE–ROHSTOFFE–RUECKSTAENDE–SCHROTT–SCHUTT–SICKERN–STAUB–STRUDEL–UNRAT



Oscar bringt den Müll raus. Sortiere die Buchstaben so, wie es durch die Zahlen vorgegeben ist. Dann erfährst du, was er sagt.



Ordne die Gegenstände richtig zu und du erhältst ein Lösungswort.



Die Rätselauflösungen finden Sie am Montag, dem 23. November, in Ihrer Tageszeitung.

ovag
Energie. Wasser. Services.



Herzliches Treffen – wenn auch mit dem erforderlichen Abstand zueinander – von Patient Constantin Woelki (4. v.r.) mit seinen Lebensrettern.

FOTO: PM

Geilshausen wünscht Tempo 30

Rabenau (vh). Auch die jüngste Verkehrsschau in Geilshausen hat den andauernden Wunsch des Gemeindevorstands, die Ortsdurchfahrt als Tempo-30-Zone auszuweisen, nicht erfüllt. Bürgermeister Florian Langecker machte in der Ortsbeiratssitzung dennoch Hoffnung.

Die Grünberger Straße sei aktuell im Lärmaktionsplan Hessen enthalten. Hessen Mobil entscheide, ob diesbezüglich ein 150 Meter langer Straßenschnitt nördlich der Kreuzung Zum Zollstock ausgewiesen werde. 2025 werde die Ortsdurchfahrt grundhaft saniert, wobei die Gehwege breiter würden und die Straße sich entsprechend verengen, so dass man ohnehin langsamer fahren müsse.

Plötzlich ist der Ernstfall da

Reanimation auf dem Tennisplatz – Beteiligte werben für Breitenausbildung

Hungen/Gießen (bf). Oftmals kommt der Ernstfall ohne Vorauswahl: Plötzlich ist er da, dann ist im wahrsten Sinne des Wortes »Erste Hilfe« gefragt – es zählt jede Sekunde. Wie gut es ist, erlerntes Know-how aus dem Erste-Hilfe-Kurs abrufen und auf routinierte Mechanismen zurückgreifen zu können, zeigt das Beispiel von Constantin Woelki.

Es ist ein warmer Sommertag Ende Juni. Woelki trifft sich zu einer Tennisstunde mit seinem Trainer Tino König auf dem Platz des TC Obbornhofen. Schon nach wenigen Ballwechseln fühlt sich der 61-jährige nicht in gewohnter Form. Ist es die Sommerhitze, die an seiner Kondition zehrt? Oder hat er zu wenig getrunken? Tapfer kämpft er sich weiter durch die Stunde, doch plötzlich bricht er zusammen, liegt reglos am Boden, ist nicht

mehr ansprechbar. Besorgt eilt der Tennislehrer hinzu.

Schnell ist ihm klar: Hier muss der Rettungsdienst gerufen werden. Schon während er mobil unter der 112 die Leitstelle informiert, beginnt König mit Mund-zu-Nase-Beatmung und Herzdruckmassage.

Wie war nochmal der Takt? Zum Glück steht ihm am anderen Ende der Leitung Björn Döring, Einsatzsachbearbeiter der zentralen Leitstelle bei:

Ruhig und routiniert begleitet er den Ersthelfer durch die zu treffenden Maßnahmen.

Es vergehen bange Minuten, ehe der Rettungswagen vom DRK-Rettungsdienst aus Hungen eintrifft. Zusätzlich wurde ein Notarzteinsatzfahrzeug der Johanniter aus der Rettungswache in Lich geordert. Nach dem Eintreffen des Rettungsdienstes ist klar: Ab jetzt geht alles seinen routinierten

Gang, Profis nehmen den Tennislehrer nach seinem Einsatz aus der Pflicht. Insgesamt dauerten die Reanimationsleistungen rund 50 Minuten, wobei lange Zeit nicht abzuschätzen war, ob die Bemühungen erfolgreich sein würden.

Als Ersthelfer registrieren

»Herr König hat beherzt eingegriffen und alles richtig gemacht«, bestätigt Notfallsanitäterin Lilly von Mohr vom DRK. Ina Halefeldt, Notärztin der Johanniter-Unfall-Hilfe und der Asklepios-Klinik in Lich, erläutert, als erste Person vor Ort ist man das erste Bündnis in der Rettungskette. »Man muss sich einfach trauen und versuchen, unter allen Umständen die Sauerstoffzufuhr zu gewährleisten und das Herz wieder zum Schlagen zu

bringen. Alles ist in dieser brenzligen Situation besser als nichts zu tun.«

Noch heute, nach langem Klinikaufenthalt und einer erfolgreichen Reha-Maßnahme – kämpft sich Constantin Woelki Schritt für Schritt zurück zur alten Form. »Ich habe Glück gehabt, dass Sie in meiner Nähe waren«, bedankt er sich sichtlich gerührt bei allen am Einsatz beteiligten Personen. »Sie alle haben um mein Leben gekämpft. Ich bin Ihnen sehr dankbar.«

Der Landkreis Gießen, der den Rettungsdienst beauftragt, sowie die beiden beteiligten Rettungsdienste sind sich einig, dass Vorfälle wie dieser zeigen, wie wichtig die Breitenausbildung in Erster-Hilfe ist. »Wer sich regelmäßig mit der Thematik auseinandersetzt, kann im Ernstfall adäquat handeln und zum Lebens-

retter für seine Mitmenschen werden«, sagt Landrätin Anita Schneider.

Die Leitstelle gibt mittlerweile regelmäßig Anleitungen zur Ersten-Hilfe am Telefon, bis der Rettungsdienst am Notfallort ist. Horst Jeckel vom Sachgebiet Rettungsdienst beim Landkreis erklärt das Anfang des Jahres aufgebaute Ersthelfer-System namens Katreter.

Über die Katreter-App werden im Ernstfall freiwillige Helfer, die sich in der Nähe zum Notfallort aufhalten, über die Zentrale Leitstelle alarmiert. Ein Erste-Hilfe-Kurs mit neun Stunden Ausbildung ist die Mindestqualifikation für die Teilnahme. Gut 170 Menschen sind bereits registriert. Weitere Interessenten, die 18 Jahre alt sein sollten, können sich beim Landkreis per E-Mail unter katreter@lkgi.de melden.

Krofdorfer Pfarrer vertritt künftig Superintendenten

Wettenberg (bkl). Zum Vize-Superintendenten (»Assessor«) im evangelischen Kirchenkreis an Lahn und Dill hat die Synode im Rahmen einer Briefwahl Pfarrer Christoph Schaaf aus Krofdorf-Gleiberg gewählt. Er ist künftig Stellvertreter von Pfarrer Dr. Hartmut Sitzler (Kröppelbach), der zum Superintendenten bestimmt worden war.



Christoph Schaaf

Schaaf, Pfarrer der Kirchengemeinde Krofdorf-Gleiberg, wurde 1964 in Bonn geboren und studierte in Erlangen, Tübingen, Aberdeen (Schottland) und Mainz evangelische Theologie. Sein Vikariat sowie seine Zeit als Pastor im Hilfsdienst absolvierte der Seelsorger in Krofdorf-Gleiberg, wo er auch 1994 ordiniert wurde. Im Jahr 1995 wählte das Presbyterium der Kirchengemeinde Schaaf zum Gemeindepfarrer von Krofdorf-Gleiberg.

Der 56-Jährige hat sich auf kreiskirchlicher Ebene insbesondere für die Diakonie und die Männerarbeit engagiert und ist darüber hinaus Mitglied im Ausschuss für missionsarischen Gemeindeaufbau. Im Kreissynodalvorstand ist er seit 1999 in stellvertretender Funktion als Skriba (Schriftführer) und seit 2018 als Skriba im Bevollmächtigtenausschuss tätig gewesen.

Mit seiner Lebens- und Berufserfahrung möchte sich der neue Assessor in die Weitergestaltung des neu gebildeten Kirchenkreises aktiv einbringen: »Gerade jetzt verdient unser Kirchenkreis ein beherztes Engagement, dem ich mich gerne stelle.«

FOTO: PM

Wolfgang Lenz ist Spitzenkandidat

SPD Biebertal stellt Liste auf – Schwerpunkte benannt

Biebertal (pm). Auf der 13 Bewerber umfassenden Liste der SPD zur Gemeindevertretung sind Kandidaten aus allen Ortsteilen vertreten. Mit Wolfgang Lenz, Martina Klein, Sebastian Kleist, Rainer Bodson und Siegfried Hauska führt ein Team erfahrener Kommunalpolitiker die Liste an.

Wolfgang Lenz, der Spitzenkandidat aus Königsberg, ist 57 Jahre alt und seit langem in der Biebertaler Kommunalpoli-

titik unterwegs. Er war Ortsvorsteher in Königsberg und Vorsitzender der Gemeindevertretung. Aktuell leitet er den Haupt- und Finanzausschuss.

13 Kandidaten

Neu auf der Liste ist auf Platz 6 die Krumbacherin Monika Dank. Auf den Plätzen 7 bis 13 folgen Gemeindevorstand Michael Leukel aus Rod-

heim-Bieber, Dieter Gutzeit aus Königsberg, Yvonne Schmidt aus Vetzberg, Gemeindevertreter Fabio Lerch, Mitglied des Gemeindevorstands Angelika Götz aus Rodheim-Bieber, Kreistagmitglied Peter Pilger aus Königsberg und Christel Failing aus Rodheim-Bieber.

Das Wahlprogramm der SPD wird unter dem Motto »Für ein soziales und lebenswertes Biebertal« stehen. In diesem Sin-

ne wollen die Sozialdemokraten »sachorientiert mit einem klaren sozialen Kompass« an die Dinge herangehen. Insbesondere die Möglichkeiten des Dorfentwicklungsprogramms sollen für eine nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde genutzt werden.

Die SPD setzt auf folgende Schwerpunkte: Erhalt und Ausbau der sozialen Infrastruktur in allen Ortsteilen; Klimaschutz als Querschnitts-

aufgabe bei allen kommunalen Projekten und Maßnahmen; Unterstützung privater Hausbesitzer bei der Sanierung ihrer Altbauten.

Für die Ortsbeiratswahlen unterstützen die Sozialdemokraten die offenen Bürgerlisten. Auch im Kreistag will man wieder vertreten sein. Für dieses Gremium sollen die seitherigen Kreistagsabgeordneten Peter Pilger und Martina Klein erneut kandidieren.

Online-Weihnachtsmarkt im Lumdatal

Ehrenamtliche Initiative – Verkäufer können sich noch bewerben

Rabenau/Allendorf/Staufenberg (pm). Um zumindest virtuell doch ein bisschen Weihnachtsstimmung zum Ausklang dieses turbulenten und für viele sehr schweren Jahres aufkommen zu lassen, bereitet die Initiative »Nachhaltig im Lumdatal« einen Online-Weihnachtsmarkt vor. Die Bewerbung als Aussteller ist noch möglich.

Am Samstag, 28. November, wird der Weihnachtsmarkt in Form der eigens dafür erstellten Internetseite www.weihnachten-im-lumdatal.de eröffnet. Die Teilnahme ist für Aussteller und Besucher kostenfrei.

Handgefertigte Laternen-Krippen, weihnachtliche Dekorationen, Advents-Floristik, Gedrechseltes, Genähtes und viele weitere Dinge werden dort präsentiert. Auch ein virtueller Glühweinstand und ein Weihnachtsbaumverkauf wird nicht fehlen. Bis zum 24. Dezember können Besucher online über den Weihnachtsmarkt bummeln und einkaufen.

Die erstandenen Dinge kann man nach Belieben bei den Anbietern abholen, auch kontaktfrei, oder sich mit der Post zustellen lassen. Alle, die im Lumatal oder Umgebung an-

sässig sind und schöne Dinge herstellen oder verkaufen, die man auch sonst auf einem Weihnachtsmarkt finden würde, können sich noch um einen virtuellen Standplatz bewerben. Dazu reicht eine E-Mail an info@nachhaltig-im-lumatal.de. Bewerber sollten angeben, woher sie kommen und was sie anbieten. Alle weiteren Informationen werden dann zugesendet.

Lokalen gewerblichen Anbietern soll die Möglichkeit verschafft werden, sich den Menschen im Lumatal vorzustellen und sich so auch über die Weihnachtszeit hinaus in Erin-

nerung zu bringen. Aber auch ohne Gewerbeanmeldung kann man teilnehmen, wenn man Gesticktes, Gebasteltes oder anderes Selbstgemachtes anzubieten hat.

Videos mit Liedern und Geschichten

Es gibt außerdem die Möglichkeit, dass die Besucher des Weihnachtsmarktes diesen mitgestalten: Kurze Videos können eingereicht werden, auf denen ein weihnachtliches Lied vorgespielt, eine Geschichte erzählt oder auf andere Weise Weihnachtsstim-

mung verbreitet wird. Kinder zum Beispiel können ihre selbstgemalten Weihnachtsbilder per Mail zuschicken.

Sandra und Markus Ferber aus Staufenberg-Treis von der Initiative »Nachhaltig im Lumatal« veranstalten den Markt ehrenamtlich. Sie wollen einen kleinen Beitrag leisten, dass niemand sich einsam fühlen muss in diesen Vorweihnachtstagen, auch wenn die Weihnachtsmärkte, Adventsfeiern, Nachmittag zum Plätzchen backen oder Gottesdieste nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden können, erläutern die Initiatoren.

SPD Hausen stellt Liste auf

Pohlheim (rge). Unter Vorsitz von Ralf Ohnmacht nominieren die Hausener Sozialdemokraten ihre Ortsbeiratskandidaten für die Kommunalwahl 2021. Im Bürgerhaus wurden neben Ralf Ohnmacht noch Sandra Budak, Robert Majcen, Claudia Schön-Kastner, Iliyo Danho, Horst-Jürgen Briegel und Georg Kastner einstimmig gewählt.

»...weil ich mich hier wohlfühle«

Einen Wahltermin im kommenden Jahr gibt es noch nicht. Wohl aber bereits vier Kandidaten, die sich um das Bürgermeisteramt in Wettenberg bewerben. Marc Nees aus Wißmar hat in dieser Woche seinen Hut in den Ring geworfen.

VON RÜDIGER SOSSDORF

Ich möchte neuer Bürgermeister von Wettenberg werden, weil ich mich hier wohlfühle«, sagt Marc Nees. »Wohlfühlen«, das verbindet er mit Heimat. Und dafür möchte er Verantwortung übernehmen. Der 51-Jährige aus Wißmar hat jetzt als vierter Kandidat sein Interesse am Chefsessel im Rathaus publik gemacht. Nees tritt als unabhängiger Bewerber an.

»Diese Gemeinde, die Vereine und Menschen haben mir als Kind, als jungem Erwachsenen und bis zum heutigen Tag sehr viel gegeben«, sagt der Wißmarer. In Wettenberg habe er Gemeinsinn, Solidarität, Traditionen und viel Spaß am Leben erfahren – so wie viele andere Wettenberger auch. Dieses »Umfeld zum Wohlfühlen« will er unbedingt erhalten sehen und voranbringen, skizziert Nees seine Motivation.

Da er keine Partei hinter sich hat, hat er für sein Vorhaben im Spätsommer ein Team zusammengestellt, das ihn unterstützt. Von Mitte September bis jetzt wurden Themenfelder erarbeitet, die Internetpräsenz aufgebaut et cetera. Acht Schwerpunkte sind da bislang gesetzt, von Älterwerden über Familie und Infrastruktur bis hin zu Umwelt, Verkehr und Vereinen.

Der 51-jährige ist Vertriebs-



Marc Nees aus Wißmar will Wettenberger Bürgermeister werden.

FOTO: PM

leiter und damit Teil der Geschäftsleitung eines überregionalen Getränkemarktes mit 90 Mitarbeitern in Launsbach. In dieser Position bin ich es gewohnt, täglich zu organisieren, Menschen zu führen und Entscheidungen zu treffen«, verweist der Kandidat auf seine Management-Qualitäten, die er auch im Rathaus einbringen will.

Dass er sich bislang politisch nicht in seiner Heimatgemeinde Wettenberg eingebbracht hat, das begründet Marc Nees mit seinem beruflichen Engagement. Da sei er im Bereich Gastronomie zu sehr einge-

spannt, um am Abend noch Sitzungen zu absolvieren. Wobei er in Wettenberg überaus gut vernetzt ist. Bei der HSG Wettenberg hat er seit deren Gründung 1986 Handball gespielt, später mehrere Jugend- und Damenmannschaften trainiert und als Schiedsrichter auf dem Feld gestanden. Heute unterstützt er seine HSG als 2. Vorsitzender des Fördervereins.

Tradition und Heimat sind ihm sehr wichtig, bekennt Nees. Und erinnert gerne an die Jahre in der Burschenschaft Kleeblatt in Wißmar. Mit 16 trat er dort ein, als

27-Jähriger gab er den Kirmeswatz. Eben weil er sich hier wohlfühle, wolle er in der Gemeinde Verantwortung übernehmen, unterstreicht er im Gespräch mehrmals.

Mehr informieren und kommunizieren

Wichtig sind Nees zudem die Stichworte Kommunikation und Bürgerbeteiligung. Man müsse mit den Menschen reden und sie einbinden, sagt er. Und blickt zurück: Günter Feußner und Gerhard Schmidt waren solche Bürgermeister, die beiden Sozialdemokraten

hätten die Bürger mitgenommen. Sein Ziel: Dass vonseiten der Verantwortlichen wieder mehr kommuniziert und informiert werde. Entscheidungen, die eine Vielzahl von Bürgern unmittelbar betreffen, müssen noch mehr die Meinungen dieser Bürger berücksichtigen, formuliert Nees. Bürgerbeteiligung, das kann für ihn heute durchaus auch in Form von digitalen Umfragen geschehen, um die Meinung der Menschen zu aktuellen Themen zu erfahren.

Warum aber parteilos? »Die Anforderungen der Wettenberger Bürger an ihre Gemeinde haben keine Parteifarbe«, kontert Nees die Frage. Gleichwohl hat er im Vorfeld seiner Kandidatur ein Gespräch mit den Freien Wählern geführt. Doch die Wählergemeinschaft hat sich bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht entschieden, ob sie einen Kandidaten unterstützen oder gar einen eigenen stellen wird.

Neben Nees haben bislang drei weitere Bewerber Interesse an der Nachfolge von Bürgermeister Thomas Brunner, der nach zwei Amtszeiten nicht mehr kandidiert: Der SPD-Ortsvereinsvorsitzende

und Leiter des Sozialausschusses Ralf Volgmann vom Gleiberg.

Der Christdemokrat Andreas Heuser, Kriminalhauptkommissar aus Frankenbach mit Krofdorfer Wurzeln. Und Philipp Nickel, Unternehmer aus Krofdorf-Gleiberg, wie Nees unabhängiger Kandidat. Kuriosum am Rande: Nees, Nickel und Heuser verbindet ihr langjähriges Engagement auf Fastnachtsbühnen.

Wann die Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr sein wird, das ist noch nicht festgelegt. Die Amtszeit des nächsten Bürgermeisters beginnt am 1. Februar 2022.



Erna Ramisch und ihr ganzer Stolz, Urenkel Minos.

FOTO: M

Erna Ramisch gehörte wie ihr Ehemann († 1985) dem BvD an. Zunächst wohnte das junge Paar in Gleiberg und begann 1956 mit dem Bau des Eigenheimes, das zwei Jahre später in der Kattenbachstraße bezogen wurde. Dort verbringt die Jubilarin ihren Lebensabend gemeinsam mit der jüngeren Tochter Hiltrud und deren Mann, die sich um sie kümmern und sie versorgen. Aus der Ehe ging mit Ingrid eine weitere Tochter hervor.

Erna Ramisch war bis 1979 berufstätig; sie arbeitete zuletzt vier Jahre bei der Firma Rinn & Cloos in Heuchelheim. Bis 1989 betreute sie ihre Enkelin Sandra. Als große Freude und großes Glück bezeichnet die Altersjubilarin die Geburt ihres Urenkels Minos 2017.

Bis vor fünf Jahren ließ es die körperliche Konstitution noch zu, mit Tochter Hiltrud und Schwiegersohn viele Urlaube an der Ostsee zu verbringen. Im Freunden- und Familienkreis hoffen alle auf eine entspanntere Zeit nach der Pandemie, in der eine große Feier nachgeholt werden soll.

BIEBERTAL AKTUELL

Ewigkeitssonntag – Unter Corona-Bedingungen finden auf den Friedhöfen am Ewigkeitssonntag kurze Andachten auf den Friedhöfen in Rodheim (11 Uhr), Fellingshausen (11 Uhr), Vetzberg (13 Uhr) und Königsberg (17 Uhr) statt. Dabei wird ein Licht für die Verstorbenen angezündet. In Biebertal, Frankenbach und Krummbach erhalten Angehörige von Verstorbenen eine schriftliche Andacht und eine Kerze.

ws

Mit Steinz und Nowotny in die Zukunft

CDU Heuchelheim nominiert »LBS« für die Bürgermeisterei – Kommunalwahl

Heuchelheim (pm). Mirko Nowotny wird Spitzenkandidat der CDU bei der Kommunalwahl am 14. März 2021. Der Fraktionsvorsitzende in der Gemeindevertretung steht an der Spitze einer 20 Namen umfassenden Liste, die am Donnerstag von einer Mitgliederversammlung der Union im Kinzenbacher Mehrzweckgebäude beschlossen wurde.

Auf den nächsten Plätzen folgen Selda Demirel-Kocar, Benjamin Hederich, Claudia Coburger-Becker, Christian Boucsein, Karin Sapper, Leon Hesse, Nigar Yıldız, Jörg Müller, Stefan Klug, Lutz Gümbel und Sebastian Faupel.

»Damit haben wir vier Frauen unter den ersten zehn Kan-

didaten. Mit Leon Hesse ist zudem ein Vertreter der Generation der 20-Jährigen dabei. Insgesamt ist es eine ausgewogene Mischung von Jung und Alt, von erfahrenen Kommunalpolitikern und jungen Nachwuchskräften, von männlichen und weiblichen Bewerbern – wir sind sehr zufrieden«, bilanziert Vorstandsmitglied Benjamin Hederich die Bemühungen zum Aufstellen der Liste.

Er sei »froh, dass wir den Menschen in Heuchelheim und Kinzenbach wieder ein ausgewogenes und interessantes Personalangebot unterbreiten können«, so Hederich, der zusammen mit Nigar Yıldız die Geschäftsführung im Vor-

stand des CDU-Gemeindeverbandes besorgt. Denn Ende September war der langjährige CDU-Chef Karl-Ludwig Weller überraschend vom Vorsitz zurückgetreten und hatte sein Mandat niedergelegt. Ein neuer Vorsitzender ist bislang noch nicht gefunden.

Ausdrücklicher Dank an Kalu Weller

Weller wurde in Abwesenheit für sein langes Wirken als Vorsitzender ausdrücklich dankt. Dafür gab es großen Applaus der Anwesenden.

Die Gemeindevertretung reduziert sich in der kommenden Legislaturperiode von 31 auf 27 Mitglieder. Mit 20 Kan-

didaten ist die Liste der CDU gerade in der jetzigen Zeit, in der Schwierigkeiten bestehen, Personen für Kommunalpolitik zu begeistern, stark genug vertreten, heißt es aus der Unionsführung. Das Ziel: Im März wieder stärkste Fraktion zu werden. Und mit der angestrebten Wiederwahl von Lars Burkhard Steinz als Bürgermeister im Juni 2021 solle es in der Gemeinde weiter vorangehen. Nachdem Steinz schon vor knapp einem Jahr seine Bereitschaft für eine dritte Amtszeit signalisiert hatte, geriet die Nominierung zur Formalsache.

Hederich würdigte die bisherige »erfolgreiche Arbeit« von Steinz für die Kommune in den Bereichen Umweltschutz, Wirtschaftsentwicklung, Weiterentwicklung des Kindergartenwesens und Energiewende und ging auf die Pläne für die Entwicklung von Heuchelheim und Kinzenbach ein. Zudem sei Steinz offen, kommunikativ, habe stets ein Ohr für die Belange der Menschen und sei sehr bürgernah.

Wenig überraschend wurde der Amtsinhaber mit 100 Prozent der Stimmen als Kandidat für eine weitere Amtszeit nominiert. Lars Burkhard Steinz nahm die Nominierung mit großer Freude und Dankbarkeit an und versprach, sich weiter mit aller Kraft für die Fortentwicklung der Gemeinde einzusetzen.

Abgabestelle für Astschnitt

Lollar (pm). Die Abgabestelle für Astschnitt bei Martin Schnepf in der Gießener Straße 130 in Lollar ist bis Ende November an Freitagen und Samstagen wie folgt geöffnet: Freitags in der Zeit von 13 bis 18 Uhr und samstags von 8 bis 12 Uhr.

Abgegeben werden kann Astschnitt bis zu einer Stärke von zehn Zentimetern Durchmesser. Wurzelstücke dürfen nicht angenommen werden. Die Gebühr ist vor Ort zu entrichten.

Rotes Pflaster, niedriger Bordstein

Bauarbeiten in der Straße Schöne Aussicht in Königsberg



Die Straße Schöne Aussicht ist nach der grundhaften Erneuerung weitestgehend fertiggestellt.

Nebenstraßen erneuert und angepasst. Zuvor waren im Zuge der Arbeiten der Kanal ausgetauscht und die Wasserleitungen inklusive der Anschlüsse zu den Häusern erneuert worden. Die Bauarbeiten im oberen Abschnitt gehen zügig voran. Die Schöne Aussicht ist eine der ersten Biebertaler Straßen, deren Erneuerung ohne Straßenbeiträge der Anlieger erfolgt.



Hurrikansaison in Mittelamerika: Gleich zwei Wirbelstürme richten rund um die Partnerschule in San Juan enorme Verwüstungen an.

Grüne kritisieren Zeitpunkt

Linden erhält Manager für Klimaschutz

Linden (srs/pm). Linden wird in den kommenden Monaten einen Klimaschutzmanager einstellen. Für die Förderung der Stelle durch Bundesmittel hat die Stadt bereits eine mündliche Zusage erhalten, der schriftliche Bescheid wird Anfang nächsten Jahres erwartet. Die Lindener Grünen reagieren auf die Nachricht jedoch mit Kritik.

Die Angelegenheit der Einstellung eines Klimaschutzmanagers scheine immerhin voranzukommen, erklären die Grünen in einer Pressemitteilung, sie sparen dabei allerdings nicht mit Sarkasmus. »Sind ja auch kaum drei Jahre seit der Beschlussfassung des Parlaments vergangen«, fügen sie hinzu. »So verschenkt man kostbare Zeit. Ein Drama angesichts der dramatischen Klimaentwicklung.«

Die Grünen werfen Bürgermeister Jörg König Untätigkeit vor. »Wir wissen, dass durch Corona vieles schwieriger ist«, erklärt der Fraktionsvorsitzende Dr. Christof Schütz. »Aber ein kompletter Stillstand und die Verschleppung lösbarer Aufgaben verschlimmern die Situation.«

Ein Beschluss im Stadtparlament im Februar, 40 großkronige heimische Laubbäume zu pflanzen, bleibe bisher ohne Konsequenzen. Normen und Richtlinien, »nachbarrechtliche Belange«, Verkehrssicherheit sowie »ungeeignete Standorte« und die Schwierigkeit der Pflege und Unterhaltung der Bäume seien laut König problematisch. Die Grünen erklären, das klinge »eher nach einer Weigerung, den Beschluss umzusetzen.«

König hatte im Oktober erklärt, zu geeigneten Zeiten, im Frühjahr und Herbst, würden kontinuierlich Nachpflanzungen vorgenommen. Geeignete Standorte würden derzeit von Mitarbeitern des Bauhofs und der Bauabteilung der Stadt überprüft.

NACHRUF

Reinhardt Meidt

Der Gesangverein Frohsinn 1855 Langgöns trauert um seinen Ehrenpräsidenten. Reinhard Meidt verstarb am Dienstag im Alter von 88 Jahren. »Musik ist mein Leben« hatte Meidt anlässlich seiner diamantenen Hochzeit im Oktober 2016 bekannt. 2017 feierte er das 70-jährige aktive Sängerjubiläum.

Im Alter von 15 Jahren trat er in den Gesangverein Frohsinn ein. Von 1968 bis 1983 war Meidt dessen Vorsitzender. Der Sängerbund Hüttenberg-Schiffenbergh ehrt ihn mit der Friedrich-Knoche-Medaille. Musik war seine große Liebe. Seine Ehefrau Hilde hatte er bei einem Sängerfest in Leihgestern kennengelernt. In den Sechzigerjahren initiierte Meidt zusammen mit Erich Reeh, Günter Leibrock und Gerhard Schäfer die ersten Fremdensitzungen. Auch an Singspielen und Musicals war er aktiv beteiligt. 1970 wurde Meidt zum Ehrenpräsidenten des Gesangvereins ernannt. Mit 28 aktiven Sängerinnen und Hedi Schneider als Chorleiterin gründete er am 26. März 1981 den Frauenchor des GV Frohsinn 1855 Langgöns. Der Verein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. **bf**

Sorge um die Freunde in Nicaragua

Partnerschule der IGS Busecker Tal leidet unter Hurrikanen und Corona-Folgen

Buseck (siw). »Wir haben Hurrikan überlebt«: Mit dieser Aussage in der Betreffzeile erhielt Klaus Steup (Großen-Buseck) am späten Mittwochabend die E-Mail einer deutschen Freundin, die seit Jahrzehnten in Nicaragua lebt. Karin Pauli (»Name von der Redaktion geändert«) betreibt dort eigene Schulprojekte und hat für den Freundeskreis Nicaragua der Integrierten Gesamtschule (IGS) Busecker Tal die Fortbildung der Lehrerinnen in der Schulgartenarbeit der Partnerschule in San Juan übernommen.

Der guten Nachricht folgten Schilderungen und Fotos über die verheerenden Schäden, die bereits Hurrikan »Eta« hinterlassen hat. Nun traf der in seinem Ausmaß noch heftigere Hurrikan »Iota« auf eine Region, die noch mit den Folgen

des Wirbelsturms von Anfang November zu kämpfen hat. Hohe Wellenberge, Sturm und Dauerregen machten Straßen unpassierbar, beschädigten Häuser, führten zu Stromausfällen und vernichteten einen Großteil der Ernten. Es sind Tote zu beklagen.

Schon Hurrikan »Eta« habe viel Schaden in den Bananenplantagen angerichtet, heißt es in der E-Mail. Die Ernte von Dezember bis April ist verloren, das Einkommen für ein ganzes Jahr Arbeit fällt aus. In der Folge fehlt das Geld für den neuen Reis- und Bohnenanbau. Dies ausgerechnet in den Monaten, wo es aufgrund der Trockenzeit keine andere Arbeit auf dem Land gibt.

Pauli berichtet von Bauern, deren Bananenplantagen am Boden liegen. »Die haben wirk-

lich geweint. Und dazu braucht es viel«, schreibt sie, und: »Dann ist da ja auch noch das Coronavirus. Der Tourismus liegt brach. Die Gesundheitsversorgung ist mangelhaft. Viele Menschen haben alles verloren und Angst vor der Zukunft.«

Geld aus Busecker Spendenläufen fehlt

Nachdem in den beiden Vorfahren der Spendenlauf an der IGS Busecker Tal ausgefallen ist, wird es aufgrund der Pandemie auch 2020 keine derartige Benefizveranstaltung geben. Ein Großteil des Erlöses war in den vergangenen 20 Jahren in wichtige Projekte des Instituto »Emmanuel Mongola y Rubio« in San Juan del Sur zugeflossen. Dieses Geld

fehlt jetzt dem 1986 gegründeten Verein, dessen Vorsitzender Steup ist.

Seit Monaten ist die vom Freundeskreis Nicaragua gespendete Filteranlage der Trinkwasserstelle auf dem Pausenhof von Keimen befallen. »Es müsste dringend ein neuer Stahltank angeschafft werden«, berichtet Steup. Die wichtige Frischwasserzufuhr für die Schüler wiederherzustellen, war schon ohne Kenntnis der aktuellen Verwüstungen ein dringendes Anliegen. Nun informierte die Schulleiterin über Dachschäden, Nässebeschäden in den Klassenräumen, Defekte an Computern und anderen technischen Geräten. In der Schule finde kaum noch regelmäßiger Unterricht statt. Lehrkräfte sind erkrankt oder können die

Schule nicht anfahren, viele Schüler kommen gar nicht mehr zum Unterricht. Staatliche Unterstützung ist nicht zu erwarten.

»Unsere Hilfe wird dringend gebraucht! Schließlich macht das ›Partnerschaft‹ aus, wenn wir vor allem in Notsituationen helfen können«, sagt Steup. Er hat nach eigenen Angaben einen Weg gefunden, damit die Spenden nicht durch lokale Politiker oder die Schulbehörde in Nicaragua zweckentfremdet werden. Weitere Auskünfte gibt Steup unter Tel. 0176/53839271 oder 06408/3248.

■ Spenden für die Partnerschule werden erbettet auf das Vereinskonto »Freunde von Nicaragua« bei der Sparkasse Gießen (IBAN: DE73 5135 0025 0246 0131 25).

Wasserpreis steigt

Gebühren werden angepasst – Schmutzwasser günstiger

»Exposition surprises«

Grafik und mehr in der Edition Noir

Lich (pm/ik). Überraschendes bietet die Edition Noir: Bis Ende Dezember bieten Birgit und Bodo W. Klös in ihrer Werkstatt in Nieder-Bessingen eine »Exposition surprises«. Gezeigt werden Mappen und Buchkunst von Petra Schuppenhauer, originalgrafische Bücher von Frank Eißner, der neue Tabor-Kalender sowie der Klös-Kalender 2021 und mehr. Aus Frankreich haben die Eheleute Klös neue Keramiken und Objekte mitgebracht. Interessierte können nach Anmeldung unter Tel. 06404/661860 die Werkstatt und die Ausstellungsräume besuchen (außer sonntags); maximal vier Besucher können gleichzeitig Einlass erhalten. Der Kunsthistoriker Dr. Friedhelm Häring wird am Samstag, 12. Dezember, von 11 bis 16 Uhr in der Werkstatt sein und jedem Besucher ein frisch gedrucktes Weihnachtsgedicht schenken.

Reiskirchen (pm). Die Gemeinde Reiskirchen hatte in den vergangenen Jahren einen recht günstigen Preis für Frischwasser. Nun müsse man bei den Wassergebühren nachsteuern, teilte Bürgermeister Dietmar Kromm mit.

Erhöht werden die Kosten für den Verbrauch von Frischwasser: Eine Kalkulation durch ein externes Büro hat ergeben, dass von derzeit 1,40 Euro ab dem 1. Januar 2021 dann 1,81 Euro für den Kubikmeter fällig werden. Die Gebühren für Niederschlagswasser veränderten sich von aktuell 0,53 um zehn Cent auf 0,63

Euro pro Quadratmeter versiegelte Fläche; aber beim Schmutzwasser sinken die Gebühren von aktuell 2,37 auf 2,27 Euro pro Kubikmeter.

Gerne hätte die Gemeinde, wie in der Mediation im Jahre 2013 abgesprochen, zu einer Bürgerversammlung eingeladen, um unter anderem diese notwendige Gebührenanpassung den Bürgern erklären zu können, doch die aktuellen coronabedingten Rahmenbedingungen ließen dies nicht zu, schreibt der Bürgermeister in seiner Mitteilung. Aber die Verwaltung werde offene Fragen beantworten und insbe-

sondere die Hintergründe der Gebührenerhöhung erläutern. Hierzu stehen folgende Kommunikationswege zu Verfügung: Per E-Mail an buergerinfoveranstaltung@gemeinde-reiskirchen.de oder per Briefpost an die Gemeindeverwaltung Reiskirchen, Bürgerinformationsveranstaltung, Schulstraße 17, 35447 Reiskirchen.

Die Kalkulationen zur neuen Wassergebührensaturation können auch auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden. Der Fachbereich II Finanzen hat dort entsprechende Erläuterungen eingestellt.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 3. Dezember werde die Beschlussempfehlung zur Gebührensatzung beraten. Ein entsprechender Beschluss soll dann in der Gemeindevertretung am 9. Dezember gefasst werden. Diese Sitzung ist als Präsenzsitzung vorgesehen, das bedeutet, Bürger können als Zuschauer an der Sitzung teilnehmen. Interessierte müssten sich aber bis zum 2. Dezember bei der Verwaltung anmelden: Telefonisch unter 06408/9590-15 oder per E-Mail an gremien@gemeinde-reiskirchen.de.

REISKIRCHEN AKTUELL

Corona: Kita-Gruppe in Quarantäne – Auf Nachfrage der SPD skizzierter Bürgermeister Kromm in der Sitzung der Gemeindevertretung die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Reiskirchen. In den Kindertagesstätten der Gemeinde gebe es keine akuten Fälle einer Infektion mit SARS-CoV-2. In einer Einrichtung eines freien Trägers sei eine Erzieherin positiv getestet und eine Gruppe in Quarantäne geschickt worden. Die Gemeindeverwaltung arbeite weiter, Besucher müssten jedoch vorher einen Termin vereinbaren. Räume in Bürgerhäusern und Hallen können zur Zeit weder von Vereinen, noch von Privatleuten genutzt werden. Eine

Ausnahme gilt für Parteien: Sie dürfen tagen und die erforderlichen Beschlüsse fassen.

Gemeindewald: Defizit und neuer Revierleiter – Einstimmig hat die Gemeindevertretung den Waldwirtschaftsplan für 2021 beschlossen. Er weist ein Defizit von gut 159.000 Euro auf. Ein neuerlicher Wechsel steht in der Leitung des Reviers bevor. Thomas Kremberg, der erst im September die Nachfolge des langjährigen Revierförsters Dieter Illhardt angetreten hat, werde laut Hessen Forst in ein anderes Revier wechseln. Ein Nachfolger sei bereits gefunden, teilte Kromm mit. Wieland Schröder werde sich in der Ge-

meindevertretung vorstellen, sobald es die Umstände wieder zulassen.

Bauhof und Feuerwehr: Erstmal Dachsanierung – Seit Jahren ringen Verwaltung und Politik um eine gute Lösung zur Sanierung von Bauhof und Feuerwehrgerätehaus. Nun hat die Gemeindevertretung einen ersten Schritt getan und eine Teilmassnahme beschlossen. Die Dächer der Fahrzeughallen von Feuerwehr und Bauhof sowie der Holzwerkstatt sollen saniert werden. Das Dillenburger Architekturbüro Weil schätzt die Kosten auf rund 825.000 Euro. Was mit den Funktionsgebäuden passieren soll, ist weiter

offen. Zunächst wird die Verwaltung die Verlegung des Bauhofs an einen anderen Standort und die Möglichkeit einer interkommunalen Zusammenarbeit prüfen, wie es die CDU beantragt hat. »Dafür brauchen wir Zeit«, sagte Bürgermeister Dietmar Kromm. »Wir beschließen heute, was die SPD schon vor eineinhalb Monaten beantragt hat«, kritisierte Reinhard Strack-Schmalor. Erneut sei Zeit vertan worden. »Was der BER für Berlin ist, sind für uns in Reiskirchen Feuerwehr und Bauhof.« Kromm verteidigte das Vorgehen. »Wir wollen Transparenz schaffen und die Gemeindevertretung beteiligen.« **us**

Kein Treffen der Ortsvereine

Reiskirchen (la). Ortsvorsteher Achim Doebler hat kurzfristig die für den morgigen Sonntag geplante Terminabsprache mit den Hattenröder Ortsvereinen sowie die vorgesehene Erörterung über die Pflege und Unterhaltung der Grillhütte »Auf dem Ziegenberg« wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auflagen abgesagt.



Bauer Reinhard Schmidt und Tochter Dörthe versorgen zwei ihrer Tiere, die in der kalten Jahreszeit im Stall untergebracht sind.

FOTOS: BF

Landwirte fürchten um ihren Hof

Familie Schmidt wehrt sich gegen Baugebiet in direkter Nachbarschaft

Laubach (tb). Knapp 10 000 Quadratmeter groß ist das Grundstück auf den »Röden«. Etwas versteckt gelegen, grast eine Gänseeschar die letzten Grashalme ab. Für das Federvieh gewissermaßen eine Hensersmahlzeit: »An Weihnachten sind sie alle weg«, sagt ihr Besitzer Reinhard Schmidt. Der Laubacher bewirtschaftet den Bauernhof unterhalb davon, hat die 4000 Quadratmeter seit Jahrzehnten von der Stadt gepachtet. Jetzt aber droht das Ende der landwirtschaftlichen Nutzung.

Wie von dieser Zeitung berichtet, möchte die Stadt die Fläche für ein Baugebiet erschließen. Zehn Einfamilienhäuser in zwei Baureihen nur, in der Mitte eine Straße, am Ende ein Wendehammer. Hintergrund: Bis 2024 sind Laubach gewissermaßen die Hände gebunden, denn so lange

läuft die vom Land mit einer Million Euro geförderte Stadt- erneuerung (IKEK), hat die Innenentwicklung Vorrang, sind Neubaugebiete im Außenbereich nicht genehmigungsfähig. Für Schmidt und vor al-

lem seine Kinder sind diese Argumente zwar nachvollziehbar. »Doch nicht an dieser Stelle«, fürchten sie doch um die Zukunft ihres Hofes. »Die enge Nachbarschaft ist das Problem«, erklärt der 68-Jährige.



Luftbild aus 1958: Oberhalb des Hofes, hinter der bis dato unbebauten Wiese, beginnt heute das Baugebiet »Eselshohl«.

Und sieht Konflikte voraus, die in solchen Fällen des Öfteren bereits für Schlagzeilen gesorgt haben. Klagen über Geruchsbelästigung der neuen Nachbarn sind da nur ein Beispiel. Überdies: Auch wenn der alteingesessene Betrieb – bei seiner Gründung vor über 60 Jahren am Ortsrand gelegen – Bestandsschutz habe, für eine Erweiterung des Stallgebäudes sieht er dann keine Chance mehr.

Einer der letzten Höfe in Laubach

Was der Verlust des Pachtlandes auch mit sich bringen würde: Die Weide für die 16 Mutterkühe direkt hinter dem Stall wäre verdu. Gerade im Frühjahr, wenn die Rinder erstmals wieder rausdürfen und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen, ist dies von

Vorteil. So aber müssten die Tiere sogleich auf die Flächen vor den Toren der Stadt. Des Weiteren benötigte er die Wiese für die Hühnerhaltung und als Holzlager. »Ich werde bald 70, für mich wäre das nicht so schlimm, aber die Kinder wollen den Betrieb erhalten«, unterstreicht er am Ende. Dass mit dem Baugebiet einer der letzten Höfe in Laubach über kurz oder lang verschwinden würde, fügt er an.

Nicht anders sieht das Tochter Dörthe Schmidt. Die 30-Jährige hat sich gerade beruflich umorientiert, möchte mithilfe der Geschwister die Landwirtschaft weiterbetreiben. Wie das konkret aussehen soll, steht noch nicht fest. Dafür aber dies: »Hier geht es auch wieder nur ums Geld. Jeder findet Bauernhöfe schön, tatsächlich aber werden sie nach und nach verdrängt.«

Corona
Kita Langsdorf geschlossen

Lich (us). Auch die Licher Kindertagesstätten bleiben von Corona-Infektionen nicht verschont. Aktuell ist die Evangelische Kindertagesstätte »Die Arche« in Langsdorf bis einschließlich 26. November geschlossen. Es ist nicht der erste Fall. Wie Bürgermeister Dr. Julien Neubert auf Nachfrage mitteilte, waren bis einschließlich 17. November die komplette Kita Gleienberg und die Tiger-Gruppe in der Kita Eberstadt in Quarantäne.

DBL sieht Arbeit im Parlament erschwert

Lich (pm). Die Demokratische Bürgerliste (DBL) fordert einen neuen Umgang mit kommunalpolitischen Entscheidungen während der Corona-Beschränkungen. »Die Arbeit von Fraktionen und Wählergruppen wird trotz nahender Kommunalwahl erheblich erschwert«, kritisiert die DBL. Hintergrund: Erneut habe am 11. November nicht die Stadtverordnetenversammlung, sondern lediglich der als »Notparlament« eingesetzte Haupt- und Finanzausschuss getagt, und das mit stark verkürzter Tagesordnung.

»Wichtige Entscheidungen für die Entwicklung unserer Stadt werden auf die lange Bank geschoben. Wir sind der Meinung, dass Ausschüsse und die Stadtverordnetenversammlung unter Corona-Bedingungen tagen sollten. Andere Gemeinden machen uns dies vor«, äußert DBL-Vorsitzender Andreas Müller-Ohly. Und wenn die Öffentlichkeit nicht zugelassen sei, müsse die Stadt die Voraussetzungen schaffen, die öffentlichen Sitzungen per Live-Stream zu übertragen.

Müller-Ohly weist darauf hin, dass auch Anträge und Anfragen der DBL in der jüngsten Sitzung nicht behandelt worden seien. In einer Anfrage ging es um die Kapazitäten und den technischen Stand der Kläranlage. Ein Antrag zielt auf die Überarbeitung der Internetseite (Mehrsprachigkeit, Webcam auf dem Rathaus) ab. Leider seien all diese Anträge von den Tagesordnungen der Ausschüsse und des Stadtparlaments genommen worden. Ein Ende des Entscheidungsstaus sei nicht in Sicht.

Seniorenumfrage Älter werden in Langgöns

Langgöns (pm). Studierende der Hochschule für Polizei und Verwaltung führen gemeinsam mit dem Seniorenbeirat eine Umfrage zum Thema »Älter werden« in der Gemeinde Langgöns durch.

In der Befragung sollen die Bedürfnisse und Wünsche der Generation 60 plus ermittelt werden. Die Ergebnisse sollen aufzeigen, wie die Lebenssituation der Generation weiter verbessert werden kann. Der Fragebogen wurde auf Basis der Ergebnisse des letzten Jahres entwickelt und soll diese ergänzen und fortführen.

Der Fragebogen wird kommende Woche verteilt. Zusätzliche Exemplare gibt es im Rathaus oder auf der Internetseite der Gemeinde unter »Senioren«. Die ausgefüllten Bögen können bis zum 11. Dezember abgegeben werden.

Gongkonzert mit Sukawave

Lich (pm). Unter dem Titel »Musik aus der Stille« bietet der Verein »künstLich« am Sonntag, 22. November, um 19 Uhr ein Gongkonzert mit Sukawave im Livestream unter <https://youtube.com/3XemjiaAYA>. Die Veranstaltung in der Reihe »9. November 1938 – Erinnerungskultur« wird aufgezeichnet und ist ab 24. November per SUKAwave.blog abrufbar.

HÜTTENBERG AKTUELL

Neue Stellplatzsatzung – Die Stellplatzsatzung wird derzeit überarbeitet. Ein Vorschlag von Klaus Weber (Grüne), dass Autostellplätze durch Fahrradstellplätze ersetzt werden könnten, fand keinen Zuspruch. Bürgermeister Heller riet davon ab. In ganz Hüttenberg habe man einen enormen Parkdruck. Beim Projekt »Car-2020« habe man zuletzt zusätzliche Parkplätze gefordert.

Radweg nach Gießen – Erich Schmidt (FÖBH) berichtete von den Planungen für eine durchgehende Radwegverbindung von Vollkirchen nach Gießen. Der Lahn-Dill-Kreis habe ein Fahrradkonzept in Auftrag gegeben. Unter anderem soll dabei in Rechtenbach ein straßenbegleitender Radweg zwischen Dollenstück und Kreisverkehr geprüft werden. pad

tember, festgelegt, als Mittelpunkt für alle Aktivitäten die Gallushalle gewählt.

Zum Programm gehören eine ökumenische Andacht mit dem Thema »500 Jahre Lutherweg« (9.30 Uhr), daran schließen sich um 10 Uhr drei zweistündige Wanderungen mit unterschiedlichen Akzenten an. Angeboten wird eine Stadtbesichtigung unter dem Aspekt »Wie sieht eine fast 800 Jahre alte Fachwerkstatt heute

aus und welche Erinnerungen an die früheren Jahrhunderte kann man heute noch bestaunen«. Weiterhin findet das Brunnental als Naherholungsgebiet mit seiner 600-jährigen Wasserkunst Berücksichtigung, die man mit vielen Zeugnissen seiner Geschichte erleben kann. Ein weiteres Wanderziel stellt der Tannenkoppel mit der Sportschule des Hessischen Fußballverbandes dar, eingebettet in ein

stadtnah gelegenes Waldgebiet. Nach dem Mittagessen folgt der Festakt mit Ansprachen und Ehrungen sowie Kaffee und Kuchen.

Eine Festschrift ist ebenfalls in Vorbereitung. Bei der geschichtlichen Aufarbeitung tauchten ungeahnte Dokumente aus der Versenkung auf. Der Grünberger Zweigverein blickt demnach auf eine zum Teil bewegte Vergangenheit zurück.

Wanderer nehmen Kurs auf Grünberg

Großes VHC-Herbsttreffen im September 2021 geplant

Grünberg (dis). Am 22. August 1881 wurde die Sektion Grünberg im Vogelsberger Höhen-Club (VHC) von 19 Bürgern gegründet. Somit wird der Zweigverein, wie er sich heute nennt, im neuen Jahr 140 Jahre alt. Das soll gebührend gefeiert werden, auch mit dem VHC-Herbsttreffen in Grünberg – ein Fest mit allen anderen Zweigvereinen.

Als Termin für den Wanderfesttag wurde Sonntag, 5. Sep-

tember, festgelegt, als Mittelpunkt für alle Aktivitäten die Gallushalle gewählt.

Zum Programm gehören eine ökumenische Andacht mit dem Thema »500 Jahre Lutherweg« (9.30 Uhr), daran schließen sich um 10 Uhr drei zweistündige Wanderungen mit unterschiedlichen Akzenten an. Angeboten wird eine Stadtbesichtigung unter dem Aspekt »Wie sieht eine fast 800 Jahre alte Fachwerkstatt heute

aus und welche Erinnerungen an die früheren Jahrhunderte kann man heute noch bestaunen«. Weiterhin findet das Brunnental als Naherholungsgebiet mit seiner 600-jährigen Wasserkunst Berücksichtigung, die man mit vielen Zeugnissen seiner Geschichte erleben kann. Ein weiteres Wanderziel stellt der Tannenkoppel mit der Sportschule des Hessischen Fußballverbandes dar, eingebettet in ein

stadtnah gelegenes Waldgebiet. Nach dem Mittagessen folgt der Festakt mit Ansprachen und Ehrungen sowie Kaffee und Kuchen.

Eine Festschrift ist ebenfalls in Vorbereitung. Bei der geschichtlichen Aufarbeitung tauchten ungeahnte Dokumente aus der Versenkung auf. Der Grünberger Zweigverein blickt demnach auf eine zum Teil bewegte Vergangenheit zurück.

Laubach verzichtet auf Lichterglanz

Keine Weihnachtsbeleuchtung in der Adventszeit – Rücksicht auf Feuerwehr

Laubach (pm). In diesem Jahr wird Laubach nicht im Lichterglanz der Weihnachtsbeleuchtung erstrahlen. Diese Entscheidung teilte der Stadtverordnetenvorsteher Joachim M. Kühn mit.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr haben gemeinsam mit dem Bauhof in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass der Marktplatz im weihnachtlichen Lichterglanz erstrahlen konnte. Auf Grund der Corona-Pandemie ist das in diesem Jahr nicht möglich. Es ist vielmehr »zwingend notwendig, dass die Einsatzkräfte der Feu-

erwehr nicht unnötig zu Arbeitsdiensten herangezogen werden und sich dabei der Infektionsgefahr aussetzen«. Damit werde die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr gefährdet, was im Brand- oder andernem Notfall schwerwiegende Folgen haben könnte.

Bürgermeister Peter Klug ist diese Entscheidung gemeinsam mit dem Magistrat laut Mitteilung sichtlich schwierig gefallen. »Ich bedauere sehr, dass wir in diesem Jahr keine Weihnachtsbeleuchtung anbringen können. Dabei hoffe ich aber auf das Verständnis der Bürge-

rinnen und Bürger, denn der Schutz unserer Einsatzkräfte und die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft hat absoluten Vorrang«, erläutert der Rathauschef.

Häuser leuchten lassen

Unterstützung in dieser Entscheidung erhalten die politisch Verantwortlichen von der Feuerwehr. »Im Einsatzfall benötige ich alle Einsatzkräfte«, sagte Stadtbrandinspektor Dominik Mebus. Nur so könne die Feuerwehr sicherstellen,

dass die Bürger im Notfall auch die erforderliche Hilfe erhalten.

»Selbstverständlich werden Weihnachtsbäume mit Beleuchtung von den Mitarbeitern des Bauhofs aufgestellt«, kündigte Jörg Riddel, Leiter des Bauhofs, an. Und vielleicht springen die Bewohner ein und lassen in diesem Jahr ihre Häuser besonders schön leuchten, hofft der Bürgermeister. Dann könnten viele Menschen trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie Freude an der vorweihnachtlichen Zeit finden.

»Karlos« und »Anton« ganz vorn

Erfolgreiche Hundeprüfungen bei der Jägervereinigung Oberhessen

Grünberg (ld). Die Jägervereinigung Oberhessen führte kürzlich unter Berücksichtigung der vorgegebenen Corona-Schutzmaßnahmen verschiedene Hundeprüfungen durch. Die traditionell stattfindende Abschlussfeier mit dem Auszeichnen der Sieger fand jedoch nicht statt. Stattdessen wurden diese im kleinen Kreis im Anschluss an die Verbandsgebrauchsprüfung gekürzt.

Bei der auch als Meisterprüfung bezeichneten Verbandsprüfung fungierten Hans-Jörg Schanz, Irina Reh und Klaus Schmidt als Richter-Team und Fährtenleger. Geprüft wurden insgesamt 28 Fächer in den Fachgruppen Wald-, Wasser- und Feldarbeit sowie Gehorsam. Glückwünsche gab es am Ende für den Suchensieger Alexander Lotz mit seinem Hund »Karlos vom Deutschen Orden« (Laubach, 303 Punkte) vom Vorsitzenden Helmut Nickel und dessen Stellvertreter Werner Müsigg. Der Dank galt zudem den Richtern und den Gruppenmitgliedern für den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz.

Unter der Aufsicht von Prüfungsleiterin Irina Reh und



Teilnehmer und Richter der Verbandsfährtenenschuhprüfung (oben) und der Verbandsgebrauchsprüfung.

Richterobmann Klaus Schmidt ging Lukas Schlosser (Mücke) mit seinem Hund »Anton« bei der Verbandschweissprüfung als Sieger hervor. Eine erfolgreiche Brauchbarkeitsprüfung absolvierten »Corbi« von der Ahornleiter mit Besitzer Andreas Vogel, »Marlin von der Roten Fähre« mit Uwe Kuhn, »Ayko von der Hohenwarte« mit Ralf Gottwals und »Xistus vom Schreinerhof« mit Edwin Zulauf. Die Prüfung wurde von Prüfungsleiter Klaus Schmidt, Richterobfrau Irina Reh und Richter Hans-Jörg Schanz abgenommen.

Die erfolgreichen Hunde der Verbandsfährtenenschuhprüfung waren »Beppo vom Wendenbachtal« mit Reiner Euler auf der 40-Stunden-Fähre mit der Bewertung Fs I, »Jacky vom Sauertal« mit Christine Täubner auf der 20-Stunden-Fähre sowie auf der gleichen Fähre »Ivan vom Bremberg« mit Sabine Bleike mit der Bewertung Fs III.

Die Abnahme dieser Prüfung oblag neben der Prüfungsleiterin Irina Reh Richterobmann Klaus Schmidt, Richter Ottmar Troß und Richteranwärter Harald Müller.



Wolfram Schwarz hat 125-mal Blut gespendet

Grünberg (ld). Trotz der für alle Beteiligten durch die Corona-Pandemie aufwendigen Durchführung von Blutspenden kamen 106 Spender in die Grünerberger Gallushalle, um den wichtigen Lebenssaft abzugeben. Neben zahlreichen Mehrfachspendern konnten das Team des Blutspendedienstes Baden-Württemberg/Hessen und Mitglieder der DRK-Ortsgruppe Weickartschäin 14 Erstspender begrüßen.

Für den reibungslosen Ablauf sorgte neben der erforderlichen Online-Anmeldung auch die Einhaltung der strengen Corona-Sicherheitsvorkehrungen. So gab es entgegen der langjährigen Gepflogenheit für die Blutspender am Ende zum Mitnehmen ein Lunchpaket statt eines Essens vor Ort.

Für seine 125. Spende bedankte sich Hannelore Scharmann von der DRK-Ortsgruppe bei Wolfram Schwarz aus Grünerberg und übergab ihm ein kleines Präsent. Sie verwies außerdem auf den nächsten Termin am 25. Januar, zu dem ebenfalls wieder eine Anmeldung notwendig ist.

Jäger und Revierförster zufrieden

Jagdgenossenschaft Laubach zieht Bilanz – Schäden im Wald »dramatisch«

Laubach (pm). Wegen der Corona-Beschränkungen den Hessenbrückenhammer als Versammlungsort zu bestimmen, war eine gute Entscheidung. Die verschobene Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossen aus Laubach für das Jagdjahr 2019/2020 wurde von Jagdvorsteher Reinhart Schmidt geleitet.

Im Wald wurde wie im Vorjahr im März eine Revierbegehung mit Revierförster Imhof durchgeführt. Die Schäden durch Dürre und Schädlinge sowie Pilzbefall sind weiter dramatisch. Neben Fichten, Eschen und Ahorn sind verstärkt Buchen betroffen. Weiterhin ist eine intensive Bejagung von Reh- und Rotwild erforderlich. Unmut löste ein Presseartikel der Stadtwaldstiftung aus, der den Jägern einen Großteil der Schäden beziehungsweise zukünftiger Ver-

mögensverluste anlastet, weil zu wenig geschossen würde. Sie fühlen sich zu Unrecht angegriffen, auch lösten die Forderungen nach der Bildung von Eigenjagdbezirken Irritationen aus. Bürgermeister Peter Klug, der gleichzeitig Vorsitzender der Stadtwaldstiftung ist, bat um Verständnis für die Äußerungen des Kuratoriums, das damit seiner Verantwortung gerecht werden wolle. Pächter Albert Kraak wies darauf hin, dass eine Schadensbegrenzung in Bezug auf das vermehrte auftretende Rotwild wegen der bestehenden Abschussregeln eingeschränkt ist. Klug bot an, gemeinsam bei der Unteren Jagdbörde auf eine Verbesserung hinzuwirken.

Erstmalig war über die Ereignisse in den zwei neugebildeten Jagdbögen zu berichten: Für den Pächter des Jagdbo-

gens Nord, Gerrit Jan van Dam, war das vergangene Jahr erfolgreich. Dies spiegelte sich in der Streckenliste wieder: Bei den Rehen wurde der Planwert von 40 Stück genau erreicht. Bei den Sauen waren es beachtliche 50 Stück. Diese Erfolge machen andererseits immer größere Anstrengungen bei der Verwertung des Wildfleisches erforderlich.

Sollwert übertroffen

Beim übrigen Wild machten die Waschbären mit 31 Stück den größten Teil aus, dabei wurden 15 in Fallen gefangen. Weiter waren 13 Füchse und vier Dachse zu vermerken. Diesmal war auch ein Schmalz bei Rotwild dabei.

Beim Jagdbogen Süd ist Jagdpächter Kraak mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Die Streckenliste ergab beim Rehwild 56 Stück, inklusive zehn Stück Fallwild. Der Sollwert von 47 wurde übertroffen. Das Schwarzwild lag bei 67 Stück. Beim Niederwild wiesen die Füchse mit 26 Stück den höchsten Wert auf, gefolgt vom Waschbär (14) und neun Dachsen. Hier wurden beim Rotwild sieben Stück erlegt, davon fünf Hirsche. In diesem Jahr hat man bei den Rehböcken das Ziel schon erreicht. Zu einem Problem könnten die Einreisebeschränkungen durch die Corona-Pandemie werden, was die Abschussziele gefährde. Aber noch sind die niederländischen Jagdgäste bereit zu kommen.

Der Kassenbericht der Rechnerin Uta Roth weist im Jahresbericht einen geringen Be-

standsrückgang auf. Die Kasse wurde vom Genossenschafts-

ausschuss geprüft. Es ergaben

sich keine Beanstandungen.

Auf Antrag von Günter Haas wurde der Vorstand entlastet.

Beschlossen wurde der Kauf von Hundekotbeuteln und Blühsamen. Mit den Hundekotbeuteln will die Jagdgenossenschaft den Ortsbauernverband unterstützen, der Spenderboxen im Außenbereich aufgestellt hat.

Irene Kretschmer, Dagmar Luckert und Günter Haas wurden wieder in den Ausschuss gewählt. Beim Jagdvorstand trat Friedel Lotz als Beisitzer nicht mehr an. An seiner Stelle wurde Markus Franz gewählt. Jagdvorsteher Reinhart Schmidt, Vertreter Peter Klug, Kassenwartin Uta Roth und Schriftführer Hans Gerd Diehl wurden im Amt bestätigt. Der Jagdvorsteher bedankte sich bei Friedel Lotz für seine langjährige Mitarbeit und überreichte ein Präsent.

Bürgeraustausch mit Japan erst wieder 2022

Linden (con). Eigentlich stand in diesem Frühjahr ein Bürgeraustausch der deutsch-japanischen Gesellschaft (DJG) Linden mit der Partnerstadt Warabi an – doch Corona schob dieses Vorhaben einen Riegel vor. Und allzu bald wird es auch keinen Nachholtermin geben, vorgesehen ist jetzt das Frühjahr 2022.

»Mit ausschlaggebend für diese Entscheidung waren die Abstimmungen mit unseren Partnern in Warabi«, berichtet Ehrenbürgermeister Dr. Ulrich Lenz, Präsident der DJG Linden-Warabi. In zwei Jahren könnte dann ein ähnliches Programm angeboten werden, wie es in diesem Jahr vorgesehen war: Die Kirschblüte in Japan, dazu ein Besuch der Insel Kyushu und die Besichtigungen verschiedener Sehenswürdigkeiten sollen dem Besuch der Partnerstadt vorangestellt werden.

Weiter berichtete Lenz, dass die finanzielle Abwicklung des nicht durchgeführten Austauschs mittlerweile abgeschlossen ist – alle 35 angemeldeten Teilnehmer haben ihre Beträge zurückgestattet bekommen. Daneben war in den vergangenen Wochen auch die Fortführung des Jugendtausches zwischen Linden und Warabi Thema im Vereinsvorstand. Eigentlich wäre der nächste Austausch im kommenden Jahr vorgesehen – doch auch hier macht Corona die Durchführung kaum möglich.

»Partnerschaft und Vereinsaktivitäten sind auf die Teilnahme und Mitwirkung der Jugend angewiesen«, berichtet Ilka Franze, Jugendbeauftragte der Gesellschaft. Und das wird den Verein in den kommenden Monaten weiter beschäftigen.

Landfrauen trotz Corona aktiv

Bezirksvorstand bringt Jahresprogramm zu den Ortsvereinen



Christel Gontrum (l.) und Trude Wagner haben den Ortsvereinen die Unterlagen persönlich zugestellt.

grund von Corona unter Vorbehalt vermerkt.

Dies gelte auch für die beiden Veranstaltungen für die Powertenies, die im Juni die Kraft der Frühlingskräuter im Pohlheimer Wald kennenzulernen können, während Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren gemeinsam mit ihren Müttern im Frühling eine zweistündige Waldführung im Laubacher Wald oder dem Pohlheimer Wald unternehmen können.

Auf einen Neujahrsempfang zum traditionellen Start ins neue Jahr wird aufgrund der bekannten Einschränkungen bereits verzichtet.

Als Geschenk erhielten alle Ortsvereine ein 36 Seiten umfassendes Farbfotobuch über die Sommeraktion »Bezirks-Landfrauen on Tour« und eine Alltagsmaske mit Logo.

»Ob diese Veranstaltungen stattfinden können, das kann heute keiner sagen, dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir auch 2021 einiges zu bieten haben«, sagte Gontrum. Das Reiseprogramm ist auf

grund der aktuellen Lage auf gerade mal acht Fahrten zusammengezrumpft. Im Februar ist eine Fahrt zum Modemarkt Adler in Haibach, im Mai eine Frauenfahrt zum Muttertag nach Bad Kissingen mit Heilwasserprobe und zum Landfrauenfest im Rahmen des Hessentags nach Fulda geplant. Im Juni soll es zum Kaltwassergeysir nach Andernach, im Juli ins Schokoladenkino, zur Kelterei Rapp's nach Karben sowie im September zum Musical »Pretty Woman« gehen. Im Dezember nächsten Jahres wollen die Landfrauen drei Tage Weihnachten an der Mosel erleben.

Das Bildungsprogramm reicht vom Mandala malen, kochen mit dem Thermometer, kreativem Gestalten mit Ton und einer Krimiwanderung mit Jule Heck zu den Tat-

orten ihrer Bücher über ein Wochenendseminar »Mosaik legen« und einen Besuch auf dem Gießener Wochenmarkt bis hin zu einem Rosentag im Juni im Rosendorf Steinfurth. Ein Kinoabend und der Besuch im Gießener Stadttheater runden das Angebot ab. Als Pre-

mierenveranstaltungen finden sich ein Vortrag »Führerschein weg? Was nun? – Präventive Informationen zum sicheren Verhalten im Straßenverkehr« und ein Workshop für Einklang von Körper und Geist unter dem Motto »AchtSam!« Alle Veranstaltungen sind auf-



Die Ex-Licher und das zweitbeste Bier des Jahres

Greiz? Vor 15 Jahren hätte Thomas Schäfer hinter diesem Namen noch ein dickes Fragezeichen gemacht. Jetzt sind der gebürtige Licher und seine Familie in der Stadt an der thüringisch-sächsischen Grenze längst zu Hause. Mehr noch: Aktuell sorgen Thomas und Stefanie Schäfer dafür, dass ihre Wahlheimat in aller Munde ist. Und das ist wörtlich zu nehmen. Beim Wettbewerb »Bier des Jahres« der Bild-Zeitung haben die Inhaber der »Greizer Vereinsbrauerei« den zweiten Platz belegt. Ein einziges kleines Pünktchen trennte sie vom Sieger Denis Gerasimovskiy aus Detmold.

Ins Rennen gegangen waren die beiden Ex-Licher und Wahl-Greizer mit ihrer »Schwarzen Perle«, einem süffigen Schwarzbier, das seit April zum Portfolio ihrer Brauerei gehört. »Wir haben mehrere gute Biere«, sagt Schäfer. Doch bei unter hundert Bewerbern habe er sich keine allzu großen Hoffnungen gemacht. Umso größer war die Überraschung, als die Mitteilung kam: »Ihr seid im Finale«.

Thomas Schäfer und seine Frau Stefanie, eine geborene Wagner, genossen nicht nur die Reise nach Berlin und das spannende Finish, das live aus dem Axel-Springer-Haus gestreamt wurde. Sie freuen sich vor allem über die Bestätigung, »dass wir gute Biere machen.« Und in einem für die Braubranche problematischen Jahr kommen die vielen Online-Bestellungen, die seit der Finalteilnahme eingehen, wie gerufen. Auch die ersten Handelsketten hätten schon angeklopft, erzählt Schäfer.

us/FOTO: PM

Notizen aus der Provinz

Das Coronavirus und die Kommunalpolitik

»Das Gebot der Stunde heißt für uns alle: Kontakte reduzieren. Bitte bleiben Sie, wenn immer möglich, zu Hause, an Ihrem Wohnort« – dieser Appell von Bundeskanzlerin Angela Merkel stammt aus dem Oktober, ist aber aktueller denn je. Denn noch immer sind die Zahlen der aktiven Corona-Fälle sehr hoch.

Der größte Teil der Bürger hält sich an diese Vorgabe, hat seine Kontakte reduziert und trägt in Supermärkten und Geschäften die Maske. Die heimischen Vereine haben ihre Angebote großteils heruntergefahren – Sportkurse oder Gesangsstunden gibt es derzeit eigentlich nur noch als Interntangebot.

Bei der Kommunalpolitik ist das Bild hingegen bislang gespalten: In der Gemeinde Langgöns etwa fanden schon, bevor die Fallzahlen wieder extrem stie-

gen, fast alle Ausschusssitzungen online statt. Ältere Kommunalpolitiker kommen mit der Technik klar. Auch Abstimmungen waren problemlos möglich – das war keine Politik im Notbetrieb, sondern eine normale Arbeitsweise. Zudem war die Bürgerbeteiligung wesentlich höher als bei vergleichbaren Präsenzsitzen.

In einer Kommune wurde der Bürgermeister zurückgepfiffen, als er den Nachtragshaushalt im

Umlaufverfahren einbrachte – aufgrund eines Formfehlers. Eine Präsenzitzung wurde eingefordert – mit dem Ergebnis, dass dort das Papier auf den Tisch gelegt wurde und niemand dazu eine Frage stellte. Da bleibt neben den Aerosolen die Frage im Raum stehen, ob dies unbedingt nötig war.

Ob andernorts das Corona-Virus ungefährlicher ist als in Langgöns? Wohl kaum. Daher wäre es schön, wenn mehr Kom-

munen ihre Sitzung online abhalten würden – gerade, wenn die Tagesordnung es wirklich nicht unbedingt erfordert, dass man sich im realen Leben trifft.

Vielleicht führt dies sogar dazu, dass sich mehr Bürger online einklinken, um die Sitzungen zu verfolgen – und damit das Interesse an der Kommunalpolitik wächst. Dies sollte eigentlich im Interesse aller Parteien und Gruppen sein – auch in den Zeiten nach Corona.

pad/FOTO: DPA

Die Plattschwätzer und der Badetag bei Oma

Die Seite »Notizen aus der Provinz« erscheint in der Regel immer samstags. Das war und ist in vielen Haushalten traditionell der Badetag. Früher mussten alle noch in dasselbe Wasser steigen, war es ja auch ein ordentlicher Aufwand, dieses heranzuholen und zu erhitzen. Mittlerweile ist dies dank zentraler Wasserversorgung und Boiler bzw. Heizungsanlage in den meisten Haushalten auch Geschichte.

Auch bei den »Plattschwätzen« geht es um den Badetag. Den Text in Mundart hat Karl-Heinz Theiß verfasst.

»Eas Enggedalchea eas bai dea Omma off Beasuch [Das Enkelchen ist bei der Oma zu Besuch]. So wäi's froihjean schu woar, kum doas Keand dea Sonnowead an die Boadwann [So wie es frü-

her schon war, kam das Kind am Samstag in die Badewanne].

woarme Wassear puddealn [Erst durfte es eine Weile in dem warmen Wasser plauschen].

Off emool soag's, doass sai Feangearkubbea gans ronsealij wonn. [Auf einmal sah es, dass seine Fingerkuppen ganz runzelig waren]. »Omma, Omma – häi gugg eamoo. Mai Feangear sai gans ronsealij! [Omma, Omma – hier guck einmal. Meine Finger sind ganz runzelig].

»Doas gidd wirrea wägg. Doas eas voom Wassear. [Das geht wieder weg. Das ist vom Wasser].

»Ommaaaa – wann aich mir Dai Geasichd beadroachdea, dann hosc Du doas viel sea viel geawoaschea en doarim sai däi Ronsean all gealawwea. (Ommaaaa – wenn ich mir Dein Gesicht betrachte, dann hast Du das viel zu viel gewaschen und darum sind die Runzeln alle geblieben].«

pm/FOTO: DPA

Die Spurensuche des Kommissars und der Video-Adventskalender

Wie war Weihnachten eigentlich wirklich? Wie haben sich die Hirten oder Maria und Josef gefühlt? Einen kleinen Einblick möchte ab dem 1. Dezember die »Weihnachtsfestnahmen« geben – eine Art digitaler Adventskalender. Zwei Dornholzhäuser waren dabei federführend.

Das Projekt wurde von Sinnenpark-mobil.de in Kooperation mit der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland und dem CVJM-Westbund ins Leben gerufen. Bereits zu Ostern hatten die Verantwortlichen um Reiner Straßheim und Denis Werth bereits zur »Osterzeitrei-

se« eingeladen. Nun dreht sich alles um Weihnachten.

In 24 kurzen Clips werden die Weihnachtsgeschichte und ihre Personen ins Verhör genommen. Ein Ermittler geht der Weihnachtsgeschichte auf den Grund und wittert dahinter eine mögliche Verschwörung. »Gold für ein unbekanntes Baby. Hirten verbreiten Fake-News über Himmelslichter und ein vaterloses Kind als neuer König der Welt« – diese Geschichte will er nicht so recht glauben. Also begibt er sich 24 Tage lang auf Spurensuche.

Das 24 Folgen erscheinen der Reihe nach ab dem 1. Dezember. Den Video-Adventskalender findet man im Internet auf www.weihnachtsfestnahme.de.

Durch die Clips wollen die Organisatoren einen neuen Blick auf Weihnachten ermöglichen und gleichzeitig dazu einladen, die Videos zu teilen. »So kann auch in dieser Zeit die Hoffnungsbotschaft von Weihnachten kreativ geteilt werden«, hoffen sie. Initiator und Produzent der Aktion war Reiner Straßheim aus Dornholzhausen. Das Script hat sein Nachbar Denis Werth vom CVJM-Westbund geschrieben.

jow/FOTO: jow



Der heilige Martin und das Video

Seit 25 Jahren war Monika Sames als Heiliger St. Martin mit ihren Pferden immer vornweg unterwegs, wenn die Watzenborn-Steinberger Kindergärten und die katholische und evangelische Kirche zum St. Martinsumzug eingeladen hatten. Diesmal fiel der traditionelle Umzug durch den Pohlheimer Stadtteil den Einschränkungen aufgrund des Corona-Virus zum Opfer.

Trotz allem fühlte sich die Familie Sames vom gleichnamigen Reiterhof am Pohlheimer Wald den Kindern verbunden. Darum produzierten Monika Sames als Soldat

mit ihrem Mann Wolfgang als Bettler und Erzähler sowie mit Tochter Ann-Kathrin als St. Martin auf dem Pferd ein kurzes selbst gemachtes Video in passenden Kostümen. Entsprechend wurde die Geschichte in der Reithalle nachgestellt.

Das fertige Filmchen wurde den Kindergärten zugesandt, sodass sie trotz allem einen Eindruck von der Tradition des St. Martin mit der Botschaft des Mitgefühls und Empathie für die Mitmenschen und damit der Bereitschaft, anderen in Not zu helfen, erhielten.

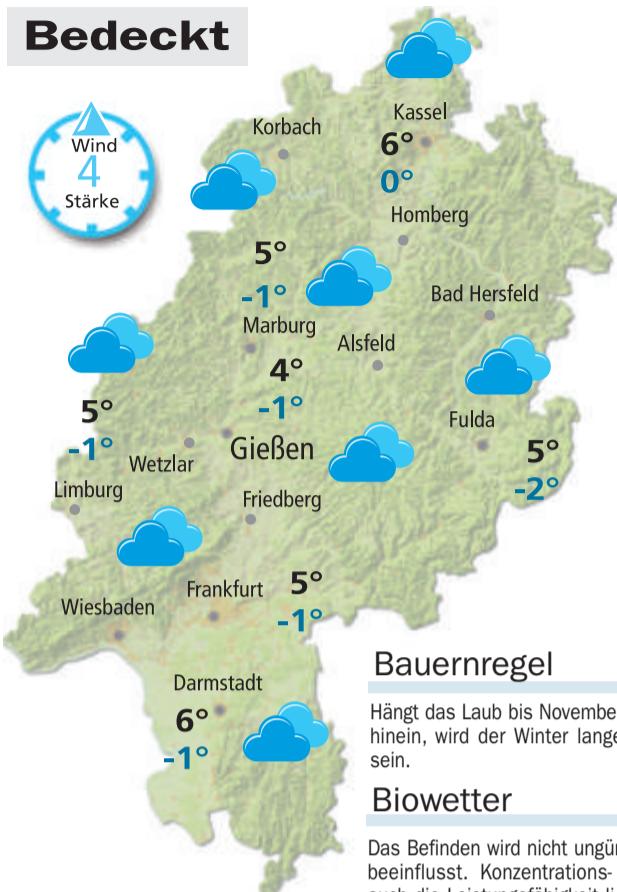
rge/FOTO: RGE



Das Klo in luftiger Höhe

»Wo ein Bedürfnis ist, ist auch ein Klo« – mit diesen Worten untertielt Hans Krämer aus Cleeberg dieses Foto, das er uns vor Kurzem übersandte. Es zeigt eine Kloschüssel, die ein Scherzeks auf einem Stromhäuschen zwischen Cleeberg und Griedelbach platziert hat. Ob es sich um einen künstlerischen Kommentar zum Stromverbrauch handelt? Oder dem Besitzer zuhause das Klopapier ausgegangen ist und er daher auf den Abort verzichten wollte? Nix genaues weiß man nicht.

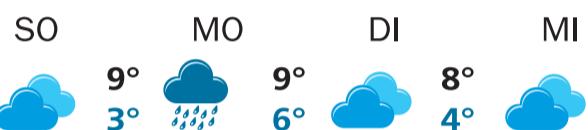
pm/FOTO: KRÄMER

Bedeckt**Bauernregel**

Hängt das Laub bis November hinein, wird der Winter lange sein.

Biowetter

Das Befinden wird nicht ungünstig beeinflusst. Konzentrations- und auch die Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm. Bewegung im Freien stärkt die Kräfte.

**Lage**

Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter im Vorhersageraum.

Hessen

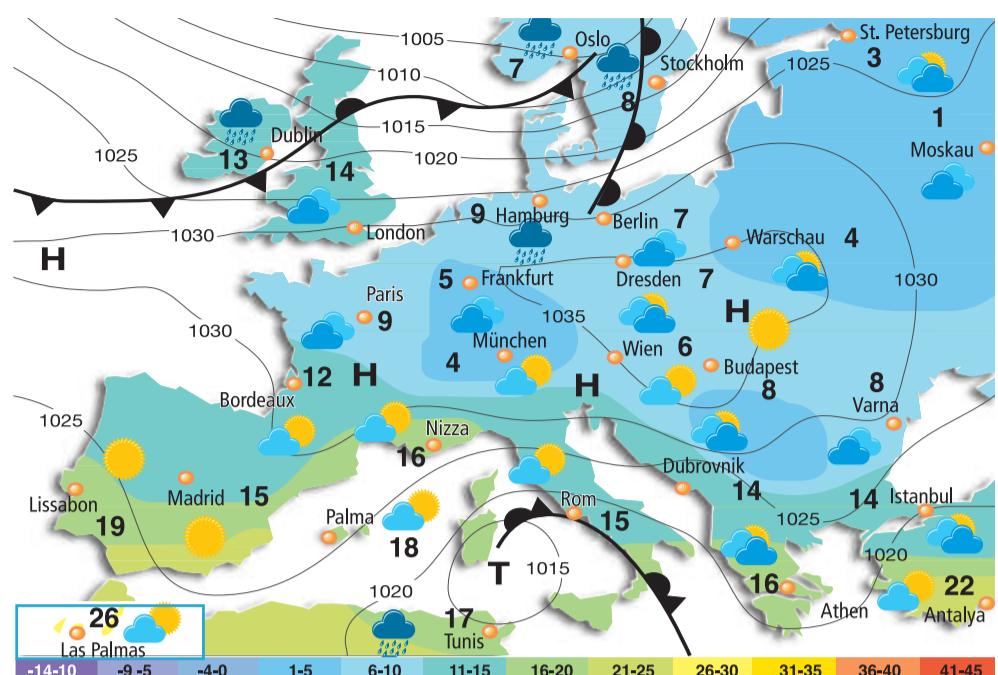
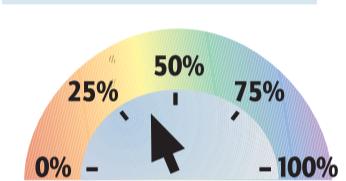
Heute ist es stark bewölkt, im Süden mit Auflockerungen, dabei bleibt es trocken. Höchstwerte 4 bis 6 Grad. Im Süden schwacher, im Norden mäßiger Wind aus Süd bis Südwest. In der Nacht wechselnd wolzig, etwas Frost.

Aussichten

Morgen meist stark bewölkt, im Norden etwas Regen. Wieder wärmer. Montag teils starke Bewölkung, zeitweise Regen.

Deutschland

Heute gibt es nördlich von Mosel und Main meist dichte Bewölkung, im Norden zeitweise etwas Regen. Nach Süden hin nach Nebelauflösung heiter, an den Alpen sowie in höheren Lagen des Schwarzwalds auch länger sonnig, trocken. Höchstwerte zwischen 3 Grad in Donauhöhe und 11 Grad an Niederrhein und Nordsee. Im Süden schwacher, im Norden mäßiger bis frischer Wind aus Süd bis Südwest, im Küstenumfeld sowie im Bergland starke Böen.

Chance auf Regen**Deutschland morgen**

Freiburg	7°	bedeckt
Garmisch	8°	wolkig
München	6°	heiter
Stuttgart	8°	wolkig
Nürnberg	7°	bedeckt

Köln	10°	Regen
Dresden	10°	bedeckt
Berlin	10°	Regen
Hamburg	11°	Schauer
Rostock	10°	Regen

Autowetter

Bei Nebel an den seitlichen Begrenzungspfählen im Abstand von 50 m orientieren.

Europa morgen

Athen	16°	wolkig
Barcelona	17°	sonnig
Bordeaux	13°	sonnig
Budapest	6°	heiter
Dubrovnik	15°	sonnig
Helsinki	7°	heiter
Lissabon	18°	heiter
London	12°	bedeckt
Madrid	13°	sonnig
Nizza	15°	heiter
Palma	19°	heiter
Paris	5°	bedeckt
Rom	10°	sonnig
Stockholm	19°	heiter
Warschau	7°	Regen

Sonne und Mond

Anzeige

Sommerlad
Wenn's einer hat...
MÖBELSTADT

NUR BIS ZUM
28.11.2020

50%
RABATT
IN VIELEN
ABTEILUNGEN

HESSENS
BLACK WEEK SALE



STEFAN MAIWALD

Wenn die Gondeln untergehen

Mit freundlicher Genehmigung des Verlags dtv



Liebe Leserinnen und Leser,

Wir arbeiten ständig daran, Ihnen eine interessante Zeitung zu liefern. Regelmäßig stellen wir unsere Inhalte daher auf den Prüfstand. Sie mögen unseren Fortsetzungsroman und lesen regelmäßig mit? Dann geben Sie uns bitte bis zum 24. November eine kurze Rückmeldung an: m.schaefer@mdv-online.de

71

»Neben der Colombina gibt es natürlich noch den Brighella«, hörte er den Maskenmacher. »Wichtig sind der Dolch am Gürtel und der Geldbeutel, denn er ist zwar ein Diener, aber ...«

»... aber dennoch eine interessante Figur und ein verschlagener Bursche zudem, der auf seinen Vorteil bedacht ist«, ergänzte der Senior.

»Sehr richtig! Und hier, der eitle Capitano ...«

Max-Heinrich schlug das Tuch auf. Darin funkelten mehrere silberne, wuchtige Münzen, etwa so groß wie der Ring, den man mit Daumen und Zeigefinger formen kann. Als Relief fühlte er die ineinander verschlungenen Buchstaben VVV, von denen Carmine berichtet hatte. In das Tuch selbst waren die Worte »Lune, giorno del Santo« eingebettet. Er konnte sie sich nicht erklären. Bevor er die Schublade schloss, steckte er sich eine der Münzen ein.

Die beiden Hempels saßen mit Barbara bei einem Glas Weißwein im Garten des kleinen Bed & Breakfast, in dem Max-Heinrich untergebracht war. Gerade hatte Max-Heinrich mit Lena telefoniert, die ihm mit betonter Langeweile erklärte, dass daheim alles in Ordnung sei. Barbara hatte ihn dabei ganz merkwürdig

angeschaut, was er sich nicht erklären konnte. Anschließend schickte er Lena ein paar malerische Venedig-Fotos via WhatsApp, die sie prompt mit einem Herzchen-Emoji kommentierte. In Zeichensprache schaute er sich alles leichter.

»Lune, das ist venezianisch für lunedì, Montag«, erklärte Barbara, nachdem Max-Heinrich das Handy weggelegt und ihr die Worte auf dem Tuch des Maskenmachers genannt hatte. »Wir kürzen die Wochentage gern ab. Martedì, mercole statt Mercoledì und so weiter. Venezianern muss es immer schnell gehen.«

»Und der Zusatz giorno del Santo?«

»Montag gilt als Markustag, weil die Reliquien des Heiligen an einem Montag in Venedig angekommen sind.«

Max-Heinrich betrachtete die Münze in seiner Hand. War es überhaupt eine Münze? Oder eher ein Amulett? Vielleicht sogar eine Erkennungsmarke?

Er gab sie Barbara.

»Echtes Silber. So verschlungen wie die Münzen und Zeichen von damals. VVV. Es gibt ihn also doch.« Sie drehte die Münze zwischen ihren schönen Fingern.

»Lune. Montag. Heute.« Max-Heinrich sprach wie zu sich selbst. »Wir haben vielleicht eine Spur.«

Barbara nickte aufgereggt, und auch Max-Heinrichs Herz schlug schneller, was sehr selten vorkam.

Der Senior sorgte dafür, dass beide wieder zum Ruhepuls zurückfanden. Beim Maskenmacher hatte er sich zweifellos als nützlich erwiesen, und diesen Bonus missbrauchte er, um noch ein paar weitere Vorträge zu emittieren, die sich in den letzten Tagen bei ihm angehaut hatten.

»Nun rate doch einmal, welche Regierungsform die stabilste aller Zeiten war?«, stupste er seinen hinter Stirnfallen zurückgezogenen Sohn an.

»Das Römische Reich?«

»Ach was, Junge, die paar hundert Jahre! Nein, die Dogenrepublik Venedig! Tausend solide Jahre trotz Kriegen, Hungersnöten und Staatspleiten. Es war eine raffinierte Mischung aus Demokratie, Monarchie und Diktatur. Das haben Sie sehr gut gemacht«, lobte er Barbara, die graziös nickte, obwohl das Lob sehr albern war. »Ihr wisst ja: Der Doge, gewählt von den altein-

gesessenen Familien, war der oberste Repräsentant. Er wurde aber streng kontrolliert, und man öffnete seine Briefe, und er durfte die Stadt nicht verlassen. Dennoch hatte sein

Wort Gewicht.«

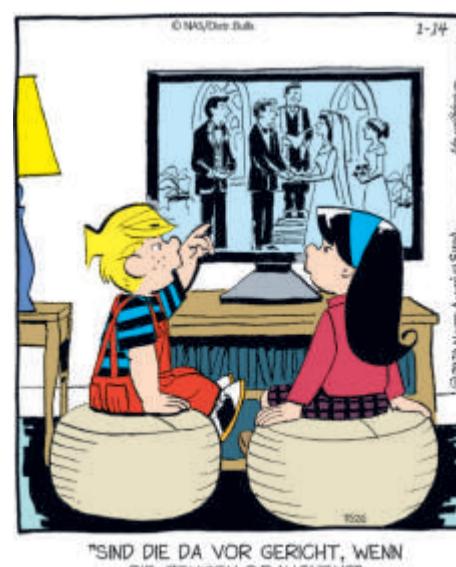
Max-Heinrich gähnte mit geschlossenem Mund, und es war ein so herhaftes, profundi des Gähnen, dass es seine Nüstern fast zum Reißen brachte.

(Fortsetzung folgt)

Sudoku-Rätsel auf Seite 31

DAS RÄTSEL

Musikinstrument	jede, jeder	Zeitdorf der Nomaden	volk-reichster Staat der Erde	Süßig-keit, ver-zuckerte Pille																																																										
Name Gottes im Islam			3	Zusatz: Junior																																																										
Ringelkrebs	span.: Ludwig			TV-Sender in Köln (Abk.)																																																										
Turngerät	englisch: (Daten-) Netz	Meeres-säuge-tier	Schrift-bündel	Buchab-schnitt																																																										
Ton-intervall			5	engl. Biersorte																																																										
westl. Verteidi-gungs-bündnis	diebi-scher Vogel		nord-europäisches Volk	kleine Axt Ernestine (Kosef.)																																																										
Herden-tier der Lappen			Nadelbaum	1																																																										
	8		Koffein im Tee	6																																																										
intakt, ganz	Anzeige-instrument im Auto	brit. Frau-enname	Elfriede (Kose-form)	4																																																										
hörbare Luft-schwin-gung			Angel-stock	9																																																										
Gelöb-nis, Eid	Dt. Rotes Kreuz		Bauma-schine, Hebe-gerät	Lösung des letzten Rätsels																																																										
				<table border="1"> <tr><td>I</td><td>D</td></tr> <tr><td>G</td><td>A</td></tr> <tr><td>S</td><td>E</td></tr> <tr><td>R</td><td>E</td></tr> <tr><td>M</td><td>H</td></tr> <tr><td>F</td><td>L</td></tr> <tr><td>C</td><td>A</td></tr> <tr><td>B</td><td>B</td></tr> <tr><td>D</td><td>E</td></tr> <tr><td>E</td><td>G</td></tr> <tr><td>G</td><td>H</td></tr> <tr><td>H</td><td>I</td></tr> <tr><td>I</td><td>J</td></tr> <tr><td>J</td><td>K</td></tr> <tr><td>K</td><td>L</td></tr> <tr><td>L</td><td>M</td></tr> <tr><td>M</td><td>N</td></tr> <tr><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>O</td><td>P</td></tr> <tr><td>P</td><td>Q</td></tr> <tr><td>Q</td><td>R</td></tr> <tr><td>R</td><td>S</td></tr> <tr><td>S</td><td>T</td></tr> <tr><td>T</td><td>U</td></tr> <tr><td>U</td><td>V</td></tr> <tr><td>V</td><td>W</td></tr> <tr><td>W</td><td>X</td></tr> <tr><td>X</td><td>Y</td></tr> <tr><td>Y</td><td>Z</td></tr> </table>	I	D	G	A	S	E	R	E	M	H	F	L	C	A	B	B	D	E	E	G	G	H	H	I	I	J	J	K	K	L	L	M	M	N	N	O	O	P	P	Q	Q	R	R	S	S	T	T	U	U	V	V	W	W	X	X	Y	Y	Z
I	D																																																													
G	A																																																													
S	E																																																													
R	E																																																													
M	H																																																													
F	L																																																													
C	A																																																													
B	B																																																													
D	E																																																													
E	G																																																													
G	H																																																													
H	I																																																													
I	J																																																													
J	K																																																													
K	L																																																													
L	M																																																													
M	N																																																													
N	O																																																													
O	P																																																													
P	Q																																																													
Q	R																																																													
R	S																																																													
S	T																																																													
T	U																																																													
U	V																																																													
V	W																																																													
W	X																																																													
X	Y																																																													
Y	Z																																																													
Walzen	Druck-einheit			2																																																										

HÄGAR · WURZEL · DENNIS

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Zeichnen, schlagen, fühlen

Der Steinmetz ist ein Handwerksberuf mit langer Tradition

VON KIRSTEN NEUMANN

Strg+Z: Einen Rückgängig-Befehl wie beim Computer gibt es für Lena Tilsner nicht. Die 21-Jährige steht am Anfang ihrer Ausbildung in der Steinbildhauerwerkstatt von Rainer Kühn in Dorsten.

Sie hat die Ausbildung gewählt, weil sie etwas Neues ausprobieren und neue Erfahrungen machen wollte. Nach ihrer Ausbildung zur Bauzeichnerin wusste sie, dass sie nicht den ganzen Tag im Büro sitzen wollte, um nur ein kleines Teilstück eines großen Ganzen zu erzeugen.

Steinmetze sind die Experten, wenn es um die Bearbeitung von Stein geht. Sie arbeiten auf Friedhöfen, auf dem Bau, an Kirchen als Restauratoren, im Innenausbau für Eisdielen, Küchenstudios und Mischbetrieben. Sie erhalten außerdem wertvolle Kulturdenkmäler, wie zum Beispiel Statuen, Brunnen und Fassaden.

In der Werkstatt ihres Ausbildungsbetriebs bearbeitet Tilsner mit Knüpfel und Schlagisen einen großen Kalkstein. Es ist eine „freie Form“ und soll ein Anker werden, sagt sie. Kreative Ideen, ein Sinn für Schönes so-



Die Auszubildende Steinbildhauerin Lena Tilsner modelliert in der Steinbildhauerwerkstatt von Rainer Kühn an einer Hasenfigur.

FOTO: KIRSTEN NEUMANN/DPA-TMN

wie eine gute Vorstellungskraft sind Voraussetzung, wenn es um den Steinmetzberuf geht. Schließlich brauchen die Azubis ein Gefühl, welcher Stein sich für ein Projekt eignet und welches Relief, welche Schriften und Ornamente gut zueinander und zum jeweiligen Auftrag passen.

Im Arbeitsalltag des Steinmetzen entstehen alltäglich neue Dinge und Formen. „In unserem Bereich der Grabmalgestaltung bedienen wir Kunden, denen der Sinn und nicht die Zweckmäßigkeit im

Vordergrund steht“, sagt Rainer Kühn, Chef der Steinbildhauerwerkstatt.

„Fangt an zu lauschen, lauscht euren Gedanken, euren Gefühlen, dem Leben“, so klingt das, wenn der Steinmetz seinen Auszubildenden Anweisungen gibt. Warum wird aus der frei gewählten Form des Kalksteins ein Anker? Was hat das zu bedeuten? Wofür steht der Anker? Was möchte man zum Ausdruck bringen? Bei Rainer Kühn lernt man mehr als die reinen technischen Fingerfertigkeiten, aus einem Stein ei-

ne Skulptur oder einen Grabstein herzustellen.

Der Tod ist in dem Beruf präsent. Oft hat man es mit trauernden und verletzten Menschen zu tun, denen man mit viel Empathie und Einfühlungsvermögen begegnen sollte.

Die Ausbildung wird in zwei Fachrichtungen angeboten: Steinmetzarbeiten und Steinbildhauerarbeiten. Die Spezialisierung erfolgt ab dem dritten Ausbildungsjahr. Steinbildhauer stellen plastische Natursteinarbeiten her. Im Gegensatz zum Steinmetz

sind ihre Arbeiten eher gestalterisch und weniger geometrisch.

Die Ausbildungsvergütung kann sich je nach Betrieb unterscheiden. In tarifgebundenen Betrieben erhalten Auszubildende laut Angaben der Bundesagentur für Arbeit im ersten Lehrjahr 530 Euro brutto pro Monat. Die Vergütung erhöht sich im zweiten Jahr auf 620 Euro und im dritten Lehrjahr auf 720 Euro brutto monatlich.

Pro Jahr beginnen rund 300 bis 350 junge Menschen bundesweit eine Ausbildung zum Steinmetz, so Jürgen Brückmann, Ausbildungsberater von der Handwerkskammer in Münster.

„Gut ausgebildete Steinmetze, die flexibel, ausdauernd und auch kreativ sind, werden immer gesucht“, so seine Einschätzung.

Nach der Gesellenprüfung kann die Karriere weitergehen: Steinmetze können etwa die Meisterprüfung machen, Restaurator im Handwerk oder Betriebsleiter werden. Mit Fachhochschulreife, Abitur oder dem Meisterbrief besteht die Möglichkeit etwa einen Bachelor in den Fachrichtungen Architektur, Plastik/Bildhauerei oder Design anzuschließen.

JOBS
in Mittelhessen

Über 30 000 Stellenangebote
Mittelhessens größtes
Online-Stellenportal



www.JOBS-in-mittelhessen.de

Studentenwerk informiert über die Finanzierung

Das Deutsche Studentenwerk (DSW) hat einen Flyer zum Thema Studienfinanzierung zusammengestellt.

Das DSW erklärt, dass zunächst einmal Eltern ihren Kindern gegenüber gesetzlich verpflichtet sind, Unterhalt für eine angemessene Ausbildung – auch für ein Studium – zu leisten. Die meisten Studierenden würden aber verschiedene Wege der Studienfinanzierung kombinieren. Es bieten sich Nebenjobs, Stipendien oder ein Bildungskredit an – oder es besteht Anspruch auf Bafög.

Das DSW rät Studieninteressierten, sich bei Fragen zur Finanzierungsplanung beraten zu lassen. Sie können sich zum Beispiel an die Sozialberatungsstellen der Studentenwerke wenden.

tmn

Anzeige

FireDos®



FireDos ist weltweit führend in der Entwicklung und Produktion innovativer und höchst zuverlässiger **Zumischsysteme und Löschmonitore für die Brandbekämpfung**. Wir geben unseren Kunden Sicherheit – durch Risikoreduzierung, niedrigere Betriebskosten sowie der Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften. Neben unserem **Hauptsitz in Wölfersheim** verfügen wir über **Produktionsstätten in Falkenau/Sachsen und Olesno/Polen sowie eine Niederlassung in Houston/Texas**. Unser weltweiter Vertrieb und Service garantiert eine vollständige Betreuung vor, während und nach der Beschaffung unserer Produkte. Dabei schätzen unsere Kunden die Qualität und Langlebigkeit unserer Produkte und vertrauen auf uns – als **Experte zur Steigerung der Löschleistung mit Schaum**.

Wir wachsen und suchen Sie zur Verstärkung unseres Teams!

■ PRÜFSTANDMITARBEITER (M/W)

Der neu errichtete Prüfstand für die Endabnahme unserer Produkte ist eines der Highlights unseres modernen Betriebs. Sie integrieren die Prüflinge in die Anlage und bedienen die Anlagensteuerung während der Prüfläufe nach vorgegebenen Prüfanweisungen.

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung als Anlagenmechaniker oder ähnliches, arbeiten gerne im Team und zeichnen sich durch selbständige, systematische und ergebnisorientierte Arbeitsweise aus.

■ SERVICETECHNIKER (M/W)

Wir möchten unseren Kunden den bestmöglichen Service bieten. Sie sind hierzu das Bindeglied zum Kunden und führen Inbetriebnahmen, Wartungen und Instandsetzungen von unseren Anlagen vor Ort deutschlandweit und im benachbarten Ausland durch.

Eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker im Bereich Mechatronik oder eine vergleichbare Weiterbildung setzen wir ebenso voraus wie mehrjährige Erfahrung als serviceorientierter und souveräner Außendienstmitarbeiter.

■ MECHATRONIKER (M/W)

In dieser Position sind Sie verantwortlich für die Verkabelung unserer Löschmonitore aber auch den Aufbau der Steuerungen. Sie führen die elektrotechnische Endprüfung der Löschmonitore durch und garantieren mit Ihrer Arbeit unseren hohen Qualitätsanspruch.

Sie bringen eine Ausbildung zum Mechatroniker oder eine vergleichbare Ausbildung mit, arbeiten eigenständig, systematisch und zielorientiert und möchten gerne Ziele in einem Team realisieren.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bewerben Sie sich unter www.firedos.de/stellenangebote oder senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Unterlagen samt Gehaltsvorstellung an jobs@firedos.de. Wir freuen uns auf Sie!

www.firedos.de

Die Mediengruppe Frankfurt ist ein diversifiziertes und digitales Medienhaus mit Sitz in Frankfurt. Journalistische Kompetenz, hohe Reichweiten und die Nähe zu Menschen und Märkten zeichnen sie aus. Zu dem breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrum der Gruppe zählen Tageszeitungen, Anzeigenzeitungen, Bücher, Magazine, Vermarktung, Druckerei und Messen.

Für unseren traditionsreichen **Societäts-Verlag**, der im kommenden Jahr sein 100jähriges Bestehen feiert, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Leiter Buchverlag (m/w/d)

Das Aufgabengebiet umfasst die Weiterentwicklung der Strategie des Verlags, die Ausgestaltung des Buchprogramms (Publikumstitel, darunter regionale Krimis, Romane und Ausflugsführer, sowie Auftragsarbeiten) sowie die verkaufsorientierte Platzierung des Buchportfolios im Markt. Sie sind verantwortlich für die Ergebnisplanung und -steuerung, pflegen Netzwerke mit Autoren und Kooperationspartnern und repräsentieren den Verlag in der Öffentlichkeit.

Sie sollten eine abgeschlossene Berufsausbildung im Verlag und/oder ein abgeschlossenes Studium sowie einschlägige Berufserfahrung mit Ergebnisverantwortung in einem Buchverlag mitbringen. Führungskompetenz, Verhandlungs- und Verkaufsgeschick, Kreativität und Konzeptstärke runden ihr Profil ab.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an
Personalabteilung@mediengruppe-frankfurt.de.

Informieren Sie sich über uns auf unserer Website bei
www.mediengruppe-frankfurt.de/karriere.



**MEDIEN
GRUPPE
FRANKFURT**

Steuererklärung?
Ich kann das.
Dann passen Sie zur **VLH.**

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämienystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werde- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenshaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.



Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserer regionalen Ansprechpartnerin:

Angela Fuchs, 35510 Butzbach
06033 3588504, angela.fuchs@vlh.de

www.vlh.de/karriere

Wir suchen
zur Unterstützung unseres Teams
• Fleischfachverkäufer m/w/d
• Koch m/w/d
• Kassierer m/w/d
• Mitarbeiter für die Getränkeabteilung m/w/d
in Teilzeit, 20 bis 30 Stunden pro Woche
zur Warenverräumung m/w/d
in Teilzeit, 20 Stunden pro Woche

Bewerbungen bitte per E-Mail: sabine-lemler@t-online.de
oder per Post z. Hd. Frau Lemler an:



LEMLER
Kaiserstraße 11
35510 Butzbach
Telefon 06033/9285516

POHLHEIM

Die Stadt Pohlheim besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Gärtner oder Garten- und Landschaftsbauer (m/w/d)

in Vollzeit.

Den vollständigen Ausschreibungstext (Bewerbungsschluss: 11.12.2020) lesen Sie auf der Website der Stadt Pohlheim www.pohlheim.de unter der Rubrik Rathaus & Politik/Stellenanzeigen.



Die Stadt Pohlheim besetzt fröhlich zum 1. Februar 2021 die Stelle eines

»Klimaschutzmanagers« (m/w/d)

in Vollzeit.

Den vollständigen Ausschreibungstext (Bewerbungsschluss: 18. Dezember 2020) lesen Sie auf der Website der Stadt Pohlheim www.pohlheim.de unter der Rubrik Rathaus & Politik/Stellenanzeigen.

Geteilte Freude ist doppelte Freude: Genug zu essen, ein festes Haus und die Kinder in der Schule – das bedeutet für viele Menschen in Entwicklungsländern Lebensqualität. Ihr Einkauf zu „fairen“ Preisen trägt dazu bei.

„Brot für die Welt“ Postbank 500 500 500 BLZ 370 100 50 www.brot-fuer-die-welt.de

Wir sind ein alteingesessenes Familienunternehmen und suchen zum sofortigen Eintritt eine/n

Mechaniker (m/w/d) für Motorgeräte

Wir bieten: Angenehmes Arbeitsklima, Weiterbildung, faire Bezahlung

Sie bieten: Abgeschlossene Ausbildung als Mechatroniker in KFZ- oder Landmaschinen-Technik, Führerschein (möglichst CE/95, Gabelstapler), freundlichen Umgang mit Kunden, Teamfähigkeit

Ihre Aufgaben: Montage, Wartung, Instandhaltung von Motorgeräten und Gartentechnik, Lieferservice, Lagerhaltung, Beratung und Verkauf

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Ludwig Frey GmbH

Marburger Straße 53 · 35457 Lollar · Telefon 06406/3097 · E-Mail: frey-lollar@t-online.de



arismo

Unsere Schwerpunkte liegen in der Beratung bei Softwareentwicklungen und im Bereich der Geoinformationen (z. B. Drohnen-Technologie).

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

UX Mitarbeiter (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Konzeption moderner und nutzerzentrierter Software-Features für unsere Web-Anwendungen und Android/iOS
- Entwicklung innovativer UI/UX-Konzepte für unsere Anwendungen
- Optimierung der User- und Customer Journey sowie die Weiterentwicklung unserer bestehenden User-Interfaces
- Erstellung von Wireframes, Mockups und interaktiven Prototypen
- Durchführung von Anforderungs-Workshops und Usability-Tests
- Erstellen und Weiterentwickeln von plattformspezifischen Styleguides
- Interdisziplinäres Arbeiten mit Produktmanager/Product-Owner, Frontend-Entwickler und Anwender

Ihr Profil:

Die beste Grundlage für diese Aufgabe bildet ein abgeschlossenes Studium im Bereich Medieninformatik/Mediendesign oder UX-Design.

Zu Ihren weiteren Eigenschaften zählen:

- mehrjährige Berufserfahrung im Bereich UX und Interaction Design
- Erfahrung in der UX-seitigen Entwicklung von mobilen Apps und Web-Anwendungen
- fortgeschrittenes Kenntnis in der Adobe Suite (insbesondere Photoshop und Illustrator) sowie XD, Sketch, Axure o.Ä.
- Erfahrung im Umgang mit Projektmanagement-Tools (Jira o.Ä.) sowie Erfahrungen sowohl in der klassischen Arbeitsweise als auch in agilen Methoden
- technisches Verständnis in der direkten Zusammenarbeit mit der Entwicklung

Gerne nehmen wir auch Bewerbungen von Berufseinsteigern entgegen.

Wir bieten Ihnen ein verantwortungsvolles und abwechslungsreiches Arbeitsgebiet, das Sie selbst mitgestalten können, direkte Kommunikationswege sowie die Möglichkeit von zu Hause zu arbeiten. Daneben bieten wir Ihnen eine leistungsgerechte und der Verantwortung entsprechende Vergütung sowie attraktive Sozialleistungen (z. B. betriebliche Altersversorgung).

Für Fragen zur Stelle und zur Ausgestaltung der Position steht Ihnen Herr Hahn telefonisch unter 0641 7968-400 gerne vorab zur Verfügung. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung, vorzugsweise per E-Mail, an:

arismo GmbH, Wilhelmstr. 25, 35392 Gießen,
E-Mail: personalabteilung@arismo.io

Bewerbungen auf
Chiffre-Anzeigen
werden nicht per E-Mail
von uns an den Inserenten
weitergeleitet.

Wir bitten die Interessenten, ihre
Bewerbungsunterlagen
(Lebenslauf, Zeugnisse etc.)
ausschließlich auf dem Postweg
an den Verlag zu senden.
Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Marburger Straße 20
35390 Gießen



GEZIELTE JOBSUCHE IN DEINER REGION!

JOBS
in Mittelhessen

Größter Online-Stellenmarkt
für Mittelhessen

www.JOBS-in-Mittelhessen.de



Mitarbeiter(in) mit Laborerfahrung (gerne MTLA)

bevorzugt in Vollzeit (40h/Woche)

Bei Interesse erbitten wir Ihre Bewerbung an:

Institut für Pathologie und Zytologie, Dr. H. Köhler
Neue Kasseler Str. 23a, 35039 Marburg
E-Mail: koehler@patho-marburg.de, Tel. 06421-870042

Wir suchen für unser histologisch-immunhistologisches Labor ab sofort eine/n

Mitarbeiter(in) mit Laborerfahrung (gerne MTLA)

bevorzugt in Vollzeit (40h/Woche)

Bei Interesse erbitten wir Ihre Bewerbung an:

Institut für Pathologie und Zytologie, Dr. H. Köhler
Neue Kasseler Str. 23a, 35039 Marburg
E-Mail: koechler@patho-marburg.de, Tel. 06421-870042


Landkreis Gießen
 HESSENS MITTE • WISSEN
 WIRTSCHAFT & KULTUR

Beim Landkreis Gießen sind folgende Stellen zu besetzen:

Nr. 106/2020
 Im Servicebetrieb Landkreis Gießen sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt, befristet bis 16.07.2021, mehrere Teilzeitstellen als

Reinigungskraft

in folgenden Schulen zu besetzen:

1. Gesamtschule Wettenberg	25,00 Wochenstunden
2. Grundschule Heuchelheim	05,00 Wochenstunden
3. Gesamtschule Lollar	25,00 Wochenstunden
4. Gesamtschule Buseck	10,00 Wochenstunden
5. Grundschule Reiskirchen	08,00 Wochenstunden
6. Gesamtschule Hungen	16,00 Wochenstunden
7. Grundschule Langgöns	07,00 Wochenstunden
8. Gesamtschule Linden	15,00 Wochenstunden

Voraussetzungen für diese Stellen:

- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Erfahrung im Bereich der Grund- und Unterhaltsreinigung
- Flexibilität betreffend Arbeitszeit
- Zuverlässigkeit

Was bietet der Servicebetrieb des Landkreises Gießen:

- ergonomische Reinigungssysteme
- jährlicher Urlaubsanspruch von 30 Tagen
- eine Jahressonderzahlung und eine jährliche Leistungsprämie
- zusätzliche Altersvorsorge
- ein Jobticket zur Nutzung im gesamten RMV-Gebiet mit Mitnahmeregelung

Die Stellen sind nach Entgeltgruppe 2 TVöD bewertet.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Interessierte können sich bei Sachgebietsleiterin Frau Kray, Tel. 0641/9390-1765, näher informieren.

Bewerbungen sind bis zum 06.12.2020 an den Kreisausschuss des Landkreises Gießen, FD Personal, Postfach 110760, 35352 Gießen zu richten. Wir bitten, die Bewerbungsunterlagen nur in Fotokopien ohne Plastikhüllen, Heftmappen usw. einzureichen.

Die Kreisverwaltung Gießen wurde im Rahmen des Audits »berufundfamilie« als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert.



Lebenshilfe Gießen

Miteinander mehr bewegen

www.lebenshilfe-giessen.de

Die Lebenshilfe Gießen e.V. betreut mit ihren Tochterunternehmen und rund 1.300 Beschäftigten 2.800 Menschen mit und ohne Behinderungen in der Stadt und im Landkreis Gießen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt Personen (w/m/d) in den Funktionen als:

Sozialpädagoge (Bachelor, Master, Diplom) in Teilzeit für 25 Std. wöchentlich, befristet für unsere Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) in Stadt und Landkreis Gießen

Schulleitung in Vollzeit für unsere Sekundarstufe der Sophie-Scholl-Schulen gGmbH in Gießen

Tischler in Vollzeit für 39 Std. wöchentlich, befristet für unsere Abteilung Schreinerei in der Reha-Mitte, Werkstatt Gießen

Pädagogischer Mitarbeiter in Teilzeit für 30 Std. wöchentlich, zunächst befristet bis 30.04.2021 für unsere Tagesförderstätten in Pohlheim, Lollar, Kleinlinden oder Gießen

Pädagogische Fachkraft in Tageseinrichtungen für Kinder, jeweils in Teilzeit für 30 Std. wöchentlich, unbefristet, sowie als **Aushilfskraft** jeweils auf Mini-Job Basis, zunächst befristet bis 31.03.2021 für unsere Kindertagesstätten und Kinder- und Familienzentren in Gießen, Pohlheim, Lich, Reiskirchen, Allendorf/Lda.

Gruppenleitung für eine Werkstattgruppe in Vollzeit für 39 Std. wöchentlich, unbefristet

Gruppenhelfer für eine Werkstattgruppe in Vollzeit für 39 Std. wöchentlich, befristet zunächst bis 30.04.2021

Pädagogischer Mitarbeiter in Vollzeit für 39 Std. wöchentlich, zunächst befristet bis 30.04.2021 jeweils für unsere Limeswerkstatt in Pohlheim-Garbenteich

Wohnstättenleitung in Teilzeit mit 30-35 Std. wöchentlich für unsere Wohnstätte in Lich, unbefristet

Pädagogische Fachkräfte für unsere Wohnstätten in Albach und Langgöns jeweils in Teilzeit für 20 bzw. 30 Std. wöchentlich, unbefristet

Pädagogische Fachkraft als Nachtwache für unsere Wohnstätte in Pohlheim-Garbenteich in Teilzeit für 25 Std. wöchentlich, unbefristet

Erzieher im Anerkennungsjahr sowie als

Auszubildende im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung zum Heilerziehungspfleger für unsere Wohnstätten der Lebenshilfe Gießen an unterschiedlichen Standorten im Stadt- und Kreisgebiet Gießen zum 01.08.2021

Freiwilliger

- für unsere Einrichtungen an unterschiedlichen Standorten im Stadt- und Kreisgebiet Gießen (im Alter 16-26) für das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)**. Auch Freiwillige mit Beeinträchtigungen können sich im inklusiven FSJ bewerben.
- sowie für den **Bundesfreiwilligendienst (BFD)**, im Alter ab 27 in vielfältigen Arbeitsbereichen

Wir übernehmen die Kosten für das Schüler-Hessenticket.

Bewerber (w/m/d) mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Qualifikation und Eignung bevorzugt. Ehrenamtliches Engagement in Hilfsorganisationen wird in unserem Betrieb gefördert. Bitte geben Sie dies in Ihrer Bewerbung an. Nähere Infos unter: www.lebenshilfe-giessen.de im Bereich Stellenangebote.

Gießen

Die Universitätsstadt Gießen ist mit ihren rund 88.000 Einwohner*innen das dynamisch wachsende Zentrum Mittelhessens an der Lahn. Dank vielfältiger Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote bietet die jüngste Stadt Hessens eine hohe Lebensqualität. Derzeit kümmern sich rund 1.350 Mitarbeiter*innen in der Stadtverwaltung als serviceorientierte Dienstleisterin um die Belange der Bürger*innen, Gäste und Unternehmen.

Die Universitätsstadt Gießen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Sachbearbeiter*in für die Bezügeabrechnung in der Abteilung Personal und Organisation

für das Haupt- und Personalamt

Mitarbeiter*in für die Straßenverkehrsabteilung/Verkehrssteuerung

für das Ordnungsamt

Interessiert? Nähere Informationen zu den Leistungen, die wir Ihnen bieten, den Aufgabengebieten, den Anforderungsprofilen der angebotenen Stellen und den Bewerbungsmodalitäten (Bewerbungsschluss ist der 15. Dezember 2020) erhalten Sie unter www.giessen.de/Stellenangebote oder unter den Telefonnummern des Haupt- und Personalamtes 0641 306-1039 (Herr Nachtigall für die Stelle im Haupt- und Personalamt) und 0641 306-1038 (Herr Maaß für die Stelle im Ordnungsamt). Online-Bewerbungen richten Sie bitte an bewerbung@giessen.de.

UKGM
 UNIVERSITÄTSKLINIKUM
 GIESEN UND MARBURG

INNOVATIV, FAMILIENFREUNDLICH, NAH AM PATIENTEN:

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) stellt mit rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den beiden Standorten in Gießen und Marburg die Versorgung unserer jährlich 500.000 Patientinnen und Patienten auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau sicher.

Am Standort Gießen suchen wir ab sofort für das **Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämostherapie** drei

Medizinische Fachangestellte (m/w/d) oder Medizinstudenten (m/w/d) im klinischen Studienabschnitt

für eine befristete Einstellung in Teilzeitbeschäftigung.

Gerne steht Ihnen Frau Dr. Möller unter der Telefonnummer 0641/985-41523 oder -58557 für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Detaillierte Informationen finden Sie unter: <http://ukgm.de/stellen/1743>

Am Standort Gießen suchen wir ab 01.01.2021 in der **Klinik für Neurochirurgie** einen

Medizinisch-technischen Assistenten (m/w/d)

für eine Einstellung in Teilzeitbeschäftigung.

Gerne steht Ihnen Frau Beutnagel unter der Telefonnummer 0641/985-57160 für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Detaillierte Informationen finden Sie unter: <http://ukgm.de/stellen/1744>

Am Standort Gießen suchen wir ab sofort für das **Institut für Pathologie** einen

MFA/MTA/BTA (m/w/d)

für eine befristete Einstellung in Teilzeitbeschäftigung.

Gerne steht Ihnen Herr Prof. Bräuninger unter der Telefonnummer 0641/985-41130 für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Detaillierte Informationen finden Sie unter: <http://ukgm.de/stellen/1745>

Am Standort Gießen suchen wir ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt für den **Geschäftsbereich Personalmanagement** einen

Personalsachbearbeiter (m/w/d) für die Entgeltabrechnung

für eine Einstellung in Vollzeitbeschäftigung.

Gerne steht Ihnen Frau Gümbel unter der Telefonnummer 0641/985-42035 für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Detaillierte Informationen finden Sie unter: <http://ukgm.de/stellen/1746>

Evangelisches Dekanat Gießen
 Fachbereich Kindertageeinrichtungen

Das Evangelische Dekanat Gießen und die Evangelische Lukasgemeinde in Gießen suchen für die Kindertageeinrichtung und das Familienzentrum „Ludwigstraße“ ab sofort:

3 Erzieher/-innen (m/w/d)

oder vergleichbare Qualifikation; Entgeltgruppe E7 (KDO)
 33,00 Wo./Std. in der Kita, befristet für 3 Jahre
 20,00 Wo./Std. in der Krippe, befristet für eine Elternzeit bis Mai 2022
 15,00 Wo./Std. befristet für die Dauer der Integration längstens bis 31.07.2021

Die Bewerbungsfrist endet am: 06.12.2020

Informationen zu dem Stellenprofil entnehmen Sie bitte unserer Homepage. www.evangelische-kitas-giessen.de

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

Stellenangebot

Sachbearbeiter/in (m/w/d) im Kultur- und Sozialbereich

Die komplette Stellenaußschreibung finden Sie unter www.friedberg-hessen.de/Rathaus und Politik/Stellenangebote

Gut informiert in den Tag

Zur Erweiterung unseres Teams in unserer Betriebs- und Anlagentechnik suchen wir ab sofort einen:

› Betriebselektriker/Energieanlagenelektroniker/ Mechatroniker (m/w/d)

für die Instandhaltung



Sie stehen unter Strom und sind trotzdem stets geerdet!

Wir sind ein modernes Druck- und Verlagshaus und Herausgeber von regionalen Tageszeitungen für Gießen, Alsfeld und die Wetterau. Neben unseren eigenen Tageszeitungen produzieren wir täglich weitere Printprodukte. Unser Druck- und Verlagshaus verfügt neben dem digitalen Workflow über die neueste Druck- und Versandraummachinengeneration. Neben der Erstellung der Printprodukte zum gewünschten Zeitpunkt garantieren wir eine termingerechte Zustellung über unseren Versand an Spediteure und Zusteller sowie jederzeit eine hochwertige Druckqualität der einzelnen Printprodukte.

› Ihr Aufgabengebiet:

- Erwerben der notwendigen Fachkenntnisse über unsere Produktionsanlagen
- Wartung, Reparatur und vorbeugende Instandhaltung unserer Versandanlage sowie unserer Druckmaschine und weiterer Betriebseinrichtungen
- Sie stellen die tägliche Verfügbarkeit unserer Betriebseinrichtungen sicher
- Fehlersuche und Sofortreparaturen sowie anschließende Analyse der Störungsursachen
- Weiterentwicklung unserer modernen Produktionsanlagen
- Mitarbeit bei Inbetriebnahmen, Umbau- und Nachrüstungsmaßnahmen
- Erledigung der Aufgaben in einem Team mit wechselnder Rufbereitschaft (nach der Tagesschicht)

› Ihr Profil

- Sie haben eine Ausbildung als Elektriker/Energieanlagenelektroniker oder Mechatroniker erfolgreich abgeschlossen und Berufserfahrung im Bereich Wartung, Instandhaltung und Fehlersuche gesammelt
- Sie haben Spaß an der Arbeit im Team
- Sie erledigen Ihre Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich
- Sie sind technikbegeistert und möchten die ganze Bandbreite unserer Versand- und Druckanlage kennenlernen

Sie leisten gute Arbeit. Das honorieren wir gerne mit einem sicheren und langfristigen Arbeitsplatz und einem interessanten, abwechslungsreichen Aufgabengebiet. Wir garantieren eine qualifizierte Einarbeitung durch Ihre neuen Kollegen und durch Lehrgänge. Werden Sie Teil unseres kollegialen, funktionierenden Teams.

Interessiert? Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **31. 12. 2020** an bewerbung@mdv-online.de unter Stichwort »Instandhaltung«.

Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Personalabteilung, Marburger Straße 18–20, 35390 Gießen

Bei Fragen steht Ihnen Frau Karin Hilscher unter Telefon 06 41/30 03-203 gerne zur Verfügung. Weitere Informationen über unser Verlagshaus finden Sie unter www.mdv-online.de

Gießener Allgemeine
Alsfelder Allgemeine
Wetterauer Zeitung



medacom Distributor für Imagetechnologie

Die medacom GmbH ist ein mittelständisches, inhabergeführtes Unternehmen welches sich auf den Vertrieb von Schneideplottern und 3D-Druckern spezialisiert hat.

Um unseren technischen Support besser aufzustellen suchen wir Verstärkung für unser Team.

Servicetechniker in Vollzeit – für Schneideplotter (m/w) – für 3D-Drucker (m/w)

Weitere Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie unter www.medacom.de/jobs.

Sie interessieren sich für eine dieser verantwortungsvollen Aufgaben? Dann senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung möglichst in digitaler Form bitte an:

medacom GmbH
z.H. Herr Olaf Gerlach
R.-Samesreuther-Str. 25
35510 Butzbach

Tel.: 06033 / 74888-0

Fax: 06033 / 4649

Email: bewerbung@medacom.de
www.medacom.de



Gemeinschaftspraxis Allgemeinmedizin

Dr. med. Balser
Dr. med. Bayindir

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (m/w/d)

Für unsere Gemeinschaftspraxis Allgemeinmedizin suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine motivierte MFA (m/w/d).

Nähere Informationen finden Sie unter: www.hausarztparis-balser-bayindir.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per Post an:

Gemeinschaftspraxis · Dr. med. Balser · Dr. med. Bayindir

Badenburger Hohl 8 · 35396 Gießen

per E-Mail an: dres.baba@t-online.de

Werden Sie Teil des starken Teams
unserer Niederlassung Frankfurt



Alles für das Dach

Die DEG Alles für das Dach eG ist mit 57 Standorten und über 1.000 Mitarbeitern der starke Partner des Dachhandwerks. Ein vollumfängliches Sortiment, top ausgestattete Arbeitsplätze, neueste IT-Systeme, ein sicherer und technisch hochwertiger Fuhrpark, modernste Lagerlogistik sowie erstklassig ausgebildete Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs.

Fahrer und/oder Lagerist (m/w/d)

Zum Job gehören neben einer sympathischen Kommunikation:

- Auslieferungsfahrten im Nahverkehr
- Auf- und Abladetätigkeiten einschließlich Ladungssicherung
- Warenannahme und Warenausgabe
- Lagerhaltung und Kommissionierung

Sie bringen neben einem serviceorientierten Denken und Handeln mit:

- Führerschein der Klasse CE mit Eintrag 95 und Fahrerkarte
- Erfahrung im Umgang mit Baustoff- und Bedachungsartikeln
- Stapler- und Kranführerschein sind wünschenswert

Engagierte Mitarbeiter profitieren:

Neben einem sehr attraktiven Gehalt bieten wir ein umfassendes Programm zur fachlichen und persönlichen Entwicklung und übernehmen selbstverständlich auch die Kosten für die Berufskraftfahrer-Weiterbildung. Top ausgestattete Lkws, eine fahrerorientierte Telematik, professionelle Lagerlogistik und vor allem ein faires Verhältnis zwischen Kompetenz und Verantwortung erwarten Sie. Als Mitarbeiter profitieren Sie zusätzlich von der betrieblichen Altersvorsorge sowie einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement und können sich unmittelbar am Unternehmen und dessen Erfolgen beteiligen.

Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Angabe der **Referenznummer 598202009** per Mail an: bewerbungen@deg-dach.de

Oder rufen Sie uns einfach an!

DEG Frankfurt: NL-Leiter Patrik Schneider, Mobil: 0172.9699002



Beim Landkreis Gießen sind folgende Stellen zu besetzen:

Nr. 107/2020

Im Fachdienst 51 Kinder- und Jugendhilfe, Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Regionalteam Süd eine Vollzeitstelle als

Dipl.-Sozialarbeiter/-pädagoge (m/w/d)

befristet für die Dauer einer Mutterschutzfrist und einer sich ggf. anschließenden Elternzeit zu besetzen. Die Stelle ist nach Entgeltgruppe S14 TVöD-SuE bewertet.

Nr. 108/2020

Im Fachdienst Aufsichts- und Ordnungswesen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Vollzeitstelle in der

Sachbearbeitung

nach dem Prostituiertenschutzgesetz und Gewerberecht unbefristet zu besetzen. Die Stelle ist nach Entgeltgruppe 9a TVöD bewertet.

Nähere Informationen zu dem Aufgabengebiet, dem Anforderungsprofil der angebotenen Stellen und den Bewerbungsmodalitäten erhalten Sie unter www.lkgi.de ->-Der Landkreis Gießen -> Karriere -> Stellenangebote

Die Kreisverwaltung Gießen wurde im Rahmen des Audits »berufundfamilie« als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert.



Kliniken Hartenstein
Bad Wildungen

Über 40 ärztliche Kollegen freuen sich auf Sie!

Die Kliniken Hartenstein bieten folgende Einstellungsmöglichkeiten:

Aus dem Bereich der Orthopädie:

- ✓ Oberarzt (m/w/d) mit der Qualifikation
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie oder
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin
- ✓ Arzt (m/w/d) mit Erfahrung in der orthopädischen Rehabilitation

Aus dem Bereich der Psychosomatik:

- ✓ Oberarzt (m/w/d) mit der Qualifikation
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder
Facharzt für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin, der sich entweder in einer psychotherapeutischen Fortbildung befindet oder eine solche bereits abgeschlossen hat.

Aus dem Bereich der Urologie:

- ✓ Oberarzt für Urologie (m/w/d)
- ✓ Facharzt für Urologie (m/w/d)

Weitere Informationen zu den Stellenangeboten finden Sie auf unserer Homepage www.kliniken-hartenstein.de/karriere - der QR-Code führt Sie zur jeweiligen Stellenausschreibung.

Werden Sie Teil eines erprobten Fachärztteteams in einem krisensicheren Familienunternehmen mit herzlicher Atmosphäre. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne unter der Rufnummer 05621 – 881093 oder per E-Mail: karriere@kliniken-hartenstein.de zur Verfügung.

Kliniken Hartenstein GmbH & Co. KG

Hauptverwaltung
Günter-Hartenstein-Straße 8

34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen

www.kliniken-hartenstein.de



Stellenausschreibung

Die Gemeinde Reiskirchen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Kindertagesstätte »Regenbogen« OT Bersrod eine

pädagogische Fachkraft gemäß § 25 HKJGB (m/w/d) mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 20,00 Stunden.

Das Arbeitsverhältnis ist zunächst befristet bis zum 31.07.2021. Eine spätere Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis ist bei entsprechender Eignung möglich.

Angaben zum Anforderungsprofil, Bewerbungsverfahren sowie umfangreiche Informationen zu unseren Aufgaben finden Sie auf unserer Internetseite: www.gemeinde-reiskirchen.de.



Werden auch Sie zum Helfer.

German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn

Spendenkonto

IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80

BIC GENODEF1EK1

www.german-doctors.de | info@german-doctors.de



Suche erfahrene, nette

MFA (w/m/d)

für engagierte, freundliche Kinderarztpraxis
in Wetzlar

VZ/TZ, Tarifgehalt, Zulagen.

Dr. Kulenkampff • Langgasse 68 • Wetzlar

dr.g.kulencampff@onlinemed.de

Kirchliche Nachrichten



Der Ewigkeitssonntag im November, auch Totensonntag genannt, ist in evangelischen Gemeinden dem Andenken an Verstorbene gewidmet. In den Gottesdiensten in den Kirchen und auf den Friedhöfen werden die Namen der im zurückliegenden Jahr Verstorbenen verlesen. Mit dem Ewigkeitssonntag endet das Kirchenjahr.

Wegen der Corona-Pandemie und den sich aus den Abstands- und Hygiene-regeln ergebenden Einschränkungen verzichten einige Gemeinden auf Andachten auf Friedhöfen. Manche Gemeinden feiern mehrere Gottesdienste im Lauf des Tages, um vielen Angehörigen die Teilnahme an den Gottesdiensten zu ermöglichen. Sie sind von den Gemeinden, die für diesen Sonntag um Voranmeldung gebeten hatten, direkt eingeladen worden.

In allen evangelischen (und katholischen) Gottesdiensten gelten besondere Schutzvorkehrungen um Infektionen zu verhindern, etwa das Tragen von Mund-Nase-Bedeckungen auch während des Gottesdienstes, der Verzicht auf Gesang, die Einhaltung eines Mindestabstands von 1,5 bis 2 m zwischen den Gottesdienstbesuchern sowie Desinfektionsmaßnahmen. Zur Nachverfolgung möglicher Infektionen werden die Namen und Anschriften der Besucher aufgenommen.

Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 22. November 2020
Ewigkeitssonntag

Gießen

Ev. Kirche Allendorf 10.00 Uhr
Gottesdienst im Freien auf dem Friedhof mit Pfr. Christine Specht

Ev. Andreaskirche 11.00 Uhr Gottesdienst mit Dekan André Witte-Karp

Ev. Johanneskirche 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Matthias Weidenhagen, Vikarin Dr. Mirjam Sauer; 19.00 Uhr Abendgottesdienst mit Pfr. Michael Paul

Ev. Kirche Kleinlinden 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfr. Landig

Ev. Kirche Lützellinden 09.30 Uhr und 11.00 Uhr
Gottesdienste mit Pfr. Everling

Kapelle auf dem Alten Friedhof (Ev. Luthergemeinde) 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Sonja Löytynoja

Ev. Pankratiuskapelle 09.30 Uhr und 11.00 Uhr
Gottesdienste mit Pfr. Peter Ohl

Ev. Pauluskirche 09.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Rolf-P. Noormann

Ev. Petruskirche 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Matthias Leschhorn

Ev. Stephanusgemeinde 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Peter Willared

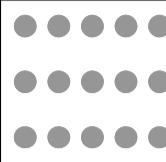
Ev. Thomaskirche 11.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Rolf-P. Noormann

Ev. Wichernkirche 11.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Johannes Lohscheidt

Friedhof Wieseck 14.30 Uhr Andacht mit Pfr. Carolin Kalbhenn

Aktuelle Nachrichten aus dem Evangelischen Dekanat Gießen
auf der Internetseite giessen-evangelisch.de
und auf Facebook/GiessenEvangelisch

Bekanntmachungen



Amtliche Bekanntmachung

Der Kreisausschuss

Am Donnerstag, dem 26. November 2020, 15:00 Uhr, findet im Konferenzraum 1, Zimmer Nr. F212, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen, die 35. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift über die 33. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 17. September 2020
3. Haushaltssatzung und Haushaltspolitik für das Haushaltsjahr 2021 - Investitionsprogramm für die Jahre 2020 bis 2024 und Haushaltssicherungskonzept; hier: Vorlage des Kreisausschusses vom 20. Oktober 2020 - Fragerunde
4. Mitteilungen und Anfragen

Es ist geplant, diese Sitzung weitestgehend virtuell durchzuführen. Da diese Sitzung aber grundsätzlich öffentlich ist, ist auch im begrenzten Maße die physische Teilnahme unter besonderen Sicherheitsmaßnahmen aus infektionsschutzrechtlicher Sicht möglich. Die Vertreter/innen der Presse oder Bürgerinnen und Bürger, die den Sitzungsverlauf verfolgen möchten, müssen sich bis spätestens 23. November 2020 bei der Stabsstelle Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit registrieren lassen.

Peter Pilger
Ausschussvorsitzender



Amtliche Bekanntmachung

Am Donnerstag, dem 26.11.2020, 20.00 Uhr, findet die 26. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Lützellinden im Gemeindesaal, Zum Dorfplatz 6, 35398 Gießen-Lützellinden, statt.

Hinweis:

Aufgrund der hohen Infektionsgefahr werden neben den Sitzungsteilnehmer*innen und den beiden Pressevertreter*innen nur maximal 7 Zuschauer*innen zugelassen. Die strengen Hygienemaßnahmen sind zu beachten. Insbesondere wird auf das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung während der gesamten Sitzung hingewiesen.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 25. Sitzung des Ortsbeirates am 22.10.2020
2. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
3. Wiederanlage von Feldwegen
 - Antrag der SPD-Fraktion vom 16.11.2020 –
4. Radwegeplan
 - Antrag der SPD-Fraktion vom 16.11.2020 –
5. Errichtung der Endhaltestelle »Im Vogelsang« Linie 1
 - Antrag der CDU-Fraktion vom 13.11.2020 –
6. Errichtung einer Bushaltestelle an der Haltestelle »Am langen Strich«
 - Antrag der CDU-Fraktion vom 13.11.2020 –
7. Mitteilungen und Anfragen
8. Bürgerfragestunde

Gez. Sames, Ortsvorsteher



Der Immobilienmarkt für Hessen und die Metropolregion Rhein-Main



www.wohnen-in-hessen.de

Immobilienangebote

ytong-bausatzhaus.de

KfW-55-Massivhaus
AKTIONSHAUS! STV 157
Jetzt 10.000 € Preisnachlass!



YTONG
online
Bauherrente

Samstag, den 24. Okt.
Samstag, den 21. Nov.
jeweils von
10.30 bis 11.30 Uhr
Online-Anmeldung erforderlich unter:
www.ytong-bausatzhaus.de

YTONG
Bausatzhaus
Tel. 0152 - 29 507 682
Wabern - Kassel
Gladenbach

Abkürzungen für
Immobilienanzeigen

A+ bis H	= Energieeffizienzklasse
B	= Bedarfsausweis
Bj	= Baujahr des Wohngebäudes
E	= Elektrische Energie (auch Wärmepumpe), Strommix
FW	= Fernwärme aus Heizwerk oder KWK
Gas	= Erdgas, Flüssiggas
Hz	= Brennholz, Holzpellets, Holzhackschnitzel
Ko	= Koks, Braunkohle, Steinkohle
kWh	= Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert in kWh/(m ² a)
Öl	= Heizöl
V	= Verbrauchsausweis

Beispiel:
Verbrauchsausweis, 122 kWh/(m² a), Fernwärme aus Heizwerk, Baujahr 1962, Energieeffizienzklasse D

Mögliche Abkürzung:
V, 122 kWh, FW, Bj 1962, D

Wir weisen darauf hin, dass es sich hierbei um kein offizielles Abkürzungsverzeichnis des zuständigen Bundesministeriums handelt, sondern lediglich um eine Empfehlung des Immobilienverbandes Deutschland IVD.

Gießener Allgemeine
Alsfelder Allgemeine
Wetterauer Zeitung

Wohnmobile

300 wunderschöne, gebrauchte
Wohnwagen bereits ab € 2.000
Thein 97424 Schweinfurt • 09721/87153
www.careavan-thein.de

Anzeigen bitte

rechtzeitig aufgeben

Gute Ideen zum Fairschenken

Fordern Sie kostenlos
unseren Geschenkeflyer an.

„Brot für die Welt“
Postfach 1011 42
70010 Stuttgart
Telefon 0711/2159-217
werbung@brot-fuer-die-welt.de

Brot
Für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

LESER
REISEN
2021

Entdecken Sie mit
unseren Reisen die Welt!



Information und Buchung: 06 41/3003-113 · Montag bis Freitag 09.00 bis 17.00 Uhr
reisen.giessener-allgemeine.de · reisen@giessener-allgemeine.de

Bischofssitze & Andreas Englisch

Flussreise mit MS Esprit ***** ab/an Frankfurt
25. bis 28.03., 28. bis 31.03. und 31.03. bis 03.04.2021

Eine absolut neue Art der Buchpräsentation erwartet die Mitreisenden an Bord der MS Esprit. Erleben Sie den Bestseller-Autor Andreas Englisch live während einer wunderschönen Flussreise. Der Vatikan-Kenner, Bestseller-Autor und Journalist veröffentlicht aktuell mit „Pakt gegen den Papst - Franziskus und seine Feinde im Vatikan“ seinen neuesten Bestseller. Seit drei Jahrzehnten lebt er in Rom und gilt als einer der bestinformierten Journalisten im Vatikan. In zwei interessanten Gesprächsrunden erzählt Andreas Englisch in seiner unnachahmlichen Art über seine Zeit im Vatikan und sein interessantes Hintergrundwissen. Bei den Exkursionen in den Bistumsstädten Speyer und Mainz wird er auch Spannendes zum Verhältnis des Vatikans zur deutschen Kirche berichten und ist an zwei Tagen der Reise Ihr Mitreisender und Gesprächspartner.

Ihr Zuhause auf Zeit: Deluxe-Fluss Schiff MS Esprit
Mit maximal 100 Gästen reisen Sie auf einem 110-Meter-Schiff höchst komfortabel. Die MS Esprit besticht mit ihrer weitläufigen Architektur und bietet nicht nur 52 Komfort-Kabinen und -Suiten, sondern auch viel Freiraum auf drei Decks und einem schön eingerichteten Sonnendeck. Die Standardkabinen auf dem Smaragddeck verfügen über 16 m², die Suiten auf dem Rubindeck über 20 m² und die Mastersuiten auf dem Diamantdeck sogar über 27 m². Die

Kabinen auf dem Rubin- und Diamantdeck verfügen über einen französischen Balkon.

Im Reisepreis eingeschlossen u. a.:

3 Nächte Schiffsreise in der gewählten Kabinen-Kat.; Vollpension an Bord; Stadt- und Dombesichtigung in Speyer und Mainz; 2 Lesungen/Vorträge mit Andreas Englisch; handsigniertes Buch von Andreas Englisch (1 Buch pro Kabine); Benutzung der Bordeinrichtungen; deutschsprachige Bordreiseleitung.

Die Reiseroute: Frankfurt, Einschiffung | Speyer | Mainz | Frankfurt, Ausschiffung.

Reisepreise pro Person ab/an Frankfurt

599,- € 2-Bett-Kabine, Smaragddeck
699,- € 2-Bett-Minisuite, Rubin-/Diamantdeck
799,- € 2-Bett-Juniorsuite mit frz. Balkon, Rubindeck
699,- € 2-Bett-Kab. zur Alleinbenutzung, Smaragddeck
899,- € 2-Bett-Mastersuite mit frz. Balkon, Diamantdeck

Reiseveranstalter:
Globalis Erlebnisreisen GmbH, 61137 Schöneck

Gießener Allgemeine
Alsfelder Allgemeine
... die Nr. 1

Royale Ruhe am Bahnhof

Hollands königliche Wartesaile werden selten genutzt

VON BERND F. MEIER

Im königlichen Wartesaal des Amsterdamer Hauptbahnhofes herrscht royale Ruhe. „Kaum ein Reisender weiß, was sich hinter dem goldenen Gittertor an Gleis 2b verbirgt“, sagt Paula van Dijk, 70. Die Architektur- und Kunsthistorikerin führt Besucher durch die Koninklijke Wachtkamer, den Königlichen Wartesaal.

König Wilhelm I. hatte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Eisenbahnbau und die Holländische Eisenbahngesellschaft investiert, einen der Vorgänger des heutigen Bahnhunternahmens NS. Für den Neubau des Amsterdamer Hauptbahnhofes plante Architekt Pierre Cuypers ab 1875 also gleich einen königlichen Wartesaal mit ein – samt überdachter Einfahrt für die royale Kutsche. Die Regenten sollten vor der Bahnhinfahrt nicht im Regen stehen.

Die Koninklijke Wachtkamer ist mehr Saal als Kammer, das Innere geplant von dem österreichischen Dekorationsmaler Georg Sturm. Malereien an den Wänden zeigen Szenen aus der griechischen Mythologie, dicke Teppiche mit dem Oranjetboom als Zeichen des Königs- hauses federn jeden Schritt weich ab.



Eintritt in eine andere Welt: Aufgang zur Koninklijke Wachtkamer im Amsterdamer Hauptbahnhof. Historikerin Paula van Dijk (l.) und Guide Remco Dör sind Experten für das niederländische Königshaus. FOTO: BERND F. MEIER/DPA-TM

Der Königliche Wartesaal im Amsterdamer Hauptbahnhof ist einer von insgesamt drei Wachtkamers in den Niederlanden. Auch in den Stationen Den Haag HS und in Baarn bei Utrecht gibt es die speziellen Räumlichkeiten für das Königshaus.

Sie können auch in Den Haag können gleich auf den Spuren der niederländischen Herrscherfamilie wandeln. Zwei Stunden dauert der Spaziergang. Er führt vom Binnenhof, Sitz des Parlamentes, hinüber zur Lange Voorhout. Im 17. und 18. Jahrhundert ließen sich dort Höflinge und Lobbyisten prachtvolle Stadtviertel errichten. Heute sind hier Banken, Botschaften und das „Hotel Des Indes“ angesiedelt.

Die Büros von König Willem-Alexander sind mitten in der Stadt untergebracht, im Palast Noordeinde, einem hübschen klassizistischen Pa-

resse an den königlichen Wartesaalen.

lais aus dem Jahr 1533. Neben im Gebäude mit der Hausnummer 66 nächtigt die ehemalige niederländische Königin, Königliche Hoheit Prinzessin Beatrix der Niederlande, wenn sie in Den Haag weilt.

Der Königliche Wartesaal kann hin und wieder besichtigt werden. 1843 wurde die Station mit der Wachtkamer eröffnet. Im Stil des Neo-Klassizismus erbaut, gilt der Bahnhof mit seinem Bogen- dach heute als eines der schönsten Bauwerke aus dieser Zeit. „Manche nennen sie auch Kathedrale der Technik“, sagt van Dijk. Von hier aus sei die königliche Familie in so manchen Wintern mit

SERVICE

Reiseziel: Die Bahnhöfe Amsterdam CS, Den Haag HS und Baarn haben Königliche Wartesaile. Über die Agentur Culturele Agenda kann man begleitete Touren in die Wartesaile buchen (031 20 62 08 12, cultureleagenda.nl). Der ehemalige Wartesaal des Bahnhofes Den Haag CS und königliche Salonwagen sind im Spoorwegmuseum, dem Eisenbahnmuseum, in Utrecht zu sehen.

Corona-Lage: Auch die Niederlande werden beim Auswärtigen Amt als Risikogebiet geführt. Auf Reisen dorthin sollte derzeit verzichtet werden.

DER Touristik erweitert Corona-Tests

DER Touristik bietet nun allen Kunden einen kostenpflichtigen Corona-PCR-Test an, wenn das gebuchte Reiseziel einen negativen Test für die Einreise erfordert. Dazu melden sich Urlauber mit einer Vorgangsnummer per E-Mail an und erhalten ein Test-Kit nach Hause, das anschließend in einem Partnerlabor ausgewertet wird.

Der Test kostet laut Reiseveranstalter 129 Euro für eine Person, zwei Personen zahlen 199 Euro. Auch die mehr als 500 DER-Reisebüros bieten den Test an. Ein negativer Corona-Test wird mittlerweile von vielen Ländern verlangt.

tmn

Hemaliges KZ in Krakau bekommt ein Museum

Das einstige nationalsozialistische Konzentrationslager Plaszow im Süden von Krakau (Krakow) bekommt ein Museum. Es soll über die Geschichte aufklären und der Opfer gedenken. Das ehemalige KZ-Gelände soll in seinem jetzigen Zustand konserviert werden, so das polnische Fremdenverkehrsamt. Eine Außenausstellung ist ebenfalls geplant. Derzeit gilt für ganz Polen eine Reisewarnung.

tmn

Auszeit gewinnen: Anrufen und vom nächsten Urlaub träumen

Skifahren in Südtirol

Aktiv sein und genießen im Hotel Marica im Egental



Das Hotel Marica verspricht einen angenehmen Ski-Urlaub mit Südtiroler Gastfreundschaft und ruhigem, sicherem Ambiente.

FOTO: HOTEL MARICA

und Aktiv-Urlauber in seinen Bann. Die Besitzer, Familie Eisath, geben Besuchern Tipps für die schönsten Outdoor-Erlebnisse – oder werden kurzerhand selbst zum Guide. Neben ausgedehnten Winterwanderungen oder Langlauf lädt die Berglandschaft des Dolomiten UNESCO Welterbes vor allem zum Skifahren ein: Gerade mal zehn Fahrminuten vom Hotel entfernt und gut an das Busnetz angebunden, erstreckt sich das Skigebiet Obereggen-Ski Center Latemar. Mit 49 Luxus-Pistenkilometern, 18 Aufstiegsanlagen, einem Snowpark und zwei Rodelbahnen gibt es hier alles, was das Winterurlauber-Herz begehrte. Zurück im Hotel genießen Gäste die vittal-mediterrane Küche oder entspannen sich im Wellnessbereich – die perfekte Erholung nach einem langen Skitag. hotelmarica.it, eggental.com

GLÜCKSTELEFON

Vom 21. bis 27. November anrufen und gewinnen:

Skifahren in Südtirol

Wir verlosen drei Übernachtungen für zwei Personen im 4-Sterne-Hotel Marica in Eggen mit Dreiviertelpension.

0 13 78 / 80 66 76

Lösungswort: Südtirol

(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Auszeit in den Elbtalauen

Wir verlosen fünf Übernachtungen inklusive Halbpension für zwei Personen im Doppelzimmer im 4-Sterne Parkhotel Hitzacker.

0 13 78 / 80 66 77

Lösungswort: Hitzacker

(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Wellness an der Mosel

Wir verlosen fünf Übernachtungen inklusive Halbpension für zwei Personen im Doppelzimmer im 4-Sterne Parkhotel Krähennest.

0 13 78 / 80 66 78

Lösungswort: Mosel

(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)



Umgeben von glitzernden Auen und verschneiten Wäldern: die ursprünglichen Elbtalauen im Landkreis Lüchow-Dannenberg bei Hitzacker.

FOTO: PARKHOTEL HITZACKER

Auszeit in den Elbtalauen

Traumhafte Natur rund um das Parkhotel Hitzacker

Die Elbe im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue ist in ihrer Großräumigkeit und mit ihrem dynamischen Mosaik aus Flach- und Tiefwasserbereichen, Stromarmen, Röhrichtflächen, Inseln und Sänden in der stillen Jahreszeit die ideale Erholungsregion. In diesem wahren Naturschatz, wo im Winter gerne auch Zugvögel Halt machen, lohnt es sich, ein paar Tage Pause vom Alltag zu machen. Mittendrin befindet sich das charmante Hitzacker, von dessen Weinberg der Gast den idealen Blick auf die farbenfrohen Fachwerkhäuser des Elbstädtchens erhalten kann. Das ist der perfekte Ort, um den Alltag zu vergessen.

Perfekt für alle Genießer ist auch das Parkhotel Hitzacker, das hier auf dem Weinberg steht. Nach einem aktiven Tag in dieser einzigartigen Natur ist ein Besuch im SPA-Bereich des Hotels mit Hallenbad und Saunalandschaft genau das Richtige. Und auch die Kulinarik lässt keine Wünsche offen. Zander, Lachs, Wels und Aal oder jetzt im Winter auch die köstlichen Wildgerichte harmonieren hier hervorragend mit der Karte erlesener Weine. Besonders die kleinen Dinge sind es aber, die den Aufenthalt versüßen: Einfach mal die Füße hoch, ein gutes Buch vor dem Kamin oder ein Schwätzchen mit den anderen Gästen.

parkhotel-hitzacker.de

Wellness an der Mosel

Am Parkhotel Krähennest führt kein Weg vorbei

Schlafen, Essen, Schwimmen, Saunieren, Massagen, Fitness und Relaxen den ganzen Tag! Das Parkhotel Krähennest ist das perfekte Refugium für Genießer und Erholungssuchende und liegt eingebettet in die malerische Weinkulturlandschaft mit ihren endlosen Uferpromenaden, romantischen Moselstädten und historischen Burgen. Das 4-Sterne Wellnesshotel bietet in seinem 4 000 Quadratmeter großen MOSEL-SPA Wellnessattraktionen vom Allerfeinsten. Die traumhafte Pool-Landschaft sorgt hier ebenso für pure Entspannung wie die Saunawelt, die exklusiven Paar-Anwendungen oder der Panorama-Ruheraum mit Moselblick. Feinschmecker werden mit köstlichen Kreationen der regionalen Gourmet-Küche und einer Auswahl erstklassiger Weine verwöhnt. parkhotel-mosel.de



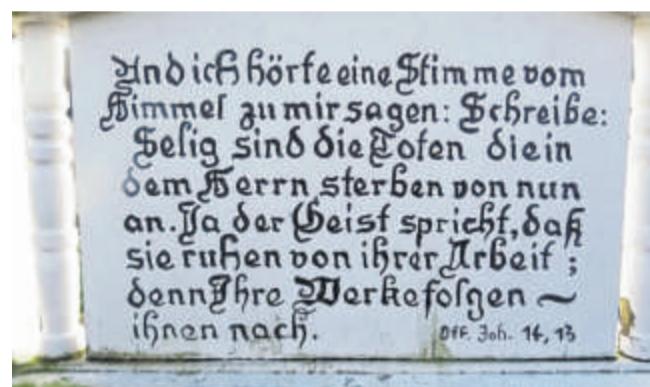
► **Fit in den Winter:** Nach einer Wellness-Auszeit im 4-Sterne Moselstern Parkhotel Krähennest sind Sie für das Weihnachtsfest bestens gerüstet.

FOTO: PARKHOTEL KRÄHENNEST



Auch am Strand von Westerland wurden namenlose Tote angespült, die auf dem Friedhof ihre letzte Ruhe fanden.

FOTOS: ASTRID DIEPES



Das Tor führt zu einem Ort der Stille, mitten im Zentrum von Westerland. Auf dem kleinen Friedhof erinnern schlichte Holzkreuze und Gedenktafeln an die Opfer der See.

VON ASTRID DIEPES

Die Touristen bleiben aus und Sylt scheint sich im Dornröschenschlaf zu befinden. Ein weißes lichtes Holztor mit verschnörkelten dunklen Eisenbeschlägen heißt den Besucher mit den Worten „Heimatstätte für Heimatlose“ auf dem Inselfriedhof willkommen. Friedlich wirkt dieser Ort, verlassen und still inmitten von Sylts Hauptort Westerland. Möwengeschrei und die Brandung der Wellen klingen vom nahegelegenen Strand herüber.

Es ist ein besonderer Friedhof: Verunglückte Seeleute liegen hier begraben. Statt Namen stehen auf den Grabkreuzen die Namen der Strände, an denen die Toten gefunden wurden. 53 Menschen haben auf dem Friedhof der Heimatlosen auf Sylt ihre letzte Ruhe gefunden.

Namenlos und einsam wurden ihre Leichen an den

Eine Stätte der Stille mitten im Ort

Als der Friedhof 1854 vom damaligen Strandvogt Wulf Hansen Decker angelegt wurde, war er von einer violettblühenden Heidelandschaft umgeben. Heute befindet sich hier ein dicht bebauter Ortsteil.

Nur wenige Schritte vom Westländer Strand entfernt reicht die kühle Luft nach Salz und Nordsee. Ganz nah am Meer haben die verunglückten Seeleute hier ihre

letzte Ruhe gefunden. In drei Minuten kommt man vom Friedhof zu Fuß an den Strand. Die Gischt schmeckt salzig, die Wellen verwischen die Spuren im Sand und uns wird bewusst, wie vergänglich das Leben ist.

Am 3. Oktober 1855 fand auf dem Friedhof der Heimatlosen die erste Bestattung statt, 50 Jahre später am 2. November 1905 die letzte. Nur einer der Toten konnte identifiziert werden: Der 1890 im Meer ertrunkene Matrose Harm Müske aus Holterfehn war zum Zeitpunkt seines Todes erst 18 Jahre alt. Ein Gedenkstein in Form eines aufgeschlagenen weißen Buchs erinnert an den jungen Seemann, der noch so viele Abenteuer vor sich hatte.

1888 verbrachte die Königin von Rumänien – Elisabeth zu Wied – ihren Sommer auf Sylt. Oft führte sie ihr Weg an dem Friedhof vorbei, der eine besondere Faszination auf sie ausübt. Selbst

schrieb sie Gedichte unter dem Pseudonym Carmen Sylva. Die Königin machte das Nordseebad Sylt in Adelskreisen hoffähig. Dem Friedhof der Heimatlosen widmete sie eine Gedenktafel mit der letzten Strophe des Gedichtes „Heimat für Heimatlose“ des Oberhofpredigers Rudolf Kögel.

Fast wie ein Fest im Freien

Viele Touristen wurden ab 1855 Zeuge von Begräbnissen auf dem Friedhof der Heimatlosen. Nicht wenige davon waren von dem morbiden Charme dieser Ereignisse hingerissen. Ein Besucher notierte in seinem Tagebuch: „Heute Nachmittag wurde eine Leiche auf einem rassellenden Bauernwagen an den Friedhof geschafft, wo sich ein paar Hundert neugierige Menschen versammelt hatten. Herren in Strandschu-

hen, weißen Anzügen und bunten Mützen. Damen in Tenniskostümen, hellen Hüten und roten Sonnenschirmen. Über ein jubelnder Sommertag mit strahlendem Himmel. Wer es aus der Ferne sah, hätte meinen können, dass es sich um irgend ein Fest im Freien handle.“

Friedhöfe der Namenlosen gibt es auf vielen nordfriesischen und ostfriesischen Inseln. Der Friedhof auf Sylt ist einer der bekanntesten. Wer den Friedhof verlässt, liest inner am weißen Holztor die Offenbarung: „Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten die in dem Herrn sterben von nun an. Da der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Friedhof der Heimatlosen,
Käpt'n-Christiansen-Straße
25980 Sylt/Westerland
Internet: sylt.de

Hotel in Polen kostenlos stornieren

Wer ein Hotel im Ausland bucht, für den gilt ausländisches Recht. Das gilt auch bei Stornierungen wegen der Corona-Pandemie. In Polen sind Urlauber aber gegen Unkosten abgesichert. Dort kommen Urlauber nach Angaben von Verbraucherschützern ohne finanziellen Verlust davon. Reisende aus Deutschland könnten sich auf ein polnisches Corona-Gesetz berufen, das unter anderem Erstattungen bei coronabedingten Hotelstornierungen re-

gelt, erklärt die Verbraucherzentrale Brandenburg.

Demnach gilt: Wer seine Hotelübernachtung wieder absagt, kann die Erstattung der Kosten vom Anbieter verlangen. Dieser könne zwar einen Gutschein anbieten, der Verbraucher müsse diesen aber nicht akzeptieren. Allerdings müssen Urlauber teils bis zu einem halben Jahr auf ihr Geld warten. Diese Frist sei im Gesetz verankert. Ganz Polen gilt mittlerweile als Co-rona-Risikogebiet.

tmn

Mehr für das Flugticket zahlen müssen, nur weil der Preis in eine andere Währung umgerechnet wurde? Airlines arbeiten oft mit solchen versteckten Gebühren – und scheitern damit vor Gericht. Fluggesellschaften müssen den Preis für ein Ticket aufschlüsseln – und dabei auch Zusatzkosten für eine Umrechnung von britischen Pfund in Euro ausweisen. Das entschied das Landgericht Berlin, nachdem der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) geklagt hatte. Alle Kos-

ten müssen demnach angezeigt werden. Das Urteil vom 1. Oktober 2020 (Az.: 91 O 101/18) ist noch nicht rechtskräftig.

Die Luftverkehrsrichtlinie der EU sieht vor, dass bei einer Buchung stets der Endpreis und die enthaltenen Steuern, Flughafengebühren und sonstigen Entgelte anzugeben sind. Die Fluggesellschaft hatte nach Ansicht des Gerichts dagegen verstößen, indem sie erst ganz am Ende des Buchungsprozesses den Preis von Pfund in Euro um-

rechnete – und dabei noch einen Umrechnungsaufschlag berechnete. So seien Zusatzkosten entstanden, ohne dass deutlich darauf hingewiesen wurde. Gerichte weisen die intransparente Zusammensetzung der Ticketpreise von Fluggesellschaften immer wieder in die Schranken.

So hatte kürzlich erst das Kammergericht Berlin (Az.: 23 U 34/16) bestätigt, dass eine Airline den Preis für das Ticket bereits zu Beginn der Buchung aufschlüsseln muss.

tmn

Versteckte Gebühren

REISERECHT Airline muss Umrechnungskosten ausweisen

Anzeige
REISEZEIT präsentiert
secret escapes



FOTO: SECRET ESCAPES

Pläne schmieden und vom Urlaub träumen

Auch wenn der erneute Lockdown sicher viele Reisepläne durchkreuzt hat, kann man die Zeit nutzen, um vom nächsten Urlaub zu träumen. Inspiration dafür bietet Secret Escapes mit tollen Reiseangeboten zum Schnäppchenpreis. Melden Sie sich jetzt kostenlos an und entdecken traumhafte Ziele zu unglaublich günstigen Preisen.

secretescapes.hna.de

Neuer Center Parcs an der Ostsee geplant

An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pützitz bei Ribnitz-Damgarten am Saurer Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein.

Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums von Mecklenburg-Vorpommern wird es die erste Anlage des international agierenden Unternehmens an der Ostsee überhaupt sein.

Anzeige
HolidayCheck

...beantwortet Ihre Urlaubs-Fragen!
Darf mein Arbeitgeber einen Coronatest verlangen, nachdem ich im Urlaub war?
Ob der Arbeitgeber einen Coronatest nach einer Urlaubsreise verlangen darf, hängt davon ab, ob der Arbeitnehmer in seinem Urlaub ein Risikogebiet bereist hat. Für Urlaubsheimkehrer aus Risikogebieten ist ein Corona-Test seit Anfang August ohnehin Pflicht. Da der Arbeitgeber auch die Verantwortung für seine übrigen Mitarbeiter trägt, hat er ein berechtigtes Interesse daran, dass keiner seiner Angestellten das Virus auf andere Mitarbeiter überträgt. Grundlage kann aber niemals die eigene Meinung des Arbeitgebers sein, sondern nur die offiziellen Aussagen des Auswärtigen Amtes oder des Robert-Koch-Instituts.

Diese Frage wurde beantwortet von Urlaubs-expertin Vanessa Schürle aus dem HolidayCheck Reisebüro.



Für alle weiteren Fragen sind die Urlaubsexperten von HolidayCheck täglich von 8 bis 23 Uhr erreichbar:

Ø 0 89 / 143 79 100
HolidayCheck AG, Bahnweg 8, CH-8598 Bottighofen, holidaycheck.de

Unternehmensnachrichten

Veröffentlichungen des Amtsgerichts Gießen

In () gesetzte Angaben der Anschrift und des Geschäftszweiges erfolgen ohne Gewähr.

Neueintragungen

HRB 10293 – 16.11.2020: **HOVI GmbH**, Gießen, Schiffenberger Weg 61, 35394 Gießen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 04.09.2020. Geschäftsanschrift: Schiffenberger Weg 61, 35394 Gießen. Gegenstand: IT-Beratung, Consulting sowie die Herstellung und der Vertrieb von Software und Hardware. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Bestellt als Geschäftsführer: Meyer, Rainer, Pohlheim, *17.12.1950, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Prokura erloschen: Meyer, Jens, Schwerbach, *02.12.1970.

Veränderungen

HRB 3835 – 16.11.2020: **ChrisMedia GmbH**, Staufenberg, Robert-Bosch-Straße 10, 35460 Staufenberg. Einzelprokura: Sczigiol, Thomas, Langgöns, *14.01.1982.

HRB 7968 – 16.11.2020: **F.A.S. GmbH - Fliege Assekuranz Service**, Buseck, Haydenstraße 2-3, 35418 Buseck. Die Gesellschafterversammlung vom 29.10.2020 hat die Erhöhung des Stammkapitals um 10.000,00 EUR und die entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 beschlossen. Berichtigung von Amts wegen zur Geschäftsanschrift: Haydnstraße 2-3, 35418 Buseck. Neues Stammkapital: 35.000,00 EUR. Personenbezogene Daten geändert, nun: Geschäftsführer: Fliege, Göran Björn, Gießen, *30.12.1966, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 10294 – 16.11.2020: **Nail Holding GmbH**, Pohlheim, Neue Mitte 3, 35415 Pohlheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 29.10.2020. Geschäftsanschrift: Neue Mitte 3, 35415 Pohlheim. Gegenstand: Die Haltung und die Verwaltung von eigenem Vermögen sowie Beteiligungen als Holding Gesellschaft an anderen Unternehmen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Bestellt als Geschäftsführer: Celik, Efrem, Pohlheim, *12.01.1984, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 5090 – 17.11.2020: **Zörb Bedachungen e.K.**, Gießen, Bachweg 30, 35398 Gießen. (Dachdeckerbetrieb). Einzelkaufmann. Geschäftsanschrift: Bachweg 30, 35398 Gießen. Der Inhaber handelt allein. Eingetreten als Inhaber: Zörb, Maximilian, Gießen, *25.07.1995.

HRB 10290 – 17.11.2020: **Projektgesellschaft Am Kiesacker mbH**, Pohlheim, Neue Mitte 3, 35415 Pohlheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 29.10.2020. Geschäftsanschrift: Neue Mitte 3, 35415 Pohlheim. Gegenstand: Die Verwaltung von eigenem Vermögen, insbesondere eines Gewerbegrundstücks Am Kiesacker in Buseck. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Bestellt als Geschäftsführer: Celik, Efrem, Pohlheim, *12.01.1984, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 5089 – 17.11.2020: **AdG Trianon Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG**, Gießen, Goethestraße 7, 35390 Gießen. (Der Betrieb von Gastronomie- und Restaurationsbetrieben, Café, Bar, Restaurant, Ausrichtung von Veranstaltungen sowie sämtliche damit verbundenen Geschäfte.). Kommanditgesellschaft. Geschäftsanschrift: Goethestraße 7, 35390 Gießen. Allgemeine Vertretungsregelung: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Jeder persönlich haftende Gesellschafter ist befreit, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Persönlich haftende Gesellschafterin: Navid Alam Restaurant Groups GmbH, Gießen (Amtsgericht Gießen HRB 8042), mit der Befugnis – auch für jeden Geschäftsführer, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Der Sitz ist von Frankfurt am Main (bisher Amtsgericht Frankfurt am Main HRA 47797) nach Gießen verlegt.

HRA 5091 – 18.11.2020: **dashdesign e.K.**, Grünberg, Eichenstraße 23, 35305 Grünberg. (Webdesign, Softwareentwicklung und Marketing.). Einzelkaufmann. Geschäftsanschrift: Eichenstraße 23, 35305 Grünberg. Der Inhaber handelt allein. Eingetreten als Inhaber: Mayer, Konrad, Grünberg, *17.02.2001.

HRB 10296 – 19.11.2020: **Stratura UG (haftungsbeschränkt)**, Pohlheim, Bettenberg 16, 35415 Pohlheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 21.10.2014 mit Änderung vom 23.04.2015. Die Gesellschafterversammlung vom 20.10.2020 mit Nachtrag vom 16.11.2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Schwerbach (bisher Amtsgericht Bad Kreuznach HRB 21985) nach Pohlheim beschlossen. Geschäftsanschrift: Bettenberg 16, 35415 Pohlheim. Gegenstand: Garten- und Landschaftsbau, Betrieb eines Baumkontroll- und

*11.07.1980, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 3363 – 16.11.2020: **MH Autoform Verwaltungs-GmbH**, Gießen, An der Automeile 17, 35394 Gießen. Die Gesellschafterversammlung vom 28.10.2020 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages, insbesondere die Änderung in den §§ 2 (Gegenstand des Unternehmens) und 5 (Geschäftsführung und Vertretung) beschlossen. Neuer Gegenstand: Die Führung der Geschäfte - unter Übernahme der unbeschränkten Haftung - bei Unternehmen, die den Handel und die Reparatur von Kraftfahrzeugen betreiben, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der MH Autoform GmbH & Co. KG (Amtsgericht Gießen HRA 2373) mit dem Sitz in Gießen, deren Gesellschaftszweck das Betreiben einer Kfz-Werkstatt, das Betreiben eines Automobil-Handels, Handel mit Kfz-Ersatz- und Zubehörteilen, Autovermietungen, Finanzdienstleistungen, Vermittlung von Fahrzeug- und Reparaturkostenfinanzierungen, Leasingverträgen und Versicherungen, ist.

HRA 3841 – 17.11.2020: Bodencenter Gießen Gunkel und Hausner GmbH & Co. KG, Gießen, Gottlieb-Daimler-Straße 16, 35398 Gießen. Firma geändert, nun: Neue Firma: **Bodencenter Gießen Hausner & Sohn GmbH & Co. KG**.

HRB 9714 – 17.11.2020: **Push UG (haftungsbeschränkt)**, Lich, Alter Rathausplatz 11, 35423 Lich. Personenbezogene Daten geändert, nun: Geschäftsführer: Lung, Jonas Michael, Lich, *10.02.1992, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 10271 – 17.11.2020: **Dayan GmbH**, Gießen, Marburger Straße 33, 35390 Gießen. Geändert, nun: Geschäftsanschrift: Marburger Straße 333, 35396 Gießen.

HRB 4103 – 17.11.2020: **CK-Cabrio GmbH & Co. KG**, Pohlheim, Siemensstraße 5 c, 35415 Pohlheim. Geändert, nun: Geschäftsanschrift: Gambacher Weg 2, 35415 Pohlheim. Gesamtprokura gemeinsam mit einem persönlich haftenden Gesellschafter: Klein, Maximilian Julian Benjamin, Grünberg, *19.06.1986.

HRB 3856 – 18.11.2020: **GAB Grundstücksgesellschaft Am Bürgerpark mbH**, Wettenberg, Im Westpark 15, 35435 Wettenberg. Bestellt als Geschäftsführer: Kaiser, Jochen, Lich, *26.04.1976, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 4583 – 19.11.2020: Hirz.Jotter Finanzberatung OHG, Biebertal, Berliner Straße 31, 35444 Biebertal. Geändert, nun: Einzelkaufmann. Firma geändert, nun: Neue Firma: **EH Finanzberatung e.K.** Nicht mehr Persönlich haftender Gesellschafter: Jotter, Arno, Groß-Rohrheim, *08.11.1954. Geändert, nun: Inhaber: Hirz, Erhard, Biebertal, *19.01.1955.

HRB 54 – 19.11.2020: **Mettler-Toledo GmbH**, Gießen, Ockerweg 3, 35396 Gießen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Jaeschke, Sebastian, Frankfurt am Main, *27.11.1984.

HRB 2420 – 19.11.2020: **Estrichbau Rose Verwaltungs GmbH**, Gießen, Marburger Straße 24, 35390 Gießen. Geändert, nun: Geschäftsführer: Rose, Michael, Hüttenerberg, *10.12.1965, einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 320 – 19.11.2020: Elektro-Rohrbach GmbH u. Co. KG, Gießen, Südalanze 22-24, 35390 Gießen. Neue Firma: **Lichthaus Rohrbach GmbH & Co. KG**.

Löschungen von Amts wegen

HRB 8901 – 16.11.2020: **Big Drummerboy UG (haftungsbeschränkt)**, Allendorf (Lumda), Allertshäuser Straße 13, 35469 Allendorf (Lumda). Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 7369 – 16.11.2020: **gng plus GmbH**, Gießen, Frankfurter Straße 1, 35390 Gießen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

Löschungen

HRB 9633 – 17.11.2020: **Devyser GmbH**, Alsfeld, An der Au 1, 36304 Alsfeld. Geschäftsanschrift: Raiffeisenstraße 6, 35510 Butzbach. Der Sitz ist nach Butzbach (jetzt Amtsgericht Friedberg, HRB 9443) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 9024 – 18.11.2020: **YC02 UG (haftungsbeschränkt)**, Homberg (Ohm), Lärchenweg 18b, 35315 Homberg (Ohm). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

Täglich aktuell und informativ
Ihre Zeitung

 **WOHNEN
IN HESSEN**
Der Immobilienmarkt
für Hessen und die
Metropolregion Rhein-Main
www.wohnen-in-hessen.de

 **Hessen
verliebt sich**

**Die große Liebe
finden...**
...im neuen Partnerportal für Hessen!

www.hessen-verliebt-sich.de

**Gießener Allgemeine
Alsfelder Allgemeine**
In Stadt und Landkreis Gießen
und im westlichen Vogelsbergkreis...
... die Nr. 1

Spieleboxen überreicht

Volksbank Heuchelheim unterstützt heimische Schulen

Heuchelheim (pm). Die Pandemie hat unseren Alltag ordentlich durcheinandergebracht. Diese Erfahrung mussten in diesem Jahr auch die Schulanfänger machen. Die Einschulungen fanden nur im kleinsten Kreis statt.

Aus diesem Grund hat die Volksbank Heuchelheim eG beschlossen, den fünf Grundschulen ihres Geschäftsbereites für ihre ersten Klassen VR-Spieleboxen im Wert von 500 Euro pro Box zu spenden. Gefüllt wurden diese mit pädagogisch wertvollen Materialien mit Unterstützung der Bastlerzentrale Lonthoff in Gießen. Insgesamt wurden 17 Boxen im Gesamtwert von 8500 Euro bestellt. Bedacht wurden die Wilhelm-Leuschner-Schule in



Spendenübergabe mit Vertretern der Schulen.

Erfolgreich bei »bunt statt blau«

Allendorf (pm). Unter dem Motto »bunt statt blau« haben in diesem Jahr bundesweit mehr als 6100 Schülerinnen und Schüler Kunstwerke gegen das sogenannte Komasaufen geschaffen. Die 16-jährige Franziska Stecher aus Allendorf/Lumda im Landkreis Gießen überzeugte mit ihrem Plakat und belegte hessenweit den dritten Platz im Wettbewerb der Krankenkasse DAK-Gesundheit. Damit verbunden ist ein Preisgeld von 100 Euro. Landrätin Anita Schneider als Schirmherrin gratulierte ebenso wie Manuel Höres, Leiter des Servicezentrums der DAK in Gießen.



Franziska Stecher

»neu zu streichen« und ein Leben zu führen, das nicht von exzessiven Trinken geprägt ist«, sagte die Schülerin.

Hotels und Gaststätten leiden

Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg

Gießen (pm). Eine Reihe von Branchen ist durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie schwer angeschlagen. Insgesamt ist nur knapp jedes dritte Unternehmen mit seiner Geschäftslage zufrieden, zeigte die Befragung der Mitgliedsunternehmen im IHK-Bereich. Das Konjunkturbarometer ist unter die Zufriedenheitsschwelle abgerutscht.

Insbesondere die Hotels und Gaststätten leiden, offenbar der regionale Konjunkturklimaindex in der Gastronomie. Er stürzte auf einen Wert in Höhe von 35,4 ab. Zum Vergleich: Im Vorjahr lag er noch bei 116,5. Rund drei Viertel des Gastgewerbes gehen von sinkenden Beschäftigtenzahlen aus. Die Konjunkturumfrage fand im September statt und

befragte knapp 1000 Betriebe. Geantwortet haben 333.

Im Landkreis Gießen schrumpfte der Gesamtwert von 99,2 auf 89,6. Dieser liegt unter dem Gesamt-Index für Hessen, für den sich ein Wert von 95 errechnet (die Zufriedenheit beginnt bei 100).

In der Gesamtschau der Konjunktur zeigt sich, dass sich noch 28,4 Prozent der regionalen Betriebe zufrieden mit der derzeitigen Geschäftslage zeigen (2019: 33,5 Prozent). Die Unzufriedenheit hat sich dagegen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Knapp jedes dritte Unternehmen ist unzufrieden (27,8), vor einem Jahr war dies nur knapp jedes sechste (17,1 Prozent). Nur noch 16,2 Prozent blicken derzeit optimistisch in die Zukunft. Insgesamt

liegt der Klimaindex im IHK-Kammerbezirk bei 95,1, gleichwohl wies er in Zeiten der Finanzkrise – im Frühjahr 2009 – mit 62,9 einen weitaus schlechteren Wert auf.

Herausforderungen im neuen Jahr

Manche Branchen sind von den Corona-Einschränkungen nur wenig betroffen. Einige Sektoren in der hiesigen Wirtschaft können ihre Stärken auch in der Corona-Pandemie ausspielen. So weist der Bau- und Dienstleistungssektor in der Wetterau mit 128 einen sehr robusten Klimawert auf. Im Sommer zog der Auftragseingang sogar um 3,5 Prozent an. Der Wohnungsbau übernimmt die Rolle der Konjunkturlokotive. Insgesamt

liegt der Klimaindex Bau bei 120 gegenüber 133,1 im Vorjahr. Die Befragten rechnen zudem mit steigenden Beschäftigtenzahlen.

Aus dem überaus schwierigen Jahr 2020 werden laut IHK einige Herausforderungen in das kommende Jahr übergehen, insbesondere für die besonders stark betroffenen Branchen. Weitere Hindernisse für einen wieder einsetzenden Aufschwung ergeben sich aus dem Brexit, den höchsten Strompreisen und Steuerbelastungen in der Europäischen Union und einer sich weiterhin verschlechternden Verkehrsinfrastruktur.

Die Verunsicherung im Bereich der Automobilindustrie dämpft ebenfalls die Stimmung.

Das Bild von Franziska Stecher zeigt eine Farbrolle, die bunt über eine blaue Alkohol-Wand streicht. »Ich wollte auftragte und Dirk Becker (Öffentlichkeitsarbeit). SMK wird außerdem 60 Kalender erwerben, die die Mitarbeiter erhalten. Zusätzlich ist bereits eine Spende in Höhe von 150 Euro für fünf Gutscheine der Firma Karstadt/Galeria Kaufhof erfolgt, die als Preise für die Verlosung den Käufern der Kalender in Aussicht stehen. FOTO: PM



SMK unterstützt Weihnachtskalender-Aktion

Festanhänger für Linden

Linden (pm). Linden hat jetzt einen eigenen Festanhänger für Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen. Möglich machen es Rewe-Kaufmann Alexander Marchel, Regionalprojektleiter Thorsten Köhler (Grünberg) und allen voran die vielen unterstützenden Partner. Sie hoffen nun auf viele Buchungen ab 2021, damit viel Geld für wohltätige Zwecke zusammenkommt. Soziale Institutionen wie Kindergärten und Schulen sowie Vereine können den Festanhänger kostenfrei ausleihen. Der Nutzen für die Partner: Sie präsentie-



ren sich, weil der Anhänger häufig verliehen wird und ansonsten prominent auf dem Marktplatz steht.

Der Anhänger mit Verkaufsklappe, Theke, Kühlschrank, Bierzeltgarnituren, einem drei

mal sechs Meter großen Faltzelt sowie einem Gastro-Gasgrill ist optimal ausgestattet für Events jedweder Art. Ausgeliehen werden kann er unter der Telefonnummer 06403/7753864.

KURZ NOTIERT

Tipps zur Schnäppchenjagd
– Black Friday, Cyber Monday, Prime Days und Mid-Season-Sale. Die Anlässe für Rabatte sind zahlreich. Für Verbraucher lohnt es sich, überlegt zu kaufen und genau hinzusehen. Denn nicht alle Rabatte halten, was sie versprechen, schreibt die Verbraucherzentrale. Hier die Tipps:

■ Den eigenen Preis kennen. Wer Aktionstage bestmöglich nutzen möchte, sollte vorab Preise vergleichen. Das gibt ein Gefühl dafür, ob Artikel wirklich wie beworben um 50

Prozent reduziert sind. Teilweise präsentieren die Anbieter ihre aktuellen Preise neben völlig überhöhten unverbindlichen Preisempfehlungen.

■ Vorkasse vermeiden. Gerade die erste Bestellung bei einem Anbieter sollte nicht per Vorkasse-Überweisung bezahlt werden. Denn die Überweisung lässt sich nicht rückgängig machen. Ein betrügerischer Fake-Shop ist mit dem Geld in der Regel schnell über alle Berge.

■ Widerrufsrecht nutzen. Wer einen Online-Kauf im Nachhi-

nein bereut, kann mindestens 14 Tage nach Lieferung der Ware ohne Angabe von Gründen den Widerruf erklären. Wer dann die Rücksendekosten zu tragen hat, ist in der Widerrufsbelehrung geregelt. Auch hier lohnt ein Vergleich zwischen verschiedenen Anbietern. Unabhängig vom Widerruf gilt bei Neuware außerdem stets eine zweijährige Gewährleistung. »Mängel müssen Sie also nicht akzeptieren«, schreibt Peter Lassek, Jurist bei der Verbraucherzentrale Hessen.

Unser Service: Günstig telefonieren							
Tag	Uhrzeit	Nummer	Anbieter	Tarif	Nummer	Anbieter	Tarif
Die günstigsten Anbieter für Ortsgespräche							
Mo-Fr	0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10 Cent	01052	01052	0,89 Cent
Mo-Fr	7-19 Uhr	01028	Sparcall	1,79 Cent	01079	star79	1,79 Cent
Mo-Fr	19-24 Uhr	01052	01052	0,89 Cent	01013	Tele2	0,94 Cent
Sa, So	0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10 Cent	01052	01052	0,89 Cent
Sa, So	7-24 Uhr	01079	star79	1,45 Cent	01088	01088telecom	1,89 Cent
Die günstigsten Anbieter für Ferngespräche							
Mo-Fr	0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10 Cent	01088	01088telecom	0,49 Cent
Mo-Fr	7-9 Uhr	010052	010052	0,82 Cent	010018	010018	1,34 Cent
Mo-Fr	9-18 Uhr	010052	010052	0,82 Cent	010018	010018	1,34 Cent
Mo-Fr	18-19 Uhr	010052	010052	0,82 Cent	010018	010018	1,34 Cent
Mo-Fr	19-24 Uhr	01097	01097telecom	0,89 Cent	01013	Tele2	0,94 Cent
Sa, So	0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10 Cent	01088	01088telecom	0,77 Cent
Sa, So	7-24 Uhr	010018	010018	1,46 Cent	010052	010052	1,59 Cent
Die günstigsten Anbieter für Mobilfunk							
0-24 Uhr	01052	01052	Ventelo	1,75 Cent			
	01040	01040		2,78 Cent			
	010018	010018		2,81 Cent			

Günstige Call-by-Call-Anbieter ohne Anmeldung: Tarife in Cent pro Minute. Anbieter mit 0900-Nummern sind nicht berücksichtigt. Angaben ohne Gewähr. Stand: 20. 11. 2020
Teltarif-Leserhotline: 0900/1330100 (1,86 Euro/Min. aus dem T-Com-Netz; Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr)
Nur Anbieter mit Tarifansage Quelle: www.teltarif.de

Spielepaket für Familienzentrum

Gießen (pm). Das Familienzentrum Heinrich-Will-Straße hat ein hochwertiges Spielwarenpaket erhalten. Es kommt aus dem Projekt »Spielen macht Schule – auch am Nachmittag«, überbracht wurde das Geschenk von Ira Burg-Männche vom Gießener Unternehmen J.H. Fuhr Spiel-Freizeit-Hobby.

Die Initiative »Spielen macht Schule« fördert das klassische Spielen nach dem Motto »Spielen macht schlau«. In der Kindertagesstätte in der Heinrich-Will-Straße gibt es vier Gruppen mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren. Das Spielwarenpaket wird auch den Familien zugutekommen.



Spieleübergabe im Familienzentrum Heinrich-Will-Straße mit (hinten v.l.) Ann-Katrin Schmidt und Nicole Bergmann (Kita) sowie Ira Burg-Männche (Fuhr).

FOTO: PM

Jeden letzten Freitag im Monat können sie die Spiele ausleihen.

Die Spielwarenpakete werden in diesem Jahr von den Unternehmen Amigo, Kosmos, Mattel und Ravensburger kos-

tenlosen zur Verfügung gestellt. »Spielen macht Schule – auch am Nachmittag« setzt gleichzeitig auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachhandel (Infos unter www.spiele-am-nachmittag.de).



präsentiert Ihnen das Fernsehprogramm

ARD

ZDF

EDF

RTL

WDR

SAT.1

PRO SIEBEN

HR

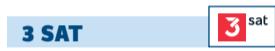
SWR

►

8.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm (D 2018) **9.50 Tagesschau** **9.55** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom, Damen, 2. Lauf, aus Levi (FIN) / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren, aus Sigulda (LETT) / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang, aus Wista (PL) **17.50** Tagesschau **HD** **18.00** Sportschau **HD** **20.00** Tagesschau **HD**



20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell **HD** **2** Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstreiter), Ina Müller (Entertainerin) u.a. **23.30** Tagesshemen **HD** **2** **23.50** Das Wort zum Sonntag **22.45** Donna Leon: Beweise, dass es böse ist **HD** **2** Krimireihe (D 2005) **1.25** Tagesschau **HD**



3 SAT

3 sat

KABEL 1

EDF

RTL 2

WDR

VOX

phoenix

KIKA

NDR

►

16.00 Universum **17.30** Frühling: Zu früh geträumt. Melodram (D 2017) **19.00** heute **19.20** 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree **20.00** Tagesschau **20.15** Ameri Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie (CH 2019) **21.45** Der König von Köln. Komödie (D 2019) **23.10** Chloe. Thriller (USA/CDN/F 2009) **0.40** lebens.art



14.15 Skispringen: Vierschanzentournee **15.15** Skispringen: Weltcup. Mannschaftsball: BBL. 3. Spieltag: EWE Baskets Oldenburg – FRAPORT SKYLINERS **19.45** Motorsport: Porsche Carrera Cup **20.15** Darts: Grand Slam of Darts. Gruppenspiele, 2. Runde **0.00** Sport-Clips **0.30** Sport-Clips **0.45** Teleshopping **1.00** Sport-Clips



EUROSPORT

EURO SPORT

SUPER RTL

VOX

PHOENIX

phoenix

MDR

WDR

►

15.55 Volleyball: Bundesliga der Damen, 7. Spieltag: VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin **18.00** Basketball: BBL. 3. Spieltag: EWE Baskets Oldenburg – FRAPORT SKYLINERS **19.45** Motorsport: Porsche Carrera Cup **20.15** Darts: Grand Slam of Darts. Gruppenspiele, 2. Runde **0.00** Sport-Clips **0.30** Sport-Clips **0.45** Teleshopping **1.00** Sport-Clips



ARD

1

ZDF

EDF

RTL

WDR

SAT.1

PRO SIEBEN

HR

SWR

►

8.30 Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.03** Allerleirauh. Märchenfilm (D 2012) **11.00** Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm (D 2018) Mit J. Lauenstein **12.03** Pressclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom, Damen, 2. Lauf, aus Levi (FIN) / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen, 1. und 2. Durchgang Herren, aus Wista (PL) **18.00** Tagesschau **HD** **18.05** Bericht aus Berlin **HD** **18.30** Sportschau **HD** **19.20** Weltspiegel **HD** **20.00** Tagesschau **HD**



20.15 Tatort: Die Ferien des Monsieur Murat **HD** **2** Krimireihe (D 2020) Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp **21.45** Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut **HD** **2** Krimireihe (NZ 2016) Mit Neill Rea **23.15** Tagesshemen **HD** **23.35** ttt – titel, thesen, temperramente **HD** **2**: Für eine bessere Zukunft – der Dokumentarfilm „Morgen gehört uns“ **0.05** Druckfrisch **HD**



3 SAT

3 sat

KABEL 1

EDF

RTL 2

WDR

VOX

phoenix

KIKA

NDR

►

18.30 Umzug eines Gefängnisses **19.00** heute **19.10** NZZ Format **19.40** Schätze der Welt – Erbe der Menschheit spezial **20.00** Tagesschau **20.15** Herren. Tragikomödie (D 2019) Mit Tyron Ricketts **21.45** Das Unwort. Tragikomödie (D 2020) **23.10** 22. Kugeln – Die Rechte des Profis. Thriller (F 2010) **1.00** Mitteldeutschland von oben. Dokumentationsreihe **SPORT 1**



11.00 Doppelpass **13.30** Bundesliga pur – Luchtime **15.00** Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale 1 und 2 **18.00** Darts: Grand Slam of Darts **19.30** Sky Sport News – Die 2. Bundesliga. 8. Spieltag **20.45** Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale 3 und 4 **23.45** Motorsport – Porsche GT Magazin **0.15** Sport-Clips **0.45** Teleshopping **1.00** Sport-Clips



EUROSPORT

EURO SPORT

SUPER RTL

VOX

PHOENIX

phoenix

MDR

WDR

►

13.05 Ski alpin: Weltcup, Slalom, Damen **14.15** Skispringen: Weltcup. Einzelspringen (HS 134) **17.45** Ski alpin: Weltcup **18.30** Snooker: World Main Tour **19.10** News **19.15** Snooker: Joy of Six **19.45** Snooker: World Main Tour. Northern Ireland Open: Finale **23.00** News **23.05** Tischtennis: World Tour **0.05** Ski alpin: Weltcup



18.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm (D 2018) **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom, Damen, 2. Lauf, aus Levi (FIN) / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren, aus Sigulda (LETT) / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang, aus Wista (PL) **17.50** Tagesschau **HD** **18.00** Sportschau **HD** **20.00** Tagesschau **HD**



ARD

1

ZDF

EDF

RTL

WDR

SAT.1

PRO SIEBEN

HR

SWR

►

8.45 heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkran **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie (D 2014) Mit Veronica Ferres **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm (A 2007) **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Bares für Rares **HD** **17.00** heute Xpress **HD** **17.05** Länderspiegel **HD** **17.35** plan b **HD** **18.05** SOKO Wien **HD** **19.00** heute **HD** **19.20** Wetter **HD** **19.25** Der Bergdoktor **HD** **2**

20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen **HD** **2** Kriminalfilm (D/S 2020) Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen. Regie: Miguel Alexandre **21.45** Der Kriminalist **HD** **2** Krimiserie, Crash Extreme **22.45** heute-journal **HD** **2** **23.00** Das aktuelle Sportstudio **HD** **2**: uffball: Bundesliga, 8. Spieltag, Eintracht Frankfurt – FC Bayern **19.45** Snooker: World Main Tour **19.40** News **19.45** Snooker: World Main Tour **19.40** News **19.45** Snooker: World Main Tour. Northern Ireland Open: Halbfinale **23.30** News **23.35** Ski alpin: Weltcup **0.30** Skispringen

20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell **HD** **2** Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstreiter), Ina Müller (Entertainerin) u.a. **23.30** Tagesshemen **HD** **23.50** Das Wort zum Sonntag **22.45** Donna Leon: Beweise, dass es böse ist **HD** **2** Krimireihe (D 2005) **1.25** Tagesschau **HD**

20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen **HD** **2** Kriminalfilm (D/S 2020) Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen. Regie: Miguel Alexandre **21.45** Der Kriminalist **HD** **2** Krimiserie, Crash Extreme **22.45** heute-journal **HD** **2** **23.00** Das aktuelle Sportstudio **HD** **2**: uffball: Bundesliga, 8. Spieltag, Eintracht Frankfurt – FC Bayern **19.45** Snooker: World Main Tour **19.40** News **19.45** Snooker: World Main Tour **19.40** News **19.45** Snooker: World Main Tour. Northern Ireland Open: Halbfinale **23.30** News **23.35** Ski alpin: Weltcup **0.30** Skispringen

20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell **HD** **2** Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstreiter), Ina Müller (Entertainerin) u.a. **23.30** Tagesshemen **HD** **23.50** Das Wort zum Sonntag **22.45** Donna Leon: Beweise, dass es böse ist **HD** **2** Krimireihe (D 2005) **1.25** Tagesschau **HD**

20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen **HD** **2** Kriminalfilm (D/S 2020) Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen. Regie: Miguel Alexandre **21.45** Der Kriminalist **HD** **2** Krimiserie, Crash Extreme **22.45** heute-journal **HD** **2** **23.00** Das aktuelle Sportstudio **HD** **2**: uffball: Bundesliga, 8. Spieltag, Eintracht Frankfurt – FC Bayern **19.45</**

WOCHEEND

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

GERHARD STEIDL Der Verleger und Drucker der Stars wird 70

Weniger als Perfektion geht nicht

Gerhard Steidl gilt als einer der besten Drucker weltweit. Zu ihm kommen Talente und Stars der Literaten- und Fotografenszene.

VON THOMAS KOPIETZ

Gerhard Steidl macht Bücher wie kaum ein anderer auf der Welt: Steidl-Bücher schmeicheln der Hand. Steidl-Bücher duften. In der Besucherbibliothek seines Verlagshauses im ältesten Teil der Göttinger Innenstadt, zieht Steidl aus dem oberen Regalfach einen bordeauxroten Schuber. Der Frontdeckel trägt die Initialen „KL“ – Karl Lagerfeld. In dem Karton ruht, sauber eingepasst und fein präsentiert, ein Buch, das eine Zäsur im Berufsleben des Gerhard Steidl darstellt: „Das war 1994 die Geburt des neuen Fotobuchs.“

Steidl meint „die“ Fotobücher, wie er sie kreiert: edel gestaltet, handwerklich perfekt gemacht. „Fotografen, die zu mir kommen, brauchen eine Idee, viele schicken Fotobücher in minderer Qualität ein, das ist nix.“

Gerhard Steidl wird am Sonntag 70. Fünf Tage vorher nimmt er sich Zeit und Ruhe – das ist selten –, sitzt in der Besucherbibliothek. Hinter ihm: viele hundert Steidl-Bücher, von denen keines dem anderen gleicht. In dieser Bibliothek haben viele sehr bekannte Menschen gesessen: Natürlich auch Günter Grass und Karl Lagerfeld.

Steidl arbeitet seit Jahrzehnten mit den Großen und Nachwuchstalenten aus Literatur, Kunst, Mode und Musik. Mit den besten Fotografen der Welt entstehen he-

rausragende Fotobücher. Er gestaltet zudem viel beachtete Präsentationen und Ausstellungen, wie im Essener Folkwang-Museum, verdient damit gut. Geld, dass auch unrentable, opulente Buchprojekte möglich macht. Die Frage nach der Qualität stellt sich bei Steidl nicht, Perfektion ist das Ziel.

„Das Buch mache ich für die Künstler und mich. Ob es sich später verkauft, das ist sekundär.“ Und so macht Steidl auf dem Weg zur Perfektion bei Fotobüchern teilweise komplette Probendrucke. Das ist aufwendig und teuer. „Nein!“, antwortet Steidl auf die Frage, ob weltweit andere Verlage so arbeiten. Den Großen ginge es nur um den Profit. „Kleine und mittlere Verlage leisten sich aber oft noch Nischenprodukte.“ Verdientes Geld investiert Steidl lieber in Projekte oder Technik als in einen Porsche, sagte er einmal.

Hier die Stars, dort die Ausstellungen und Modeevents: Den großen Auftritt aber mag der bescheidene Steidl nicht: Pressekonferenzen, TV-Interviews, Grußworte, Lobeshymnen – auf all das Brimborium kann der Drucker und Verleger verzichten. Sein Leben, das ist das Druckerhemd mit Farbstiften in der Brusttasche, das ist das Gestalten und Drucken von Büchern, der kreative Prozess mit den Künstlern und seinem Team. Der Geruch der Tinte, des Papiers. „Ich drucke Zeichen auf weißem Papier“, lächelt er. „So einfach ist das.“

Gerhard Steidl, der seinen „beruflichen“ Standort nie weiter als 300 Meter entfernt vom Geburtshaus hatte, gefällt es, ob unter vier Augen oder wie jüngst beim Literaturherbst vor Publikum, über seine Passion zu sprechen: die Details wie Typografie, Papierqualitäten, Farben und Technik, den kreativen Pro-



Arbeitskleidung mit Farbstiften: Gerhard Steidl ist Verleger und Drucker, als solcher zählt er weltweit zu den Besten. Gefragt ist der Göttinger auch als Gestalter von Ausstellungen und Präsentationen – wie für Chanel. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

zess. Dann öffnet sich der agile, zurückhaltende, pragmatische und für Fremde manchmal schroff wirkende Mann. Schröff ist er nicht, aber knapp – wie seine Absprachen ohne Anrede und Small-Talk oder seine puristische, aufs Wesentliche reduzierte E-Mail-Adresse, die vor dem @ nur ein „g“ hat.

Geprägt hat den Drucker „das“ Buch der Gilde: die Gutenberg-Bibel. Ein Exemplar der Göttinger Universität sah er als 13-Jähriger: Emotional gepackt hat ihn der Anblick damals aber nicht. „Sie ist ein Meisterwerk, aber viel mehr fasziniert haben mich die Menschen dahinter, Gutenberg und Luther, deren Absichten.“

Kurz nach dem Abi gründet Steidl 1968 seinen Verlag, „ohne zu wissen, wo es genau hingehet“. Er druckt Plakate – auch von Klaus Staeck – und erste Bücher. Qualität will der Kunstmensch schon damals abliefern. Bald arbeitet er mit und für Joseph Beuys. Heute weiß Steidl immens viel über Farben, Schrifttypen, Druck und Papiergüte. Daraus ergeben sich Hunderttausende Kombinationsmöglichkeiten. Manch anderer würde sich darin oder im Prozess der digitalen Bearbeitung verlieren, oder diese Klaviatur der Mixturen erst gar nicht spielen. Steidl tut das, genießt und liebt das.

Das Verlagshaus in der Düsteren Straße ist auch deshalb zum Anlaufpunkt für große Künstler geworden. Der Chef macht dort vieles allein, auch die Absprachen mit den Stars. „Davor bekomme ich nachts oft Lampenfieberattacken“, bekannte der Verleger. Am Morgen aber ist Steidl wieder der Alte: ein fordernder, auf Augenhöhe sprechender Experte, der alle gleich behandelt, ob berühmt oder nicht. Die meisten Künstler kommen für eine Woche. „Sie schätzen Göttingen, die Bücher nach vielen Jahren anschauen, ist keines dabei, dass ich schlimm finde.“ Das Fotobuch im roten Schuber mit den Initialen „KL“ findet Steidl auch nach 20 Jahren noch „sehr schön“.



Arbeit auch mit Stars: Rockmusiker und Fotograf Bryan Adams (links) war mehrfach in Göttingen bei Gerhard Steidl, um mit ihm Fotobände zu gestalten. FOTO: STEIDL-VERLAG/NH

gen, bleiben hier meist unerkannt. Bryan Adams kommt mit Ruck- und Schlafsack, schläft nebenan“, erzählt der Verleger, der den Musiker als herausragenden Fotografen und unkomplizierten Typen schätzt.

Der Schaffensprozess zum Buch war und ist oft der Gleiche: „Ich helfe den Künstlern dabei, Ideen zu entwickeln und sie im Buch zu verwirklichen“, sagt Steidl, der am Ende des gemeinsamen Arbeitens aber als Drucker den Hut aufhat. Glücklich mache ihn nicht das fertige Buch („Das kenne ich dann viel zu gut“), sondern die Entstehung.

Im Hof hinter dem Grass-Archiv hat der Multi-Künstler Jim Dine gerade im „Dine-Pavillon“ sein Kunstwerk „Poet Singing – The Flowering Sheets“ fertiggestellt. Daneben steht der graue Betonbau des Kunsthäuses, der künftigen Attraktion im „Göttinger Kunstquartier“. Gerhard Steidl arbeitet seit 50 Jahren an diesem Traum: Eine Galerie samt Kunstviertel zu schaffen, die Göttingen eine Bühne für Weltklasse-Kunst und

Fotografie bietet. Den Start verhindert die Pandemie.

Fertig ist dagegen die neue Günter-Grass-Werkausgabe im roten Holzschuber auf 10 952 Seiten in 24 Bänden, und 1000er-Auflage. Sie steht für die Essenz der intensiven Arbeitsbeziehung zwischen Steidl und dem 2015 verstorbenen Grass. „Ginge es mir wie den meisten Verlagen um Rendite und Profit, dann dürfte ich nur Bestseller machen – mit Leuten wie Grass.“

Die Zusammenarbeit hat Spuren hinterlassen, physisch in Buchform und im Kopf: Zu intensiv waren die Tage mit Grass, in Behlendorf oder in Göttingen, intensiv auch die mit einem Tagesabschluss-Schnaps endenden Diskussionen.

Ein Freund ist Grass laut Steidl aber nicht gewesen. „Aber Grass sagte schon mal: Zieh dich ordentlich an! Oder: Steidl, Du bist so spröde!“, amüsiert sich der Kritisierte.

Gerhard Steidl vermisst Günter Grass wie auch Karl Lagerfeld, diese hochbegabten Persönlichkeiten, und den Austausch mit ihnen. Geblieben sind Erinnerungen und Bücher. „Wenn ich mir

die Bücher nach vielen Jahren anschau, ist keines dabei, dass ich schlimm finde.“ Das Fotobuch im roten Schuber mit den Initialen „KL“ findet Steidl auch nach 20 Jahren noch „sehr schön“.

ZUR PERSON

Gerhard Steidl, geboren am 22. November 1950 in Göttingen, ist Drucker und Eigentümer des Steidl-Verlages. 1974 machte er den Siebdruck-Meister. Alle Bücher werden im Verlag gedruckt. Seit den 1980er-Jahren verlegt Steidl die Werke von Günter Grass (1927-2015). Mit Karl Lagerfeld, der 2019 starb, gründete Steidl den Verlag L.S.D. (Lagerfeld-Steidl-Druckerei.Verlag). Das Duo schuf mit Parfümeur Geza Schön das nach Büchern duftende Parfüm „Paper Passion“. Steidl arbeitet auch für Chanel, druckt u.a. Einladungen für Mode-Shows. Steidl erhielt etliche Auszeichnungen, so den Gutenberg-Preis und, als erster Drucker, den Sony Photo-Award.



Kongeniales Arbeitsduo: Gerhard Steidl (links) sowie Modeschöpfer und Fotograf Karl Lagerfeld verstanden sich, weil sie gleich tickten, für Kunst und Bücher lebten. Lagerfeld bezeichnete Steidl einmal als „den besten Drucker der Welt“.

FOTO: STEIDL-VERLAG/NH

Den Garten ins rechte Licht rücken

In Herbst und Winter sind stimmungsvolle Effekte möglich

VON KATJA FISCHER

Morgens im Dunkeln aus dem Haus und abends nach Feierabend ist die Sonne schon wieder längst untergegangen – im Herbst und Winter ist vom Garten nicht viel zu sehen. Dabei hat er durchaus noch seine Reize, auch wenn die meisten Pflanzen verblüht und die Blätter von den Bäumen gefallen sind. Mit Lichteffekten kann er stimmungsvoll in Szene gesetzt werden.

„Für viele Hausbesitzer ist in der dunklen Jahreszeit der erste Handgriff, wenn sie von der Arbeit nach Hause kommen, das Anschalten der Gartenbeleuchtung“, sagt Birgit Hammerich, Gartenarchitektin im Bund deutscher Landschaftsarchitekten. „Erst dann fühlen sie sich wirklich wohl.“

Damit der Außenbereich jederzeit gut zur Geltung kommt, empfiehlt sich ein ganzheitliches Beleuchtungskonzept. Dazu sollte man sich den Garten genau anschauen. Und besonders schöne Pflanzen in Szene setzen, meint Michael Henze vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. „Einige wenige Akzente zu setzen, ist meist reizvoller als den gesamten Garten auszuleuchten.“ Dabei kann man getrost erst einmal mit einer Taschenlampe ausprobieren, wie ein Objekt wirkt, wenn es von unten oder von der Seite, direkt oder indirekt angestrahlt wird.

Um den Wechsel der Jahreszeiten, aber auch verschiedene Stimmungen zu begleiten, lassen sich verschiedene Szenerien planen und programmieren, erklärt die Gartenarchitektin. So kann man für einen lauen Sommerabend eine romantische Beleuchtung wählen. Für Festlichkeiten oder auch für die Weihnachtsdekoration sind dann andere, etwa besinnliche Szenerien möglich.



Traditionell schmücken die Bundesbürger in der Adventszeit ihr Gärten mit Lichern. Aber auch über Weihnachten hinaus kann die Umgebung des Hauses stimmungsvoll mit Licht in Szene gesetzt werden.

FOTO: MASCHA BRICHTA/DPA-TMN



Ob im Sommer oder Winter: Mit der passenden Beleuchtung kann der Garten zu jeder Jahreszeit zum Blickfang werden.

FOTO: INA FASSBENDER/DPA-TMN

Der Vorteil einer vorausschauenden Planung ist, dass die Gartenbeleuchtung technisch gleich mit in die übrige Gartengestaltung integriert werden kann. „Man kann Kabel fest unter der Bodenoberfläche verlegen und eventuell gleich die Leitungen für Sicherheitstechnik, wie zum Beispiel Bewegungsmelder, im selben Kabelschacht unterbringen“, erklärt Henze.

Aus Sicherheitsgründen ist eine Beleuchtung zu wählen, die ausdrücklich für den Außenbereich mindestens IP 44 betragen“, sagt Iris Vollmann von licht.de, einer Brancheninitiative des Zentralverbandes Elektrotechnik-

und Fremdkörper geschützt sein. Ob das der Fall ist, kann man am IP Code erkennen. Er sollte für den Einsatz im Außenbereich mindestens IP 44 betragen“, sagt Iris Vollmann von licht.de, einer Brancheninitiative des Zentralverbandes Elektrotechnik- und

So gießt man Orchideen richtig

In der kalten Jahreszeit geht der Garten in den Winterschlaf – und es wird höchste Zeit sich wieder mehr um seine Zimmerpflanzen zu kümmern. Zu den beliebtesten gehören Orchideen. Damit sie immer wieder blühen, brauchen sie aber die richtige Pflege.

Das A und O ist dabei die richtige Bewässerung. Denn staunende Nässe mögen Orchideen gar nicht. Man sollte deshalb eine Drainageschicht, beispielsweise aus Styropor, in den Topf legen.

Meist reicht es, wenn man Orchideen ein Mal pro Woche gießt. Ist die Pflanze aber in voller Blüte, sollte man sie zweimal in der Woche wässern. Steht die Orchidee an einem kühlen Standort, also bei einer Temperatur unter 20 Grad, oder befindet sie sich in der Ruhephase, reicht es dagegen, sie alle zwei Wochen zu gießen. Man sollte dazu stets zimmerwarmes und kalkarmes Wasser verwenden.

dpa

Stechpalme ist Baum des Jahres 2021

Die Stechpalme ist der Baum des Jahres 2021. Das teilte die Silvius-Wodarz-Stiftung, die diese Auszeichnung seit 1989 jedes Jahr vergibt, mit. Der auch Waldistel oder Christusdorn genannte immergrüne Laubbbaum (*Ilex aquifolia*) ist trotz des exotischen Namens in Europa heimisch und streng geschützt. Jüngst breitete sich das meistens relativ niedrige strauchartige Gehölz verstärkt wieder aus.

Stiftungspräsident Stefan Meier nannte die Stechpalme „ein Paradebeispiel für gelebten Artenschutz“. Die Bestände in Deutschland hätten sich in den vergangenen 100 Jahren dank intensiver Naturschutzmaßnahmen „deutlich erholt“. dpa

Jetzt die Boten des Frühlings pflanzen

Krokusse können noch im November in die Erde – Einige Arten blühen aber auch im Herbst

VON MELANIE ÖHLENBACH

Wenn sich ab Februar in Beet und Rasen weiße, hellviolette, lilafarbene und gelbe Blüten zeigen, ist der Winter in der Regel vorbei: Der Krokus gehört zu den Pflanzen des Vorfrühlings. Mit ihm erwacht die Natur aus der Winterruhe. Er kann aber auch die letzte gepflanzte Blume vor dem Winter sein.

Blühende Krokusse sind nicht nur ein hübscher Anblick. Die Blumen erfüllen auch eine wichtige Funktion: Krokusse sind Nektarquellen für Hummeln, Wild- und Honigbienen. „Sie öffnen ihre Blüten im Frühjahr mit den ersten warmen Sonnenstrahlen und blühen im Herbst zu einer Zeit, wo das Nahrungsangebot schon gering ist“, sagt Susanne Deininger, Leiterin der Fachgruppe Blumenzwiebeln und Rhizome bei der Gesellschaft der Staudenfreunde.

Botanisch gesehen sind Krokusse Geophyten. Anders als Tulpen und Schneeglöck-



Krokusse sind wichtige Nektarquellen für Hummeln und Bienen. Sie öffnen ihre Blüten im Frühjahr mit den ersten Sonnenstrahlen

FOTO: FRANK RUMPFENHORST/DPA

chen bilden sie keine Zwiebeln, sondern eine kugelige, birnenförmige oder abgeflachte Knolle, in der sie Energie speichern können. Wie viele Arten es innerhalb der Gattung gibt, darüber gibt es in der Wissenschaft unterschiedliche Auffassun-

gen – je nach Sichtweise zwischen 80 und 200.

Für den gärtnerischen Gebrauch unterscheidet Deininger grob zwischen herbstblühenden und frühjahrsblühenden Krokusse. „Letztere werden häufig unterschieden in Wildkrokusse und Garten-

krokusse, meist großblumige Hybriden von *Crocus vernus* und *Crocus chrysanthus*“, erklärt die Expertin.

Wer für das Frühjahr keine bunten Mischungen pflanzen möchte, dem empfiehlt Deininger, nach bestimmten Arten und Sorten von Wildkrokusse Ausschau zu halten. Den Blütenflor im Frühling eröffnet der meist helllila, manchmal auch rosaarbeite Elfenkrokus (*Crocus tommasinianus*), der gern verwildert. Als reich blühend gelten die Sorten ‚Tricolor‘ und ‚Fifrely‘ des *Crocus sieberi*.

Zu den Klassikern bei den herbstblühenden Krokussen gehört der Safrankrokus (*Crocus sativus*). „Der Safrankrokus ist eine sehr alte und sehr wertvolle Kulturpflanze. Er braucht durchlässigen Boden, unbedingt Sommer trockenheit und einen sonnigen Platz“, sagt Deininger. Die herbstblühenden Krokusse werden ab August gepflanzt. Die Frühlingsblüher kommen ab September in die Erde. „Gut gelagerte Knollen,

die fest, sauber und noch nicht ausgetrieben haben, kann man bis in den Dezember hinein pflanzen, solange der Boden nicht gefroren ist“, sagt Olaf Beier vom Bundesverband Einzelhandelsgärtner. Während die herbstblühenden Schwertliliengewächse grundsätzlich einen eher schattigen und feuchten Standort bevorzugen, gedeihen Frühlingskrokusse besser auf eher trockenem Grund. Denn zu viel Nässe bringt Fäulnis.

Krokusse sind kaum anfällig für Krankheiten und vermehren sich an unberührten Stellen in der Regel von allein. Im Garten ist es wichtig, dass man ihnen vor allem nach der Blüte genügend Zeit und Ruhe lässt, damit die Knollen ausreichend Energie speichern können. Und das heißt bei Frühlingskrokussen: Die Blätter nicht schneiden, bevor die Pflanze einzieht. „Wenn man Krokusse im Rasen haben will, darf man keinesfalls vor Mai mähen“, betont Deininger. dpa

Geranien winterfest machen

Auf dem Balkon blühen sie im Sommer in Rosa, Rot oder Weiß: Geranien. Die Blumen gehören zu den beliebtesten Balkonpflanzen hierzulande. Aber viele Hobbygärtner wissen nicht, dass diese Pflanzen mehrjährig sind. Im Herbst kommen sie weg. Dabei können Geranien bei richtiger Pflege den Winter überstehen – und im nächsten Jahr wieder prächtig blühen.

Sobald der erste Frost droht, sollten Geranien ins Winterquartier ziehen. Überwintern können die Blumen an einem hellen Ort oder auf dem ungeheizten Dachboden bei etwa fünf bis zehn Grad. Während des Winterschlafs sollte man die Blumen ab und zu gießen sowie auf Fäulnis und Schädlinge prüfen.

Geranien können entweder im Blumenkasten überwintern oder in kleineren Kisten. Gegen Ende des Winters müssen die Pflanzen in frische Balkonblumenreihen umgepflanzt werden.

dpa

gen – je nach Sichtweise zwischen 80 und 200.

Für den gärtnerischen Gebrauch unterscheidet Deininger grob zwischen herbstblühenden und frühjahrsblühenden Krokusse. „Letztere werden häufig unterschieden in Wildkrokusse und Garten-



Wie am Schnürchen: Unterwegs ist das US-Bike erstaunlich wendig. Nur beim Schieben macht sich das Gewicht bemerkbar.

FOTOS: HARLEY-DAVIDSON/AMPNET

Wie am Schnürchen: Unterwegs ist das US-Bike erstaunlich wendig. Nur beim Schieben macht sich das Gewicht bemerkbar.

FOTOS: HARLEY-DAVIDSON/AMPNET

Einstieg in die Tourer-Welt

FAHRBERICHT Harley-Davidson Sport Glide begeistert mit leichtem Handling

VON JENS RIEDEL

Ganze 15 Modelle umfasst die Softail-Baureihe von Harley-Davidson. Das reicht vom klassischen Chopper über Heritage-Varianten bis hin zum dragsterartigen Power-Cruiser. Die Preisspanne reicht von 14.495 Euro für den Bestseller Street Bob bis hin zu 11.000 Euro teureren Heritage Classic. Und mittendrin markiert die Sport Glide den Einstieg in die Tourer-Welt der Kultmarke.

Der Zusatz Glide stand schon fast immer für die Reisedampfer aus Milwaukee. Die Sport Glide muss sich allerdings in der Softail-Baureihe einordnen. Das spricht per se schon einmal für ein etwas handlicheres Motorrad. Sofern das bei 317 Kilogramm Fahrgewicht gesagt werden darf.

Dass wir einmal auf einer Harley-Davidson mit bis zu 170 km/h über die Autobahn fegen würden, hätten wir uns auch nie träumen lassen. Na-

türlich ist das auf Dauer kein Vergnügen, dank der breiten Lampenverkleidung mit kleinem Windschild und vor allem des Tempomats ist die Sport Glide aber durchaus langstreckentauglich.

Das kann von den serienmäßigen Koffern nur bedingt behauptet werden. Sie sind für das Urlaubsgepäck einfach zu schmal, stellen aber natürlich im Alltag und den Kurztrip am Wochenende eine Entlastung dar. Bei Nichtgebrauch sind sie zudem dank Schnellverschluss rasch abzunehmen – die Verkleidung übrigens auch.

Ihre Stärken spielt die Sport Glide aber nicht auf der langen Geraden, sondern auf kurvigen Landstraßen aus. Hier begeistert sie mit einem erstaunlich leichten Handling. Schon bei geringer Schräglage lenkt das 18-Zoll-Vorderrad willig mit ein.

Das hohe Gewicht macht sich nur beim Schieben bemerkbar, wo das flache Motorrad lediglich am Halte-

band für den Sozius der rechten Hand Halt bietet und alles zu einer recht wackeligen Angelegenheit macht. Ansonsten ist der Umgang mit der Sport Glide problemlos. Lediglich der Leerlauf verlangt etwas Aufmerksamkeit und will bevorzugt vom zweiten Gang aus gefunden werden.

Zwei Kippschalter sind doppelt belegt: So teilen sich Anlasser und Warnblinker einen Platz, und auf der anderen Seite der Scroller für das kleine Display im analogen Tacho und die Hupe. Für jede Seite gibt es hingegen einen eigenen Blinkerschalter, dafür aber auch eine automatische Abschaltfunktion. Die Sitzhaltung ist entspannt, wobei sich kurzbeinige Fahrer durchaus die Rasten eine halbe Fußlänge weiter hinten vorstellen könnten. Im Kurvenlauf taucht hin und wieder der Gedanke an eine noch etwas fahraktivere Haltung Richtigkeit auf.

Als einzige Softail kommt sie mit einem Endrohr aus. Das ABS regelt ebenfalls völlig unaufgeregt. Die Mi-

Das kostet zwar drei PS und zehn Newtonmeter Drehmoment, aber schwachbrüsig ist der 1,75-Liter-Motor so oder so nicht.

Subjektiv bollert die Sport Glide sogar einen Hauch bissiger aus dem Auspuff. Ab etwa 1500 Touren stampft der kleinere der beiden mächtigen Harley-Zweizylinder in allen Gängen klaglos los. Erst ab etwa 3200 Umdrehungen vibriert der Twin etwas vernehmlicher in den Fußrasten, was im letzten Gang etwa 145 km/h entspricht, aber die Drehmomentspitze liegt ohnehin schon kurz vorher an. So pendelt sich die Geschwindigkeit bei 120 bis 140 km/h ein.

Der Tank fasst knapp 19 Liter und erweist sich als tourenfreudlich, denn er ermöglicht Reichweiten von gut 350 Kilometern. Die Bremsen sprechen früh an, sind gut dosierbar und packen kräftig, aber nicht giftig zu. Das ABS regelt ebenfalls völlig unaufgeregt. Die Mi-

chelin-Scorcher-Reifen haben Einkerbungen im Stil des Marken-Emblems und tragen auch den Harley-Schriftzug. Sein Logo platziert der Motorradhersteller großzügig am gesamten Bike – Verwechslung mit anderen Marken ausgeschlossen. ampnet

TECHNISCHE DATEN

H-D Sport Glide

Zylinder/Anordnung	2/V
Hubraum	cm ³
Leistung	kW/PS
	bei 1/min
Drehmoment	Nm
	bei 1/min
0-100 km/h	s
Spitze	km/h
Verbrauch	l/100 km
CO ₂ -Emission	g/km
Tankinhalt	l
Testverbrauch	l/100 km
Länge	mm
Sitzhöhe	mm
Radstand	mm
Leergewicht	kg
Ges.gewicht	kg
Preis	ab Euro

ABGEFAHREN

Dunkle Ziffern

VON CARSTEN MÜLLER

Alle Jahre wieder laden die Deutsche Verkehrswacht und der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe im Oktober zum Licht-Test ein. Und alle Jahre wieder liefert die Statistik den Beweis, dass fast ein Drittel der Fahrzeuge in Deutschland mit defekter Beleuchtung unterwegs ist. Dabei könnte man angesichts der seit Jahrzehnten laufenden Kampagne erwarten, dass sich allmählich ein Bewusstsein einstellt für diesen bescheidenen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Aber nein: Mit 28,7 Prozent liegt diese Mängelquote in etwa auf Vorjahresniveau (28,8 Prozent). Die Zahl bezieht sich nur auf die in Werkstätten untersuchten Fahrzeuge, insgesamt etwas mehr als ein Zehntel von 48 Millionen Pkw in Deutschland. Für die übrigen ist der Begriff „Dunkelziffer“ durchaus gerechtfertigt...

AUF DIE SCHNELLE

Neuausgabe von Kangoo und Citan

Der Renault Kangoo ist ein Auto für Handel, Handwerk und Familien gleichermaßen. Im Frühjahr 2021 gibt es den Hochdachkombi in einer Neuausgabe mit frischem Design und einem modernisierten Innenleben. Dabei soll der Kangoo in zahlreichen Varianten und in zwei Längen in den Handel kommen. Wie schon beim Vorgänger leitet Mercedes vom Kangoo einen eigenen Kleintransporter ab. Gewerbeleute kennen ihn als Citan, Familien-Fahrer sollen ihn als T-Klasse kaufen. dpa

Nächster Qashqai bietet mehr Platz

Nissan legt letzte Hand an den nächsten Qashqai an. Wie der Hersteller bestätigte, soll die dritte Generation seines in Europa erfolgreichsten Modells im Frühjahr 2021 auf einer neuen Plattform in den Handel kommen. Bei moderat gewachsenen Abmessungen soll er mehr Platz im Innen- und Kofferraum bieten. Unter der Haube wollen die Japaner zunächst mit einem 1,3 Liter großen Turbomotor mit Mild-Hybrid-System in zwei Leistungsstufen mit 101 kW/138 PS oder 114 kW/155 PS starten. dpa

DER GUTE RAT

Zeitpolster erhöht die Sicherheit

Matsch, Laub, Schneefall, vereiste Straßen, Unfälle und Räumfahrzeuge: Die Bedingungen der kalten Jahreszeit bremsen den Verkehrsfluss. Darauf stellen sich Autofahrer besser ein und fahren entsprechend zeitiger los, um nicht unter Zeitdruck zu geraten, rät die Prüforganisation Dekra. dpa



Limited Edition: Nur 25 Exemplare vom DB5 will Aston Martin bauen.

FOTO: MAX EAREY/ASTON MARTIN/DPA

Eines der teuersten Spielzeuge der Welt

Der limitierte Nachbau des Bond-Autos hat etliche Extras an Bord – nur keine Straßenzulassung

VON THOMAS GEIGER

Der kürzlich verstorbene Schauspieler Sean Connery war nicht nur der erste, sondern für viele auch der beste 007-Darsteller. Doch der Schotte lebt nicht nur in seinen sieben James-Bond-Filmen weiter. Denn jedes Mal, wenn irgendwo ein Aston Martin DB5 auftaucht, hat man sein Bild vor Augen, wie er Auric Goldfinger oder anderen Bösewichten das Handwerk legt.

Jetzt hat Aston Martin das Original aus „Goldfinger“ noch einmal aufgelegt: 25 Exemplare der sogenannten Continuation-Series werden binnen jeweils 4500 Stunden komplett von Hand aufgebaut, sagt Paul Spires. Er leitet das Tochterunternehmen Aston Martin Works und verantwortet dort neben dem Klassiker-Service auch den Neubau solcher Oldtimer.

Auf den ersten Blick sieht dieser DB5 genauso aus wie

das Serienmodell, das 1963 seinen Einstand gab. Und er fährt auch so: Die Briten haben gar nicht erst versucht, die Technik zu modernisieren. Es gibt wie damals ein Fünfgang-Getriebe sowie ein Fahrwerk und eine Lenkung, die ein herausforderndes Eigenleben führen.

Zwar hat der DB5 als Luxusliner unter den Leistungsträgern elektrische Fensterheber. Doch man lenkt allein mit Muskelkraft und bremst auch ohne technische Unterstützung. Entsprechend behutsam lässt man es angehen und wehrt sich gegen den Lockruf der Leistung. Der ist hier aber unüberhörbar: Der 4,0 Liter große Reihensechszylinder leistet 210 kW/286 PS und seine 390 Nm haben mit den nicht einmal 1500 Kilo des Coupés leichtes Spiel. Kein Zweifel, dass der Sprint von 0 auf 100 in 7,1 Sekunden gelingen könnte – und dass bei Vollgas damals 229 km/h drin waren.

In der Mittelkonsole taucht hinter einer Jalousie ein Ra-

darbildschirm auf und informiert über die aktuelle Position. In der Tür steckt ein ganz frühes Autotelefon. Und unter der Armlehne entdeckt man jene Schalterleiste, mit der Bond das Coupé in einen Kampfwagen verwandeln konnte: Auf Knopfdruck fahren aus den Stoßstangen Rammböcke aus, hinter die Rückscheibe schiebt sich ein Schutzschild aus kugelfestem Stahl, die Wechselkennzeichen erschweren eine Verfol-

gung. Und wenn sich doch mal einer an die Fersen hetzt, nebelt der Aston ihn kurzerhand ein, während er sich vorn mit zwei täuschen echten Maschinengewehren mit reichlich Sound und Licht den Weg frei ballert.

Der Schleudersitz ist trotz entsprechendem Dachauschnitt und einem Auslöser im Schaltknauf ebenfalls lediglich eine Attrappe. Und statt einen Ölteppich auf den Asphalt zu legen, bringt der Nachbau mögliche Verfolger mit Seifenwasser ins Schleudern. Es gibt noch ein weiteres Manko: Trotz oder vielleicht gerade wegen der drei Nummernschilder fehlt dem Klassiker die Straßenzulassung, muss Spikes einräumen. Das stempelt ihn gar vollends zum Spielzeug für große Jungs mit tiefen Taschen – und zu einem der teuersten Spielzeugautos der Welt. Schließlich rufen die Briten dafür knapp vier Millionen Euro auf.

Im Gelobten Land gescheitert

»Geht heim nach Deutschland!«: Teil zwei von R. Seligmans Familienroman

Der zweite Teil von Rafael Seligmans erhellendem Familienroman zeigt einfühlsam und drastisch zugleich, dass die Nächsten nicht immer die Liebsten sind. Als Ludwig, der Vater des Autors, in Israel geschäftlichen Schiffbruch erleidet, ist niemand aus der Familie bereit, ihm zu helfen. Am Ende dieser ganz persönlichen Tragödie steht der traurige Entschluss, einen Neuanfang ausgerechnet in Deutschland, im Land der Täter, zu wagen.

Im ersten Teil »Lauf, Ludwig, lauf« hatte unser Kolumnist erzählt, wie sein Großvater Isaak als Offizier aus dem Ersten Weltkrieg zurückkehrt, dekoriert, aber auch traumatisiert, sodass die Söhne Ludwig und Heinrich bereits in sehr jungen Jahren die elterliche Textilvertretung in Gang bringen und halten müssen. Sie machen das recht erfolgreich, doch die Schrecken der heranziehenden Nazi-Herrschaft werfen ihre Schatten auch ins zuvor recht idyllische bayerische Ichenhausen. Der zuvor nur latente wird zum offenen Antisemitismus. Ludwig, aus dessen Perspektive der Autor Rafael Seligmann weitgehend erzählt, wird durch SA-Scheren zusammengeschlagen.

Nicht wirklich eine neue Heimat

Kurz nach der »Machtergreifung« fliehen die Brüder über Frankreich ins britische Protektorat Palästina, ins Gelobte Land, das für sie aber eher Zufluchtsort als neue Heimat werden wird. Mit der Ankunft der Brüder in Tel Aviv beginnt im Jahr 1934 dieser zweite Teil des Romans, den man durchaus für sich lesen kann. Das Buch führt in eine fremde Welt, die den meisten Lesern völlig unbekannt sein dürfte. Im Exil müssen die oft verarmten Neuankömmlinge ums tägliche Brot kämpfen und noch dazu um das Leben ihrer Angehörigen in der alten Heimat fürchten.

Trotz all der Exotik, die der Roman verführerisch ausbreitet, und der lebendigen Sprache, die das neue Leben förmlich riechen und schmecken lässt, wird nie vergessen, dass es das verbrecherische Nazi-Regime war, das die Seligmans und andere Juden hierher getrieben hat.

Natürlich werden die Kämpfe mit Palästinensern und britischer Kolonialmacht, unter

denen Israel entstand, aus der Perspektive der Juden geschildert. Palästinenser würden die Geschichte anders erzählen. Der allgegenwärtige Pioniergeist in Nahost lässt ein wenig an Wildwest denken, wo im 19. Jahrhundert ebenfalls eine neue Welt entstand, und wo die Interessen von Neuankömmlingen und Einheimischen ebenfalls völlig verschieden waren. Freilich galt Palästina den einst aus dem gelobten Land vertriebenen Juden über viele Jahrhunderte als die verlorene Heimat. Lange bevor die Region angesichts des Nazi-Terrors und der internationalen Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal der europäischen Juden zum lebensrettenden Fluchziel wurde, ent-

stand im Zionismus die Idee, sich hier wieder anzusiedeln und einen Judenstaat zu gründen.

Das Drama der beiden Völker

Aber der Autor deutet fairerweise auch die palästinensische Perspektive an. Es wird klar, dass der Konflikt zwischen beiden Völkern kaum auflösbar ist. Schließlich kämpfen beide um dasselbe Stück Land. Ein friedliches Zusammenleben in einem Staat wäre für alle das Beste gewesen, aber ein gemeinsamer Staat wurde von den Heißspornen in beiden Lagern stets ausgeschlossen. Ludwig Seligmann hatte zwar die Entste-

hung und die Anfänge Israels vor Ort erlebt, aber dann die Weiterentwicklung wieder aus Deutschland verfolgen müssen, wohin er in den 1950er Jahren zurückkehrte. Nicht freiwillig, sondern aus wirtschaftlicher Not. Er war trotz aller Begabung beruflich gescheitert.

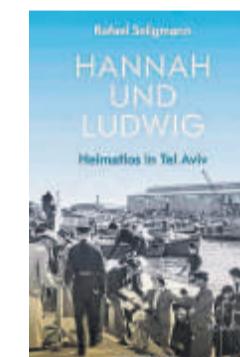
Der Roman beschreibt zwar, wie Ludwig in einer Textilfirma schnell vom Lagerarbeiter zum Prokuristen aufstieg, deshalb seine Eltern und Geschwister aus Deutschland retten konnte, Hannah heiratete und Vater des kleinen Rafaels wurde – aber nach dem Tod des Chefs riss die Glückssträhne. Aus übertriebenem Ge rechtigkeitssinn überwarf er sich mit der neuen Geschäfts-

führung. Ein verheißungsvoll gestartetes eigenes Geschäft setzte er, gerade 50 geworden, in den Sand. Weil ihm in der Not keiner aus der Verwandtschaft helfen wollte, musste die kleine Familie 1957 zurück nach Deutschland. Der Rest der Familie verachtete Ludwig dafür, war aber noch mehr erleichtert, dass die Seligmans ihnen nicht zur Last fallen konnten. Der Einzige, der vielleicht geholfen hätte, es aber als bescheiden lebender Zeitungsbote nicht konnte, war Ludwigs Bruder Heinrich. Dass dieser sich den Herausforderungen in Israel verweigerte, indem der kaufmännisch begabte Mann mit seiner Frau ein Mikrodasein führte, ist eine Geschichte für sich.

Tragisches Scheitern der Wunderkinder

So ist der lebendig erzählte Roman jenseits des historischen Stoffs auch ein Bildungsroman, die Geschichte des tragischen Scheiterns zweier Wunderkinder, die in Israel das Glück verlassen hatte. Heinrich versuchte erst gar nicht, es zu zwingen, Ludwig verlässt es in dem Moment, als er, statt wie zuvor auf seine eigene Arbeit und seinen Instinkt zu setzen, anderen vertraut und ein Stück »loslässt«, um das Leben zu genießen. Für manchen Leser dürfte das, auch abgesehen vom dramatischen Hintergrund, eine lehrreiche Lektion sein. Die zweite Lehre ist, dass Verwandtschaft längst nicht heißen muss, sich in der Not beizustehen. Wie es in Deutschland mit den Seligmans weiterging, werden wir wohl in einem dritten Teil dieses Familienromans erfahren.

Dieter Sattler



Rafael Seligmann: »Hannah und Ludwig«; Verlag Langen Müller, 24 Euro, 400 S. ISBN: 9783784435695

KLAPPENTEXT

Rafael Seligmann ist Ihnen kein Unbekannter, liebe Leserinnen und Leser. Einmal in der Woche schreibt er in der Kolumne »Jugendfrei« seine Gedanken über das Leben auf. Nicht selten schaut er dabei auch in seine eigene Geschichte. Und die ist voller Umbrüche, Einbrüche und Aufbrüche. Gerade ist der zweite Teil seines Familienromans erschienen. Zum Inhalt hat er das Scheitern seiner Eltern im Gelobten Land, in Israel, wo hin sie aus Deutschland geflüchtet waren. Ein Buch, das zumindest Rezensent Dieter Sattler so schnell nicht wieder losgelassen hat.

Wer Gedichte mag, sollte sich vielleicht das Büchlein von Bruder Arno kaufen. Er ist Mönch im Liebfrauenkloster in Frankfurt und hat sich in seinem 14. Werk der Lyrik gewidmet...

pi

Wenn es Nacht wird auf dem Jahrmarkt

Der Jahrmarkt gastiert auf einer Lichtung, neugierig beäugt von den Bewohnern des angrenzenden Waldes. Als die Abendsonne die bunten Buden in ein goldenes Licht taucht, verabschieden sich Menschen. Es ist die Zeit der Dämmerung – die Zeit der Waldtiere, die nun von überall her zusammenkommen. Geschickt legen die Waschbären Hebel um, und mit all den nun hell und bunt erstrahlenden Karussells und Süßigkeitbuden können wir die fröhliche Musik nahezu hören, die jeden Jahrmarktbesuch begleitet. Beim Ringewerfen gewinnt der kleine Wolf einen echten Goldfisch in einer Tüte, der Igel pikst sich weiche Bonbons auf seine Stacheln und alle Tiere gemeinsam freuen sich auf die Fahrt in der Achterbahn.

Die Bilder von Mariachiara Di Giorgio sind voller Strahlkraft und Lebendigkeit – Popcorn fliegt durch die Luft und erstarrt in der Bewegung, die Silhouette der Schiffsschaukel vor den Lichtern der Buden und des Riesenrads hat etwas Magisches. Immer wieder begegnet uns der Wolf mit dem Goldfisch. Erst mit der Morgendämmerung wird es ruhiger. Die Tiere räumen auf, Buden werden verschlossen, die Scooter ein letztes Mal bewegt, schnell noch die freien Plätze gefegt. Als der Jahrmarktbetreiber vorfährt, huschen die letzten Tiere davon, zurück in den Wald – mit Hauptgewinnen, Bonbonbüten und einem Goldfisch. Und wie es mit dem weitergeht, seht ihr am besten selbst!

Ein einmalig schönes Bilderbuch ganz ohne Worte, das sich immer und immer wieder anschauen lässt und dabei nichts von seinem Zauber verliert, empfiehlt euch heute eure

Maren



Gideon Sterer (Idee) & Mariachiara Di Giorgio (Illustration): Jahrmarkt um Mitternacht. Münster: Bohem, 2020. 32 Seiten. 16,95 Euro. Ab 5 Jahre.

Bruder Arno dichtet aus dem Kloster

Arno Dähling ist Mönch am Liebfrauenberg in Frankfurt – Viertes Buch erschienen

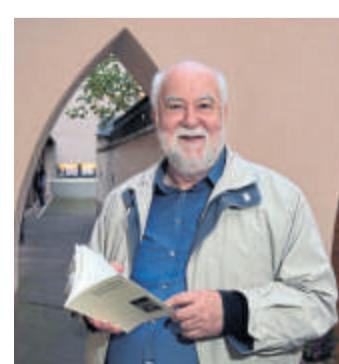
Liest man ein Buch, stellt sich fast zwangsläufig die Frage: Von wem stammt es und wo ist es entstanden? Ein schmaler neuer Gedichtband, der sich ganz passend in diesem Jahr des Zuhausebleibens dem Thema Reisen widmet, lässt da alle Fragen offen. Dabei haben viele Menschen in Frankfurt mit dem Autor Arno Dähling zu tun. Der 74 Jahre alte Dichter ist bekannter als Bruder Arno – dass diese Lyrik im Kloster entstanden ist, darauf käme man wohl nur schwerlich.

Seit vielen Jahren lebt der Mönch im Frankfurter Kapuzinerkloster und ist schon von Berufs wegen ein Mann des Wortes. Dähling predigt in der

benachbarten Liebfrauenkirche und ist dort auch regelmäßig Seelsorger. »Ruhestand gibt es für Mönche nicht«, sagt er. Manch armer Sünder kommt eigens zu ihm nach Frankfurt zur Beichte, weil der Mönch auch Spanisch spricht. Was bewegt die Menschen in diesen Zeiten? Ist Corona ein großes Thema? »Über den Inhalt von Beichtgesprächen äußern wir uns grundsätzlich nicht«, sagt er.

»Kultursplitter. Poetische Skizzen« heißt sein neues, gerade im Deutschen Lyrik-Verlag erschienenes Werk. Der Autor muss selbst eine ganze Weile nachdenken, ob es inzwischen tatsächlich schon sein 14. Buch ist. Neben vielen

Gedichtbänden hat Bruder Arno auch eine Geschichte der deutschen Kapuziner in Mexiko geschrieben, wo er selbst lange gelebt hat, er hat dem



Pater Arno Dähling hat schon zahlreiche Bände veröffentlicht. FOTO: MONIKA MÜLLER

Mond ein Buch gewidmet und Rosenlyrik verfasst. »Ich schreibe nicht über Politik«, meint er. »Das funktioniert nicht in Gedichtform, da könnte man nur ironisch oder sarkastisch werden.« Buch Nummer 14 ist keine fromme Meditationslyrik (auch das schreibt er), es ist eine Sammlung von Erinnerungen, meist an alltägliche Besuche von Städten und Sehenswürdigkeiten, ob Bocholt, Berlin oder Barcelona. Ja, auch Mönche machen Urlaub. »Wir sind sogar dazu verpflichtet!, sagt er mit einem Lachen. Das neue Buch ist ernst, aber nicht schwermüdig, ein klassischer Lyrikband – denn wo gibt es das noch, Gedichte, die sich

reimen, mit Versmaß, ganz traditionell? »Mir fehlen in der modernen Dichtung Metrik und Rhythmus«, sagt Dähling. In Klöstern ist Jahrhunderte lang auch viel Poesie entstanden, nicht nur auf Latein, es ist eine uralte Tradition. Er arbeitet sehr sorgfältig an jeder Zeile, erzählt Bruder Arno. Mit seinen Texten wolle er Dinge erfassen. »Wie halte ich so etwas wie Dämmerung oder Wolken fest? In einem einzigen Text geht das vielleicht gar nicht.« Andreas Hartmann

Arno Dähling: »Kultursplitter. Poetische Skizzen«, ISBN 978-3-8422-4741-3, ist erschienen im Deutschen Lyrik-Verlag und kostet 6,90 Euro.

Masken sind kein Gesundheitsrisiko

Experten: Sorgen sind unbegründet, auch bei Kindern

VON TOM NEBE

Das Tragen einer Alltagsmaske oder eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes birgt nach Einschätzung mehrerer Experten keine gesundheitlichen Risiken. Eher im Gegenteil, sagt der HNO-Arzt Bernhard Junge-Hülsing aus Starnberg. Unter der Maske bleibe die Atemluft wärmer. „Im Prinzip pflegt man die Schleimhäute, da man sie vor Austrocknung durch kalte Luft oder Heizungsuft schützt“, sagt er.

Das sei dem Prinzip der feuchten Kammer ähnlich, das bei trockenen Nasenschleimhäuten oder Problemen mit Nasenbluten genutzt wird. „Dann wird empfohlen, das Nasenloch etwa mit einem Stopfen zu verschließen. Dadurch erholt sich die Schleimhaut.“

Unbegründet sind laut dem HNO-Arzt auch Sorgen, dass man anfälliger für erneute Ansteckungen sei, weil man Keime durch die Barriere vor dem Mund immer wieder einatmet. „Reinfektionen muss man nicht fürchten.“ Das gilt für medizinische Mund-Nasen-Bedeckungen ebenso wie für Alltagsmasken aus Baumwolle.

Auch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) sieht kein Gesundheitsrisiko durch Masken. Aktuell habe man keine Informationen von den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen vorliegen, wonach das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen aus textiltem Gewebe die Atmung in „gesundheitsgefährdendem“ Maße beeinträchtige.

Mit Blick auf Jüngere erklärt der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte: Chirurgische oder Alltagsmas-



Gefahr für die Schleimhäute? Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes birgt keine gesundheitlichen Risiken.

FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA

ken mögen für Kinder etwas unbeliebt sein. Doch sie schränken weder das Atmen ein, noch führen sie zu eingeschränkter Sauerstoffversorgung oder gar einer „gefährlichen Anreicherung“ von Kohlendioxid.

Bei gesunden Kindern ab zehn Jahren hat der Fachverband keine Bedenken gegen das Tragen von Masken. Kinder ab sechs Jahren könnten sie tragen, sollten sie aber jederzeit abnehmen dürfen.

Als Problem empfinden viele die lange Tragedauer

der Masken, zum Beispiel am Arbeitsplatz oder in der Schule. Aus gesundheitlicher Sicht ist das kein Problem: „Chirurgen operieren auch zwölf Stunden mit Mund-Nasenschutz und werden alt“, sagt HNO-Arzt Junge-Hülsing.

Dass einem das Atmen durch die Maske irgendwann unangenehm und schwer erscheint, habe vor allem psychologische Gründe – und kommt vor allem dann vor, wenn man viel reden muss oder sich körperlich anstrengt. Er hat zwei Ratschlä-

ge. Erstens: Wenn das Luftholen schwerer zu fallen scheint, gilt es, ruhig und kontrolliert zu atmen und nicht gierig Luft einzusaugen. Zweitens: Ruhepausen von der Maske einlegen.

An Schulen etwa empfiehlt Junge-Hülsing, die Stundendauer von 45 auf 40 Minuten zu senken, um in den kurzen Pausen länger stößt zu können. Acht bis zehn Minuten sollten die Fenster offen sein. Die Zeit können die Schüler nutzen, um auf dem Schulhof, mit Abstand natürlich, die Masken kurz abzunehmen.

Auch für Berufstätige hat die DGUV Empfehlungen: Bei „mittelschwerer körperlicher Arbeit“ sollte die Maske maximal zwei Stunden am Stück getragen werden. Dann sollte man sie für eine halbe Stunde ablegen. Damit sei keine Pause gemeint, sondern eine Erholungszeit von der Maske, stellt die Unfallversicherung klar. Bei leichter Arbeit seien auch drei Stunden ununterbrochenes Masketragen vertretbar.

dpa

Mit einfachen Tricks besser schlafen

Angenehme Schlafumgebung spielt große Rolle – Räumliche Distanz zur Arbeit wichtig

VON KATJA FISCHER

Ein guter Schlaf ist für die Gesundheit sehr wichtig. Doch viele Menschen kommen nur schwer zur Ruhe. Wenn keine ernsthafte Schlafstörung dahinter steckt, können aber schon wenige Maßnahmen dabei helfen, besser zu schlafen.

Auch wenn nachts die Augen geschlossen sind, darf man den Einfluss der Schlafumgebung auf das Schlafverhalten nicht unterschätzen, betont Alfred H. Wiater von der Deutschen Gesellschaft für Schlaforschung und Schlafmedizin. Das Raumklima ist eine entscheidende Voraussetzung für guten Schlaf. Die Schlafzimmertemperatur liegt idealerweise bei etwa 18 Grad, die Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 Prozent.

Auch die Einrichtung kann den Schlaf fördern – oder eben stören. Werden Wände, Möbel, Vorhänge und Dekoration aufeinander abgestimmt, entsteht ein Gefühl der Harmonie. Das hilft, zur Ruhe zu kommen. Günstig ist eine Farbgestaltung, die beruhigend wirkt. Viele Menschen bevorzugen im Schlafzimmer gedämpfte Beige- oder Grautöne oder auch ein cremiges Weiß.



Ordnung, Ruhe und Raumklima: Schon kleine Tricks helfen dabei, besser zu schlafen.

FOTO: MONIQUE WÜSTENHAGEN/DPA

getauscht werden. Nach acht bis zehn Jahren Gebrauch ist es ohnehin Zeit für eine neue Matratze. „Nach dieser Zeit ist eine Matratze durch die ständige Feuchtigkeitsaufnahme bis zu vier Kilogramm schwerer als beim Kauf“, sagt Auerbach.

Nichts sollte im Schlafraum an Arbeit erinnern, nicht die Wäsche auf dem Bügelbrett, keine geschäftli-

chen Unterlagen, nicht einmal abgeschaltete elektronische Geräte. „Wer im Homeoffice tätig ist, trennt am besten zu Hause strikt den Arbeitsbereich vom Ruhebereich“, rät Wiater. „Die räumliche Distanz zwischen Arbeit und Schlaf hilft, auch innerlich Abstand zu gewinnen.“

Am Fernseher im Schlafzimmer scheiden sich die Geister. „Grundsätzlich wird vom Fernsehen abgeraten“, sagt Wiater. Aber es gibt eben auch Menschen, die das Fernsehprogramm so langweilig finden, dass sie regelmäßig dabei einschlafen. „In dem Fall sollte die automatische Abschaltung aktiviert werden, um nächtliche Licht- und Lärmelastigungen zu vermeiden. Insbesondere das blaue Bildschirmlicht wirkt schlafstörend.“

dpa

Alkoholprobleme: Es kommt nicht auf die Menge an

Ein Glas, zwei Gläser, drei Gläser – bei der Beurteilung der Frage, ob jemand ein Alkoholproblem hat, ist die konsumierte Menge nicht alles. Allein davon sollte man seine Einschätzung nicht abhängig machen, sagt Christina Rummel von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen.

Zwar lasse sich sagen, wann es gesundheitlich risikant wird. Aber eine wirklich risikolose Menge gibt es aus Rummels Sicht nicht: „Wer jeden Tag trinkt und merkt, es geht nicht ohne, sollte aufmerken. Es ist ein schleichen Prozess“, sagt die Suchtexpertin.

Aus Sicht der Autorin und Journalistin Gaby Guzek ist die getrunkene Menge sekundär: „Für mich ist das wichtigste Warnzeichen, wenn man merkt, dass man Alkohol zweckbezogen einsetzt.“ Sobald man anfängt, zum Beispiel gezielt zur Entspannung zu trinken, bleibe es nicht bei einem Glas: „Irgendwann kommt die Steigerung. Man ist ja nicht vom einen auf den anderen Tag Alkoholiker“, sagt Guzek.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung rät zu einem „risikoarmen Alkoholkonsum“.

Demnach sollten gesunde Frauen nicht mehr als ein kleines Glas Bier oder Wein pro Tag trinken, bei Männern ist es die doppelte Menge. Damit sich keine Gewöhnung einstellt, sollten mindestens zwei Tage pro Woche alkoholfrei sein.

dpa

Nordic Walking: Nicht zu warme Kleidung tragen

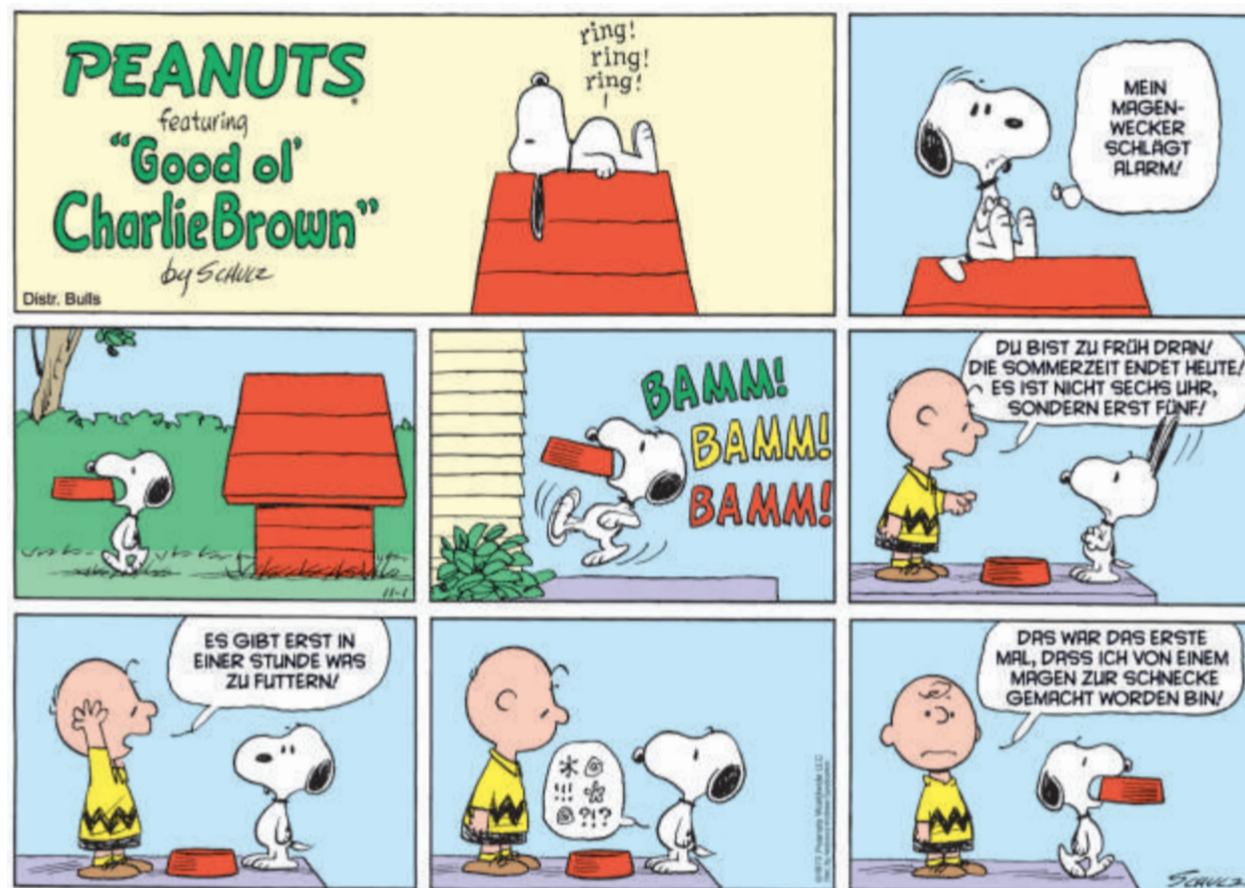
Moderate Bewegung an der frischen Luft stärkt die Abwehrkräfte. Besonders gut eignet sich dafür Nordic Walking, das man ganzjährig problemlos im Freien betreiben kann – also auch im Herbst und Winter, sofern man einige Tipps beherzigt.

Sich warm einzupacken, ist beispielsweise keine gute Idee. Anstatt schon zu Beginn zu schwitzen, sei es besser, wenn Sportlerinnen und Sportler anfangs eher etwas frieren, erklärt Sandra Gärtner von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement. Mit der Bewegung komme die Wärme von allein.

Um bei Regen nicht sofort nasse Füße zu bekommen, sollten die Walking-Schuhe zumindest wasserabweisend sein. Durch nasses Laub droht im Herbst zudem Rutschgefahr, während im Winter Schneematsch und Eis das Training zur Schlitterpartie machen können. Um Stürze zu verhindern, hilft nur langsam zu laufen und sich voll auf den Weg vor einem zu konzentrieren.

Nordic Walking zählt laut Gärtner zu den „sanften Ausdauersportarten“. Das Gehen mit Stöcken kurble sowohl das Immunsystem als auch das Herz-Kreislaufsystem an und könne unter anderem erhöhten Blutdruck senken. Außerdem beansprucht das Training Gärtner zufolge nicht nur die Bein- und Gesäßmuskeln, sondern auch die Muskulatur im Oberkörper.

dpa



Das große Schwedenrätsel

top-aktuell	veraltet: telegra- fieren	herzlos	Abstu- fungen	m. Erdge- schmack	Ge- wässer in Bayern	Schiffs- treppe	Boden- bestellungsart	Abfall	volkst.: nein	Zahl aus drei gleichen Ziffern
►					Kerzen- ständer (frz.)					
franz.: Kohl	griech.: ich hab's ge- funden						kath. franz. Geist- licher			BMW- Kleinauto (50er Jahre)
►	3		Abkür- zung: Adresse		Salz- lösung	►		Kälte- produkt	Tier- krank- heit	
Nobel- preisträ- ger '89 (Literat.)	mindest						weißer Stirn- fleck bei Tieren			
►		physik. Einheiten- system: cm/g/sec			tatsäch- lich (lat.)					
►			nicht real	Filmemp- fehlung	Abk.: Eu- rop. Zah- lungen- union			ohne Hunger		
eitel, nichtig (lat.)	Pelzart	Nein- sager, Ver- neiner	Feuer- kröte	8	Tanz- figur der Quadrille		Neben- fluss der Rhône in Frankr.	Lipar. Insel	Halbin- sel von Schwar. Meer	Mutter von Kriem- hild
►				Initialen d. Künst- lers Warhol	bischöf- lich	►				1
zieh- schleifen		dicker Bauch				Abk.: Straße				
intern. Staaten- gemeinschaft		mdal.: ach woher! (2 W.)			röm. Quell- nymphe					
Stadt in Belgien			Zucker- rohr- schnaps		Kuort am Meer	Stadt an der Weichsel				
Engpass in der Energie- versorg.						Kfz- Zeichen Gambia				
►		Linse zur Ver- größerung					Kunst- kaut- schuk			
Bruder v. Fafnir	dummer Spaß		römi- scher Kaiser- titel				Stadt am Fuße der Cevennen			4
►	5	Zier- pflanze	Topfver- schluss	Hefe- gebäck mit Loch	2					
Abk.: afrika- nisch		Abk.: mittel- hoch- deutsch		frühere dt. Auto- marke						
römisch: sech- zehn"			Schwarz- neg- ger-Film: ... of days		gestreiftes Gewebe					
norddt. Bergzug			Abk.: Konto		Kfz- Zeichen Papua Neu- guinea					
obere Dach- kante (Mz.)	Internet- adresse: Italien	Besetzer					Fluss d. B.-Baden			
►			6	Chemie- faser						
Seel- sorger					ital.: ja					

Autosungenen:
22.5x15.500

THE	LO	GE	S	1					
F	I	OK	U	PA	T	O	R	E	5
E	V	I	E	N	D	E	N	E	6
A	F	R	C	A	G	E	I	I	7
O	E	L	U	P	B	A	L	E	8
Z	E	M	P	E	R	S	T	R	9
H	O	N	I	E	P	I	S	K	0
C	E	A	N	N	R	E	P	A	1
C	E	L	A	C	S	R	E	A	2
T	M	I	N	M	A	L	A	K	3
B	R	A	N	D	E	B	U	C	4
D	I	M	W	H	H	A	S	E	5
Z	E	U	E	E	F	L	M	B	6
W	I	E	R	E	A	M	B	A	7
A	H	U	E	R	E	B	A	C	8
D	I	M	W	H	H	A	S	E	9
29	18	17	16	15	14	13	12	11	10

1 2 3 4 5 6 7 8

Zits



Wochenhoroskop



Widder (21.3.-20.4.)

Sie geben noch einmal richtig Gas und zeigen, dass Sie all das unter Dach und Fach bringen möchten, was Ihnen wichtig ist. Sie faszinieren. Bester Tag, um einen Treffer zu landen: Mittwoch



Waage (24.9.-23.10.)

Stellen Sie Ihre berechtigten Forderungen, und schieben Sie Zweifel beiseite. Von einem Vorhaben verstehen Sie eine Menge. Zeigen Sie es. Bester Tag, um Abwechslung zu forcieren: Montag



Skorpion (24.10.-22.11.)

Venus erhöht Ihre Ausstrahlung, und Sie genießen innige Momente zu zweit. Muten sie sich bei Ihren Arbeiten nicht zu viel zu. Bester Tag, um sich ausreichen Muße zu gönnen: Freitag



Zwillinge (21.5.-21.6.)

Zeigen Sie, dass Sie Nähe wünschen, und setzen Sie nicht nur auf Eloquenz, sondern auch auf liebevolle und zärtliche Gesten. Bester Tag, um sich einen Wunsch zu erfüllen: Donnerstag



Krebs (22.6.-22.7.)

Verwöhnen Sie Haut und Haare mit einer reichhaltigen Pflege, und gönnen Sie sich immer wieder bewusste Auszeiten. Die stärken. Bester Tag, um charmant zu begeistern: Dienstag



Löwe (23.7.-23.8.)

Ein laufendes Projekt können Sie abschließen und neue schieben Sie clever an. In Ihre Zweisamkeit bringen Sie einfallsreich Schwung. Bester Tag, um ein Problem zu lösen: Samstag



Fische (20.2.-20.3.)

Seien Sie nicht zu kleinlich, und verpacken Sie kritische Worte freundlich. So erreichen Sie Gewünschtes, und die Stimmung bleibt gut. Bester Tag, um Alltagsstress zu entkommen: Mittwoch



Wassermann (21.1.-19.2.)

Ihre Stimmung schwankt etwas, und es ist hilfreich, sich nicht zu viel zuzumuten. Sie schaffen dennoch das, was Sie sich vorgenommen haben. Bester Tag, um gefühlvoll zu punkten: Montag

HERMANN



„Ich muss dich für ein paar Wochen alleine lassen.“

Rechenquadrat

32	+	-	29
+	+	+	
x	+	-	18
-	+	-	
+	-	-	6
28	9	9	

Die Zahlen 1 bis 9 sind so in die Grafik einzutragen, dass die Rechnung schlüssig wird. Keine der Zahlen darf ein zweites Mal verwendet werden. In der Rechnung gilt nicht die Regel „Punktrechnung vor Strichrechnung“, sondern es wird grundsätzlich von oben nach unten bzw. von links nach rechts gerechnet.